

Michael Schütrumpf

Die russische  
Akademiegrammatik  
von 1802

---

**Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.**

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“  
der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch  
den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen,  
insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages  
unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH. Michael Schütrumpf - 9783954795161  
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 05:13:00AM  
via free access

## SPECIMINA PHILOGIAE SLAVICAE

Herausgegeben von  
Olexa Horbatsch und Gerd Freidhof

---

Supplementband 1

**Michael Schütrumpf**

**DIE RUSSISCHE  
AKADEMIEGRAMMATIK  
VON 1802**

**Eine sprachwissenschaftliche  
Analyse**

VERLAG OTTO SAGNER · MÜNCHEN

1984

ISBN 3-87690-237-1

Copyright by Verlag Otto Sagner, München 1984.  
Abteilung der Firma Kubon und Sagner, München.  
Druck: Görlich & Weiershäuser, 3550 Marburg/L.

P 84/10356

## VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 1981/82 von der Philosophischen Promotionskommission der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main als Dissertation angenommen. Die Untersuchung wurde im Frühjahr 1981 abgeschlossen. Mein Dank gilt Prof. Dr. Olexa Horbatsch, der diese Arbeit betreut hat und mir wertvolle Hinweise gab. Nach Abschluß der Arbeit erschienene Literatur zur russischen Grammatiktheorie und -tradition wurde in einem Nachtrag zur Bibliographie hinzugefügt, jedoch nicht mehr für die Untersuchung berücksichtigt.

Frankfurt am Main, Januar 1984

M. Schütrumpf

# РОССИЙСКАЯ ГРАММАТИКА

сочиненная

ИМПЕРАТОРСКОЮ РОССИЙСКОЮ  
АКАДЕМІЕЮ.

---

- Bayerische  
Staatsbibliothek  
München

---

Въ Санктпетербургѣ,  
Печатана въ Императорской Типографіи  
Изданіемъ Россійской Академіи,  
1802 года.

## INHALTSVERZEICHNIS

### I. EINLEITUNG

1. Die Beschäftigung mit der russischen Sprache an der Akademie im 18. Jahrhundert . . . . .	9
2. Zur Entstehung der Akademiegrammatik von 1802 . . . . .	14
3. Ziel der Arbeit . . . . .	15

### II. DIE ANALYSE DER AKADEMIEGRAMMATIK VON 1802

1. Aufbau der Akademiegrammatik . . . . .	17
2. Phonetik und Rechtschreibung . . . . .	19
2.1. Aufbau . . . . .	19
2.2. Graphembestand . . . . .	20
2.3. Vokale . . . . .	21
2.3.1. Einteilung der Vokale . . . . .	21
2.3.2. Das phonetische System der Vokale . . . . .	24
2.4. Diphthonge . . . . .	26
2.5. Konsonanten . . . . .	27
2.6. Rechtschreibung . . . . .	30
2.7. Zusammenfassung . . . . .	39
3. Die Behandlung der Redeteile innerhalb der "Etymologie" . . . . .	40
3.1. Aufbau . . . . .	40
3.2. Die einzelnen Wortarten . . . . .	43
3.2.1. Das Substantiv . . . . .	43
3.2.1.1. Aufbau; Einteilung der Substantive . . . . .	43
3.2.1.2. Grammatische Kategorien der Substantive . . . . .	43
3.2.1.3. Die Klassifizierung der Substantive nach der Deklination . . . . .	45
3.2.1.4. Formenbildung . . . . .	48
3.2.1.4.1. Substantive der ersten Deklinationsklasse . . . . .	48

3.2.1.4.2.	Substantive der zweiten Deklinationsklasse . . . . .	58
3.2.1.4.3.	Substantive der dritten Deklinationsklasse . . . . .	65
3.2.1.4.4.	Substantive der vierten Deklinationsklasse . . . . .	65
3.2.1.5.	Wortbildung . . . . .	66
3.2.1.5.1.	In der Wortbildung behandelte Gruppen . . . . .	66
3.2.1.5.2.	Zur Bildung der Herkunftsbezeichnungen . . . . .	67
3.2.1.5.3.	Zur Bildung der Vaternamen . . . . .	69
3.2.1.5.4.	Zur Bildung von Feminina aus Maskulina . . . . .	69
3.2.1.5.5.	Zur Bildung der Augmentativa und Diminutiva . . . . .	72
3.2.1.6.	Zusammenfassung . . . . .	73
3.2.2.	Das Adjektiv . . . . .	75
3.2.2.1.	Aufbau . . . . .	75
3.2.2.2.	Die Klassifizierung der Adjektive nach der Deklination . . . . .	75
3.2.2.3.	Formenbildung . . . . .	76
3.2.2.3.1.	Deklination . . . . .	76
3.2.2.3.2.	Die Bildung der Kurzformen . . . . .	81
3.2.2.3.3.	Komparation . . . . .	82
3.2.2.4.	Wortbildung . . . . .	85
3.2.2.4.1.	In der Wortbildung behandelte Gruppen . . . . .	85
3.2.2.4.2.	Zur Bildung der Possesivadjektive . . . . .	86
3.2.2.4.3.	Zur Bildung der Augmentativa und Diminutiva . . . . .	87
3.2.2.5.	Zusammenfassung . . . . .	88

3.2.3. Das Zahlwort . . . . .	89
3.2.3.1. Aufbau . . . . .	89
3.2.3.2. Einteilung der Zahlwörter . . . . .	89
3.2.3.3. Phonetik und Morphologie . . . . .	90
3.2.3.4. Zusammenfassung . . . . .	94
3.2.4. Das Pronomen . . . . .	95
3.2.4.1. Bestand und Einteilung der Pro- nomen . . . . .	95
3.2.4.2. Morphologie . . . . .	98
3.2.4.3. Zusammenfassung . . . . .	100
3.2.5. Das Verb . . . . .	101
3.2.5.1. Aufbau . . . . .	101
3.2.5.2. Einteilung der Verben . . . . .	103
3.2.5.3. Grammatische Kategorien des Verbs	105
3.2.5.4. Formenbestand des Verbs . . . . .	110
3.2.5.5. Die Klassifizierung der Verben nach der Konjugation . . . . .	114
3.2.5.6. Morphologie . . . . .	117
3.2.5.6.1. Überblick über die Bildung der Verbal- formen in der AG und der RG . . . . .	117
3.2.5.6.2. Die Bildung der 1. Pers. Sg. Präs. aus dem Infinitivstamm in der AG im Vergleich mit dem umgekehrten Verfahren in der RG .	122
3.2.5.6.3. Die Zuordnung der Ver- ben zur e- und i-Kon- jugation im Präsens .	129
3.2.5.6.4. Die Bildung der wei- teren finiten Formen des Indikativs . . . . .	130



3.2.5.6.5. Die Bildung der Imperative . . . . .	133
3.2.5.6.6. Die Bildung der Infinitive . . . . .	137
3.2.5.6.7. Die Bildung der Partizipien und Adverbialpartizipien . . . . .	138
3.2.5.6.8. Die Bildung iterativer Formen und sekundäre Imperfektivierung . .	144
3.2.5.6.9. Die Bildung perfektiver Verben . . . . .	150
3.2.5.6.10. Die zusammengesetzten Verben . . . . .	152
3.2.5.6.11. Die unregelmäßigen Verben . . . . .	156
3.2.5.7. Zusammenfassung . . . . .	157
3.2.6. Sonstige Wortarten: Adverb, Präposition, Konjunktion, Interjektion . . . . .	159
4. Zur Behandlung der Syntax . . . . .	162
5. Zur Prosodie . . . . .	173
6. Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeit . . . . .	177
Anmerkungen . . . . .	181
Abkürzungen . . . . .	191
Literaturverzeichnis . . . . .	193
Personenregister . . . . .	198

## I. EINLEITUNG

### 1. DIE BESCHÄFTIGUNG MIT DER RUSSISCHEN SPRACHE AN DER AKADEMIE IM 18. JAHRHUNDERT

Der Stellenwert, der dem Russischen bei der Gründung der Akademie der Wissenschaften in Sankt Petersburg (Eröffnung am 27. Dezember 1725) zugemessen wurde, läßt sich aus der fachlichen Gliederung der einzelnen Sektionen erkennen: es gab insgesamt drei Sektionen, von denen zwei naturwissenschaftlich ausgerichtet waren und eine die Schwerpunkte Humaniora, Geschichte und Recht aufwies. Unter den drei Fachvertretern der zuletzt genannten Sektion befand sich ein Professor für Eloquenz und alte Sprachen<sup>1</sup>. Hinsichtlich des Russischen beschäftigte man sich, bedingt durch die Struktur der fachlichen Gliederung der Sektionen, vor allem mit der Übersetzung fremdsprachiger Werke ins Russische; so wurde eine Reihe von Übersetzern hinzugezogen, unter denen sich auch V. E. Adodurov, der 1727 zu den Übersetzern der Akademie stieß, und V. K. Trediakovskij, der 1732 in die Dienste der Akademie trat, befanden<sup>2</sup>. Auf Adodurov geht u.a. vermutlich eine russische Grammatik zurück, die 1731 unter dem Titel "Anfangs-Gründe der russischen Sprache" als Anhang zu dem "Teutsch-lateinisch und russischen Lexikon samt den Anfangs-Gründen der russischen Sprache", das auf das deutsch-lateinische Wörterbuch von E. Weismann zurückgeht, erschien<sup>3</sup>. Im Unterschied zu den vorher in Rußland erschienenen Grammatiken (etwa die Ausgaben der Grammatik Smotryčkyjs von 1619, 1648 und 1721 oder die kirchenslavische Grammatik F. M. Maksimovs, die 1723 in Sankt Petersburg erschien) beschreibt Adodurov in seiner Grammatik weitgehend das Russische, nicht das Kirchenslavische.

Im Jahre 1735 wurde auf Anordnung von J. A. von Korff, dem Leiter der Akademie, das Rossijskoe sobranie gegründet, dessen Aufgabe der Vorsitzende des Rossijskoe sobranie, V. K. Trediakovskij, damit angab, daß es nicht nur um die Übersetzung von Büchern gehe, sondern auch darum, eine russische Grammatik zusammenzustellen, ein Wörterbuch, eine Rhetorik sowie Anleitungen zur Verslehre; außerdem wurde von Trediakovskij als Aufgabe angesehen, für die Reinheit, Schönheit und Vervollkommnung der russischen Sprache Sorge zu tragen<sup>4</sup>.

Das angestrebte Wörterbuch wurde in der Hauptsache von I. A. Bogdanov zusammengestellt, der von Trediakovskij damit beauf-

trägt worden war. Das Wörterbuch, das um 1750 bereits etwa 60000 Wörter enthielt, erschien nicht in gedruckter Form; auf seine Materialien wurde aber später bei der Zusammenstellung des Wörterbuchs der Russischen Akademie (Словарь Академии Российской, t. I-VI, SPb. 1789-1794) zurückgegriffen<sup>5</sup>. Auf das Rossijskoe sobranie geht außerdem eine Empfehlung zurück, auf die Buchstaben s, ѡ, Ѡ, Ѳ und v, die in der graždanskaja azbuka vorkamen, zu verzichten. Diese Neuerung wurde der Druckerei der Akademie 1736 zur Vorschrift gemacht<sup>6</sup>. Das Rossijskoe sobranie existierte noch bis 1743. Über weitere praktische Ergebnisse, die vom Rossijskoe sobranie erzielt wurden, ist nichts bekannt. In der Hauptsache beschäftigte man sich weiter mit Übersetzungen.

Im Jahre 1757 (abgeschlossen 1755) erschien die Россійская грамматика M. V. Lomonosovs. Der weitreichende Einfluß dieser Grammatik ist ebenso wie die sprachliche Konzeption Lomonosovs Gegenstand einer Reihe von Arbeiten gewesen. Hier braucht deswegen nicht näher darauf eingegangen zu werden<sup>7</sup>. Einige Theorien Lomonosovs finden sich wieder in der sprachlichen Konzeption der Russischen Akademie, darüber vgl. weiter unten.

Mit dem Tod von Lomonosov im Jahre 1765 geriet die Beschäftigung mit dem Russischen an der Akademie ins Hintertreffen. In der Zeit bis 1783 befaßte man sich außer mit Übersetzungen auch mit lexikographischen Arbeiten<sup>8</sup>. An größeren Arbeiten zum Russischen, die in Sankt Petersburg erschienen, ist nur die 1769 erschienene Россійская универсальная грамматика или всеобщее письмословіе, предлагающее легчайшій способъ основательнаго ученія русскому языку, съ семью присовокупленіями разныхъ учебныхъ и полезнозабавныхъ вещей N. Kurganovs zu erwähnen. Die Grammatik war laut Vorwort für den Unterrichtsgebrauch bestimmt<sup>9</sup>. Kurganov selbst wirkte hauptsächlich an der Marineschule in Sankt Petersburg, stand aber der Akademie nahe, kannte auch Lomonosov, dessen Einfluß in der Grammatik spürbar ist, und wurde 1774 zum Professor an der Akademie der Wissenschaften ernannt<sup>10</sup>. Die zweite Auflage der Grammatik Kurganovs erschien unter dem Titel "Книга Писмовникъ, а въ ней наука Россійскаго языка съ семью присовокупленіями разныхъ учебныхъ и полезнозабавныхъ вещесловіи, новое издание пересмотрѣнное, поправленное и умноженное" 1777 in Sankt Petersburg. Diese und die weiteren Auflagen der Grammatik Kurganovs sind unter dem Namen

"Писмовник" bekannt.

Umfangreichere Werke zum Russischen wurden nach dem Tod Lomonosovs überwiegend in Moskau verfaßt. Einige Schüler Lomonosovs, unter ihnen auch A. A. Barsov, gingen von Sankt Petersburg nach Moskau, wo 1755 die Lomonosov-Universität gegründet worden war. Im Zusammenhang mit der Lehrtätigkeit auf dem Gebiet des Russischen erschienen 1773 die Краткія правила Россійской грамматики, собранныя изъ разныхъ Россійскихъ грамматикъ въ пользу обучающагося юношества въ гимназіяхъ Императорскаго Московскаго университета, die später eine Reihe von weiteren Auflagen erlebten<sup>11</sup>. Der Autor dieser Grammatik muß als unbekannt betrachtet werden, obwohl in älteren Darstellungen vielfach der Name Barsovs damit in Verbindung gebracht wird<sup>12</sup>. Die Problematik wird noch vergrößert durch eine 1784 in Moskau erschienene Grammatik mit dem Titel "Краткія правила Россійской грамматики, собранныя и вновь дополненныя изъ разныхъ Россійскихъ грамматикъ, въ пользу обучающагося юношества въ гимназіяхъ Императорскаго Московскаго университета", denn 1782 erschien die 4. Auflage der 1773 erschienenen Grammatik und 1786 die 5. Auflage. Die Frage ist, inwieweit die 1784 erschienene Grammatik mit der von 1773 bzw. ihren späteren Auflagen in Verbindung zu bringen ist; immerhin beträgt der Umfang der 1784 erschienenen Grammatik mehr als das Doppelte der Grammatik von 1773 und ihrer späteren Auflagen. Die Frage des Autors der Grammatik von 1784 ist ebenfalls ungeklärt<sup>13</sup>. In älteren Darstellungen werden beide Grammatiken teilweise nicht auseinandergelassen. Von der Konzeption her sind in beiden Grammatiken keine wesentlichen Unterschiede festzustellen; letztlich sind sie beide mit der Grammatik Lomonosovs in Verbindung zu bringen. Eine ausführliche Beschreibung des Verhältnisses beider Grammatiken zueinander ist bisher nicht erfolgt<sup>14</sup>. Zu erwähnen ist unter den größeren Werken zum Russischen noch das in Moskau erschienene Wörterbuch mit dem Titel "Der Russische Cellarius oder etymologisches russisches Wörterbuch" von F. Hölterhof (1771).

Im Jahre 1783 wurde die Rossijskaja Akademija in Sankt Petersburg gegründet. Die Gründung wurde von der Präsidentin der Akademie der Wissenschaften, E. R. Daškova, veranlaßt. Das Ziel der Russischen Akademie war es, die russische Sprache zu fördern<sup>15</sup>. Damit war die Grundlage gelegt für eine konsequente Beschäftigung mit dem Russischen an der Akademie. Die Aufgaben

waren die "Säuberung und Bereicherung der russischen Sprache, die Feststellung des ihr eigenen Wortgebrauchs sowie die Verbreitung der Philologie", weiterhin gehörten die Zusammenstellung einer russischen Grammatik, eines russischen Wörterbuchs, einer Rhetorik und von Verslehren zum Programm<sup>16</sup>. Die Ähnlichkeit mit den von Trediakovskij 1735 genannten Aufgaben ist nicht zu übersehen. Einer der ersten Erfolge der Russischen Akademie war 11 Jahre später der Abschluß des russischen Wörterbuchs.

Die Beschäftigung mit der russischen Grammatik erlangte Aktualität, als auf Bestreben von Katharina II. im Jahre 1782 eine "Volksschulkommission" (komissija narodnych učilišč) eingesetzt wurde, deren Aufgabe es u. a. war, sich um die Zusammenstellung von Lehrbüchern und die Ausbildung von Lehrern zu kümmern<sup>17</sup>. Die Kommission wandte sich wegen der Zusammenstellung einer Grammatik an den Übersetzer und Lehrer des Gymnasiums der Akademie, V. P. Svetov. Nach dessen Tod 1783 wurde A. A. Barsov, der im gleichen Jahr Mitglied der Russischen Akademie wurde, zur Zusammenstellung einer russischen Grammatik herangezogen. Das Ergebnis ist die Российская грамматика Барсовс, die jedoch nicht im Druck erschien<sup>18</sup>. Der Grund scheint darin zu liegen, daß seitens der Kommission die Grammatik Barsovs als zu umfangreich erachtet wurde, so daß schließlich einer Grammatik von E. B. Syrejščikov, einem Professor der Moskauer Universität, der gleichzeitig Mitglied dieser Kommission war und später nach Sankt Petersburg ging, der Vorzug gegeben wurde. Diese Grammatik erschien 1787 unter dem Titel "Краткая Российская грамматика, изданная для народных училищ Российской Империи"<sup>19</sup>.

Eine russische Grammatik des ursprünglich zur Zusammenstellung der Grammatik herangezogenen V. P. Svetov erschien posthum unter dem Titel "Краткія правила ко изученію языка Россійскаго, съ присовокупленіемъ краткихъ правилъ Россійской поэзи или науки писать стихи, собранныя изъ новѣйшихъ писаній въ пользу обучающагося юношества Васильемъ Свѣтовымъ" 1790 in Moskau.

Ein Jahr nach dem Erscheinen der Grammatik Syrejščikovs erschien in Sankt Petersburg eine russische Grammatik, die für die Schüler des Gymnasiums der Akademie bestimmt war und von dem Lehrer für Russisch am Gynnasium der Akademie, P. I. Sokolov, verfaßt worden war. Diese Grammatik trägt den Titel "Начальныя основанія Россійской грамматики, въ пользу учащагося

въ гимназиі при Императорской Академіи Наукъ юности составленныя".

Die Grammatiken des Russischen, die nach 1757 erschienen, sind alle mehr oder weniger von Lomonosovs Grammatik beeinflusst<sup>20</sup>. Im Zusammenhang mit der vorliegenden Arbeit ist vor allem die zuletzt genannte Grammatik von Interesse, da P. Sokolov einer der Autoren der Akademiegrammatik von 1802 ist (vgl. weiter unten, Kap. 2).

In den an der Russischen Akademie zusammengestellten Werken ist die sprachliche Konzeption Lomonosovs deutlich zu spüren. Zu den Elementen, die von Lomonosov übernommen wurden, zählt die Lehre von den drei Stilebenen (nizkij, srednij und vysokij slog in der Terminologie der Akademie), wie sie im Predislovie o pol'ze knig cerkovnych von Lomonosov dargelegt wird; sie spielt im Wörterbuch und der Grammatik der Akademie eine Rolle, wo des öfteren auf den Gebrauch von Wörtern bzw. grammatischen Formen innerhalb der drei Stilebenen hingewiesen wird<sup>21</sup>. Ein weiteres Merkmal ist die Beschränkung der Fremdwörter im Wörterbuch auf ein Minimum<sup>22</sup>; schon Lomonosov hatte vor dem übermäßigen Gebrauch von Fremdwörtern gewarnt<sup>23</sup>. Die Orientierung an Lomonosovs Theorie in Verbindung mit sprachpuristischen Tendenzen fand bekanntlich ihren Höhepunkt in der Polemik zwischen den Vertretern des staryj slog, unter denen besonders A. S. Šiškov, der später Präsident der Akademie wurde, hervortrat, und den Vertretern des novyj slog.

Diese Sprachkonzeption der Akademie steht im Gegensatz zur Praxis der Literatursprache gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Die Lehre von den drei Stilebenen war zur Zeit der Entstehung der Grammatik der Russischen Akademie bereits im Verfall begriffen<sup>24</sup>. Die Literatursprache entwickelte sich zur gesprochenen Sprache hin<sup>25</sup>, was mit der Lehre von den drei Stilebenen nicht zu vereinbaren war; weiterhin läßt sich im 18. Jahrhundert das Eindringen von Gallizismen in Syntax und Wortschatz beobachten, eine Erscheinung, die in der Sprachkonzeption der Akademie negativ beurteilt wurde<sup>26</sup>.

Es ergibt sich als Schlußfolgerung, daß in der Grammatik der Russischen Akademie ein Gegensatz zwischen der Theorie, nach der die Grammatik konzipiert wurde, und der Praxis, in der die Grammatik angewendet werden sollte, zu erwarten ist. Dieser Aspekt wird in der vorliegenden Arbeit an einigen Bei-

spielen betrachtet werden.

## 2. ZUR ENTSTEHUNG DER AKADEMIEGRAMMATIK VON 1802

Die Entstehung der Akademiegrammatik wurde verschiedentlich dargestellt<sup>27</sup>. Zusammengefaßt ergibt sich dabei folgendes Bild:

Am 5. August 1794 stellte die Versammlung der Russischen Akademie einen "grammatičeskij otdel" zusammen, der die Aufgabe hatte, den Plan der Grammatik auszuarbeiten. Vorbilder sollten die Grammatiken Maksim Greks und Lomonosovs sein. Unter der Grammatik Maksim Greks ist die Moskauer Ausgabe der Grammatik Smotryčkyjs (1648) zu verstehen, die anonym und mit einem Traktat von Maksim Grek versehen herausgegeben wurde. Drei Mitglieder des Komitees, nämlich Petr Ivanovič Sokolov, Dmitrij Ivanovič Sokolov und Ioann Krasovskij, entwarfen unter der Leitung von Gavriil, dem Metropoliten von Novgorod und Sankt Petersburg, den Plan der Grammatik. Der Plan wurde anschließend im erweiterten Kreis diskutiert, wobei dem erweiterten Kreis folgende Personen angehörten: Archimandrit Methodij, Stepan Jakovlevič Rumovskij (damals Professor für Astronomie, später Vizepräsident der Akademie), Ivan Ivanovič Lepechin (Direktor des Gymnasiums der Akademie und Sekretär der Akademie) und Petr Borisovič Inochodcev (Professor der Astronomie). Schließlich wurde der Plan der Versammlung der Russischen Akademie vorgelegt und am 21. Oktober 1794 gebilligt. In der Zeit vom 24. Februar 1795 bis zum 2. April 1799 wurde die geplante Grammatik von der Versammlung diskutiert, während dieser Zeit wurde sie im wesentlichen zusammengestellt. Die Autoren sind nach den Angaben Šiškovs I. Krasovskij und die Brüder Sokolov. Eine zweite Durchsicht der Grammatik durch die Versammlung erfolgte vom 7. Mai 1799 bis zum 18. Mai 1801, eine dritte Durchsicht vom 8. Juni bis zum 24. Dezember 1801. Im Jahre 1802 erschien dann die Grammatik unter dem Titel "Россійская грамматика, сочиненная Императорскою Россійскою Академією". Die Grammatik erlebte drei Auflagen (1802, 1809, 1819)<sup>28</sup>. Die drei Auflagen unterscheiden sich nur geringfügig voneinander<sup>29</sup>. Im Jahre 1810 erschien eine griechische Übersetzung der 1. Auflage

von 1802<sup>30</sup>.

Ausführlichere zeitgenössische Stellungnahmen zur Grammatik der Akademie finden sich in einer Kritik N.M. Kramzins, die er einem "großen russischen Grammatiker" in den Mund legt<sup>31</sup>, sowie in einer 1819 im Zusammenhang mit der dritten Auflage erschienenen vernichtenden Kritik von N. I. Greč, die auch durch die Entgegnung seitens der Akademie durch A. S. Šiškov nicht entkräftet werden konnte<sup>32</sup>. Darüber hinaus gibt es eine kritische Stellungnahme aus dem Jahr 1819 von N. Košanskij zur Behandlung der Syntax in der Akademiegrammatik<sup>33</sup>. Längere Betrachtungen widmeten der Akademiegrammatik später S. K. Bulič<sup>34</sup> und V. V. Vinogradov<sup>35</sup>.

### 3. ZIEL DER ARBEIT

In der vorliegenden Arbeit soll die erste Ausgabe der Akademiegrammatik von 1802 (im folgenden: AG) in sprachlicher Hinsicht analysiert werden. Um die AG innerhalb der vorher erschienenen russischen Grammatiken einordnen zu können, werden zum Vergleich die Rossijskaja grammatika Lomonosovs (im folgenden: RG) und die Načal'nyja osnovanija Rossijskoj grammatiki P. Sokolovs (im folgenden: NO) herangezogen. Die Begründung ergibt sich daraus, daß die Grammatik Lomonosovs als maßgeblich für die AG betrachtet werden muß und P. Sokolov einer der Autoren der AG ist, weswegen aus den NO möglicherweise Erkenntnisse über die AG zu erwarten sind<sup>36</sup>. Der Untersuchung liegt dabei primär die dritte Auflage der NO von 1797 zugrunde, an einigen Stellen wurde auch die erste Auflage von 1788 (im folgenden: NO 1788) herangezogen. Soweit zwischen der AG und der RG wesentliche Unterschiede auftreten, die sich nicht über die NO oder die NO 1788 erklären lassen, werden weitere Grammatiken, u.a. die Grammatik Smotryčkyjs (Moskau 1648, im folgenden: M.), herangezogen, um festzustellen, ob es sich bei den Abweichungen um Besonderheiten handelt, die nur in der AG auftreten<sup>37</sup>. Zu Vergleichszwecken wird teilweise auch die zweite Auflage der AG (im folgenden: AG 1809) herangezogen. Einen Einfluß auf die AG soll auch die "Rossijskaja grammatika" A. A. Barsovs ausgeübt haben.



Dieser Frage kann jedoch nicht nachgegangen werden, da eine Edition dieser Grammatik zur Zeit nicht vorliegt<sup>38</sup>. Auf das Verhältnis der von der AG beschriebenen Sprache zur Literatursprache und zur Umgangssprache wird an einigen Stellen, an denen sich das Verhältnis deutlich zeigt, eingegangen. Ziel der Arbeit ist es, durch die Analyse der AG einen Beitrag zur Erforschung der russischen kodifizierten Sprachnorm zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu leisten.

## II. DIE ANALYSE DER AKADEMIEGRAMMATIK VON 1802

### 1. AUFBAU DER AKADEMIEGRAMMATIK

Gleich zu Beginn wird in der AG die Einteilung der Grammatik in vier Teile angegeben (AG §2,S.1):

- I Правописание
- II Словопроизведение
- III Словосочинение
- IV Слогоударение

Die entsprechenden, im Inhaltsverzeichnis beigefügten lateinisch - griechischen Termini lauten Orthographia, Etymologia, Syntaxis, Prosodia. Diese Einteilung entspricht ganz offensichtlich der traditionellen Behandlung der Grammatik in vier Teilen, die sich bekanntlich bereits in der kirchenslavischen Grammatik Smotryčkyjs findet (M.45r). Die gleiche Einteilung ist auch in den NO anzutreffen (NO 1). Lomonosov dagegen unterschied in der RG sechs Teile<sup>39</sup>:

- 1) О человеческом слове вообще (RG §§1-86)
- 2) О чтении и правописании российском  
(RG §§87-137)
- 3) О имени (RG §§138-263)
- 4) О глаголе (RG §§264-427)
- 5) О вспомогательных или служебных частях  
слова (RG §§428-468)
- 6) О сочинении частей слова (RG §§469-592)

Ein Abschnitt über Prosodie fehlt in der RG. Thematisch betrachtet wird in Teil 1 der RG die Grammatik in allgemeiner Form behandelt, wobei sowohl Phonetik als auch die Redeteile mit ihren grammatischen Kategorien berücksichtigt werden. In Teil 2 folgt die Behandlung von Phonetik und Rechtschreibung entsprechend der Orthographia der traditionellen Grammatiklehre, in den Teilen 3 bis 5 werden Wort- und Formenbildung behandelt, wie es der Etymologia der traditionellen Grammatiklehre entspricht, in Teil 6 die Syntax. Die AG ist damit abweichend von der RG dem traditionellen Schema gefolgt.

Auch in der Behandlung der Redeteile bleibt die AG traditio-

nell. Innerhalb der "Etymologie" werden im einzelnen behandelt: Nomen, Pronomen, Verb, Partizip, Adverb, Präposition, Konjunktion, Interjektion; dieselbe Reihenfolge in der Behandlung der Redeteile findet sich bereits in den NO (NO 37-38). In der kirchenslavischen Grammatik Smotryčkyjs tritt in der Moskauer Ausgabe an die Stelle der Interjektion der Artikel (различіе, М. 76r), der zudem vor den Adverbien behandelt wird, während in der Jevjeer Erstausgabe dieselbe Reihenfolge wie in der AG auftritt<sup>40</sup>. In der RG findet sich, wie aus den oben erwähnten 6 Teilen hervorgeht, eine andere Reihenfolge. Die Wortarten Nomen und Verb werden als grundlegend angesehen, die übrigen Redeteile werden als служебные части слова betrachtet. Dementsprechend ist auch die Reihenfolge der Behandlung der Redeteile in der RG: zunächst werden das Nomen und das Verb behandelt, anschließend die übrigen Redeteile Partizip, Adverb, Präposition, Konjunktion und Interjektion.

Auch die Syntax wird in der AG nach dem traditionellen Vorbild behandelt. Jedem Redeteil entspricht mindestens ein Kapitel innerhalb der Syntax. Die Reihenfolge der Behandlung der Redeteile bleibt erhalten. Dasselbe trifft auch für die NO zu, während in der RG die Behandlung der Redeteile innerhalb der Syntax nach der oben erwähnten Unterteilung der Redeteile durchgeführt wird: zuerst werden Nomen und Verb, später die übrigen Redeteile behandelt. Darüber hinaus finden sich in der RG innerhalb der Syntax noch zwei Kapitel: "О сочинении частей слова вообще" (RG §§469-481) und "О сочинении частей слова по разным обстоятельствам" (RG §§571-592). Inwieweit diese Kapitel thematisch in der AG berücksichtigt werden, wird bei der Behandlung der Syntax zu klären sein.

Aus dem oben Dargelegten wird deutlich, daß die AG und die NO dem klassischen Schema folgen, während in der RG eine eigenständige Konzeption zu finden ist.

Die Konzeption der RG zeigt bereits deutlich die Einflüsse der französischen und deutschen Universalgrammatiken, die jedoch erst in den ersten 20 Jahren des 19. Jahrhunderts in Rußland einen starken Einfluß ausübten, den man bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts in verschiedenen Grammatiken des Russischem nachweisen kann<sup>41</sup>. Im Aufbau der RG läßt sich dieser Einfluß an der allgemeinen Einführung in die Grammatik (Teil 1 der RG) erkennen. Der Einfluß der Universalgrammatiken ist auch in Bar-

sovs "Rossijskaja grammatika" zu finden, insbesondere in der Behandlung der Syntax<sup>42</sup>. Berücksichtigt man, daß somit durchaus eine Verbindung von Lomonosovs RG über die "Rossijskaja grammatika" Barsovs zu den von den Universalgrammatiken beeinflussten Grammatiken des Russischen im 19. Jahrhundert hergestellt werden kann, steht aufgrund des Aufbaus der AG und der NO zu vermuten, daß diese Entwicklung in diesen beiden Grammatiken nicht berücksichtigt wurde.

## 2. PHONETIK UND RECHTSCHREIBUNG

### 2.1. AUFBAU

Der erste Teil der AG besteht aus 6 Kapiteln:

- глава I: О буквахъ вообще и о раздѣленіи оныхъ  
(AG §§4-12, S.2-5)
- глава II: О перемѣнѣ произношенія нѣкоторыхъ буквъ  
(AG §§13-19, S.5-8)
- глава III: О складахъ и рѣченіяхъ (AG §§20-21, S.9)
- глава IV: содержащая въ себѣ особенныя правила до правописанія касающіяся (AG §§22-41, S.9-30)
- глава V: О раздѣленіи складовъ при переносѣ частей рѣчи изъ строки въ другую (AG §42, S.31).
- глава VI: О знакахъ препинанія и ударенія (AG §§43-52, S.32-37)

Zum Vergleich sei hier gleich die Gliederung des zweiten Teils der RG (о чтении и правописании российском) angeführt:

- глава I: О азбуке российской (RG §§87-95)
- глава II: О произношении буквъ российских (RG §§96-104)
- глава III: О складахъ и реченіяхъ (RG §§105-108)
- глава IV: О знакахъ (RG §§109-111)
- глава V: О правописании (RG §§112-137).

Die Kapitel I-III entsprechen sich thematisch in beiden Grammatiken, behandelt werden jeweils das Alphabet, verschiedene Unterteilungen der Laute (Vokale, Konsonanten usw.) sowie Besonderheiten der Aussprache (etwa Reduktion von Vokalen, Stimmtonassimilationen bei einigen Konsonanten usw.) und das Problem

der Silben. Die Kapitel IV-VI der AG entsprechen im wesentlichen Kapitel V der RG, sogar die Reihenfolge der Behandlung der einzelnen Teilbereiche in der RG, nämlich Rechtschreibung (RG §§112-128), Silbentrennung (RG §129), Satzzeichen und Akzente (RG §§130-137), wird in der AG im wesentlichen bewahrt. Silbentrennung, Satzzeichen und Akzente werden allerdings in der RG auch in Kapitel III und IV behandelt.

Im ersten Teil der NO werden vier Kapitel behandelt:

членъ I: О буквахъ (NO 2-7)

членъ II: О складахъ и реченіяхъ (NO 7-9)

членъ III: содержащій въ себѣ замѣчанія о правильномъ употребленіи нѣкоторыхъ буквъ въ писмѣ (NO 10-21)

членъ IV: О знакахъ препинанія (NO 21-34)

Eine formale Ähnlichkeit im Aufbau dieses Teils der NO mit der RG und der AG läßt sich durchaus feststellen. Kapitel I der NO entspricht Kapitel I der RG und der AG, Kapitel II der NO weitgehend den gleichnamigen Kapiteln der RG und der AG, wobei auch die Silbentrennung besprochen wird, Kapitel III der NO faßt die in der RG und der AG formal getrennt behandelten Erscheinungen aus der Phonetik und Rechtschreibung zusammen (vgl. AG Kap. II,IV und RG Kap. II,V), während in Kapitel IV der NO die Satzzeichen entsprechend den letzten Kapiteln der RG und der AG behandelt werden.

Hinsichtlich der AG ist festzustellen, daß Ähnlichkeiten sowohl mit dem Aufbau des ersten Teils der NO als auch dem zweiten Teil der RG bestehen.

## 2.2. GRAPHEMBESTAND

Wegen der traditionellen Verbindung von Schrift und Aussprache wurde in der AG trotz der formalen Trennung der Behandlung von Fragen der Rechtschreibung (Kap. IV des 1. Teils der AG) und der Phonetik (Kap. II des 1. Teils der AG, vgl. oben) nicht konsequent zwischen Problemen aus dem Bereich der Phonetik und Problemen aus dem Bereich der Rechtschreibung unterschieden. In der RG wurde die Trennung von Phonetik und Rechtschreibung

im Ansatz durchgeführt (vgl. die beiden ersten Teile der RG). Für die AG ist der Buchstabe eine grundlegende Einheit, die sowohl in der Orthographie als auch in der Phonetik eine Rolle spielt.

In der AG finden sich 35 Grapheme:

А, Б, В, Г, Д, Е, Ж, З, И, К, Л, М, Н, О, П, Р, С, Т,  
У, Ф, Х, Ц, Ч, Ш, Щ, Ъ, Ы, Ь, Ъ, Э, Ю, Я, Ө, Ү (AG §5, S.2).

Als Varianten treten in der Kleinschreibung noch *ѿ, і, і̇, а, und е* auf, in einem kursiven Schrifttyp sind in der AG weitere Varianten möglich. Als überflüssig angesehen werden *ѕ* (entspricht *э*), *ѣ* (entspricht *у*), *ѧ* (entspricht *ю!*), *Ѡ, ѡ* (entsprechen *о*), *ѣ* (entspricht *кѣ*) und *ѣ* (entspricht *нѣ*, vgl. AG §5, S.3, Anm.). Ein Vergleich mit der RG und den NO zeigt folgendes: die in der AG angeführten Grapheme finden sich auch in den NO (NO 3), in der RG treten nur 30 Grapheme auf (RG §87), d.h. es fehlen gegenüber der AG die Grapheme *і, ѣ, э, Ө* und *ү*. Die Grapheme *Ө* und *ү* sind nach den Angaben der RG überflüssig, *і* kann durch *и*, *э* durch *е* und *ѣ* durch *шч* ersetzt werden (RG §88), wobei für die tatsächliche Aussprache im Falle *шч* die nordrussische Variante [štš] anzusetzen ist. Die AG und die NO bleiben im Graphembestand der Tradition verbunden. Dies ist umso stärker zu bewerten, wenn man berücksichtigt, daß die Grapheme *Ө* und *ү* schon im 18. Jahrhundert nicht nur bei Lomonosov umstritten waren, sondern bereits vom Rossijskoe sobranie als überflüssig bezeichnet worden waren<sup>43</sup>.

## 2.3. VOKALE

### 2.3.1. EINTEILUNG DER VOKALE

Unter den oben angeführten Graphemen und deren Varianten finden sich folgende Vokale:

*а, е, и, і, о, у, ы, ѣ, э, ю, я, ү* (AG §7, S.3)

Diese werden unterteilt in:

a) *простыя гласныя*: *а, е, і̇, о, у, э, ү*

b) *сложныя гласныя*: *и, ы, ѣ, ю, я* (AG §8, S.3-4)

Charakteristikum der zusammengesetzten Vokale ist nach den Ausführungen der AG, daß sowohl das Schriftbild als auch die Aussprache dieser Vokale zeigt, daß sie zusammengesetzt sind aus zwei Buchstaben, nämlich *и* aus *ї* und *і*, *ы* aus *ь* und *і*, *ѳ* (=т) aus *ї* und *е*, *ѣ* aus *і* und *у*, *ѡ* aus *і* und *а* (AG S.4, Anm.). Die Folgen für die Aussprache sind nicht ganz klar. Für *ю* und *ѡ* kann ein *j*-Vorschlag in bestimmten Positionen angenommen werden. Für *ѳ* ist, wie sich aus den Ausführungen der AG ergibt, eine Aussprache anzusetzen, die sich von der Aussprache eines *е* nach Konsonanten durch "тонкость" unterscheidet (AG §17, S.8). Diese Besonderheit, die sich sogar in einer diphthongischen Bewertung des *ѳ* in älteren Grammatiken (z.B. in den Anfangsgründen der russischen Sprache von Adodurov, 1731) unter Zugrundelegung einer Aussprache [*ie*] äußern konnte, verschwand nach Vinogradov etwa in den 60er Jahren des 18. Jahrhunderts und gilt später als Kennzeichen des *высокій слог*<sup>44</sup>. Das Festhalten der AG an einer Trennung von *ѳ* und *е* ist daher als Traditionalismus zu bewerten, zumal auch in der AG darauf hingewiesen wird, daß *ѳ* und *е* sonst aussprachemäßig meistens zusammenfallen. Eine diphthongische Aussprache des *ы* ließe sich bestenfalls durch eine Aussprache [*ui*] rechtfertigen, wie sie bei Juraj Križanić oder in den Anfangs-Gründen der russischen Sprache angedeutet wird<sup>45</sup>, wobei jedoch davon auszugehen ist, daß es sich bei den Angaben von Križanić und der Anfangs-Gründe um subjektive Gehörseindrücke der Autoren handelt, denn einen Diphthong stellt der durch *ы* repräsentierte Laut nicht dar. Hinsichtlich des "zusammengesetzten" *и* ist möglicherweise eine Aussprache [*ji*], die als Variante neben [*i*] möglich ist, in Betracht gezogen worden<sup>46</sup>. Eine Auffassung von *и* als Länge im phonetischen Sinne, d.h. [*ī*], entstanden aus zwei kurzen *i*-Lauten, was graphisch der Ligatur von *ї* + *і* zu *и* entspricht, ist vom Russischen her nicht möglich, da der Gegensatz zwischen langen und kurzen Vokalen in der normativen Aussprache des Russischen phonetisch nicht auftritt. Möglich ist die Anlehnung an die Interpretation Smotryčkyjs, der *и* ebenfalls als lang auffaßte, als Begründung aber auf die Quantitäten innerhalb von Versmaßen verwies, wo *и* stets als Länge zu werten ist (M.47r). Letztlich stammt diese Interpretation aus dem Griechischen, wo das Eta (griechisch Η, daraus slavisches *Ѣ*) stets lang war.

Die insgesamt unberechtigte Unterscheidung von zusammen-

gesetzten und einfachen Vokalen, wobei noch der zu eng gesehene Zusammenhang zwischen Schrift und Aussprache auftritt, gab Greč noch nach dem Erscheinen der dritten Auflage der AG Anlaß zur Kritik<sup>47</sup>.

Eine weitere Unterteilung der Vokale besteht in der Unterscheidung von *дебелыя* und *тонкія* bzw. *острозвучныя гласныя* in der AG. Sie verteilen sich wie folgt:

*дебелыя гласныя*: а, е, и, і, о, у, ы, э, ʋ

*тонкія гласныя*: ъ, ю, я (AG §8, S.3-4)

Diese, auf den ersten Blick wenig einleuchtende Unterteilung der Vokale wird klarer, wenn man die RG heranzieht. Dort werden ebenso *дебелыя* und *тонкія* гласныя wie in der AG unterschieden, allerdings in anderer Verteilung:

*дебелыя гласныя*: а, е, ы, о, у

*тонкія гласныя*: я, ъ, и, ъ, ю (RG §20)

Hier zeigt sich der Sinn der Unterteilung schon viel deutlicher: die *дебелыя гласныя* treten in der Schrift mit Ausnahme von e in der Regel nach velaren Konsonanten auf, während die *тонкія гласныя* nach palatalen Konsonanten auftreten. Weiterhin geben die *тонкія гласныя* im Wortanlaut und nach ъ die jotierte Aussprache wieder (bei и fakultativ), während die *дебелыя гласныя* mit Ausnahme des e in diesen Positionen die unjotierte Aussprache angeben. Es ist anzunehmen, daß die Unterscheidung Lomonosovs auch der Konzeption der AG zugrunde lag. Geht man davon aus, daß э, і und ʋ in der RG nicht vorkommen, besteht der Unterschied zwischen der AG und der RG darin, daß и in der AG unter die *дебелыя гласныя* fällt und ъ ganz fehlt, obwohl es später bei der Behandlung der Rechtschreibung auftaucht. Daß и in der AG zu den *дебелыя гласныя* gerechnet wird, ist als Fehler zu interpretieren; in der zweiten Auflage der AG (1809) finden sich unter den *дебелыя гласныя* die Vokale а, е, о, у, ы, э, unter den *тонкія гласныя* die Vokale е, и, і, ъ, ю, я (AG 1809, §12), d.h. и und і, die lautlich gleich zu werten sind (vgl. Kap.2.3.2.), sind in die Gruppe der *тонкія гласныя* gewechselt. Das doppelte Vorkommen von е wirft allerdings in der zweiten Auflage neue Probleme auf. Die problematische Unterscheidung von einfachen und zusammengesetzten Vokalen bleibt jedoch auch in der zweiten Auflage der AG erhalten (AG 1809, §8, Anm.), wobei *zusammengesetzte Vokale* zu den *Двугласныя буквы*,



was in der ersten Auflage nicht der Fall ist, wo zwischen сложная гласная буквы und двугласная буквы unterschieden wird. Die Unterscheidung von простая und сложная гласная fehlt sowohl in der RG als auch in den NO, wo keine weitere Unterteilung der Vokale erfolgt. Es bleibt daher festzustellen, daß in der AG eine Reihe inkonsequenter Entscheidungen hinsichtlich der RG und den NO getroffen wurde.

### 2.3.2. DAS PHONETISCHE SYSTEM DER VOKALE

Anschließend an die Einteilung der Vokale ist die Frage zu stellen, wie das phonetische System der Vokale aussieht, das in der AG beschrieben wird. Dazu geben die Ausführungen der AG zur Aussprache und Rechtschreibung einige Hinweise. Die durch die Grapheme *ı*, *и* und *ѵ* bezeichneten Vokale sind lautlich gleich (AG §19, S.8, §24, S.11). Sie werden lediglich in der Schrift unterschiedlich wiedergegeben (vgl. Kap. 2.6.). Für die durch *ѣ*, *э* und *е* bezeichneten Vokale gibt die AG unterschiedliche Aussprachen an. Im Anlaut entspricht *ѣ* phonetisch meist *e*, nach Konsonanten ist die Aussprache des durch *ѣ* bezeichneten Vokals jedoch "тонте" als die Aussprache des durch *е* bezeichneten Vokals (AG §17, S.8), während die Aussprache des *э* im Vergleich mit der Aussprache des *е* als "тынте" charakterisiert wird (AC §18, S.8). Innerhalb der Regeln zur Rechtschreibung werden allerdings genaue Angaben zur Verteilung von *ѣ* und *е* nach Konsonanten gemacht, unter anderem auch in Form eines Verzeichnisses der Wörter, in denen *ѣ* auftritt (AC §29, S.18-24). Dies zeigt, daß dem Umstand Rechnung getragen wurde, daß *ѣ* und *е* phonetisch nicht mehr ohne weiteres auseinandergehalten werden konnten, denn sonst wäre ein solches Verzeichnis überflüssig gewesen. Auf den phonetischen Zusammenfall von *ѣ* und *е* in der Umgangssprache hatte bereits Lomonosov hingewiesen (RG §104); die AC trägt mit ihren Ausführungen sowohl der Umgangssprache als auch der Tradition Rechnung. Der Unterschied zwischen *е* und *э* ist offensichtlich in der Palatalität begründet, zumindest scheint das die Tatsache, daß *э* nur in Fremdwör-

tern vorkommt, in denen ein j-Vorschlag unbekannt ist, nahezu legen: экваторъ, эхо usw. (AG §18, S.8), während für e im Anlaut ein j-Vorschlag anzunehmen ist. Vom phonologischen Standpunkt spricht das dafür, daß es nur ein Phonem /e/ gab, das in unterschiedlichen Realisierungen auftreten konnte. Dieselben Verhältnisse wie in der AG werden auch in der RG beschrieben. Neben dem bereits erwähnten phonetischen Zusammenfall von e und ѣ in der Umgangssprache werden hinsichtlich der Aussprache von e und ѣ folgende Merkmale erwähnt: beim Lesen (d.h. in der gepflegten Sprache) wird ѣ palataler artikuliert als e (RG §104); e ist im Wortanlaut russischer Wörter eine sogenannte "потаенная дwoегласная" mit j-Vorschlag, also [je] (vgl. auch Lomonosovs deutsches Beispiel "jeder", RG §92), während in Fremdwörtern e im Anlaut ohne j-Vorschlag gesprochen wird. In den NO wird lediglich angegeben, daß sich ѣ und e in der Aussprache nicht unterscheiden (NO 12), während э "дебело и гораздо тверже нежели е" artikuliert wird und in Fremdwörtern vorkommt (NO 15). Hier wird offensichtlich nur auf die tatsächliche Aussprache Bezug genommen. Diese Tendenz wurde in der AG in Anlehnung an die RG wieder rückgängig gemacht.

An phonetischen Erscheinungen innerhalb der Vokale werden in der AG noch erwähnt: Reduktion des o zu a in unbetonter Stellung (also das Akan'e, AG §16, S.8, vgl. auch RG §99), der Übergang von e unter Betonung zu o (AG §15, S.7), z.B. жолтый, чорствый, сѣмга, wobei in чорствый offensichtlich die Palatalität des ч nicht berücksichtigt wird, denn die hier aus phonetischen Gründen angewandte Schreibung mit o/ѣ läuft auf die Velarität bzw. Palatalität des vorausgehenden Konsonanten hinaus; es wäre daher чѣрствый zu erwarten gewesen. Gewöhnlich findet sich in solchen Fällen jedoch stets die Schreibung mit e: желтый, черствый, семга (vgl. auch RG §97). Implizit wird auch auf den Zusammenfall der durch я und e repräsentierten Vokale in unbetonter Stellung hingewiesen (vgl. den Fall племѣ-племени, der in der AG bei der Behandlung der Rechtschreibung erwähnt wird, AG §31, S.25, vgl. auch RG §116; eigentlich ein morphologisches Problem), weiterhin wird auch der Zusammenfall der durch и und e repräsentierten Vokale in unbetonter Stellung erwähnt (vgl. richtiges цвѣточекъ neben falschem цвѣточикъ, was in der AG ausdrücklich hervorgehoben wird, AG §33, S.26, vgl. auch RG §119).

Es werden also durchaus umgangssprachliche Elemente in der AG erwähnt, wesentliche Unterschiede sind im phonetischen System der Vokale gegenüber der RG nicht festzustellen, etwas Neues kommt nicht hinzu. Die Ausführungen der NO zur Phonetik der Vokale sind insgesamt gesehen kürzer als die der AG, das Akan'e sowie der Übergang von e unter Betonung zu o werden gar nicht erwähnt. Somit ergibt sich für die AG in Anbetracht der vielen Übernahmen von der RG ein starker Einfluß Lomonosovs.

#### 2.4. DIPHTHONGE

Die Verbindung von zwei Vokalen ergibt Diphthonge (AG §9, S.4). Dabei treten in der AG folgende Verbindungen auf: Verbindungen von Vokal + ѣ (ѣ wird als и mit Kürzezeichen gewertet, also als Vokal) oder von і und о in der Form ѳ (ѳлка = ёлка). Die сложные гласные werden, wie oben erwähnt, erst ab der zweiten Auflage der AG zu den Diphthongen gerechnet. Diphthonge, die durch ein Graphem wiedergegeben werden, werden in der ersten Auflage der AG nicht erwähnt. Lomonosov, der sich stärker am Lautbild orientierte, ließ auch die Möglichkeit einer diphthongischen Aussprache von е, ю, я zu (die sogenannten потаенные двоегласные, RG §§91, 124), die nach Lomonosov, sofern in der Schrift kein Konsonant vorausgeht, die Lautverbindungen [je], [ju], [ja] wiedergeben können, während in der AC nur ѳ unter den Diphthongen erwähnt wird. In den NO werden nur die Verbindungen von Vokal + ѣ erwähnt (NO 5-6).

Interessant ist hier ein Vergleich mit der ersten Auflage der NO (1788). In der ersten Auflage der NO werden noch die потаенные двоегласные der RG erwähnt (NO 1788, 8), in der dritten Auflage fehlen sie; möglicherweise ist das Fehlen der потаенные двоегласные in der AG Sokolov zuzuschreiben.

## 2.5. KONSONANTEN

Unter den eingangs erwähnten Graphemen finden sich folgende Konsonanten:

Б, В, Г, Д, Ж, З, К, Л, М, Н, П, Р, С, Т, Ф, Х, Ц, Ч, Ш, Щ, Ъ (AG §11, S.5)

Im Vergleich hierzu finden sich in den NO 22 Konsonanten, d.h. alle in der AG vertretenen und *v* wegen der möglichen Aussprache als [v] (NO 6,15). Die konsonantische Aussprache des *v* wird jedoch auch in der AG als Variante zugelassen (AC §19, S.8). In der RG werden dagegen 19 Konsonanten angeführt, die sich alle in der AG finden. Gegenüber dem Graphembestand der AG fehlen in der RG щ und ъ (RG §87).

Unter den Konsonanten werden in der AG sogenannte *измѣняющія согласныя* hervorgehoben, und zwar die Konsonanten *г, д, ж, к, л, х, ц, ч, ш* und *щ*, da sie untereinander bzw. mit anderen Konsonanten alternieren (AG §12, S.5). Das Verzeichnis dieser Konsonanten ist allerdings unvollständig, denn während Alternationen wie z.B. *к - ч, г - ж* durch das Verzeichnis erfaßt werden, wird beispielsweise eine mögliche Alternation *т - ч* durch das Verzeichnis nicht erfaßt. Eine solche Alternation ist jedoch bei der Formenbildung der Verben vorgesehen, wo die 1. Pers. Sg. Präs. Akt. *верчу* abgeleitet wird von einem Infinitiv *вертъ*, d.h. eine Alternation von *т* mit *ч* auftritt (AG §127, S.172, Anm.r). Ähnliche Unzulänglichkeiten treten jedoch in bezug auf diese Konsonanten auch in der RG (RG §95) und den NO (NO 7) auf. In der RG finden sich unter den *изменяемые согласныя* die Konsonanten *г, ж, к, х, ц, ч* und *ш*, in den NO die Konsonanten *г, ж, к, х, ц, ч, ш* und *щ*. Der Bestand dieser Konsonanten ist in der RG und den NO aus dem obengenannten Grund als unvollständig zu betrachten. Die Unvollständigkeit dieser Liste hatte auch Greč in der dritten Auflage der AG festgestellt und das Fehlen von *с, з* und *т* kritisiert<sup>48</sup>.

Weitere Unterteilungen der Konsonanten, wie sie beispielsweise in der RG nach den Merkmalen stimmhaft/stimmlos und liquid (*твердые, мягкие, плавные согласныя*, RG §94) vorgenommen wurden, finden sich weder in der AG noch in den NO. Das Fehlen dieser weiteren Unterteilung der Konsonanten in der AG ist möglicherweise Sokolov zuzuschreiben. Während er nämlich in der ersten Auflage der NO diese Unterscheidung noch traf

(NO 1788, 12), ließ er sie in der dritten Auflage der NO weg. Greč kritisierte auch das Fehlen einer weiteren Klassifizierung der Konsonanten in der AG<sup>49</sup>.

Auf phonetische Besonderheiten der Konsonanten wird in der AG nur kurz eingegangen. Es finden sich lediglich Bemerkungen über die Aussprache der durch das Graphem r repräsentierten Konsonanten und Assimilationserscheinungen.

Für r werden die Varianten [g] und [h] (= [ɣ]) als mögliche Aussprache angegeben (AG §14, S.6). Die Aussprache [ɣ] findet nach den Ausführungen der AG in slavischen Wörtern oder im *vysokij slog* Anwendung, z.B. in den Wörtern *порасаю, глава, вознѣщаю* usw. Sonst findet sich gewöhnlich die Aussprache [g]. In Fremdwörtern wird die ursprüngliche Aussprache berücksichtigt: *Гавріиль, Гигантъ, Геллеспонтъ*. In den folgenden Ausführungen ergeben sich in der AG jedoch noch weitere Aussprachevarianten: vor *к* und *ъ* ist die Aussprache [ch] möglich: die Wörter *мяжкій, легкій, Петербургъ* werden wie *мяжкій, лехкій, Петербуржъ* ausgesprochen. Ebenso ist vor *ъ* eine Aussprache [k] möglich: *недосугъ, стягъ* werden wie *недосукъ, стякъ* ausgesprochen. Ähnliche Verhältnisse - wobei jedoch die Aussprache [ɣ] nicht so weit ausgedehnt wurde - hatte auch Lomonosov in der RG festgestellt (RG §102). Ausgelassen wurde jedoch in der AG die Bemerkung Lomonosovs über die Aussprache des r als [v] im G<sup>1</sup>m der Adjektive. In den NO finden sich zur Aussprache des r keine Angaben.

Für die Stimmtonassimilation werden in der AG folgende Regeln angegeben (AG §13, S.5-6): *б, в, д, ж, з* werden vor *к, п, с, ф, х, ц, ч, ш, щ* sowie am Wortende vor *ъ, ь* wie *п, ф, т, ш, с* ausgesprochen. Desgleichen wird *с* vor *б, г, д, ж* und vor *м, р* in einigen Fremdwörtern wie *з* ausgesprochen (*Израиль, Исмаиль* bei einer korrekten Schreibung *Исраиль, Исмаиль*). Der Verlust des Stimmtons des r im Auslaut wird in der AG an anderer Stelle erwähnt (AG §14, S.6-7, vgl. oben). Eine ähnliche Regelung wie in der AG findet sich auch in der RG, allerdings werden dort auch mehrere Fälle der Stimmtonassimilation vor stimmhaften Konsonanten vermerkt und durch Beispiele wie *отъ горы = [од горы], къ добру = [г добру]* belegt (RG §101). In den NO wird nur die Assimilation der stimmhaften Konsonanten an die stimmlosen Konsonanten wie in der AG beschrieben (NO 15-16). Der umgekehrte Fall wird überhaupt nicht erwähnt.

Ein weiterer Fall von Assimilation wird in der AG im Zusam-

menhang mit den Regeln zur Rechtschreibung erwähnt (AG §27, S.13): in der Schrift an Morphemgrenzen auftretende Verbindungen -зч-, -сч- werden durch щ wiedergegeben. Dies entspricht den phonetischen Verhältnissen, wie die Beispiele донощикъ, прикащикъ belegen. Ausgenommen von dieser Regel werden die Präfixe без-, воз-, низ-, раз- und с- vor nachfolgendem ч, wo die etymologische Schreibung -сч-, -зч- an der Morphemgrenze erhalten bleiben soll, wie die Beispiele безчему, счислить zeigen. Entgegen den Regeln findet sich jedoch an gleicher Stelle auch ein щеть (=счет). Auf ähnliche Assimilationen in Verbindung mit Präpositionen wurde auch in der RG hingewiesen (RG §103), hier wurden Beispiele wie съ шумомъ (= [шшумом]), изъ шерсти (= [ишшерсти]) usw. angeführt. In den NO werden solche Fälle nicht erwähnt.

Hinsichtlich der lautlichen Charakteristik der beiden ursprünglichen Halbvokale ъ, ь gibt die AG folgende Regel an: ъ, ь drücken die Velarität (тупое произношение) bzw. die Palatalität (тонкое произношение) des vorhergehenden Konsonanten aus, sie werden in der AG mit dem Terminus средняя буквы bezeichnet (AG §10, S.4). Diese Aussage betrifft allerdings weniger die lautliche Seite als vielmehr die Funktion von ъ, ь in der Schrift. In der RG wird demgegenüber angegeben, daß ъ und ь aussprachemäßig in den Endungen deutlich auseinandergehalten werden (RG §120); der grammatische Terminus lautet безгласные буквы (RG §90). In den NO wird folgendes vermerkt: буквы ъ и ь называются полугласными потому, что ъ выражает полголоса буквы ы, а ь имѣетъ полголоса самогласной буквы і (NO 7). Diese lautliche Charakterisierung wird jedoch bei der Behandlung der Rechtschreibung noch ergänzt durch die Bemerkung, daß ъ die velare (твердое) und ь die palatalere Aussprache (тончайшее произношение) des vorhergehenden Konsonanten angibt (NO 14) und stimmt darin mit der AG überein. Sieht man von der lautlichen Charakterisierung von ъ, ь als Halbvokalen in den NO ab, bestehen in der Beurteilung von ъ, ь keine wesentlichen Unterschiede.

## 2.6. RECHTSCHREIBUNG

Die im folgenden behandelten Fragen betreffen Probleme, die - nach neuerer Terminologie - innerhalb der Bereiche "Orthographie" und "Graphie" behandelt werden. Der Begriff Rechtschreibung, mit dem dieses Kapitel bezeichnet wird, wird hier als Entsprechung zu russisch "pravopisanie" in der AG verwendet, wo die Bereiche "Orthographie" und "Graphie" nicht getrennt werden.

Neben der eigentlichen Rechtschreibung (AG §§22-41, S.9-30) werden in der AG anschließend noch die Silbentrennung (AC §42, S.31) und die Satzzeichen (AC §§43-53, S.32-37), darunter auch die Akzente bzw. Zeichen zur Angabe der Quantität der Silben, behandelt. In der RG findet sich die Silbentrennung bereits ausführlich in Kapitel III (RG §§105-108), die Satzzeichen werden in Kapitel IV kurz angegeben (RG §§109-111). Sowohl die Silbentrennung als auch besonders die Satzzeichen werden jedoch noch einmal innerhalb der Behandlung der Rechtschreibung in Kapitel V aufgegriffen (RG §§129-137), so daß ein gewisser Parallelismus im Aufbau zwischen der AC und der RG festzustellen ist. Darauf wurde auch bereits hingewiesen (vgl. Kap. 2.1.). In den NO wird die Silbentrennung ähnlich wie in der RG bereits vor der Behandlung der eigentlichen Rechtschreibung besprochen (NO 7-9), während die Satzzeichen im Anschluß an die Rechtschreibung behandelt werden (NO 21-34).

Schwerpunktmäßig lassen sich in der AG innerhalb der Behandlung der Rechtschreibung drei Komplexe feststellen:

1. Groß- und Kleinschreibung (AG §22, S.9-10)
2. Rechtschreibung in Abhängigkeit von phonetischen, phonologischen und morphologischen Kriterien  
(AG §§23-38, S.11-29)
3. Getrennt- und Zusammenschreibung (AG §§39-41, S.29-30).

Die unter 2 und 3 genannten Aspekte wurden auch in der RG behandelt, in den NO wurden alle in der AG genannten Aspekte berücksichtigt.

Die Problematik der Groß- und Kleinschreibung wird in der AG in inhaltlicher Übereinstimmung mit den NO dargelegt. So tritt Großschreibung auf am Satzanfang, am Anfang von Verszeilen, bei Eigennamen, Titeln (Государь usw.), bei Wörtern, die "отличная

судебныя мѣста или собранія" bezeichnen (Академія, Совѣтъ usw.) sowie bei Bezeichnungen von Künsten und Wissenschaften (въ началѣ названій наукъ или художествъ, z.B. Химія, Живопись usw.).

Die Rechtschreibung in Abhängigkeit von phonetischen, phonologischen und morphologischen Kriterien stellt den interessantesten Teil innerhalb der Behandlung von Fragen der Rechtschreibung dar. Das Verhältnis zwischen Laut und Schrift zeigt sich in unterschiedlichen Formen. Folgende Fälle werden in der AG behandelt:

1) ein Phonem wird durch verschiedene einzelne Grapheme wiedergegeben:

/i/ durch *и, ъ, ѵ* (AG §19, S.8, §24, S.11-12, §30, S.25);

/i/, /u/, /a/ durch *и, ю, я, ѡ, у, а* (AG §25, S.12), in der AG wird speziell der Fall der Wiedergabe von /i/, /u/, /a/ nach *ж, ч, ш, щ* behandelt. Im Falle der Wiedergabe durch *и, ъ, ѵ* handelt es sich ausschließlich um phonetisches [i], im zweiten Falle erscheinen als phonetische Realisierungen von /i/ sowohl [i] als auch [ɨ].

/o/ durch *о, е, ѱ* (AG §§15-16, S.7-8)

/e/ durch *ѣ, е, э* (AG §§17-18, S.8, §29, S.18-24)

/f/ durch *ф, ѳ* (AG §26, S.12-13).

2) ein Phonem wird durch eine oder mehrere Graphemverbindungen wiedergegeben:

/C'/ unter bestimmten Bedingungen durch *-C-ъ*, /C/ unter bestimmten Bedingungen durch *-C-ъ*. Als Sonderfall ist auch die Wiedergabe von /C'/ durch *-C-ъ*, /C/ durch *-C-ъ* möglich (AG §28, S.13-18).\*

Eine Kombination der unter 1) und 2) erwähnten Fälle stellt dar:

/š'/ durch *щ, сч, зч* (AG §27, S.13).

3) zwei einzelne Phoneme werden durch ein Graphem wiedergegeben:

/v/, /i/ durch *ѵ* (AG §19, S.8)

4) Es lassen sich weitere Fälle finden, in denen zwar die Zuord-

---

\* *C* bezeichnet einen velaren, *C'* einen beliebigen palatalen Konsonanten



nung von Phonem zu Graphem eindeutig ist, aber aufgrund des Zusammenfalls der Realisierungen von Phonemen im phonetischen Bereich Unklarheiten bei der Rechtschreibung entstehen. Dies betrifft folgende Fälle:

- a) die Phoneme /e/, /i/, die normalerweise durch verschiedene Grapheme ausgedrückt werden, können aufgrund der phonetischen Ähnlichkeit der Realisierungen dieser Phoneme in unbetonter Stellung nicht auseinandergehalten werden, folglich muß das Problem der Wiedergabe von /e/, /i/ durch Regeln gelöst werden, die nicht auf phonetischer Basis begründet sind (AG §33, S.26-27), das gleiche gilt für die Phoneme /e/, /a/ in Fällen wie племя - племени, wo ebenfalls eine phonetische Ähnlichkeit auftritt (AG §31, S.25, §36, S.28).
  - b) Neutralisierung der Phoneme durch Stimmtonassimilation, diese Erscheinung tritt hauptsächlich an Morphemgrenzen auf (AG §13, S.5-6, §35, S.27-28).
- 5) Orthographische Varianten, die den Unterschied zwischen der von der Norm abweichenden Umgangssprache und der grammatischen Norm wiedergeben, dies betrifft beispielsweise Formen wie N<sup>3</sup> окна/окны, G<sup>3</sup> предмѣстій/предмѣстievъ (AG §32, S.25). Im ersten Beispiel ist allerdings auch die Vokalreduktion im Auslaut in Betracht zu ziehen. Diese Fälle gehören in den Bereich der Formenlehre. Daß man sie in der AG unter der "Rechtschreibung" behandelt, zeigt, daß man sich hier primär am Schriftbild orientierte, erst sekundär an morphologischen oder phonetischen Kriterien.
- 6) einen Einzelfall stellt das Problem der Schreibung von -ia, -ia im N<sup>1</sup> von Fremdwörtern dar (AG §23, S.11), ebenso die Schreibung mit -нн- in Partizipien wie избранный, почтенный gegenüber -н- in ученый (AG §38, S.29).

Die Grapheme i, и und v sind komplementär verteilt. Das Graphem v wird zur Wiedergabe des Phonems /i/ in Wörtern griechischen Ursprungs entsprechend dem griechischen Ypsilon gebraucht (AG §19, S.8, §30, S.25), z.B. in впостась, Ѡвміамъ. Demgegenüber tritt i gewöhnlich vor Vokalen auf: діаконъ, учение usw. (AG §24, S.11, Anm.1), als Ausnahme wird u.a. das Präfix при- vermerkt,

das stets das *и* behält. Das Graphem *и* steht in allen anderen Fällen. Ein Vergleich mit der RG zeigt, daß dort nur angegeben wird, daß *i* direkt vor *и* steht, in allen anderen Fällen aber *и* (RC §123). Die Rechtschreibung der Originalausgabe zeigt jedoch, daß im Text in der Regel *i* vor allen Vokalbuchstaben steht, während sonst *и* in allen anderen Positionen steht. Ein *у* kommt in der RG nicht vor. In den NO werden dieselben Regeln angegeben wie in der AG (NO 11,15).

Die Phoneme /i/, /u/, /a/ werden nach *ж, ч, ш, щ* durch *и, у, а* (unter den obengenannten Bedingungen auch *i*) wiedergegeben (AG §25, S.12). Die Schreibung wird damit eindeutig geregelt, jedoch nicht in Abhängigkeit von der Palatalität/Velarität des vorhergehenden Konsonanten. In der RG fehlen Angaben hierzu; in den NO findet sich lediglich die Bemerkung, daß nach *р, ж, к, х, ч, ш, щ* kein *ы* geschrieben wird (NO 14). Greč bemängelte in seiner Kritik der 3. Auflage der AG (1819) mit Recht das Fehlen von *к, р, х* an dieser Stelle der AG, da nach diesen Konsonanten nur *и* und *е* auftreten können<sup>50</sup>.

Das Problem der Wiedergabe des Phonems /o/ wird durch die Ausführungen der AG etwas kompliziert. Während im wesentlichen der traditionellen Wiedergabe von /o/ unter Betonung nach palatalen Konsonanten durch *е* gefolgt wird, sonst aber *о* steht (ausgenommen *ж, ш*, die zwar aus synchroner Sicht als velar zu betrachten sind, ursprünglich aber palatal waren), findet sich *ѵ* in den Wörtern *Маѵръ, Маѵрскій* und *синѵ* (AG §15, S.7). Lomonosov gebrauchte *ѵ* in erster Linie zur Demonstration der Aussprache des betonten *е* als [o] im Sinne einer phonetischen Umschrift, ließ aber die Möglichkeit einer Schreibung mit *ѵ* offen (букву *ѵ* почитать должно за двуписьменное начертание из *и* и *о* и для того в азбуке на ряду ставить не должно, однако употреблять в нужных случаях, RG §88). In den NO fehlt *ѵ* ganz.

Das Problem der Wiedergabe des Phonems /e/ durch *ѣ, е* wird in der AG in Form einer Aufzählung der Fälle, in denen *ѣ* auftritt, gelöst. Aufgrund der Regeln der AG steht *ѣ* in folgenden Fällen (AG §29, S.18-24):

- 1) im D<sup>1</sup>, L<sup>1</sup> der *ā-*, *jā-* Stämme mit Ausnahme der Substantive auf *-ія*
- 2) im P<sup>1</sup> der *о-*, *jo-* Stämme mit Ausnahme der Substantive auf *-іе*
- 3) im D<sup>1</sup>, P<sup>1</sup> der Pronomen *я, ты, себя*

- 4) im I<sup>1</sup> der Pronomen тотъ, весь sowie im Plural dieser Pronomen, im I<sup>1</sup> der Pronomen кто, что, im N<sup>3</sup> des Pronomens она, im N<sup>3f</sup>. von одинъ, im Nf. von оба, два sowie im weiteren Paradigma von оба.
- 5) im Komparativ und Superlativ auf -ѣя, -ѣяшій
- 6) bei einigen auf kirchenslavische Weise gebildeten Adverbien: явѣ, добрѣ, элѣ usw.
- 7) bei allen Verben auf -ѣю in der 1. Pers. Sg. Präs., die ѣ in allen Formen behalten sowie bei Ableitungen von diesen Verben.

In Form von Verzeichnissen werden folgende Fälle vermerkt:

- 8) Verben, die im Infinitivstamm eine ѣ-Erweiterung haben, das Präsens aber ohne ѣ bilden (болю - болѣть, велю - велѣть)
- 9) durch Zusammensetzung gebildete Adverbien (vielfach alte Lokative): вкупѣ, вдвойнѣ usw.
- 10) eine Reihe weiterer Wörter mit ѣ

Das Verfahren der Aufzählung wird später noch häufiger auftreten. In der AG wird oftmals eine vollständige Beschreibung angestrebt, wobei dies jedoch in vielen Fällen nur durch ein lexikonartiges Aufzählen der Formen, die sich nicht in Regeln fassen lassen, zu erreichen ist. Lomonosov hatte sich mit einigen Andeutungen der in der AG beschriebenen Verhältnisse begnügt (P<sup>1</sup> der ā-, jā-, o- und jo-Stämme außer denen auf -ie, D<sup>1</sup> der ā-, jā-Stämme, Verben auf -ѣю, RG §117). Die Ausführungen der NO sind weitgehend identisch mit denen der AG (NO 12-13), es fehlen jedoch Ausführungen zu den meisten der unter 4) genannten Fälle sowie die langen Aufzählungen. Nach ksl. Muster von Adjektiven abgeleitete Adverbien des Typs добрѣ werden an anderer Stelle erwähnt (NO 284). Greč bemerkte in seiner Kritik, daß das Verb съять in der AG einerseits unter den Verben auf -ѣю erscheint, andererseits aber auch in der Liste der Wörter mit ѣ (unter 10), genau wie einige Adverbien<sup>51</sup>.

Das Graphem э bleibt weitgehend auf den Anlaut von Fremdwörtern beschränkt (AG §18, S.8, NO 15).

Das Phonem /f/ wird durch die Grapheme ф, θ wiedergegeben (AG §26, S.12-13). Die Verteilung wird in der AG folgendermaßen geregelt:

θ wird in allen aus dem Griechischen übernommenen Wörtern geschrieben, in denen anstelle des griechischen θ im Lateinischen

ein th auftritt (Θεατρъ, Θиміамъ usw.). Demgegenüber steht φ in "aus anderen Sprachen entlehnten Wörtern" (фабрика, февраль), weiterhin in griechischen Wörtern, die im Lateinischen ph aufweisen (фаланга, философія usw.) und in "eigentlich russischen Wörtern" (слова собственно Россійскія, z.B. фата, фонарь usw.). Es ist leicht festzustellen, daß diese Regeln nicht zu gebrauchen sind. Zunächst werden Griechisch- und Lateinkenntnisse vorausgesetzt, aber selbst diese Voraussetzungen genügen nicht, denn die Frage ist immer noch, was denn "eigentlich russische Wörter" sind. Greč wies darauf hin, daß es russische Wörter mit φ gar nicht geben könne, da es kein der Herkunft nach slavisches Wort gebe, das φ erfordere. Dieser Buchstabe komme nur in griechischen, tatarischen oder deutschen Wörtern vor<sup>52</sup>. In der RG wird nur φ angeführt, damit stellt sich das Problem der Rechtschreibung von φ und Θ nicht, in den NO wird hinsichtlich des Gebrauchs von Θ auf Wörter griechischer Herkunft verwiesen, φ wird nicht behandelt (NO 284).

Die Wiedergabe palataler bzw. velarer konsonantischer Phoneme im Silbenauslaut durch -С-ъ, -С-ъ ist eine Erscheinung, die bis auf wenige Fälle phonetisch zu erfassen ist, trotzdem umfassen die Ausführungen zur Rechtschreibung von ѣ und ѥ in der AG rund vier volle Seiten (AG §28, S.13-18). Zusammengefaßt läßt sich feststellen, daß ѣ nach velaren Konsonanten am Wortende und nach Präfixen auftritt, wenn eine palatale Aussprache des jeweiligen Endkonsonanten eines Präfixes vor wurzelanlautendem е, ѣ, ю, я vermieden werden soll. Eine Sonderstellung nehmen einige nur palatal oder velar auftretende Phoneme ein, bei denen die Schreibung im Wortauslaut zwischen ѣ und ѥ schwanken kann. Dies betrifft Fälle wie z.B. ключъ, лучъ, свищъ neben печь, ложъ. Die Schreibung mit -ъ wird morphologisch begründet mit dem Hinweis auf die G<sup>1</sup>-Formen ключа, луча, свища analog zu den o-stämmigen Substantiven auf -ъ, während die Schreibung mit -ъ durch die C<sup>1</sup>-Formen печи, ложи entsprechend den i-stämmigen Substantiven auf -ъ begründet wird. Die langen Ausführungen der AG zu ѣ und ѥ hatte auch Greč mit dem Hinweis auf die eindeutige Aussprache vieler Fälle bemängelt<sup>53</sup>. Bei einer näheren Betrachtung der Ausführungen der AG kann man jedoch feststellen, daß auch einige der scheinbar klaren Fälle offensichtlich nicht aus primär phonetischer, als vielmehr aus morphologischer Sicht erklärt werden: so findet sich beispielsweise

ein Hinweis, daß Substantive auf -вей "in den obliquen Kasus e zu ь wandeln" (имена существительныя кончащіяся на [...] -вей [...] въ косвенныхъ падежахъ измѣняютъ букву е на ь, AG §28, S.15, Anm.6), z.B. соловей - соловья usw.; ebenso wird der Wechsel von /l/ und /l'/ in сила - сильный durch eine Regel erklärt, die angibt, daß bei der Ableitung von Adjektiven aus Substantiven auf -ла diese Adjektive -ь- annehmen (AG §28, S.15, Anm.7). Diese Beispiele ließen sich noch beliebig vermehren. Es entsteht der Eindruck, daß es hier darum geht, die Regelmäßigkeit des Wechsels von ь und ъ mit anderen Buchstaben unter morphologischem Einfluß zu zeigen, was auch im Sinne der AG ist, die primär vom Schriftbild ausgeht. Daneben ist es interessant festzustellen, daß die Schreibung des ь in der 2. Pers. Sg. Präs., die, weil sie phonetisch nicht zu erfassen ist, in den Regeln zur Rechtschreibung unbedingt erwähnt werden muß, in der AG nicht vermerkt wird. Dieser Fall wurde aber in den NO behandelt (NO 19), ebenso wie die morphologische Erklärung der Fälle врачъ, мужъ (NO 16-17), während sonstige Ausführungen zur Schreibung von ь und ъ in den NO sowie in der RG, wo das Problem der Rechtschreibung von ь und ъ überhaupt nicht behandelt wird, fehlen.

Das Phonem /š'/ kann durch das Graphem ш bzw. die Graphemverbindungen зч, сч wiedergegeben werden (AC §27, S.13). Maßgebend ist dabei offensichtlich, wie bereits oben erwähnt (vgl. Kap. 2.5.), die Morphemgrenze zwischen den Präfixen без-, воз-, низ-, раз- und с- und der unmittelbar nachfolgenden Wurzel eines Worts, wo die historisch begründete Schreibung beibehalten wird (безчешу, счислить), während in anderen Fällen ш möglich ist (донощикъ, прикащикъ). Entgegen der Regel findet sich jedoch auch die Schreibung щеть (= счет).

Die Phoneme /i/ und /v/ können aufgrund der Regeln der AG durch das griechische v wiedergegeben werden, allerdings nur in Wörtern griechischer Herkunft (AC §19, S.8, §30, S.25). Dieselben Regeln finden sich auch in den NO (NO 15), in der RG fehlt, wie bereits mehrfach erwähnt, das griechische v.

Dem Problem der Wiedergabe der Phoneme /e/, /i/ durch е, и (цвѣточекъ - цвѣточикъ, AG §33, S. 26-27) sowie /e/, /a/ durch е, я (племя - племени, оные - оныя, AG §31, S.25, §36, S.28) liegt das Problem der phonetischen Ähnlichkeit der Realisierungen dieser Phoneme in unbetonter Stellung zugrunde, weswegen die Rechtschreibung nicht mehr ohne weiteres phonetisch

begründet werden kann. Mit Ausnahme der Pluralendungen -ые, -ья werden diese Fälle auf morphologischer Basis gelöst: das Problem е/я mit dem Hinweis auf die Substantive auf -мя, die in allen Formen außer dem Nominativ Singular я durch е ersetzen (vgl. племя - племени), für die Verwechslung von е und и werden die korrekten Schreibungen цвѣточекъ, маленькой neben den falschen Schreibungen цвѣточикъ, малинькой mit dem Hinweis auf Diminutiva auf -екъ bzw. Adjektive auf -кій mit vorausgehendem -н- (trotz des Beispiels маленькой, das dieser Regel eigentlich nicht entspricht) angeführt. Im Falle der Pluralformen auf -ые, -ья wird auf die nicht immer morphologisch begründeten Merkmale maskulinum und femininum verwiesen. Auch Lomonosov hatte das Problem des weitgehenden Zusammenfalls der Realisierungen der Phoneme /e/ und /i/ unter bestimmten Bedingungen erkannt (Beispiele sind in der RG der N<sup>3</sup>m/fn. der Adjektive wie in свя-тые/святыя oder Formen wie тяну - тену, яму - ему, wobei in den beiden letzten Beispielen die Schreibung mit я als richtig betrachtet wird) und darauf hingewiesen, daß in der Aussprache kein Unterschied besteht (RG §116). Auch auf die Verwechslung von е und и wies Lomonosov bereits hin (RG §119). In den NO wird nur die Verwechslung von е und и erwähnt (NO 18).

Das Auftreten von Archiphonemen wird in der AG im Zusammenhang mit den Regeln zur Rechtschreibung ebenfalls auf morphologischer Basis gelöst (AG §13, S.5-6, §35, S.27-28). Lautet ein Substantiv auf -да, -дъ, -дѣ, -та, -ти, -ть, -ть aus, so wird bei der Bildung davon abgeleiteter Adjektive die ursprüngliche Schreibung stets beibehalten (воеводскій, плотскій), bei Substantiven auf -ка, -къ, -чь treten konsonantische Alternationen auf (козакъ - козацкій, Угличь - Углицкій). Die Beibehaltung der ursprünglichen Schreibung gilt auch für die bereits erwähnten Konsonanten б, в, д, г, ж, з, с (vgl. Kap. 2.5., Beispiele sind обтираю, сдвигаю, догадка usw., AG §13, S.6). Lomonosov vermerkte diese Erscheinungen der Stimmtönassimilation im Zusammenhang mit den Präfixen от-, под-, об- und в- (RG §126), verschiedenen Präpositionen und allgemein in Verbindung mit den Konsonanten б, в, г, д, ж, з und deren stimmlosen Entsprechungen (RG §§101, 128), wobei stets die etymologische Schreibung beibehalten wird. Als Besonderheit werden in der RG die Präfixe воз-, из-, раз- und с- erwähnt, die im Gegensatz zur AG auch in der Rechtschreibung der Stimmtönassimilation folgen

(RG §127). In den NO findet sich nur der Hinweis, daß der Assimilation stimmhafter Konsonanten an stimmlose Konsonanten in der Schrift nicht gefolgt werden darf. Dabei werden die Konsonanten б, в, г, д, ж, з erwähnt (NO 16).

Die bei der Aufzählung der in der Rechtschreibung behandelten Fälle unter 5) genannten orthographischen Varianten beziehen sich hauptsächlich auf Unterschiede, die zwischen der Literatur- und Umgangssprache auftreten. Es handelt sich vorwiegend um Erscheinungen, die bei der nominalen Formenbildung auftreten, wie etwa die N<sup>3</sup>-Formen *окна/окны, Армяне/Армяны* (AG §32, S.25), die G<sup>3</sup>-Formen *предмѣстій/предмѣстievъ* usw. In solchen Fällen werden gewöhnlich die historisch richtigen Formen bevorzugt. Ähnliche Fälle wurden bereits in der RG und den NO erwähnt (RG §119, NO 17).

Hinsichtlich der Wiedergabe der in Fremdwörtern auftretenden Endung -ia durch -ia, -ia wird in der AG ein Kompromiß geschlossen (AG §23, S.11): die Endung -ia wird in nicht-abgeleiteten Bildungen bevorzugt (*Азія, Исторія, комедія*), während in abgeleiteten Bildungen -ia- bevorzugt wird (*Азіатскій, комедіантскій*). In Wörtern aus dem kirchlichen Bereich wird jedoch -ia unabhängig von der Bildung bevorzugt (*литургія, панарія*). In den NO werden solche Fälle nicht behandelt, Lomonosov sprach sich in der RG im Gegensatz zur AG für eine konsequente Schreibung unabhängig von Bildungskriterien aus (RG §114), wobei offensichtlich die Schreibung mit -ia bevorzugt wird.

Die Schreibung der Partizipien mit -н-, -нн- wird folgendermaßen geregelt (AG §38, S.29): als Kriterium wird angegeben, daß -н- vorwiegend bei den passiven Präteritalpartizipien einfacher Verben auftritt (*сученый, писаный, ученый* usw.), während sonst bei passiven Präteritalpartizipien -нн- auftritt. Die Beispiele der AG sprechen im Falle des -н- für ursprünglich russische Partizipien, die lexikalisiert wurden und in die Klasse der Adjektive wechselten, denn auch innerhalb der Morphologie werden von einfachen Verben in der Regel nicht etwa Partizipien mit -н-, sondern mit -нн- gebildet (z.B. *двиганный*, AG §250, S.212). Lomonosov bevorzugte innerhalb der Morphologie Formen mit -н- (*двиганный*, RG §361), gab jedoch auch Formen mit -нн- als möglich an (RG §349). In den NO werden bildungsmäßig nur die Formen mit -н- behandelt (NO 137-138, 156), in den Paradigmen finden sich jedoch auch Formen mit -нн- (NO 141, 159).

Bei der Behandlung der Getrennt- und Zusammenschreibung werden in der AG die Problematik der Präpositionen, die auch als Präfixe auftreten, sowie die Partikeln ни, не in ihrer Funktion als Präfixe (никто, негодный) besprochen (AG §§39-40, S.29-30). Die Ausführungen der AG zeigen weitgehend Übereinstimmung mit den NO (NO 19-21); auch in der RG wurden solche Fälle bereits behandelt (RG §§125, 129).

## 2.7. ZUSAMMENFASSUNG

Die Analyse der Phonetik und Rechtschreibung in der AG ergab, daß inhaltlich kaum etwas Neues gegenüber der RG behandelt wurde. In vielen Fällen finden sich in der AG Anlehnungen an die RG, in nicht ganz so starkem Maße auch an die NO. Die Ausführungen der AG sind an einigen Stellen unvollständig oder unklar (etwa die Einteilung der Vokale, vgl. Kap. 2.3.1., die Regeln zur Schreibung von ѳ, ѱ, vgl. Kap. 2.6., das Fehlen des Falles пишешь innerhalb der Behandlung der Rechtschreibung von ь, vgl. Kap. 2.6.); dies tritt umso stärker hervor, wenn man berücksichtigt, daß in den NO und der RG solche Fälle teilweise bereits konsequenter behandelt wurden.

Innerhalb der Phonetik und Rechtschreibung stehen Kirchenslavismen neben Russismen, wobei der kirchenslavische Einfluß in der AG insgesamt stärker ausgeprägt ist als in der RG.

Dem kirchenslavischen Einfluß sind folgende Merkmale zuzuschreiben: die Unterscheidung von т und е in Laut und Schrift (vgl. Kap. 2.3.2.), die gegenüber der RG verbreitetere Aussprache des r als [r] (vgl. Kap. 2.5.), die von Adjektiven abgeleiteten Adverbien auf -т (добѣт, элт, vgl. Kap. 2.6.), das Festhalten an ѳ und ѵ (vgl. Kap. 2.2.). Diese phonetischen Merkmale sind nach Vinogradov Merkmale des высokij slog<sup>54</sup>.

Merkmale des Russischen, die in der AG behandelt werden, sind: der Übergang von [e] unter Betonung zu [o] (Kap. 2.3.2.), die Reduktion von Vokalen, darunter das Akan'e (vgl. Kap. 2.2.2.), und Assimilationserscheinungen (vgl. Kap. 2.3.2.).

Zieht man weitere russische Grammatiken der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts heran<sup>55</sup>, so zeigt sich, daß ein Teil die-



ser Merkmale auch in anderen Grammatiken zu finden ist. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache bleibt als nur in der AG nachgewiesene Besonderheit die Unterteilung der Vokale in простые/сложные гласные. Von Adjektiven abgeleitete Adverbien auf -ѣ finden sich in der AG und den NO. Insgesamt ist der Einfluß des Kirchenslavischen, gemessen an den der AG vorausgegangenen Grammatiken des Russischen, recht groß. Dies spricht für einen Einfluß der kirchenslavischen Grammatik von Smotryčkyj, der sich sonst anhand der einzelnen Kirchenslavismen nur schwer belegen läßt.

### 3. DIE BEHANDLUNG DER REDETEILE INNERHALB DER ETYMOLOGIE

#### 3.1. AUFBAU

Vor der Behandlung der einzelnen Redeteile werden in der AC zunächst allgemeine Ausführungen zur "Etymologie" (im Sinne des zweiten Teils der Grammatik) gemacht (AG §§54-60, S.38-42). Grundlegende Einheit ist das Wort (слово), das nach verschiedenen Merkmalen eingeteilt wird:

- 1) In bezug auf die Wortbildung wird unterschieden zwischen ursprünglichen und abgeleiteten Wörtern (первообразное, производное слово) und einfachen und zusammengesetzten Wörtern (простое, сложное слово). Hinsichtlich der Formenbildung wird unterschieden zwischen veränderlichen und unveränderlichen Wörtern (изменяемое, неизменяемое слово, AG §55, S.38-39).
- 2) In Anlehnung an die lateinische grammatische Tradition werden acht Redeteile unterschieden: Nomen, Pronomen, Verb, Partizip, Adverb, Präposition, Konjunktion, Interjektion (vgl. auch Kap. 1. des II. Teils der Arbeit). Die ersten vier gehören zu den flektierbaren, die letzten vier zu den nicht flektierbaren Redeteilen (AC §56, S.39).

Weiterhin werden grammatische Kategorien der Redeteile erwähnt: Genus und Numerus (AG §57, S.39-40), die als "universelle Eigenschaften" (всеобщія свойства) aller flektierbaren Redeteile bezeichnet werden, außerdem Kasus, Person, Tempus und Modus (AC §§58-59, S.40-42). Indirekt wird auch das Genus verbi in

der Unterscheidung von страдательное und действительное знаменование глаголь erwähnt. Ein eigener Terminus für das Genus verbi ist nur an wenigen Stellen in der AG zu finden, wie z.B. in Verbindung mit den Partizipien, wo der Terminus залогъ erwähnt wird (AG §256, S.237-239). In Verbindung mit den grammatischen Kategorien wird in der AG noch die Deklination (склонение) erwähnt (AG §60, S.42). Eine ausführliche Behandlung erfahren an dieser Stelle jedoch nur die grammatischen Kategorien Genus, Numerus und besonders Kasus. Es ist offensichtlich, daß die bevorzugte Behandlung dieser grammatischen Kategorien im Zusammenhang steht mit der Reihenfolge der Behandlung der Redeteile innerhalb der "Etymologie", aufgrund welcher das Nomen unmittelbar im Anschluß an diese allgemeinen Ausführungen behandelt wird, während die grammatischen Kategorien des Verbs erst im Zusammenhang mit der Behandlung der Verben ausführlich besprochen werden (AG §§203-222, S.151-160). Im weiteren werden in der AG die Redeteile in der in Kap. 1. des II. Teils angegebenen Reihenfolge behandelt.

Der Aufbau dieses Teils der AG zeigt eine gewisse Ähnlichkeit mit den NO. Der zweite Teil der NO wird ebenso wie in der AC durch eine allgemeine Einleitung zur "Etymologie" eröffnet. Neben den in der AG getroffenen Unterteilungen der Wörter werden in den NO noch уменьшительныя und увеличительныя слова unterschieden (NO 35). Eine solche Unterscheidung wird in der AG bei der Behandlung der Wortbildung der Nomen getroffen (AG §130, S.114, §135, S.117). Unter den an dieser Stelle in den NO erwähnten grammatischen Kategorien werden nur die grammatischen Kategorien der Nomen, nämlich Genus, Numerus und Kasus, ausführlich behandelt, während die grammatischen Kategorien des Verbs zwar erwähnt werden, für die ausführliche Behandlung der grammatischen Kategorien aber auf die Ausführungen zum Verb verwiesen wird (NO 44). Die weitere Behandlung der Redeteile in den NO erfolgt in der gleichen Reihenfolge wie in der AC.

Bedingt durch die von der Anordnung der AG abweichende Anordnung der Teile der Grammatik in der RG werden Redeteile und grammatische Kategorien sowie die Einteilung der Substantive bereits in einem allgemeinen Teil zu Beginn der Grammatik behandelt (О человеческом слове вообще, besonders RG §§39-79), wobei eine größere Konsequenz in bezug auf die allgemeine Dar-

stellung, die in der AG und den NO bereits zugunsten der Nomen aufgegeben worden war, zu beobachten ist. Entsprechend der AG findet sich bereits in der RG die Unterteilung der Wörter nach произвождение und сложение (RG §51) sowie die Unterteilung in склоняемые und несклоняемые части слова (RG §79). Für die AG ergibt sich daher, daß der allgemeine Teil zur "Etymologie" in der AG im Anschluß an die NO, aber im Gegensatz zur RG dem zweiten Teil der Grammatik unmittelbar vorausgeschickt wurde, wobei jedoch der Schwerpunkt auf die Darstellung der grammatischen Merkmale der Nomen gelegt wurde.

Unter den nominalen Wortarten werden Substantive, Adjektive und Zahlwörter behandelt (AG §62, S.43). Die Behandlung der nominalen Wortarten beginnt mit dem Substantiv (AG §§63-82, S.43-75, Formenbildung und Paradigmen), anschließend werden die Adjektive behandelt (AG §§83-100, S.76-96, ebenfalls Formenbildung und Paradigmen). Es folgen Ausführungen zur Wortbildung der Substantive und Adjektive (AG §§101-170, S.97-131), schließlich werden die Zahlwörter behandelt (AG §§171-178, S.131-140).

Die NO zeigen in der Behandlung der nominalen Wortarten eine etwas andere Anordnung. Zunächst werden die Paradigmen aller Nomen, also auch der Zahlwörter, sowie deren Formenbildung behandelt (NO 44-79), erst im Anschluß daran die Wortbildung (NO 79-99).

Eine dritte Variante findet sich in der RG. Dort werden zunächst die Paradigmen der Substantive und Adjektive angegeben (RG §§138-161), darauf die Formen- und Wortbildung der Substantive und Adjektive behandelt (RG §§162-256) und zuletzt die Zahlwörter (RG §§257-263). Insgesamt gesehen handelt es sich in der Reihenfolge der Behandlung der einzelnen nominalen Wortarten in der AG, der RG und den NO um unbedeutende Abweichungen.

### 3.2. DIE EINZELNEN WORTARTEN

#### 3.2.1. DAS SUBSTANTIV

##### 3.2.1.1. AUFBAU; EINTEILUNG DER SUBSTANTIVE

Nach einigen einleitenden Ausführungen zu den Substantiven, in denen speziell die Einteilung der Substantive in Eigennamen, Appellativa und Kollektiva (имя собственное, нарицательное, собирательное, AC §63, S.43-44) sowie das Problem des Numerus (AC §64, S.44) und des Genus (hier besonders die Frage, wie das Genus morphologisch zu erfassen ist, AG §§65-72, S.44-49) aufgegriffen wird, erfolgt die Darstellung der Kategorie der Belebtheit mit ihren Besonderheiten sowie des Vokativs (AG §§74-78, S.50-52) und schließlich die Darstellung der einzelnen Paradigmen, versehen mit Anmerkungen zur Formenbildung (AG §§79-82, S.52-75).

Die Einteilung der Substantive nach Eigennamen, Appellativa und Kollektiva ist nicht die einzige; innerhalb der Wortbildung werden noch folgende Gruppen unterschieden:

- 1) Nomen zur Angabe der Herkunft (имена отечественныя, AG §§101-106, S.97-100)
- 2) Vaternamen (имена отечественныя, AG §§107,109-110, S.101-103)
- 3) Augmentativa (имена увеличительныя, AG §§130-134, S.114-116)
- 4) Diminutiva (имена уменьшительныя, AG §§135-162, S.117-128)
- 5) Diminutiva mit pejorativer Bedeutung (имена уменьшительныя уничижительныя, AC §§163-166, S.128-129)

Dieselbe Einteilung der Substantive findet sich auch in der RG (RG §§48-49, 229-238, 246-256) und den NO (NO 46-47, 85-99).

##### 3.2.1.2. GRAMMATISCHE KATEGORIEN DER SUBSTANTIVE

Grammatische Kategorien der Substantive sind Genus, Numerus und Kasus (AG §59, S.41-42, §§64-65, S.44-45). Numeri gibt es zwei, nämlich Singular und Plural, Genera vier: maskulinum, femininum, neutrum und generale. Die Kasus sind Nominativ, Ce-

nitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental und Präpositiv. In den grammatischen Kategorien Genus, Numerus und Kasus besteht Übereinstimmung mit der RG und den NO.

Die Genera lassen sich nach den Angaben der AG morphologisch größtenteils erfassen, d.h. eine bestimmte Endung gibt meist ein bestimmtes Genus an. In der AG werden sieben mögliche Endungen angeführt: -а, -е, -я, -о, -ъ, -ь, -я (AG §63, S.43). Die Endungen verteilen sich auf die Genera wie folgt (AG §65, S.44-45): Substantive auf -я, -ъ sind in der Regel Maskulina, Substantive auf -а, -ь, -я Feminina, Substantive auf -о, -е Neutra. Das Genus generale läßt sich nach den Angaben der AG nicht ohne weiteres festlegen, die Endungen dieses Genus sind entweder die der Maskulina oder die der Feminina (AG §65, S.45). Ausnahmen sind:

a) Maskulina

- 1) Substantive auf -а, die männliche Personen bezeichnen (AG §67, S.46), darunter Eigennamen sowie Substantive des Typs вельможа, слуга, воевода, außerdem Augmentativa auf -на-, soweit sie von maskulinen Substantiven gebildet sind, wie домина, столица usw.
- 2) einige Substantive auf -я (внуча, дядя, судья, AG §71, S.48)
- 3) Substantive auf -ще, -шко, soweit sie von Maskulina gebildet sind, wie столице, ножище, столишко (AG §68, S.47). Diese Beispiele verraten umgangssprachlichen Einfluß.
- 4) Substantive auf -ь, die eine männliche Person bezeichnen (vor allem, wie den Beispielen zu entnehmen ist, mit dem Suffix -тель gebildet: благодѣтель, покровитель usw.), sowie eine Reihe in einer Aufzählung genannter weiterer Substantive (AG §69, S.47-48).
- 5) Pluralia tantum, die im N<sup>3</sup> auf -и, -ы enden, im G<sup>3</sup> auf -евъ, -овъ (AG §72, S.49). Ausnahmen sind die Substantive люди, дѣти wegen der G<sup>3</sup>-Formen людей, дѣтей.

b) Feminina:

- 1) weibliche Eigennamen auf -ь (лудифь, Маріамь, AG §66, S.45)
- 2) Pluralia tantum, die im N<sup>3</sup> auf -и, -ы, im G<sup>3</sup> auf -ей, -окъ, -ь enden (грабли - граблей, носилки - носилокъ, латы - лать, AG §72, S.49).

c) Neutra:

- 1) Substantive auf -мя sowie Bezeichnungen junger Lebewesen auf -я (время, ягня, дитя, AG §71, S.48).
- 2) Pluralia tantum, die im N<sup>3</sup> auf -а enden, im G<sup>3</sup> auf -ъ (ворота - воротъ, AG §72, S.49).

Diese Einteilung findet sich im wesentlichen bereits in der RG (RG §§138-145). Unterschiede treten lediglich auf in der Beurteilung des Genus der Substantive auf -ще, wo Lomonosov angibt, daß die Ableitungen auf -ще unabhängig vom Genus des zugrundeliegenden Substantivs häufiger im Neutrum gebraucht werden (RG §140). Die Ausführungen der NO stimmen mit den Ausführungen der AG überein (NO 49). Ableitungen von Feminina (бабище, избище in der RG) werden in der AG und den NO gar nicht erwähnt. Ein weiterer Unterschied zwischen der RG und der AG besteht darin, daß in der RG hinsichtlich der Pluralia tantum lediglich vermerkt wird, daß sie meist Feminina sind (RG §145). Der Versuch einer Bestimmung des Genus der Pluralia tantum scheint erstmals von Sokolov in den NO unternommen worden zu sein<sup>56</sup>, woher sich die Ausführungen in der AG erklären lassen. Es zeigt sich das Bestreben der AG, die Genera möglichst eindeutig aufgrund der Endungen festzulegen; wo dies allein aufgrund der Endungen nicht erreicht werden kann, werden entweder Verzeichnisse hergestellt (etwa im Falle der jo-stämmigen Maskulina) oder wie im Falle der Pluralia tantum der G<sup>3</sup> herangezogen, wobei allerdings die Form des G<sup>3</sup> als bekannt vorausgesetzt wird, die jedoch ihrerseits nach den Regeln der AG nicht ohne weiteres gebildet werden kann, vgl. Kap. 3.2.1.4.1.

### 3.2.1.3. DIE KLASSIFIZIERUNG DER SUBSTANTIVE NACH DER DEKLINATION

Aufgrund morphologischer Kriterien werden die Substantive in vier Deklinationsklassen eingeteilt. Unter Klasse I fallen alle Substantive auf -а, -я, unter Klasse II Substantive auf -я, -ь (Maskulina), -ь, -е, -іе, -о; unter Klasse III finden sich Neutra auf -я, in Klasse IV Feminina auf -ь (AG §73, S.50, Tabelle). Dieselbe Klassifizierung findet sich auch in der RG (RG §§147-160) und in den NO (NO 53-62).

Historisch betrachtet umfaßt Klasse I ā- und jā-Stämme, Klasse II o- und jo-Stämme sowie s-Stämme und maskuline n-Stämme, Klasse III n- und t-Stämme (sämtlich Neutra) und Klasse IV die i-Stämme.

Es finden sich für jede Klasse mehrere Paradigmen, die sich durch besondere Endungen in den einzelnen Kasus auszeichnen; Gründe hierfür sind z.B. die Kategorie der Belebtheit/Unbelebtheit ( $A^3$  книги - старость) oder Sonderformen in einzelnen Kasus ( $N^3$  домишки zu домишко auf -и, während die sonstigen Paradigmen auf -о in der Regel den  $N^3$  auf -а bilden. Der Grund liegt natürlich darin, daß das Genus des Substantivs дом hier die Deklination beeinflusst). Die Zahl der Beispiele ist in den Grammatiken unterschiedlich. In der AG finden sich unter Klasse I für die Endung -а die Paradigmen воевода und книга, Lomonosov führt die Paradigmen рука, изба und воевода an. In der AG finden sich somit zwei Paradigmen, die bereits morphologische Besonderheiten aufweisen gegenüber dem Paradigma изба in der RG, das eigentlich, sieht man von der hier nicht berücksichtigten Betonung ab, ein Standardparadigma für die femininen  $\bar{a}$ -Stämme darstellt. Lomonosov trägt der Tatsache Rechnung, daß im  $G^1$  f. der  $\bar{a}$ -Stämme die Endung -ы als grundlegend anzusehen ist, während dieser Umstand durch die Paradigmen der AG, die deutlich auf dem Gegensatz belebt/unbelebt aufgebaut sind, verschleiert wird. Greč kritisierte zu Recht, daß das Beispiel книга in der AG schlecht gewählt ist<sup>57</sup>, zumal in der AG angegeben wird, daß Substantive wie звезда, вода (offensichtlich, weil unbelebt) wie книга dekliniert werden (AG §79, S.53). Ein Hinweis auf die besondere Deklination des Substantivs книга findet sich allerdings in einer Anmerkung zu diesem Paradigma, worin angegeben wird, daß Substantive auf -га, -жа, -ка, -ха, -ча, -ша, -ща im  $G^1$  und  $N^3$  statt des -ы ein -и annehmen. In den NO finden sich die Paradigmen звезда, воевода (NO 53), wobei jedoch die Besonderheit des -и im  $G^1$  und  $N^3$  nach den obengenannten Konsonanten in einer Anmerkung erwähnt wird.

Die Paradigmen auf -я werden in der RG durch die Musterwörter княгиня, пустыня dargestellt, in der AC finden sich neben den entsprechenden Beispielen богиня, пуля noch die Musterwörter витя, шея (AG §79, S.57). Der Grund liegt, wie aus den Paradigmen zu erkennen ist, in der Besonderheit der Endung -и im  $D^1$  und  $P^1$  von витя. Eine Anmerkung in der AG zu diesem Paradigma weist darauf hin, daß nach dem Musterwort шея unbelebte Substantive auf -ия sowie Substantive auf -ея, -оя, -уя, -ья dekliniert werden. Der  $D^1$  und der  $P^1$  zu шея wird allerdings auf -ѣ gebildet, was zur Folge hat, daß ein Substantiv wie z.B.

Имперія im D<sup>1</sup> und P<sup>1</sup> die Form Имперіѣ bildet. Vom phonetischen Standpunkt ließe sich in diesem Fall die Schreibung mit -ѣ ebenso wie eine Schreibung mit -и rechtfertigen, da die Realisierungen der Phoneme /e/ und /i/ in unbetonter Stellung praktisch zusammenfallen<sup>58</sup>. Der Unterschied zwischen den Paradigmen des Typs витія und шея, der auf den Gegensatz belebt auf -ія, -іа/unbelebt auf -V-я hinausläuft, ist künstlich geschaffen worden, denn ein solcher Gegensatz wird der historischen Sprachentwicklung nicht gerecht. Derselbe Gegensatz findet sich auch in der zweiten Auflage der AG (AG 1809, §81). In den NO werden dieselben Musterwörter angeführt (NO 55-56), allerdings werden unter dem Paradigma шея Substantive auf -ія nicht erwähnt.

Ähnliche Verhältnisse finden sich auch in Klasse II. Hier fehlt in der AG gegenüber der RG das Paradigma mit velarem, gutturalem Auslaut (Typ опѣхъ in der RG), während den Musterwörtern соколъ, поводъ in der RG (RG §151) die Musterwörter воинъ, столъ in der AG entsprechen (AG §80, S.60-61). Das Fehlen des Paradigmas опѣхъ in der AG macht sich bemerkbar. So kann aufgrund einer Anmerkung in der AG zu dem Paradigma столъ zu dem Substantiv мѣхъ eine N<sup>3</sup>-Form мѣхы gebildet werden. Hinzugefügt wurden in der AG gegenüber der RG die Paradigmen Россіянинъ (in der RG erst später kurz erwähnt, vgl. RG §192) und Голицынъ (AG §80, S.64-65, vgl. auch RG §193), wobei jedoch das Paradigma Голицынъ wegen seiner teilweise adjektivischen Deklination ab der zweiten Auflage der AG (1809) unter den Adjektiven behandelt wird, wie auch bereits in der RG. Die Beispiele der NO entsprechen wieder denen der AG (NO 57-59). Unter den Neutra finden sich in der RG die Paradigmen слово, лице, зданіе und копье, in der AG lediglich die vergleichbaren Paradigmen зеркало, лице, мнѣніе (AG §80, S.67-72). Neu sind in der AG Paradigmen des Typs парнище, домище, мужичишко und домишко. Die Paradigmen der letzten vier Musterwörter zeichnen sich durch die Endung -и im N<sup>3</sup> aus. Ein mit копье der Deklination nach vergleichbares Substantiv жильє wird in der AG in einer Anmerkung zu dem Paradigma лице erwähnt. Die Ausführungen der AG schließen sich denen der NO an (NO 60-61). Für die Klassen III und IV werden in der RG, der AG und in den NO einander weitgehend entsprechende Paradigmen angeführt, in der AG sind dies die Paradigmen знамя, осля, дробь, свекровь (AG §§81-82, S.72-75), in den NO die Paradigmen время, ягня, свирель, дщерь (NO 62), in



der RG die Paradigmen *сѣмя, жеребя, добродѣтель* (RG §§159-160). Einige unregelmäßige Paradigmen wie *мать* und *дочь* werden in der AG in einer Anmerkung erwähnt.

#### 3.2.1.4. FORMENBILDUNG

##### 3.2.1.4.1. SUBSTANTIVE DER ERSTEN DEKLINATIONSKLASSE

Bereits in der Einteilung der Substantive nach Deklinationsklassen wurde deutlich, daß morphologisch einige Besonderheiten in der AG auftreten. Die Zahl der möglichen Endungen in den einzelnen Kasus der vier Deklinationsklassen ist in der AG um einiges größer als in der RG, während in den NO etwa die gleichen Verhältnisse herrschen wie in der AG, was auch durch die praktisch übereinstimmenden Musterwörter zu den Deklinationsklassen zum Ausdruck kommt. Die möglichen Endungen in den einzelnen Deklinationsklassen werden in der AG in einer Tabelle angegeben (AG S.50), ebenso in der RG vor der Darstellung der jeweiligen Paradigmen einer Deklinationsklasse (RG §§148-159), in den NO ergeben sich die Endungen aus den Paradigmen.

Der N<sup>1</sup> der I. Klasse wird in der AG, der RG und den NO übereinstimmend auf *-а/-я* gebildet. Im G<sup>1</sup> treten laut Tabelle der AG die Endungen *-и, -ы, -и* auf, während in der RG nur *-и, -ы* angegeben werden. Der Grund liegt darin, daß in der AG das Paradigma *вирия* angeführt wird, das in dem Verzeichnis der Endungen wegen morphologischer Besonderheiten teilweise gesondert aufgeführt wird. In der RG werden Fälle auf *-и* nicht gesondert behandelt, vereinzelt finden sich jedoch auch in der RG solche Bildungen (*коллерія, Азія*, RG §§114, 168). Die Endungen *-и, -ы* verteilen sich in der AG wie folgt: *-и* steht in den Paradigmen aller Substantive auf *-я*, außerdem bei allen Substantiven auf *-ра, -жа, -ка, -ха, -ча, -ша, -ща* (AG §79, S.54, Anm.I), in allen anderen Fällen steht *-ы*. Diese Regeln stimmen mit den in den NO angegebenen Regeln überein (NO 53), in der RG wird nur die Schreibung von *-и* nach *-к, -г, -х* gesondert erwähnt (RG §162), eine Regel für die Schreibung von *-и* nach Zischlauten wird in der RG im Gegensatz zur AG und den NO nicht angegeben; entsprechende Fälle finden sich aber in den handschriftlichen

Aufzeichnungen Lomonosovs zu der RG<sup>59</sup>.

Im D<sup>1</sup> und P<sup>1</sup> werden in der AG als mögliche Endungen -ѣ, -и angegeben, während in der RG nur -ѣ angegeben wird. Die Endung -ѣ ist in der AG grundlegend, während die Endung -и nur bei Animata auf -іа, -ія auftritt (Исаія, Иліа, AG §79, S.58), die wie витія dekliniert werden. Sonstige Substantive auf -ія bilden den D<sup>1</sup> und P<sup>1</sup> in der Regel entsprechend dem Musterwort шея auf -ѣ. In der RG fehlt ein Hinweis auf die Besonderheit der D<sup>1</sup>/P<sup>1</sup>-Formen der Substantive auf -ія, obwohl solche Substantive durchaus belegt sind (vgl. Kap. 3.2.1.3.).

Akkusativ und Vokativ Singular werden in der AG, der RG und den NO auf die gleiche Art gebildet und weisen die Endungen -у/-ю bzw. -а/-я auf. In einigen Fällen ist in der AG und den NO auch -о im Vokativ belegt: дѣво, владыко (AG §77, S.51, NO 51). Diese Formen sind jedoch nach den Angaben der NO und der AG auf den "slavenskij slog" begrenzt. Möglicherweise liegt hier ein Einfluß Smotryćkyjs vor (vgl. die Formen bei ihm, M.94r). In der RG werden solche Formen nicht erwähnt.

Der I<sup>1</sup> zeigt in der AG und der RG die Varianten -оу/-оѣ und -еу/-еѣ. Innerhalb der Paradigmen werden in der AG die längeren Formen vorgezogen, während in der RG in den Paradigmen beide Varianten nebeneinander stehen; in der geschriebenen Sprache (im Unterschied zur beschriebenen Sprache) verwendet Lomonosov allerdings nur die längeren Formen<sup>60</sup>. In den NO finden sich nur die längeren Formen. Der Tatsache, daß nach den Zischlauten ж, ц, ч, ш, щ im I<sup>1</sup> in der Schrift die palatalen Endungen -еу/-еѣ auftreten, obwohl im N<sup>1</sup> die Endung -а steht, was im I<sup>1</sup> normalerweise die Endungen -оу/-оѣ zur Folge hat, wird nur in der AG Rechnung getragen (AG §79, S.54, Anm.II). In den NO werden für diesen Fall nur die Konsonanten ж, ш, щ angeführt (NO 53, Anm.2), in der ersten Auflage der NO wird dieser Fall ebenso wie in der RG nicht erwähnt. In den handschriftlichen Aufzeichnungen zur RG werden solche Fälle allerdings von Lomonosov berücksichtigt<sup>61</sup>.

Die N<sup>3</sup>-Formen weisen in der AG nach der Tabelle die Endungen -и, -и и und -ы auf. In der Verteilung entsprechen diese Endungen denen des G<sup>1</sup>; die gleichen Verhältnisse finden sich auch im V<sup>3</sup> übereinstimmend mit der RG und den NO.

Für den G<sup>3</sup> werden in der AG folgende Endungen angegeben: -еѣ, -іѣ, -ѣ, -ѣ. Diese Endungen zeigen sich mit Ausnahme von -еѣ in den Formen витіѣ, шей, старость, богинѣ. Die Endung -еѣ

wird in der AG im Zusammenhang mit der Bildung der G<sup>3</sup>-Formen behandelt. In der RG werden die Varianten -ъ, -ь (RG §§148-149) und -ей explizit erwähnt (RG §§167-170), es finden sich aber auch Formen wie коллерія, струй, die, wenn man berücksichtigt, daß Substantive auf -ія in der RG nicht hervorgehoben werden, nach dem Endungssystem der RG die Endung -я annehmen, die in der AG erwähnt wird.

Die Bildung der unregelmäßigen G<sup>3</sup>-Formen wird in der AG in einer für diese Grammatik typischen Art beschrieben, weswegen sie im folgenden ausführlich behandelt wird.

Für die Bildung der G<sup>3</sup>-Formen werden in der AG folgende Regeln angegeben (AG §79, S.54-55, Anm.III-VI, S.56-57, Anm.):

- III Имена кончащіяся на жѣ, кшѣ, рѣ, ршѣ, шѣ, родительной множ: числа оканчиваютъ на ей, на пр: вожа, вожей; векша, векшей; парча, парчей; роша, рошей и проч. Семужь послѣдуютъ имена во множественномъ только числѣ употребительныя, каковы суть: брыжи, брыжей; моши, мошей и проч.
- IV Имена кончащіяся на жѣ, чѣ, шѣ послѣднія буквы ка, а кончащіяся на йѣ, ѣѣ, всѣ сїи буквы въ родительномъ множ: числа перемѣняютъ на екѣ, на пр: кружка, кружекѣ; ложка, ложекѣ; бочка, бочекѣ; отрочка, отрочекѣ; подушка, подушекѣ; байка, баекѣ; гайка, гаекѣ; нянька, нянекѣ и проч.
- V Имена кончащіяся на бѣ, вѣ, дѣ, эѣ, лѣ, мѣ, пѣ, рѣ, ска, тѣ въ родительномъ множественнаго числа буквы ка перемѣняютъ на окѣ, на пр: бабка, бабокѣ; лавка, лавокѣ; сказка, сказокѣ; палка, палокѣ; шапка, шапокѣ; ярка, яркѣ; доска, досокѣ и проч. Сюдажь принадлежатъ имена въ одномъ токмо множественномъ числѣ употребительныя, каковы суть: сливки, сливокѣ; сутки, сутокѣ; четки, четокѣ и проч.
- VI Нѣкоторыя имена изъ кончащихся на ба, га, ма, на, ца, ежели имѣютъ предъ сими слогами какую либо согласную букву, кромѣ г, к, х, такъ же полугласную й, или ь, то въ множеств: родительномъ падежѣ между оною согласною и конечнымъ слогомъ приемлютъ гласную букву е, буквужь й, или ь перемѣняютъ на е, на пр: копна, копень; судьба, судеб; серьга, серег; тюрьма, тюрем; кайма, каемъ и проч. Кончащіяся же на гла, гра, кла, кра, хна, послѣ буквъ г, к, х, принимаютъ букву о, на пр: игла, иголь; игра, игорь; кукла, куколь и проч.
- S.56: Имена кончащіяся на ня, ля, съ предыдущею согласною, такъ же и кончащіяся на йня, ѣня, йля, ѣля въ родит: множествен: буквы сїи перемѣняютъ на енѣ или на ель, на прим: басня, басень; башня, башень; вишня, вишень; земля, земель; капля, капель; кровля, кровель; водопойня, водопоень; и проч. но клешня имѣетъ клешней; кухня, кухонь и кухней; цапля, цапель и цаплей; сюда же принадлежатъ имена во множественномъ токмо числѣ употребительныя, каковы суть: бредни, бредней; грабли, граблей; гусли, гуслей; ясли, яслей; дровни, дровней; пошеви, пошевной.

Равнымъ образомъ имена, кончащіяся на дя, ря и нѣкоторыя изъ кончащихся на ля и ня съ предыдущею гласною буквою во множествъ: родительномъ падежѣ букву я перемѣняютъ на ей, а иногда на ъ, на пр: буря, бурей и бурь; заря, зарей; дядя, дядей; тоня, тоней; доля, долей и доль и проч.

Zum Vergleich seien hier gleich die Regeln der RG zur Bildung des G<sup>3</sup> angeführt (RG §§163-170):

§163: Родительный падеж множественного числа, хотя по большой части отъятиемъ буквы а производится, однако из сего вычестъ должно кончащиеся на ка с предыдущею согласною, где перед к вмещается о: трубка, трубокъ; дѣвка, дѣвокъ; молодка, молодокъ; перевозка, перевозокъ; полка, полкокъ; котомка, котомокъ; перепонка, перепонокъ; бурка, бурокъ; подвѣска, подвѣсокъ; утка, утокъ. Но когда перед к стоит ж, ч, ш, тогда вместо о полагается е: кружка, кружекъ; бочка, бочекъ; пушка, пушекъ.

§164: Когда перед последнею согласною стоит й или ъ, вместо их поставляется буква е: райна, раень; серьга, серегъ; люлька, люлекъ.

§165: Согласные плавные м, н, следуя другим согласным, разделяются от них посредством самогласныя е: пижма, пижемъ; гривна, гривень; сосна, сосень; копна, копень.

§166: Г, к, х перед следующею согласною требуют самогласныя о: игла, иголь; игра, игорь; икра, икорь; тыква, тыковъ; кукула, куколь; ахка, ахокъ; выключай: яхта, яхть; драхма, драхмъ.

§167: Кончащиеся на жа, ча, ша переменяютъ в родительном множественном а на ей, когда перед ними стоит согласная: ханьжа, ханьжей; епанча, епанчей и епанечъ; каланча, каланчей; парча, парчей; вѣкша, вѣкшей; верша, вершей; пища, пищей.

§168: Кончащиеся на я, имея перед собою самогласную, также на ей в родительном множественном кончатся: библея, библей; верeya, верей; свая, свай; лядвея, лядвей; шея, шей; шлея, шлей; струя, струй; коллегія, коллегій.

§169: Стоящая ъ перед я переменяется на е, а я - на й краткое: бадья, бадей; келья, келей; лодья, лодей; оладья, оладей; попадья, попадей; скамья, скамей; свинья, свиней; тафья, тафей; тулья, тулей.

§170: Кончащиеся на ля и ня с предыдущею согласною вмещаютъ перед л и н самогласную е: лютня, лютень; сотня, сотень; земля, земель; башня, башень; вишня, вишень; капля, капель, но некоторые равномерно употребляются и на ей: лютней, башней, вишней, капель, цаплей.

Es geht bei den erwähnten Regeln in der Hauptsache um das Pro-

blem der flüchtigen Vokale. Treten keine flüchtigen Vokale auf, stellen sich keine Probleme, vgl. die regelmäßig gebildeten Formen *вирия, шей, старость, богинь* in der AG (vgl. oben, S.44) und die entsprechenden Formen in den Paradigmen der RG. Sobald flüchtige Vokale, die zum größten Teil auf die reduzierten Halbvokale *ъ, ь* zurückgehen, auftreten, ergeben sich Schwierigkeiten bei der Darstellung des Sachverhalts, da in der AG und der RG die Orientierung am Schriftbild erfolgt. Die auftretenden Alternationen sind bei der Bildung des  $G^3$  folgender Art:

- 1)  $-\emptyset-$  :  $-e-$  /puška/ : /pušek/ (RG §163)  
 /l'ul'ka/ : /l'ul'ek/ (RG §164)  
 /bad'ja/ : /bad'ej/ (RG §169)  
 /rajna/ : /rajen/ (RG §164)

Zusätzliche Alternationen treten u.a. in folgenden Fällen auf:

/sosna/ : /sos'en/ mit Alternation /s/ : /s'/  
 (RG §165)

/kapl'a/ : /kap'el'/ mit Alternation /p/ : /p'/  
 (RG §170)

/sot'n'a/ : /sot'en/ mit Alternation /n'/ : /n/  
 (RG §170) usw. Das /t'/ ist trotz der Schreibung *сотнѧ* als palatalisiert zu werten (regressive Palatalisierung durch /n'/<sup>62</sup>).

- 2)  $-\emptyset-$  :  $-o-$  /ikra/ : /ikor/ (RG §166)  
 /igla/ : /igol/ (RG §166)

Die von Lomonosov angeführten Formen des Typs /b'ibl'eja/ : /b'ibl'ej/ sind regelmäßig gebildet (RG §168, vgl. auch das regelmäßige Paradigma *шея* in der AG).

Um einen Vergleich der Regelsysteme der AG und der RG zu ermöglichen, werden die Regeln der AG in der vorliegenden Arbeit in einer anderen Form dargestellt, wobei die Ausgangsformen (hier der  $N^1$ ) und die davon abgeleiteten Formen (hier der  $G^3$ ) einander gegenübergestellt werden, wie sie sich aus den jeweiligen Regeln ergeben. Im Falle der oben zitierten Regeln steht in der nachfolgenden Liste links die Ausgangsform, rechts die davon abgeleitete Genitivform. Es ergeben sich für die AG folgende Gegenüberstellungen:

- III 1) -жжа : -жей (вожжа : вожжей)  
 2) -кша : -кшей (векша : векшей)  
 3) -рча : -рчей (парча : парчей)  
 4) -рша : -ршей  
 5) -ща : -щей (роща : рощей)

dazu einige Pluralia tantum, die nicht näher durch Regeln erfaßt werden.

- IV 6) -жка : -жекъ (кружка : кружекъ)  
 7) -чка : -чекъ (бочка : бочекъ)  
 8) -шка : -шекъ (подушка : подушекъ)  
 9) -яка : -екъ (байка : баекъ)  
 10) -ька : -екъ (нянька : нянекъ)

- V 11) -бка : -бокъ (бабка : бабокъ)  
 12) -вка : -вокъ (лавка : лавокъ)  
 13) -дка : -докъ  
 14) -зка : -зокъ (сказка : сказокъ)  
 15) -лка : -локъ (палка : палокъ)  
 16) -мка : -мокъ  
 17) -пка : -покъ (шапка : шапокъ)  
 18) -рка : -рокъ (ярка : ярокъ)  
 19) -ска : -сокъ (доска : досокъ)  
 20) -тка : -токъ

dazu einige Pluralia tantum

- VIa 21) -с-ба : -с-ебъ  
 22) -с-га : -с-егъ  
 23) -с-ма : -с-емъ  
 24) -с-на : -с-ень (копна : копень)  
 25) -с-ца : -с-ецъ

*Einschränkung für die Regeln 21) - 25): C ≠ з, к, х*

- VIb 26) -ьба : -ебъ (судьба : судебъ)  
 27) -ьга : -егъ (серьга : серегъ)  
 28) -ьма : -емъ (тюрьма : тюремъ)  
 29) -ьна : -ень  
 30) -ьца : -ецъ

- VIc 31) -яба : -ебъ  
 32) -яга : -егъ

- 33) -йма : -смь (кайма : каемь)  
 34) -йна : -ень  
 35) -йца : -ець
- VId 36) -гла : -голь (игла : иголь)  
 37) -гра : -горь (игра : игорь)  
 38) -кла : -коль (кукла : куколь)  
 39) -кра : -корь  
 40) -жна : -хонь
- S.56 41) -С-ня : -С-ень (басня : басень)  
 42) -С-ля : -С-ель (земля : земель)  
 43) -йня : -ень (водопойня : водопоень)  
 44) -ъня : -ень  
 45) -йля : -ель  
 46) -ъля : -ель

dazu einige Pluralia tantum sowie Doppelbildungen

- 47) -V-дя : -V-дей/-V-дь (дядя : дядей)  
 48) -V-ря : -V-рей/-V-рь (буря : бурей, бурь)  
 49) -V-ля : -V-лей/-V-ль (доля : долей, доль)  
 50) -V-ня : -V-ней/-V-нь (тоня : тонея)

*Erläuterungen zum Verzeichnis:*

*Die Abkürzungen bedeuten: V = Vokal, C = Konsonant; Genitivbildungen ohne Beispiele lassen sich aus den Regeln der AG ableiten, werden aber dort nicht durch Beispiele belegt. Die Regeln 21-40 und 47-50 treffen nach den Angaben der AG nur auf einige Substantive zu.*

Die Regeln der RG ergeben in einer entsprechenden Darstellung folgendes Bild:

- §163 1) -С-ка : -С-окъ (трубка : трубокъ) *Einschränkung:*  
 2) -жка : -жекъ (кружка : кружекъ) *C ≠ ж, ч, ш*  
 3) -чка : -чекъ (бочка : бочекъ)  
 4) -шка : -шекъ (пушка : пушекъ)
- §164 5) -я-С-а : -е-С-ъ (райна : раень)  
 6) -ъ-С-а : -е-С-ъ (серьга : серегъ)
- §165 7) -С-ма : -С-емь (пижма : пижемь)  
 8) -С-на : -С-ень (гривна : гривень)

- §166 9) -г-с-а : -го-с-ъ (игла : иголь)  
 10) -к-с-а : -ко-с-ъ (икра : икоръ)  
 11) -х-с-а : -хо-с-ъ (ажка : ахокъ)
- §167 12) -с-жа : -с-жей (ханъжа : ханъжей)  
 13) -с-ча : -с-чей (парча : парчей)  
 14) -с-ша : -с-шей (вѣкша : вѣкшей)
- §168 15) -v-я : -v-ей (библея : библей, свая : свай, die  
 Beispiele passen hier offensichtlich nicht zu der Regel)
- §169 16) -ья : -ей (бадья : бадей)
- §170 17) -с-ля : -с-ель (капля : капель)  
 18) -с-ня : -с-ень (лютня : лютень)

In § 166 werden auch Ausnahmen angeführt, bei denen der Vokaleinschub unterbleibt, in §170 werden teilweise Formen auf -ей als Doppelformen zu den regelmäßigen Bildungen angeführt, in §167 wird neben einem regelmäßigen епанчей auch ein епанечъ angeführt.

Es ist offensichtlich, daß die RG mit einer bedeutend geringeren Zahl an Regeln auskommt. Zu prüfen ist nun, wie das Regelsystem der AG sich zu dem Regelsystem der RG verhält. In der nachfolgenden Tabelle werden die Regeln der RG und die entsprechenden Regeln der AG gegenübergestellt:

RG Regel	AG Regel
1	11 - 20
2	6
3	7
4	8
5	9, 31 - 35
6	10, 26 - 30
7	23
8	24
9	36 - 37
10	38 - 39
11	40
12	1



RG Regel	AG Regel
13	3, 5 (wegen $\mathfrak{m} = \mathfrak{m}\mathfrak{v}$ in der RG)
14	2, 4
15	regelmäßiges Paradigma
16	—
17	42
18	41

Von den Regeln der RG nicht erfaßt werden die Regeln 21, 22, 25 und 43 - 50 der AG, andererseits ist Regel 16 der RG in der AG nicht vertreten. Die oben angegebenen Entsprechungen der Regeln decken sich nicht immer vollständig. So kann durch Regel 1 der RG eine Form  $\mathfrak{a}\mathfrak{x}\mathfrak{o}\mathfrak{k}\mathfrak{v}$  zu  $\mathfrak{a}\mathfrak{x}\mathfrak{k}\mathfrak{a}$  gebildet werden (vgl. auch Regel 11 der RG), aufgrund der entsprechenden Regeln der AG (Regeln 11 - 20, 40) ist eine solche Bildung nicht möglich, obwohl Entsprechungen zu Regel 1 der RG in der AG durchaus vorhanden sind. Ebenso wenig läßt sich ein  $\mathfrak{e}\mathfrak{p}\mathfrak{a}\mathfrak{n}\mathfrak{c}\mathfrak{e}\mathfrak{j}$  zu  $\mathfrak{e}\mathfrak{p}\mathfrak{a}\mathfrak{n}\mathfrak{c}\mathfrak{a}$  aus dem Regelsystem der AG ableiten, da die der Regel 13 der RG entsprechende Regel 3 der AG auf Fälle mit  $-\mathfrak{p}\mathfrak{c}\mathfrak{a}$  begrenzt ist. Andererseits finden sich in der AG Regeln, die in der RG keine Entsprechung haben, wobei jedoch vielfach Doppelbildungen oder unregelmäßige Bildungen auftreten. Das Regelsystem der RG ist insgesamt allgemeiner gehalten und damit flexibler. Die Gegenüberstellung der Regeln der RG mit den Regeln der AG zeigt, daß in der AG ein großer Teil der Regeln der RG in eine explizitere Form gebracht wurde. Das Regelsystem der AG ist jedoch im Vergleich zum Regelsystem der RG unvollständiger, d.h. die Regeln der AG lassen die Bildung einiger Genitivformen, die in der RG gebildet werden können, nicht zu.

Ein dem Regelsystem der AG prinzipiell entsprechendes Regelsystem findet sich in den NO (NO 54-55). Es werden folgende Regeln der AG in derselben Form erwähnt: 1, 3 (in der Form  $-\mathfrak{c}\mathfrak{a} : -\mathfrak{c}\mathfrak{e}\mathfrak{j}$ ), 5 - 9, 11 - 20. Weitere Bildungen werden in einer Aufzählung von Beispielen ohne Regeln angegeben, zusätzlich wird der Fall  $-\mathfrak{n}\mathfrak{k}\mathfrak{a} : -\mathfrak{n}\mathfrak{o}\mathfrak{k}\mathfrak{v}$  (банка : банокъ, nach den Regeln der AG nicht ableitbar) berücksichtigt. In der ersten Auflage der NO (1788) finden sich nur die Regeln 1, 3 (in der Form  $-\mathfrak{c}\mathfrak{a} : -\mathfrak{c}\mathfrak{e}\mathfrak{j}$ ), 11 - 13, 15 - 16, 18 - 20 (NO 1788, 149, tablica I). Eine sol-

che Art der Darstellung, wie sie in der AG und den NO erfolgt, läßt sich im Rahmen der russischen Grammatiken des 18. Jahrhunderts, die für diese Arbeit herangezogen wurden, nicht nachweisen<sup>63</sup>.

Als Ergebnis aus der Gegenüberstellung ist festzustellen, daß sich das Regelsystem der AG offensichtlich aus dem Regelsystem der RG über die NO entwickelt hat, wobei jedoch kaum Fortschritte erzielt wurden. Die Darstellung des Regelsystems weist eine typische Form auf, die auf die AG und die NO beschränkt ist.

Die Ausnahmen zu den Regeln spiegeln die schwankenden Bildungen der  $G^3$ -Formen wieder, die zur Zeit der Entstehung der RG und der AG auftraten. Für diesen Zeitraum ist das Nebeneinander verschiedener  $G^3$ -Bildungen gut belegt, so daß Schwierigkeiten bei der Darstellung der morphologischen Verhältnisse im  $G^3$  verständlich sind<sup>64</sup>.

Diese Schwierigkeiten bei der  $G^3$ f.-Bildung finden auch in späteren Grammatiken ihren Ausdruck, etwa bei Vostokov, wo ebenfalls verschiedene Formen aufgezählt werden<sup>65</sup>. Der tatsächliche Gebrauch von Formen auf -ея ging jedoch noch über den in der AG fixierten Gebrauch hinaus, so sind Formen wie z.B. свечей (zu свеча), пом (zu поща) belegt, die nach den Regeln der AG nicht gebildet werden können<sup>66</sup>. Der Bestand an Substantiven mit der  $G^3$ -Form auf -ея verringerte sich im Laufe des 19. Jahrhunderts; die gegenwärtige Norm zeichnet sich gegenüber dem in der AG beschriebenen Zustand durch folgende Merkmale aus: 1) durch das weitgehende Verschwinden der Endung -ея im  $G^3$  der Feminina des oben beschriebenen Typs (nur vergleichsweise wenige Substantive wie доля - долей, вожжа - вожжей usw. kennen noch  $G^3$ -Formen auf -ея), 2) durch das weitgehende Fehlen von Dubletten (Isačenko führt nur noch свечей/свечан)<sup>67</sup>.

Im  $D^3$ ,  $I^3$  und  $P^3$  finden sich in der AG, in der RG und in den NO übereinstimmend die Varianten -амь/-ямь, -ами/-ями und -ахь/-яхь.

Im  $A^3$  werden in der AG als mögliche Endungen -ея, -и, -и, -я, -ь, -ы und -ь angegeben. Es handelt sich damit um eine Kombination der Endungen des  $G^3$  und  $N^3$ , was darauf zurückzuführen ist, daß die Kategorie der Belebtheit im  $A^3$  morphologisch durch die gleichen Endungen wie im  $G^3$  ausgedrückt wird, während sonst

der A<sup>3</sup> formal mit dem N<sup>3</sup> übereinstimmt. Dieselben Verhältnisse finden sich auch in der RG und den NO.

### 3.2.1.4.2. SUBSTANTIVE DER ZWEITEN DEKLINATIONSKLASSE

In der zweiten Deklination Klasse finden sich in der AG im N<sup>1</sup> die Endungen -я, -ъ, -ь, -е, -іе, -о (AG Tabelle S. 50). Diese Endungsreihe entspricht derjenigen der RG und der NO. Gemeinsam ist also den drei Grammatiken die gesonderte Behandlung der Substantive auf -іе im Gegensatz zu den Substantiven auf -ія, die in der RG nicht behandelt werden.

Für den G<sup>1</sup> werden als Endungsvarianten im Verzeichnis der Endungen in der AG nur -а/-я angegeben. Daneben werden jedoch auch die Varianten -у/-ю bei Maskulina in Anmerkungen berücksichtigt. Die Variante -ю findet nach den Angaben der AG neben der regulären Endung -я Anwendung bei einsilbigen Substantiven auf -я, die unbelebte Dinge bezeichnen (пой - пою). Die Endung -ю ist dabei Kennzeichen des prostorečie und des nizkij slog (AG §80, S.60). Hier liegt offenbar umgangssprachlicher bzw. dialektaler Einfluß vor. Die Variante -у steht ohne nähere stilistische Bestimmung neben der Variante -а. Eine Einschränkung hinsichtlich des Gebrauchs von -у wird jedoch in Abhängigkeit von der Semantik der Substantive gemacht, wo -у und -а nur in folgenden Fällen nebeneinanderstehen (AG §80, S.62, Anm.III):

Имена вещей неодушевленныхъ, означающія множество или собраніе однородныхъ предметовъ, такъ же ихъ вещество, количество, время и мѣсто, а найпаче отъ глаголовъ произведенныхъ, имѣють два окончанія въ родительномъ падежѣ единствъ: числа, а именно а или у, на пр: анисъ, аниса и анису; атласъ, атласа и атласу; лѣсъ, лѣса и лѣсу; бархатъ, бархата и бархату; бисеръ, бисера и бисеру; вѣкъ, вѣка и вѣку; годъ, года и году; духъ, духа и духу; песокъ, песка и песку; успѣхъ, успѣха и успѣху и проч.

Daraus ergibt sich, daß die Endungen -а/-я grundlegend sind (sie finden sich auch in den Paradigmen, wo -у/-ю völlig fehlen), während -у lediglich als Variante von -а in bestimmten Fällen auftreten kann und -ю nur im prostorečie und nizkij slog vorkommt.

In der RG findet sich noch eine deutlichere Abgrenzung der

Varianten -a/-я und -y/-ю. In der RG ist die Endung -a grundlegend bei allen belebten Substantiven (RG §171), sonst ist die Endung -a eher dem "Slavischen" (=Kirchenslavischen), die Endung -y eher dem Russischen zuzuordnen (RG §172). Lomonosov erwähnt jedoch bestimmte semantische Gruppen von Substantiven, die eine Variante vorziehen; die Ähnlichkeit zwischen der Formulierung der AG und der der RG ist augenfällig, man vergleiche folgende Regeln der RG mit der der AG:

- §172: Происшедшие от глаголов употребительнее имеют в родительном у и тем более оное принимают, чем далее от славенского отходят [...].
- §174: Имена собирательные и тех вещей, которые по мере, по числу, или по весу разделяются, в родительном больше кончатся на у, нежели на а: анис, анису; бархат, бархату; бисер, бисеру [...].
- §175: Время и место значащие существительные по большей части в родительном единственном на у склоняются [...].

Die semantischen Gruppen sind in der AG und der RG praktisch identisch, der Unterschied besteht jedoch darin, daß in den obengenannten Fällen in der RG die Endung -y überwiegt, während in der AG nur ein Nebeneinander von -y und -a besteht. Die Variante -ю ist wie in der AG auch in der RG bei einsilbigen Maskulina auf -я zu finden (RG §200). Zum Gebrauch der Endung -a werden in der RG wie auch zum Gebrauch der Endung -y weitere Regeln unter semantischen und morphologischen Gesichtspunkten aufgestellt (RG §§176-179).

In den NO werden die Varianten -a/-я ebenfalls von den Varianten -y/-ю getrennt, die als der Umgangssprache und dem srednij slog zugehörig bezeichnet werden, zugleich wird wie in der AG und der RG noch eine Unterscheidung nach semantischen Kriterien vorgenommen (NO 56-57).

Die Tendenz der AG, -a im Genitiv stärker hervortreten zu lassen, ist wohl dem Einfluß des Kirchenslavischen zuzuschreiben. In der Umgangssprache waren im allgemeinen die Endungen -y/-ю stärker vertreten<sup>68</sup>. Schwankungen im Gebrauch der Varianten -a/-я und -y/-ю sind schon bei Lomonosov zu beobachten, der diese Endungen durchaus gegen die Regeln der RG gebrauchte<sup>69</sup>, die verstärkte Tendenz zugunsten der Endungen -a/-я auf Kosten der Endungen -y/-ю, die im Rahmen der Differenzierung der Stilebenen dem prostorečie zugeordnet wurden, läßt sich auch bei Svetov feststellen<sup>70</sup>. Die AG setzt diese Entwicklung fort.

Die D<sup>1</sup>-Formen werden in der AG, der RG und den NO übereinstimmend auf -y/-ю gebildet, die A<sup>1</sup>-Endungen stellen jeweils eine Kombination der G<sup>1</sup>- und N<sup>1</sup>-Endungen dar.

Der I<sup>1</sup> wird in Abhängigkeit von der Velarität/Palatalität des stammauslautenden Konsonanten auf -омь/-емь gebildet, wobei als Sonderfall nach -жь, -чь, -шь, -щь, -ець nur -емь steht (AG §80, S.61, Anm.II, S.63, Anm.IV). Die Besonderheit besteht vom Standpunkt der AG aus gesehen darin, daß bei der Orientierung am Schriftbild gewissermaßen -ъ durch -емь "ersetzt" wird, während sonst regelmäßig -ъ durch -омь "ersetzt" wird. Die Orientierung am Schriftbild führt damit zur Verschleierung der tatsächlichen phonetischen Verhältnisse, denn die durch die Grapheme ч und ш repräsentierten Laute sind im Russischen palatal, eine Berücksichtigung dieses Umstands erfordert eine Schreibung mit -ь, wodurch dann nach dem System der AG die Endung -емь die einzig mögliche ist. Diese Fälle wurden in der RG noch nicht erwähnt, in den NO findet sich nur der Fall auf -ець (NO 58).

Im P<sup>1</sup> werden in der Tabelle der AG die Endungen -т/-и angegeben. Die Endung -и tritt nur in den Paradigmen des Typs мѣііе auf, wie auch in der RG und den NO. Daneben werden aber auch Bildungen auf -y/-ю bei Maskulina erwähnt (AG §80, S.60, S.63, Anm.V), wobei diese Varianten in einsilbigen Substantiven (-y auch in zweisilbigen Substantiven) nach den Präpositionen въ und на auftreten können und stets betont sind. Die Endung -ю ist im P<sup>1</sup> wie im G<sup>1</sup> Kennzeichen des prostorečie; die Endung -y steht wie im G<sup>1</sup> ohne stilistische Differenzierung neben der Endung -т. Eine Differenzierung wird jedoch wie im Genitiv im semantischen Bereich getroffen, wo die Endung -y auf Substantive, die Ort oder Zeit bezeichnen (имена означающія время и мѣсто), beschränkt bleibt. Die gleichen Verhältnisse wurden auch in der RG beschrieben (RG §§188-189), wobei die Fälle mit -y eher dem prostoј slog und Fälle mit -т eher dem vysokij slog zugerechnet wurden. In den NO werden die P<sup>1</sup>-Formen auf -y/-ю entsprechend den G<sup>1</sup>-Formen als umgangssprachlich und dem srednij slog angehörig betrachtet (NO 57). Im P<sup>1</sup> ist also im Unterschied zum G<sup>1</sup> zwischen der AG, der RG und den NO kaum ein wesentlicher Unterschied festzustellen.

Der Vokativ fällt bis auf wenige Ausnahmen mit dem Nominativ zusammen. Die Ausnahmen betreffen einige Formen wie боже,

отче, царю usw., die im kirchlichen Gebrauch geläufig sind (AG §77, S.51, vgl. auch RG §185, NO 51).

Für den N<sup>3</sup> werden in der AG die Varianten -и, -ы, -а, -я angegeben (AG S.50, Tabelle). Es handelt sich dabei um die regelmäßigen Endungen der Maskulina und Neutra, wie sie auch in der RG und den NO zu finden sind. In der AG wird darauf hingewiesen, daß nach -гъ, -жъ, -къ, -чъ, -шъ, -щъ im Plural nur -и steht (AG §80, S.61, Anm.I), in den NO wurde konsequenterweise noch -хъ erwähnt, während in der RG nur -гъ, -къ, -хъ erwähnt wurden (NO 58, RG §191). Das Fehlen von -хъ gestattet aufgrund der Paradigmen der AG die Bildung der Form мѣхы (vgl. Kap. 3.2.1.3.). In der zweiten Auflage der AG wurde dieser Fehler jedoch korrigiert (AG 1809, §82, S.65, II). Daneben werden in der AG noch maskuline N<sup>3</sup>-Formen auf betontes -а und -ья erwähnt (AG §80, S.64, Anm.VI), wobei bei den maskulinen о-Stämmen (vom neurussischen Standpunkt betrachtet) die Endung -ья als dem prostorečie zugehörig bezeichnet wird (брусъ - брусья, сынъ - сыновья), während bei den entsprechenden Bildungen von jo-stämmigen Maskulina und о-stämmigen Neutra (vom neurussischen Standpunkt betrachtet) eine Wertung fehlt (зять - зятья, князь - князья, AG §80, S.67, Anm.II, дерево - деревья, AG §80, S.71). Im allgemeinen ist in der Literatursprache zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Ansteigen der Zahl solcher Bildungen zu beobachten, während zur Zeit Lomonosovs, der solche Bildungen auch anführte (RG §§194-196), diese Tendenz noch nicht so stark ausgeprägt war<sup>71</sup>. Auch in den NO werden solche Fälle vermerkt (NO 58). Diese Pluralbildungen sind jedoch nicht die einzigen, die in der AG zugelassen werden. Andere Bildungen, wie z.B. die Pluralformen der Neutra auf -и, -ы, die umgangssprachlich verbreitet waren<sup>72</sup>, werden zwar von der AG hinsichtlich der Schriftsprache zunächst nicht zugelassen (N<sup>3</sup> окна, nicht aber окны, AG §32, S.25), können jedoch unter bestimmten Bedingungen auftreten, und zwar bei Ableitungen auf -ще, -шко von ursprünglichen Maskulina (N<sup>3</sup> домищи, домишки zu домище, домишко als Ableitung zu домъ, auch NO 61), sowie offensichtlich auch bei Ableitungen auf -цо, -ко, selbst wenn das Grundwort ein Neutrum ist (зеркалю - зеркальца, зеркальцы; окно - оконца, оконцы, AG §80, S.72, Anm.; in diesen Fällen dürfte allerdings die Reduktion der Vokale im Auslaut in unbetonter Silbe mit der Tendenz des Zusammenfalls der Realisierungen der Phoneme /a/ und /i/ eine Rolle gespielt

haben<sup>73</sup>). In der RG wurden solche Fälle nicht zugelassen. Als weitere Bildung findet sich noch der N<sup>3</sup> auf -e bei Substantiven des Typs Россіянинъ; ein Einzelbeleg ist die als Pluralform vermerkte alte Dualform крылъ (AG §80, S.71). Auch hier ist ein Zusammenfall mit der Form крылья (belegt in AG §3, Anm. 34, S.337) möglich. In den N<sup>3</sup>-Formen der AG läßt sich - das kann aufgrund der vorausgegangenen Ausführungen als sicher gelten - umgangssprachlicher Einfluß feststellen.

Im G<sup>3</sup> findet sich in der Tabelle der AG die Endungsreihe -ей, -я, -евъ, -овъ -ыхъ. Die Endung -овъ tritt auf bei Maskulina auf -ъ (ausgenommen -жь, -чь, -шь, -щъ, -ць): столъ - столовъ usw., die Endung -ей bei Maskulina auf -ъ, -жь, -чь, -шь, -щъ und Augmentativa auf -ше: корабль - кораблей, мужъ - мужей, мечъ - мечей, домище - домищей (AG §80, S.61, Anm.II, S.69), die Endung -евъ bei Substantiven auf -я, -ецъ, -ье, -ья (N<sup>3</sup>): обычай - обычаевъ, отецъ - отцевъ, жилье - жильевъ, братья - братьевъ (AG §80, S.63, S.64, Anm.VI, S.68, Anm.). Die Endung -ий findet sich in den Paradigmen auf -ие (G<sup>3</sup> мнѣниѣ), die hier unerwartete Endung -ыхъ gehört zu dem mit Ausnahme des P<sup>1</sup> nach dem Muster der Possesivadjektive deklinierten Paradigma Голицынъ (AG §80, S.64-65). Die Endungen dieses Paradigmas werden, soweit sie nicht mit der nominalen Deklination zusammenfallen, in der Tabelle der AG nur im G<sup>3</sup> und A<sup>3</sup> erwähnt, wobei jedoch konsequenterweise auch die Endungen der übrigen Kasus hätten erwähnt werden müssen. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß dieses Paradigma in der zweiten Auflage der AG zu den Possesivadjektiven gestellt wurde (AG 1809, §102). Nicht in der Tabelle erfaßt wird der endungslose G<sup>3</sup>, der im Sinne der AG formal auf -ъ endet und in den Paradigmen der Neutra auf -о und -е mit Ausnahme der Substantive auf -ище und -ие zu finden ist (лице - лицъ, слово - словъ) sowie im G<sup>3</sup> des Paradigmas Россіянинъ (G<sup>3</sup> Россіянь). Trotz aller Ausführungen der AG ist es jedoch nicht möglich, beispielsweise die G<sup>3</sup>-Formen полей, морей zu поле, море zu bilden.

Dieselben Verhältnisse wie in der AG wurden im wesentlichen auch in der RG und in den NO beschrieben (vgl. RG §§196-199, NO 58), eine Abweichung besteht darin, daß Substantive auf -ецъ nach den Regeln der RG und der NO den G<sup>3</sup> auf -овъ bilden.

Der D<sup>3</sup> zeigt in den drei Grammatiken übereinstimmend die

Endungen -амь/-ямь, der I<sup>3</sup> und der P<sup>3</sup> dieser Klasse werden regelmäßig durch die Endungen -ами/-ями und -ахь/-яхь gebildet.

Der A<sup>3</sup> stellt aufgrund der Kategorie der Belebtheit eine Kombination aus N<sup>3</sup> und G<sup>3</sup> dar, der Vokativ entspricht dem N<sup>3</sup>.

Mit der Formenbildung in der zweiten Deklinationsklasse eng verbunden ist das Problem der flüchtigen Vokale. Die dabei auftretenden Veränderungen werden in der im Zusammenhang mit dem G<sup>3</sup> der Substantive der I. Deklinationsklasse beschriebenen Art von der AG erfaßt. Dabei ergeben sich für die Bildung des G<sup>1</sup> aus dem N<sup>1</sup> folgende Fälle:

- 1) -ей (ksl.-ія) : -ья (соловей : соловья, AG §80, S.60, Anm.)
  - 2) -ецъ : -ца (отець : отца, AG §80, S.62, Anm.IV)
  - 3) -екъ : -ка
  - 4) -окъ : -ка (садокъ : садка)
- Sonderfälle zu 2), 3) sind:
- 5) -V-екъ : -V-йка (раекъ : райка)
  - 6) -V-ецъ : -V-йца (боець : бойца)
  - 7) -лецъ : -льца (владѣлецъ : владѣльца)

Zu diesen Fällen werden jedoch auch Ausnahmen angegeben (багрецъ : багреца, бѣглецъ : бѣглеца usw.), außerdem wird noch ein Verzeichnis von weiteren Wörtern angegeben, die nicht durch diese Regeln erfaßt werden (AG §80, S.62). Die Regeln der AG weichen ab von den Regeln, die Lomonosov in der RG formuliert hatte (RG §§180-184):

- §180: 1) -С-ецъ : -С-ца (отець : отца)  
 §181: 2) -(...C)CC-ѣць : -(...C)CC-еца (чтѣць : чтеца)

*Erläuterung: -(...C)CC-ѣць bedeutet, daß dem Ausgang -ѣць beliebig viele Konsonanten vorausgehen können, zwei aber obligatorisch stehen müssen.*

§182: 3) Ausnahme zu 2): Diminutiva bilden

-(...C)CC-ѣць : -(...C)CC-ца (крестецъ : крестца)

§183: 4) -окъ : -ка (кипятокъ : кипятка)

§183- 5) als Sonderfall tritt zu 4) auf:

- 184: -С-окъ : -С-ока, wenn aufgrund von 4) eine im Wortanlaut russischer Wörter unzulässige Konsonantenverbindung -С-к- im G<sup>1</sup> entstehen würde (vgl. in der RG: бокъ - бока, а не бка, отрокъ - отрока, а не



отрка). Ausgenommen sind jedoch Diminutivbildungen, die nach Regel 4) gebildet werden können (бобокъ : бобка)

Der Vergleich zwischen der AG und der RG zeigt, daß in der Behandlung der flüchtigen Vokale unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt wurden. In der AG werden nur solche Fälle in Regeln gefaßt, in denen der flüchtige Vokal ausfällt. Die Kategorie der Diminutiva sowie die Betonungsverhältnisse werden im Gegensatz zur RG nicht berücksichtigt. Das System der Regeln wurde in der AG erweitert um die Regeln 1) und 5) - 7), die in der RG regelhaft erfaßten Bildungen wie чтець : чтеца, отрокъ : отрока usw. werden in der AG in Verzeichnissen erwähnt. In den NO wird lediglich angegeben, daß Substantive auf -ецъ, -екъ, -окъ ab dem G<sup>1</sup> den jeweiligen Vokal e/o verlieren (NO 57-58), sonstige Fälle werden aufgezählt. In der AG werden also hinsichtlich der Behandlung der flüchtigen Vokale einige Neuerungen eingeführt.

Für die Bildung der G<sup>3</sup>-Formen der Neutra werden in der AG folgende Regeln angegeben:

- |             |   |                   |   |
|-------------|---|-------------------|---|
| 1) -(C)C-це | : | -(C)C-ецъ         | (сердце : сердцеъ, AG §80, S.68, Anm.)                            |
| 2) -CC-ó    | : | -C-e-C-ъ/-C-o-C-ъ | (весло : весель, окно : оконъ, AG §80, S.70, Anm.I)               |
| 3) -ьó      | : | -C-e-C-ъ          | (кольцо : колець, gemeint ist offensichtlich -C-ъ-C-o : -C-e-C-ъ) |

Zu diesen Regeln werden noch Ausnahmen aufgezählt.

*Erläuterung: -(C)C-це bedeutet, daß dem Ausgang -це zwei Konsonanten vorausgehen können, einer jedoch obligatorisch vorausgehen muß.*

In der RG werden die unter 2) und 3) genannten Fälle erwähnt, wobei betont wird, daß der letzte Konsonant meist unter die "плавкие (согласные)" fällt (RG §202, vgl. auch Kap. 2.5. dieser Arbeit). In den NO werden die Bildungen des G<sup>3</sup>n. nur aufgezählt, ohne daß Regeln angegeben werden (NO 61). Die Regeln der AG wurden also gegenüber den Regeln der RG geringfügig erweitert.

In der zweiten Klasse finden sich auch die unregelmäßigen Bildungen небо - небеса, чудо - чудеса, око - очи, судно - суда usw. (AG §80, S.70-71). Solche Bildungen wurden bereits in der RG (RG §202) und in den NO (NO 61) erwähnt.

#### 3.2.1.4.3. SUBSTANTIVE DER DRITTEN DEKLINATIONSKLASSE

Die dritte Deklinationsklasse bietet, was den Deklinationstyp знамя angeht, in der AG gegenüber der Norm des heutigen Russischen keine Abweichungen. Zu erwähnen ist die Deklination der Wörter des Typs ося usw., die im Plural nach der heutigen Norm dekliniert werden, im Singular jedoch nach dem Vorbild der t-Stämme des Altrussischen, also: ося, осяти, осяти, ося, осятем, осяти. Im heutigen Russischen werden die Singularformen in der Regel mit dem Suffix -енок/-онок gebildet. Das Substantiv дитя bildet im I<sup>3</sup> in der AG im Gegensatz zur heutigen Norm die Form дѣтями (AG §81, S.73, Anm.). Die gleiche Form wird auch in den NO angegeben (NO 62), während in der RG die Form дѣтьми angegeben wird (RG §207). Die Formen der AG und der NO sind offensichtlich durch Analogie nach den anderen Deklinationsklassen in der AG und den NO zu erklären. Die Form дѣтями läßt sich für die Zeit der AG auch in der Sprache der Literatur belegen<sup>74</sup>. Im Singular ist die Form дитя im heutigen Russischen die einzige Form, die die alte Deklination noch erkennen läßt, allerdings auch nur in einigen wenigen stehenden Verbindungen wie etwa дитя своей эпохи usw.<sup>75</sup>.

#### 3.2.1.4.4. SUBSTANTIVE DER VIERTEN DEKLINATIONSKLASSE

Die vierte Deklinationsklasse bietet ebenso weitgehend das gleiche Bild wie im heutigen Russischen. Im I<sup>1</sup> stehen in der Tabelle der AG die Varianten -ию/-ью nebeneinander, die Form auf -ью wird an anderer Stelle der Umgangssprache zugeschrie-

ben (AG §82, S.75, Anm.IV), findet sich aber als einzige Variante in den Paradigmen der Substantive der vierten Deklinationsklasse. In der RG wurden beide Varianten berücksichtigt, in den NO findet sich dagegen nur -ью. Im I<sup>3</sup> werden in der Tabelle der AG die Varianten -ями/-ьми angegeben, in den Paradigmen der Substantive findet sich jedoch nur -ями neben positionsbedingtem -ами nach ж, ч, ш, щ; in der RG wurden beide Varianten berücksichtigt, während in den NO nur -ями zu finden ist. Die Tendenz zugunsten von -ями läßt sich für die Zeit der AG und der NO verstärkt feststellen<sup>62</sup>.

Von Interesse ist die Deklination der Substantive мать und дочь. In der RG und der AG finden sich im N<sup>1</sup> die Formen мать und дочь, die weiteren Kasus werden von den Stämmen матер- und дочер- gebildet (AG §82, S.74, Anm.I, RG §209). In Anlehnung an die Anmerkung Lomonosovs in der RG, мать und дочь seien auf die Formen матерь und дщерь zurückzuführen, werden in den NO im N<sup>1</sup> die Formen матерь und дщерь angegeben (NO 62), von denen auch die weiteren Formen gebildet werden. Solche Formen lassen sich noch für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Literatursprache belegen<sup>63</sup>.

### 3.2.1.5. WORTBILDUNG

#### 3.2.1.5.1. IN DER WORTBILDUNG BEHANDELTE GRUPPEN

Von den Grundformen der Substantive und Adjektive lassen sich Ableitungen mit Hilfe von Suffixen bilden. Den Verfahren der Wortbildung werden in der AG längere Ausführungen gewidmet (AG §§101-170, S.97-131). Eine der Ursachen für die Länge der Ausführungen liegt in dem Darstellungsverfahren, das im Prinzip genauso aufgebaut ist wie im oben erläuterten Fall des G<sup>3</sup>f. Unter den Substantiven werden wortbildungsmäßig folgende Gruppen behandelt:

- 1) Namen zur Angabe der Herkunft (имена отечественныя), z.B. Ростовець, Москвитянинь (AG §§101-106, S.97-100)
- 2) Vaternamen (имена отечественныя), z.B. Захаревичь, Васильевичь (AG §§107, 109-110, S.101-103)

- 3) die Bildung von Feminina aus Maskulina, z.B. Англичанинь : Англичанка (AG §§111-122, S.103-110)
- 4) Augmentativa (имена увеличительныя), z.B. окно : окнице (AG §§130-134, S.114-116)
- 5) Diminutiva (имена уменьшительныя), z.B. домъ : домикъ (AG §§135-166, S.117-129), wobei unter den Diminutiva noch speziell Pejorativa (имена уменьшительныя уничижительныя), z.B. домъ : домишко behandelt werden (AG §§163-166, S.128-129). Im Gegensatz zu домишко werden Diminutiva des Typs домикъ auch als имена уменьшительныя притъственныя bezeichnet.

Dieselben Gruppen werden auch in der RG (RG §§229-248) und in den NO behandelt (NO 79-99).

Bevor mit der Analyse der einzelnen innerhalb der Wortbildung behandelten Gruppen begonnen wird, seien zunächst noch einige terminologische Hinweise gegeben. In der AG werden, wie auch in der RG und den NO, eine Reihe von Suffixen zur Wortbildung angegeben, die aber aufgrund mangelnder Wortbildungsanalyse teils in unterschiedlicher Form, teils in einer vom Standpunkt einer korrekten Wortbildungsanalyse nicht vertretbaren Form auftreten (vgl. z.B. -ня in богиня, Kap. 3.2.1.5.4.). Da im weiteren die Wortbildung auf der Grundlage des in der AG dargebotenen Materials behandelt werden soll, wird darauf verzichtet, die in der AG angegebenen "Suffixe" nach den heutigen Erkenntnissen zu "normalisieren" (das Suffix hätte dann im Fall богиня die Form -in'-); da es sich darüber hinaus in der AG meist um eine Art "Suffix + Endung" handelt, wird im folgenden für solche Bildungen des öfteren der Terminus "Bildungselement" verwendet.

### 3.2.1.5.2. ZUR BILDUNG DER HERKUNFTSBEZEICHNUNGEN

Zur Bildung der Herkunftsbezeichnungen werden in der AG in Entsprechung zur RG und den NO die Suffixe -ецъ und -инь angeführt (vgl. RG §§231-238 und NO 83-84). Die Bildungs-

mechanismen mit dem Suffix -ецъ werden in der AG wie folgt beschrieben:

- 1) -овъ : -овець (Ростовъ : Ростовецъ, AG §102, S.97)
- 2) -дъ : -дець
- 3) -ль : -лець (Ярославль : Ярославлець)

Dasselbe Suffix findet sich auch bei Substantiven, die nicht unter diese Regeln fallen und aufgezählt werden, wie z.B. Бѣлець : Бѣлевецъ, Стародубъ : Стародубецъ usw. (AG §103, S.97-98), als besondere Gruppe werden dabei nichtrussische Herkunftsbezeichnungen erfaßt, wie z.B. Италиа : Италианецъ, Испанія : Испанецъ usw. (AG §106, S.100).

Problematisch ist die Wortbildung mit dem Suffix -инь. (AG §104, S.98). Als Hinweis wird lediglich angegeben, daß Substantive auf -а, -ъ, -гъ, -ецъ, -скъ in der Endung der abgeleiteten Form ein -инь aufweisen. Dieser Hinweis läßt sich durch Formen wie z.B. Кострома : Костромлянинь, Смоленскъ : Смоленнинь, Псковъ : Псковитянинь, Торопецъ : Торопчанинь belegen, regelmäßig ableiten lassen sich allerdings keine Formen, da die Bildungen, wie aus den oben angeführten Beispielen zu ersehen ist, zu vielfältig sind. Darüber hinaus sind bei einigen Substantiven Doppel- oder Dreifachbildungen möglich, wie etwa in Новгородъ : Новгородець, Новгородчанинь; Москва : Москвитянинь, Московецъ, Москвичъ (AG §105, S.99), oder es sind Umschreibungen notwendig wie in Нарва : изъ Нарвы (neben einem nur im Plural gebräuchlichen Нарвцы). Weiterhin tritt das Suffix -инь nach den Angaben der AG neben dem Suffix -ецъ auch bei der Bildung nichtrussischer Herkunftsnamen auf, wie z.B. in Англія : Англичанинъ usw. Das Problem der Erfassung solcher Bildungen hatte auch Lomonosov erkannt und in der RG einige vorsichtige Hinweise formuliert (-ецъ tritt besonders an Substantive auf -въ, -инь findet sich besonders bei Substantiven auf -а, -ъ, -ецъ, -скъ, nichtrussische Namen haben -ецъ oder -инь, vgl. RG §§232-234, 237), zugleich aber auch darauf hingewiesen, daß es unmöglich sei, alle diese Ableitungen in Regeln zu erfassen (RG §238). Die gleichen Regeln wie in der AG finden sich auch in den NO. Das Regelsystem wurde also in der AG gegenüber der RG erweitert.

## 3.2.1.5.3. ZUR BILDUNG DER VATERNAMEN

Vaternamen werden gebildet durch Anfügung der Bildungselemente -евичъ, -евна, -ичъ, -овичъ, -овна, -ычъ an grammatische Maskulina und -ичъ, -ишна an grammatische Feminina auf -а (AG §§ 109 bis 110, S.102-103). Die Bildungen auf -ичъ, -ычъ werden in der AG als umgangssprachliche Varianten bezeichnet (Александрычъ, Захарычъ usw.). Die feminine Form auf -ишна, entstanden aus -ична, die sich in der Form -шна in der RG findet (RG §229), ist als eine Besonderheit des Moskauer Dialekts und weiter südlich liegender Dialekte zu verstehen<sup>78</sup>. Wegen ihrer Ähnlichkeit mit den possessiven Adjektivbildungen des Typs Александровъ werden die Vaternamen in der AG mit diesen zusammen behandelt. Die gleichen Bildungen wurden auch in der RG und in den NO behandelt (NO 85-86, RG §§ 229-230).

## 3.2.1.5.4. ZUR BILDUNG VON FEMININA AUS MASKULINA

Für die Bildung von Feminina aus Maskulina werden in der AG folgende Bildungselemente angegeben: -ка, -ха, -ца, -ша, -ня, -ья (AG §111, S.103). Dieselben Bildungselemente finden sich auch in den NO (NO 79). In der RG werden dagegen -ка, -ха, -ца, -ша, -ня angeführt (RG §239). In der AG werden jedoch im folgenden nur die Bildungselemente -ка, -ха, -ца, -ша, -ья behandelt. Das Element -ня, das in der RG und in den NO in Wörtern wie богиня, княгиня vertreten ist (RG §294, NO 82-83), wird in der AG nicht ausführlich behandelt, es erscheint lediglich in einigen in der AG als besondere Bildungen betrachteten Substantiven wie Герой : Героиня (AG §116, S.106), Государь : Государыня (AG §118, S.107). Die Bildungsmechanismen werden nach dem in der AG geläufigen Prinzip beschrieben, dabei ergeben sich für das Suffix -к- folgende Möglichkeiten:

1) bei Substantiven, die die Herkunft bezeichnen:

- ецъ : -ка (Казанецъ : Казанка, AG §112, S.104)
- инь : -ка (Англичанинь : Англичанка)

-акъ : -ачка (козакъ : козачка, AG §113, S.104)

-ячь : -ячка

Zu dieser Gruppe gehören auch Substantive, die nicht durch die obengenannten Regeln erfaßt werden, wie z.B. Шведъ : Шведка, Арапъ : Арапка, Грекъ : Гречанка usw.

2) Appellativa auf -инъ bilden:

-инъ : -ка (дворянинъ : дворянка, AG §114, S. 104-105)

3) weitere Bildungen ohne semantische Einschränkung sind:

-бъ : -бка (скалозубъ : скалозубка, AG §115, S.105)

-въ : -вка

-гъ : -гка

-дъ : -дка (сосѣдъ : сосѣдка)

-лъ : -лка (хлѣбосоль : хлѣбосолка)

-ръ : -рка (сுவѣтръ : суевѣрка)

-тъ : -тка (солдаты : солдатка)

-хъ : -шка (пастухъ : пастушка)

4) einsilbige Substantive auf -ъ bilden:

-ъ : -овка (чижъ : чижовка, AG §117, S.106)

5) auf einige Substantive beschränkt ist nach den Angaben der AG die Bildung

-я : -яка (злудѣя : злудѣяка, AG §116, S.106)

Zu allen genannten Gruppen werden Ausnahmen angeführt. In Gruppe 3) werden aus anderen Sprachen übernommene Bezeichnungen für Ränge, Dienstgrade u.ä. ausgenommen, z.B. Офицеръ : Офицерша, Императоръ : Императрица usw. (AG §115, S.105, Anm.I, §121, S.108). Die in Gruppe 1) nicht regelhaft erfaßte Bildung Шведъ : Шведка könnte aufgrund der in Gruppe 3) angegebenen Regeln gebildet werden. Aufgrund der Regeln der Gruppe 3) läßt sich ein -гка bilden, wobei eher ein -жка aufgrund der 1.Palatalisierung zu erwarten wäre, vgl. den Fall пастухъ : пастушка in der gleichen Gruppe. Das Regelsystem der AG enthält also durchaus einige Mängel. Die Ausführungen der NO stimmen inhaltlich genau mit denen der AG überein, die Verbindung -гка aus -гъ wird allerdings nicht erwähnt (NO 79-81). In der RG wird nur die Bildung der Feminina des Typs Ростовка, Ладожанка von Maskulina auf -ецъ oder -инъ hervorgehoben (RG §236), ansonsten wird nur die Möglichkeit der Bildung von Feminina mit dem Suffix -к- ohne nähere Regel angegeben (RG §239). Die

Darstellung der AG ist damit offensichtlich von den NO übernommen worden.

Die weitere Darstellung der Bildung von Feminina aus Maskulina in der AG unterscheidet sich prinzipiell nicht wesentlich von den bereits oben erläuterten Fällen. Allgemein läßt sich feststellen, daß die Darstellung der Bildung von Feminina durch Suffixe in der AG weit expliziter ist als in der RG, zugleich aber in vielen Punkten Übereinstimmung zeigt mit den NO. So entsprechen sich die Ausführungen zu dem Bildungselement *-ца* in der AG und den NO praktisch ganz (AG §§119-120, S.107-108, NO 82), die Ausführungen zu dem Bildungselement *-ша* wurden in der AG erweitert. Während in der RG als Kriterium für den Gebrauch von *-ша* "fremde Wörter, die einen Rang bezeichnen" angegeben wird (генеральша, RG §241), wird in den NO neben der oben erwähnten Bedingung noch darauf hingewiesen, daß das Ausgangswort auf *-ъ* enden muß (офицеръ : офицерша), wobei als Sonderfälle noch Substantive auf *-рь* (секретарь : секретарьша) erfaßt werden (NO 82). In der AG wird zu den in der RG und den NO angeführten Kriterien noch der Fall *-ль* : *-льша* hinzugefügt (Генераль : Генеральша, AG §121, S.109, Anm.).

Ähnlich verhält es sich auch im Falle des Bildungselements *-ья*. In der RG wird es gar nicht erwähnt, in den NO ist es beschränkt auf die Substantive auf *-унь* (лгунь : лгунья, NO 83), in der AG sind es Substantive auf *-унь*, *-ань* (лгунь : лгунья, губань : губанья, AG §122, S.109).

Als besondere Gruppe werden in der AG, der RG und den NO noch Suppletivbildungen wie *мужь* : *жена*, *сынъ* : *дочь* usw. (AG §122, S.109-110, NO 83, RG §§244-245) sowie Fälle, in denen Maskulina und Feminina nicht unterschieden werden (младенець, дитя usw.), erwähnt.

Für die Darstellungen der AG, der NO und der RG ist charakteristisch, daß die inhaltliche Seite der Bildungselemente nur ungenügend berücksichtigt wird: so haben einige Bildungselemente wie *-ша*, *-ка* mehrere Bedeutungen, vgl. etwa: "офицерша" = "weiblicher Offizier", "Frau des Offiziers", "секретарша" = "Sekretärin", "Frau des Sekretärs", "солдатка" = "weiblicher Soldat", "Frau des Soldaten", d.h. einmal wird das weibliche Pendant zum Maskulinum genant, das andere mal die Frau des maskulinen Referenten<sup>79</sup>. Das Russische konnte diese Differenzierung auch morphologisch zum Ausdruck bringen, wie Fälle wie



директорша, директриса (Frau des Direktors/Direktorin), учительша, учительница (Frau des Lehrers, Lehrerin) belegen<sup>80</sup>.

### 3.2.1.5.5. ZUR BILDUNG DER AUGMENTATIVA UND DIMINUTIVA

Für die Bildung von Augmentativa werden in der AG die Bildungselemente -ище, -ища, -ина angeführt (AG §130, S.114), ebenso in den NO (NO 97-98). In der RG werden dagegen -ище, -ина, -инище angeführt (RG §246). Während in der AG und den NO Angaben über die Verteilung dieser Bildungselemente gemacht werden, fehlen in der RG nähere Angaben. Die Bildungselemente -ище und -ина stehen vorwiegend bei Bildungen von Maskulina auf -ъ, -ь, -я (домъ : домище, домина, AG §131, S.114-115, NO 97), Neutra auf -о, -я bilden Augmentativa überwiegend mit -ище (окно : окнище, вымя : вымище AG §132, S.115. NO 98), Feminina auf -а, -ь, -я nehmen -ища an (глыба : глыбища, AG §133, S.115, NO 98). In den NO wird hier auch -ина angeführt (борода : бородина neben бородища).

Die Diminutiva werden in der AG, wie bereits erwähnt, unterteilt in привѣтственные und уничижительные (AG §135, S.117, vgl. auch Kap. 3.2.1.5.1.). Für die erste Gruppe sind charakteristisch die Bildungselemente -екъ, -икъ, -окъ, -ецъ, -чекъ, -чикъ bei Maskulina (AG §136, S.117), -ка, -ца bei Feminina (AG §146, S.122-123) und -цо, -шко -чко (auch -ечко) bei Neutra (AG §§157-162, S.126-128), weiterhin werden Bildungen auf -ватость hier erwähnt (AG §170, S.131). Für die zweite Gruppe werden die Bildungselemente -ишко, -енко, -енцо und -ишка, -енка, -енца angegeben (AG §§163-166, S.128-129). Dieselben Bildungselemente mit Ausnahme von -енцо/-енца werden auch in den NO angegeben (NO 88-97). Lomonosov gab in der RG ausgehend von der Unterteilung in имена ласкательные/презирательные die Bildungselemente -икъ, -ецъ, -ѣкъ (= -екъ in der AG), -окъ, -чикъ (alle für Maskulina), -ка, -нька, -ушка (für Feminina), -ко, -цо, -чко, -ушко (sämtlich für Neutra) für die erste Gruppe an und -ишко, -енцо für die zweite Gruppe (RG §§247-248). Die Bildungselemente entsprechen weitgehend den in der AG be-

handelten Bildungen, das Bildungselement -ушка findet sich in der AG in кумь : кумушка, das unter -ка behandelt wird. Bildungen, die in der RG fehlen, in der AG und den NO dagegen behandelt werden, sind solche auf -чекъ, -ца und -варость. Insgesamt kann festgestellt werden, daß in der AG die meisten Bildungsmöglichkeiten behandelt werden, was sich auch in der Länge der Ausführungen (in der AG 32 Paragraphen auf 13 Seiten gegenüber rund 10 Seiten in den NO und 4 Paragraphen, nämlich §§246-248 und §256 in der RG) zum Ausdruck kommt. Bei der Beschreibung der Bildungsmechanismen treten in der AG und den NO dieselben Prinzipien auf, die bereits im Zusammenhang mit der Bildung des G<sup>3</sup> der ersten Deklinationsklasse dargestellt wurden. Die im Vergleich zu Lomonosov und Sokolov umfangreichere Behandlung besonders der Diminutiva ist wohl auf umgangssprachlichen Einfluß zurückzuführen.

### 3.2.1.6. ZUSAMMENFASSUNG

Die bei der Analyse der Substantive gewonnenen Erkenntnisse lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Die Darstellung der AG ist expliziter als die Darstellung der RG, die allgemeiner gehalten ist. Die Art der Darstellung in der AG ist deutlich von den NO beeinflusst, es lassen sich Fälle feststellen, in denen das Regelsystem der RG über die NO erweitert und explizit dargestellt wurde (vgl. G<sup>3</sup> der ersten Deklinationsklasse, Kap. 3.2.1.4.1., Teile aus der Wortbildung); damit verbunden sind Ungenauigkeiten in der Darstellung, so daß mitunter Formen gebildet werden können, die nicht zulässig sind (z.B. N<sup>3</sup> мѣхы, Kap. 3.2.1.4.2.). Auffällig ist auch die bewußte Aufteilung der Substantive auf -іа nach den Merkmalen belebt/unbelebt (Kap. 3.2.1.3.). Die Darstellung der Wortbildung wurde in der AG gegenüber der RG erweitert, ohne daß jedoch thematisch viel Neues hinzugekommen wäre. Im Vergleich zur RG ist in der AG das Vordringen von Russismen zu beobachten. Hierzu sind zu zählen:

N<sup>3</sup> auf -и/-ы bei Substantiven auf -ище, -ишко sowie in оконцы

(Kap. 3.2.1.4.2.), die I<sup>3</sup>-Form auf -ями im Paradigma дитя (Kap. 3.2.1.4.3.) sowie in der vierten Deklinationsklasse (Kap. 3.2.1.4.4.).

Vom Kirchenslavischen her ist die Tendenz zugunsten der Endung -а im G<sup>1</sup>m. zu erklären (Kap. 3.2.1.4.2.).

Ein Blick auf weitere Grammatiken des Russischen zeigt, daß ein Teil der oben genannten morphologischen Besonderheiten der AG gegenüber der RG bereits in der AG vorausgegangenen Grammatiken des Russischen festgehalten wurde. Dies betrifft besonders die Endungen der I<sup>3</sup>-Formen, wo sich die russische Form auf -ями als einzige Form bereits vor der AG belegt findet. Auch N<sup>3</sup>n.-Formen auf -ы sind bereits vor der AG anzutreffen, wenn auch nur vereinzelt<sup>81</sup>. Die Verteilung der G<sup>1</sup>-Endungen zugunsten des -а ist wohl in der AG am weitesten durchgeführt worden, die Paradigmen auf -ія werden nur in der AG und in den NO explizit erwähnt. Hier könnte ein Einfluß der kirchenslavischen Grammatik Smotryćkyjs vorliegen, wo sich solche Paradigmen ebenfalls finden (M.102r,v).

### 3.2.2. DAS ADJEKTIV

#### 3.2.2.1. AUFBAU

Zunächst werden in der AG einige Merkmale der Adjektive behandelt, und zwar die Bildung der Genera sowie der dazugehörigen Kurzformen und deren Gebrauch (AG §§83-93, S.76-83), anschließend die Komparation (AG §§94-99, S.84-88) und die Paradigmen (AG §100, S.88-96). Zuletzt wird die Wortbildung behandelt (besonders AG §§107-110, S.101-103, §§123-129, S.110-114, §§167-170, S.130-131). Auf die Besonderheiten im Aufbau gegenüber der RG, wo zuerst die nominalen Paradigmen mit Ausnahme der Zahlwörter, anschließend die Formenbildung und darauf die Wortbildung behandelt wurden, wurde bereits oben hingewiesen (vgl. Kap. 3.1.). Ein ähnlicher Aufbau wie in der AG findet sich auch in den NO, wo ebenfalls zunächst die Bildung der Genera und die Komparation erwähnt werden und anschließend die Paradigmen angegeben werden (NO 63-72). Die Wortbildung wird zuletzt behandelt (NO 83-84, 86-87, 96-99).

#### 3.2.2.2. DIE KLASSIFIZIERUNG DER ADJEKTIVE NACH DER DEKLINATION

Die Deklination der Adjektive wird in der AG an sechs Paradigmen vorgeführt, die Musterwörter sind мудрый, великий, пригожий, рыбий, древний und Горлицынь (AG §100, S.88-96). Die Entscheidung für diese Musterwörter ist vom historischen Standpunkt aus begründbar: es handelt sich um velare bzw. ehemals velare stammauslautende Konsonanten in мудрый, великий und um palatale bzw. ehemals palatale stammauslautende Konsonanten in пригожий, древний. Im Paradigma рыбий macht sich die historische Entwicklung der Verbindung \*-ъј- bemerkbar, das Possessivadjektiv Горлицынь stellt bekanntlich ein gemischtes Paradigma dar. In der AG wird somit für relativ viele Fälle ein Paradigma angegeben. In der RG werden die Paradigmen der Adjektive истинный (-ной), прежней und божей angegeben, die Deklination der Possessivadjektive wird innerhalb der Wortbildung nachgeholt (RG §§161, 193). Es fehlen gegenüber der AG die Va-

rianten великий und пригожий. In den NO finden sich Paradigmen der Adjektive добрый, прежний, сущий, божий und Александровъ (NO 69-72), damit fehlt das in der AG angeführte Paradigma великий, auf das jedoch in einer Anmerkung zum Paradigma добрый in den NO hingewiesen wird. In der AG fehlt gegenüber der RG ein Paradigma auf -оѧ, die Erklärung dafür findet sich im folgenden Kapitel. Hinsichtlich der Paradigmen ist festzustellen, daß die AG die ausführlichste Darstellung bietet und damit gute Voraussetzungen für eine korrekte Darstellung der morphologischen Verhältnisse liefert.

### 3.2.2.3. FORMENBILDUNG

#### 3.2.2.3.1. DEKLINATION

Für den N<sup>1</sup><sub>m</sub>. finden sich in der AG die Endungen -ѧѧ, -оѧ, -ѡ, -іѧ, -еѧ, -ѣ (AG S.88, Tabelle). Dabei stellen historisch gesehen -ѧѧ/-оѧ die velaren Varianten und -іѧ/-еѧ die entsprechenden palatalen Varianten der Langform dar, während -ѡ und -ѣ bei den Kurzformen und -ѡ außerdem bei den Possessivbildungen auftreten kann. Die Varianten -ѧѧ/-іѧ sind grundlegend für die Adjektive, während -оѧ/-еѧ als Merkmale des srednij und nizkij slog und der Umgangssprache betrachtet werden (AG §86, S.76-77). Formen auf -оѧ lassen sich jedoch in der AG bei substantivierten Adjektiven wie выборной, обозной, поверенной und dem Namen Толстой belegen (AG §100, S.89, Anm.2). Die Betonungsverhältnisse spielen dabei offensichtlich keine Rolle, vgl. Толстой neben поверенной usw. Weiterhin läßt sich in der AG eine Form сухій belegen (AG §87, S.77-78, Anm.1). Die Form auf -еѧ läßt sich innerhalb der Paradigmen nur bei древней, das neben древній steht, belegen, die anderen Paradigmen werden durchgehend mit -ѧѧ/-іѧ gebildet. Interpretiert man die in der AG dargestellten Verhältnisse, kommt man zu dem Schluß, daß prinzipiell die Formen auf -ѧѧ/-іѧ gebildet werden, wobei jedoch vereinzelt auch Formen auf -оѧ/-еѧ erscheinen. Solche Formen sind, soweit sie auftreten, als Einfluß der Umgangssprache zu verstehen, wobei die Formen auf -оѧ/-еѧ in unbe-

tonter Position eine phonetische Besonderheit nordrussischer Dialekte darstellen. Die Darstellung der AG schließt sich der Darstellung der NO an, wo die Varianten ebenso stilistisch differenziert werden (NO 17). Teilweise finden sich in den Beispielen beide Varianten nebeneinander (добрый : доброй, NO 64, обозной wie in der AG, wobei jedoch auch eine Form обозный aufgrund der Ausführungen der NO als substantiviertes Adjektiv möglich wäre, NO 69), die Beispiele weisen jedoch überwiegend -ый/-ия auf. In der RG finden sich die Varianten -ый, -ой, -ей, die Variante -ия wird nicht erwähnt; es handelt sich also um eine stärkere Berücksichtigung der nordrussischen Varianten. Die Besonderheit der Paradigmen пригожий, великий, nämlich die Schreibung mit -и- nach ж, к sowie die Schreibung mit -е- anstelle von -о- in den Endungen verschiedener Kasus des Paradigmas пригожий, wird in der RG nicht berücksichtigt, im N<sup>1</sup>m. sind in der RG weitgehend Formen auf -ой/-ей zu finden (прежней, RG §161, кроткой, RG §210, jedoch auch великий, RG §213).

Im N<sup>1</sup>f. finden sich in der AG die Endungen -ая/-а, -ья/-я (AG S.88, Tabelle). Die Endungen entsprechen den velaren bzw. palatalen Varianten der Lang- und Kurzformen. In der RG wird noch die Endung -ья angegeben, die in der AG im N<sup>1</sup>f. рыба ebenso wie in den NO zu finden ist. Sowohl in der AG als auch in den NO werden jedoch auch Bildungen auf -ия zugelassen (божия neben божья, AG §88, S.79, NO 71), denen Lomonosov die russischen Bildungen auf -ья vorzieht.

Im N<sup>1</sup>n. finden sich in der AG erwartungsgemäß die Endungen -ое, -о, -ее, -е, -ие, -ье, ebenso in den NO. Die gleichen Varianten für die Langformen führt auch Lomonosov in der RG in einem Verzeichnis der Endungen an (RG §161), auch hier zieht er jedoch die russische Bildung in den Paradigmen vor, während in der AG und den NO wie im Femininum beide Bildungen, also sowohl auf -ие als auch auf -ье, möglich sind.

In der für die AG typischen Weise wird beschrieben, wie sich die Nominativformen des Femininums und Neutrums aus der Form des Maskulinums bilden lassen. Die Regeln ergeben folgendes Bild:

- 1) -ый : -ая (мудрый : мудрая, AG §87, S.77-78, Anm.I)  
 -гий : -гая (упругий : упругая)

- жі́й : -жа́я (свѣжі́й : свѣжа́я)
- кі́й : -ка́я (великі́й : велика́я)
- хі́й : -ха́я (сухі́й : суха́я)
- чі́й : -ча́я (пѣвчі́й : пѣвча́я)
- ші́й : -ша́я (хороші́й : хороша́я)
- щі́й : -ща́я (сущі́й : суща́я)

Ausnahmen hierzu bilden Gattungsadjektive auf -жі́й, -чі́й (имена конча́ціяся на жі́й, چی́й, и означаю́ція принадлежность существъ одушевленныхъ), з.В. чело́вчі́й : чело́вчья usw.

Weitere Bildungsregeln sind:

- 2) -бі́й : -бья́ (рыбі́й : рыба́я, AG §87, S.78, Anm.2)
- ві́й : -вья́ (воло́ві́й : воло́вья)
- лі́й : -ля́ (собо́лі́й : собо́лья)

In manchen Fällen sind nach den Angaben der AG auch folgende Bildungen möglich (AG §87, S.78, Anm.2, Beispiele fehlen):

- 3) -зі́й : -зья́
- пі́й : -пя́
- рі́й : -рья́
- сі́й : -сья́

Es handelt sich hierbei um Fälle, die zu den bereits oben als Ausnahme erwähnten Gattungsadjektiven gehören. Das Fehlen des semantischen Kriteriums bei den Regeln und die Orientierung am Schriftbild führen hier zu Schwierigkeiten. Auf das Fehlen des semantischen Kriteriums in bezug auf die unter 2) und 3) genannten Regeln wies bereits Greč in seiner Kritik der dritten Auflage der AG hin, wobei er anmerkte, man hätte zunächst eine Trennung der Adjektive in *собственныя прилагательныя* (мудры́й, сині́й) und *притяжательныя прилагательныя* (собо́лі́й) vornehmen müssen<sup>82</sup>, was in der AG an anderer Stelle berücksichtigt wird (AG §100, S.93, §123, S.110).

Als letzte Regel für die Bildung des N<sup>1</sup>f. wird angeführt:

- 4) -ні́й : -ня́ (древні́й : древня́я, AG §87, S.78, Anm.3)

Das Neutrum wird teilweise aus dem Maskulinum, teilweise aus dem Femininum gebildet. Folgende Regeln werden angegeben:

- 5) -С-ая : -С-ое (славная : славное, AG §88, S.78-79, Anm.1)

*Bedingung: С ≠ х, ч, ш, щ*

- 6) -я́я : -ее (AG §88, S.79, Anm.2)

Vom Maskulinum aus werden folgende Formen des Neutrums gebildet:

7) -жія : -жее (пригожія : пригожее, AG §88, S.79, Anm.2)

-шія : -шее

-ція : -цее (тоція : тоцее)

Es ist nicht zu übersehen, daß sich hier das Fehlen des semantischen Kriteriums negativ auswirkt, denn ausgeschlossen werden sollen unter 7) Gattungsadjektive auf -ія. Für diese Adjektive werden folgende Regeln vorgesehen:

8) -ья : -ье (человѣчья : человѣчье)

-ія : -іе, -ье (божія : божіе, божье)

Eine solche Darstellung der Bildung der Nominativformen der Adjektive, die außerdem noch unvollständig ist (beispielsweise läßt sich die N<sup>1</sup>n.-Form zu горячий nicht ableiten), findet sich nur in der AG. In den NO und in der RG beschränkte man sich auf die Angabe der möglichen Endungen (NO 64, RG §161).

Im G<sup>1</sup>m./n. der Adjektive findet sich in der AG nur das kirchenslavische -аго/-яго, ebenso in den NO. In der RG wird neben diesen kirchenslavischen Formen auch die russische Form -оро im Verzeichnis der Endungen angegeben (RG §161), in den Paradigmen finden sich jedoch nur die kirchenslavischen Formen.

Der G<sup>1</sup>f. wird in der AG mit den Endungen -ья/-оѧ, -ія/-еѧ gebildet (AG, S.88, Tabelle). In den Paradigmen der AG stehen in der Regel beide Varianten nebeneinander, lediglich das Paradigma мудрый zeigt im G<sup>1</sup>f. nur die Endung -ья, die Variante -оѧ wird jedoch in einer Anmerkung zu diesem Paradigma erwähnt (гостиня : гостиноѧ, AG §100, S.89, Anm.2). Im Paradigma рыбій findet sich nur die Form рыбьеѧ. Die erwähnten vier Varianten stehen auch in der RG nebeneinander, während in den NO die Endungen -ья/-іѧ überwiegen. Die Variante -еѧ findet sich in den NO entsprechend der AG in der G<sup>1</sup>f.-Form божіеѧ sowie in der Form сущеѧ (neben сущія), die Variante -оѧ wie in der AG in der Form гостиноѧ (NO 69), so daß auch in den NO alle Varianten anzutreffen sind.

Die weiteren Kasus des Singular zeigen in der AG teilweise das Nebeneinander von kirchenslavischen und russischen Formen mit -і- und -ь-, die auf die oben erwähnten Fälle des Typs божіе : божье zurückgehen. Im I<sup>1</sup>f. treten in der AG und den NO nur die längeren Formen auf -оѧ/-еѧ auf, während in der RG bereits die kürzeren Varianten auf -оѧ/-еѧ berücksichtigt



wurden (истинной, прежней, RG §161). Im N<sup>3</sup> tritt in der AG die graphische Unterscheidung der maskulinen Varianten -ье/-ие von den Varianten des Femininums/Neutrums -ья/-ия entsprechend zur RG und den NO auf. Die weiteren Kasus des Plurals zeigen keine auffallenden Besonderheiten.

Die Deklination der Possessivadjektive auf -евъ, -овъ, -инъ, -ынъ stimmt mit der heutigen normativen Deklination dieser Possessivbildungen überein<sup>83</sup>. Im P<sup>1</sup> existiert neben der Endung -омъ noch die Endung -ѣ. Die Endung -омъ findet sich bei den eigentlichen Possessivadjektiven (Горлицыномъ, AG §100, S.96) sowie bei Eigennamen auf -о (Beispiele für solche Eigennamen fehlen jedoch, vgl. AG §100, S.96). Die Endung -ѣ im P<sup>1</sup> findet sich bei Ortsnamen und Beinamen auf -инъ, -ынъ, -евъ, -овъ, -скъ, -цкъ, wie z.B. in Голицынъ, Алексинъ, Киевъ, Ростовъ usw. (AG §80, S.65). Beide Fälle werden auch in den NO erwähnt, wobei jedoch im ersten Fall Eigennamen auf -о nicht erwähnt werden und im zweiten Fall Ortsnamen auf -цкъ (NO 59). In der RG wurden nur Fälle mit P<sup>1</sup> auf -ѣ behandelt, wobei die gleichen Fälle wie in der AG mit Ausnahme der Bildungen auf -цкъ behandelt werden (RG §193). Zusätzlich wird in der RG darauf hingewiesen, daß auch Ortsnamen auf -но und -во (Тушино, Осташково) nach dem Muster der Possessivadjektive, d.h. mit I<sup>1</sup> auf -ымъ, dekliniert werden (RG §204). In der AG wird bei der Behandlung der Substantive der zweiten Deklinationsklasse auf Besonderheiten bei der Deklination von derartigen Substantiven auf -во, -но hingewiesen, nicht aber angegeben, worin diese Besonderheiten bestehen, und auf die Behandlung der Adjektive verwiesen (AG §80, S.71, Anm.III). Dort fehlt allerdings dann ein Hinweis. In der zweiten Auflage der AG wird nicht mehr differenziert und die Varianten -омъ/-ѣ in beiden Fällen zugelassen (AG 1809, §102). Als Besonderheit der AG ist noch die Form Горлицыны im G<sup>1</sup>f. hervorzuheben, die in den NO und in der zweiten Auflage der AG die Endung -оѣ zeigt (NO 72, AG 1809, §102). Das alles zeigt, daß solche Fälle offensichtlich gewissen Schwankungen unterworfen waren.

## 3.2.2.3.2. DIE BILDUNG DER KURZFORMEN

Auf die Bildung der Kurzformen wird in der AG ausführlich eingegangen. Zu den regelmäßigen Kurzformen auf -ъ, -ь, -а, -я, -о, -е, die von den Langformen auf -ый, -ой, -ий, -ей, -ая, -яя, -ое, -ее meist ohne Schwierigkeiten abgeleitet werden können, werden folgende Besonderheiten erwähnt (AG §89, S.80-81):

1) Partizipien, die in der Langform auf -нный enden, verlieren in der Kurzform ein -н-: *писанъ, писана, писано, писаны* usw.; andererseits finden sich aber auch Adjektive, die zwar im N<sup>1</sup>m. der Kurzform nur ein -н- aufweisen, im N<sup>1</sup>f.n. und N<sup>3</sup> jedoch -нн-, vgl. das Beispiel *блаженъ, блаженна, блаженно, блаженны* in der AG, das dem heutigen Zustand entspricht.

2) Die flüchtigen Vokale werden in folgenden Regeln erfaßt:

- С-лый : -С-ель (кислый : кисель)
- С-ный : -С-ень (истинный : истинень)
- йный : -ень (спокойный : спокоень)
- ьный : -ень (сильный : силенъ)

Daneben werden jedoch Ausnahmen angeführt: *злый : золь, круглый : круголь* usw.

Weitere Bildungsmöglichkeiten sind:

- нькій : -некъ (тоненькій : тоненекъ)
- С-кій : -С-кокъ (кроткій : кротокъ)

Ausnahmen bilden die Fälle *горькій : горекъ* und *тяжкій : тяжекъ*. Schließlich werden noch Adjektive erwähnt, die keine Kurzformen bilden. Es handelt sich dabei vorwiegend um Adjektive mit spezieller Semantik (AG §91, S.81):

Впрочемъ многія имена прилагательныя, а наипаче производенныя отъ именъ существительныхъ означающія время, мѣсто, вещество, одѣяніе, въ именительномъ падежѣ мужескаго рода не имѣють устченія.

Beispiele sind *божій, послѣдній, соболий* sowie *земный, столовый, домовый* usw., es handelt sich also weitgehend um Beziehungsadjektive. Demgegenüber werden die Possessivbildungen hervorgehoben, die nur in der Kurzform auftreten (AG §92, S.82).

Mit der ausführlichen Behandlung der Kurzformen wird in der AG

eine Erscheinung berücksichtigt, die in der RG und den NO nur flüchtig besprochen wurde (RG §§210-211, NO 64-65). In der RG werden die Langformen aus den Kurzformen gebildet. Dabei ergeben sich nach der RG folgende Möglichkeiten (RG §210):

- ень : -ный/-ной (бедень : бедный)
- огъ : -гой (дологъ : долгой)
- оль : -лый/-лой (круголь : круглый)
- окъ : -кой (кротокъ : кроткой)

Dazu werden jedoch Ausnahmen angegeben (RG §211). Es ist festzustellen, daß in der AG die Regeln im Vergleich zur RG teilweise erweitert, teilweise aber auch Regeln ausgelassen wurden; dadurch, daß von der Langform ausgegangen wird, gelingt es aber in der AG, den Wechsel zwischen я/е und ь/е bei der Bildung der Kurzformen zu erfassen. In den NO werden zwar die regelmäßig gebildeten Kurzformen angegeben (NO 64-65), die Fälle mit flüchtigen Vokalen werden jedoch nicht behandelt.

### 3.2.2.3.3. KOMPARATION

In der Komparation sind in der AG im Komparativ folgende Bildungen möglich:

- 1) adj. Wurzel + -е : строгій : строже (AG §97, S.85, Anm.2)
- 2) adj. Wurzel + -ѣ : слабый : слабѣ (AG §97, S.85, Anm. I)
- 3) Suppletivbildungen : великъ : больше, малъ : меньше usw. (AG §97, S.86, Anm.)

Im Superlativ bieten sich folgende Möglichkeiten:

- 1) adj. Wurzel + -ѣйшій : свѣтлый : свѣтлѣйшій (AG §99, S.87, Anm. I)
- 2) adj. Wurzel + -айшій : строгій : строжайшій
- 3) пре-, все- + Positiv : пресвѣтлое солнце, всеблагій создатель мира (AG §99, S.87, Anm.3)

- 4) *весьма, вельми, очень, самый* + Positiv: *человѣкъ весьма ученый, дѣло очень трудное, книга самая полезная* (AG §99, S.87, Anm.2)
- 5) *пре-, все-, наи-, самый* + Superlativ: *самый свѣтлѣйшій, пресвѣтлѣйшій, превысочайшій, наипрекраснѣйшій* (AG §99, S.87-88, Anm.).

Die AG beschreibt also ein reiches Inventar an Bildungsmöglichkeiten. Einige der angeführten Bildungsmöglichkeiten stehen allerdings außerhalb der eigentlichen Komparation und geben lediglich an, daß eine durch das Adjektiv bezeichnete Eigenschaft im großen Maße vorhanden ist. Dies betrifft z.B. Bildungen mit *весьма, вельми, очень* + Positiv eines Adjektivs, oder auch die als Beispiele angeführten Formen *пресвѣтлѣй*, *преблгарій*. Die Erklärung für das Auftreten solcher Bildungen bei der Behandlung des Superlativs in der AG dürfte wohl darin liegen, daß die synthetisch gebildeten Superlativformen auch außerhalb der Komparation synonym zu Konstruktionen mit *очень, весьма, вельми* + Positiv usw. auftreten konnten<sup>84</sup>.

In der RG findet sich nur ein Teil der von der AG angeführten Bildungen: erwähnt werden im Komparativ die Bildungen mit *-ѣ/-е* sowie eine Bildung auf *-яе* und Suppletivbildungen (RG §§ 217-224), im Superlativ die Bildungen mit *пре-, самой* + Positiv (RG §§213-214). Die Superlativformen auf *-ѣйшій/-айшій* sind nach der RG Merkmale des *высокій слог*, die Bildungen des Superlativs mit *наи-* + Superlativ werden als "dem russischen Gehör unangenehm" (*россійскому слуху неприятны*) bezeichnet (RG §§215-216). Alle diese Bildungen mit Ausnahme von *-яе* finden sich auch in der AG. Bildungen auf *-яе* galten zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Merkmal des *просторечіе* und kamen außer Gebrauch. So ließe sich ihr Fehlen in der AG erklären<sup>85</sup>.

In den NO finden sich folgende Bildungen:

- im Komparativ: *-ѣ, -е* (NO 66-67)
- im Superlativ: *пре* + Positiv (NO 68)
- весьма, очень* + Positiv
- самый, -ая, -ое* + Positiv
- adj. Wurzel + *-ѣйшій, -айшій*

Ein Vergleich mit der AG zeigt, daß alle Möglichkeiten auch in der AG genannt werden, darüber hinaus noch weitere Möglichkei-

ten angegeben werden, wie z.B. die Konstruktion mit *самый* + Superlativ, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts geläufig war<sup>86</sup> und sich weder in der RG noch in den NO findet. Der Formenbestand der Komparation in der AG enthält Elemente der NO und der RG, berücksichtigt aber auch aktuelle Tendenzen der russischen Literatursprache.

Die Regeln zur Bildung der Komparativformen enthalten ebenfalls Elemente der RG und der NO. In der RG wird allgemein vermerkt, daß die synthetisch gebildete Komparativform durch Anfügen von *-те*, *-яе* an den Stamm, der sich aus der Kurzform des Singulars des Femininums ergibt, gebildet wird (RG §217). Dabei werden als Sonderfälle Adjektive, die konsonantische Alternationen aufweisen, erfaßt (*худъ* : *хуже*, *крепокъ* : *крепче*, *густъ* : *гуще* usw., RG §§219-223) sowie Adjektive mit verschiedenen Wurzeln in der Komparation (*великъ* : *больше* usw., RG §224). In den NO wird der Anwendungsbereich des Bildungselements *-те* präzisiert: *-те* tritt auf bei Adjektiven auf *-бый*, *-вый*, *-лый*, *-мый*, *-ный*, *-пый*, *-рый*, *-сый*, *-тый*, *-жий*, *-ний* (NO 66), Adjektive, deren wurzelauslautende Konsonanten Alternationen unterliegen, werden jedoch auch hier wie in der RG angeführt, es fehlt außerdem die unregelmäßige Komparation des Typs *великъ* : *больше* in der RG. Die Ausführungen der NO finden sich in der AG wieder (AG §97, S.84-86), hier wird aber auch die unregelmäßige Komparation wieder erwähnt, die in den NO nicht erwähnt wurde.

Keine der untersuchten Grammatiken verzeichnet den analytisch gebildeten Komparativ des Typs *более новый*; dies dürfte wohl damit zusammenhängen, daß das Vorkommen solcher Bildungen sich in dieser Zeit mehr oder weniger auf bestimmte Texte (wissenschaftliche Publizistik, Übersetzungen aus dem Französischen) beschränkte<sup>87</sup>; solche Texte wurden aber offensichtlich nicht herangezogen.

## 3.2.2.4. WORTBILDUNG

## 3.2.2.4.1. IN DER WORTBILDUNG BEHANDELTE GRUPPEN

Innerhalb der Wortbildung der Adjektive werden in der AG folgende Gruppen behandelt:

- 1) Vaternamen in adjektivischer Form (отчественныя имена прилагательныя): Николаевъ, Александровъ usw. (AG §§107-110, S.101-103)
- 2) Possessivadjektive (притяжательныя имена прилагательныя): царевъ, царскій, орловъ, воеводинъ, гусиный, орлиный, соболий usw. (AG §§123-129, S.110-114). Diese Gruppe umfaßt, wie sich aus den Beispielen ersehen läßt, Beziehungsadjektive.
- 3) Augmentativbildungen (увеличительныя имена прилагательныя): бѣлымъ бѣлехонекъ, чернымъ чернехонекъ (AG §134, S.116)
- 4) Diminutivbildungen (уменьшительныя имена прилагательныя): слабенькій, слабоватый; сухонькій, суховатый usw. (AG §§167-170, S.130-131).

Die unter 1) genannten Bildungen stellen im Grunde einen Teil der unter 2) genannten Bildungen dar. Lomonosov hatte das erkannt und die unter 1) genannten Bildungen zu den притяжательныя прилагательныя gestellt (RG §227), während die davon gebildeten Vaternamen des Typs Стефановичъ usw. in der RG die eigentlichen отеческие имена darstellen und Substantive sind (RG §§229-230). Im folgenden behandelte auch Lomonosov noch Augmentativ- und Diminutivbildungen (RG §§250-255). Dieselben Gruppen wie in der AG werden auch in den NO behandelt (NO 85-87, 96-99). Aufgrund der Trennung der adjektivischen Vaternamen von den Possessivbildungen kommt es zu einer zweifachen Behandlung der Possessivbildungen, wofür eine Begründung morphologischer Art nicht gegeben werden kann. Wie unten zu sehen sein wird, treten bei der Bildung derselben Formen dabei unterschiedliche Regeln auf.

Die Augmentativ- und Diminutivbildungen verraten, wie schon bei der Behandlung der Substantive, den Einfluß der Umgangssprache. Für die AG ist dies umso bemerkenswerter, als auch die gegenüber den für die Analyse der AG herangezogenen Gram-

matiken des Russischen neue Bildungsweise des Typs белым белехонек umgangssprachlichen Charakter aufweist, während sonst die AG oftmals zu den traditionell überlieferten Formen tendierte und umgangssprachliche Einflüsse eher sekundär berücksichtigte.

### 3.2.2.4.2. ZUR BILDUNG DER POSSESSIVADJEKTIVE

In der RG werden Possessivadjektive auf -евъ, -овъ, -инъ behandelt (RG §227). In den NO wird noch die Variante -ынъ erwähnt (царицынъ, NO 87) sowie Bildungen auf -ный, -ий und -ский hinzugefügt, worunter Adjektive wie соболинъ, рыбій und царскій zu verstehen sind; diese Bildungen werden auch in der AG erwähnt (AG §127, S.112). Als weitere, bisher nicht genannte Variante werden in der AG Bildungen auf -цкй angeführt, worunter Fälle wie козакъ : козацкй verstanden werden.

Im Falle der adjektivischen Vaternamen wird in der AG von der Form des N<sup>1</sup> ausgegangen; dabei nehmen männliche Eigennamen auf -ia, -ia, -ий die Endung -евъ an (Захарія : Захаріевъ, Василій : Васильевъ), männliche Eigennamen auf -ъ sowie einige auf -с-а nehmen -овъ an (Александръ : Александровъ, für -с-а fehlen Beispiele, AG §§108, 110, S.101-103). Die Endung -инъ findet sich bei den meisten Substantiven auf -с-а (Козма : Козминъ). Daneben sind jedoch auch Ausnahmen anzutreffen, wie z.B. Илія : Ильинъ, Арефа : Арефьевъ. Im Falle von Doppelformen, wie etwa in Захарій : Захаринъ, Захаріевъ werden die Formen auf -инъ gegenüber den Formen auf -евъ als Kennzeichen des važnyj slog gewertet. Die Ausführungen der NO stimmen im wesentlichen mit denen der AG überein.

Die Possessivbildungen auf -евъ, -овъ, -инъ, -ынъ werden im Gegensatz zu den adjektivischen Vaternamen in der AG, der RG und den NO von der Form des G<sup>1</sup> abgeleitet (AG §§124-126, S.110-112, RG §227, NO 86-87). Der G<sup>1</sup> ist für die Ableitung der Possessivbildungen geeigneter als der N<sup>1</sup>, denn so wird eine Form wie beispielsweise Павеловъ zu Павелъ, die aufgrund der Regeln

zur Bildung der adjektivischen Vaternamen gebildet werden kann, vermieden, da über den G<sup>1</sup> bereits der Vokalausfall berücksichtigt wird.

Adjektivische Bildungen auf -ский sind in den NO u.a. von einer Gruppe von Substantiven mit bestimmter Semantik möglich, bei den Adjektiven handelt es sich um "прилагательныя отъ имени означующихъ достоинство, чинъ или какое либо званіе" (NO 87). Diese Ausführungen wurden von der AG übernommen, wobei jedoch auch Ableitungen von Orts-, Gewässer- und Völkernamen angegeben werden (Европейскій, Московскій, Каспійскій usw., AG §§128-129, S.112-114).

Für Bildungen auf -ный (so in der AG) und -ий (орлиный, соболий) werden in der AG keine Regeln angegeben. Es wird lediglich darauf hingewiesen, "что смыслъ таковыхъ прилагательныхъ бываетъ гораздо обширнѣ первыхъ [d.h. der Possessivadjektive auf -евъ, -овъ, -инъ]", womit offensichtlich auf den Unterschied zwischen Possessivadjektiven und Beziehungsadjektiven hingewiesen wird (AG §127, S.112).

### 3.2.2.4.3. ZUR BILDUNG DER AUGMENTATIVA UND DIMINUTIVA

Für die Bildung von Augmentativa werden in der RG die umgangssprachlichen Bildungselemente -хонекъ und -шенекъ angegeben (бѣлехонекъ, бѣлешенекъ, RG §252). In den NO wird davon nur -хонекъ erwähnt, dafür werden aber einige Adjektive auf -стый und -ливый zu den Augmentativa gerechnet (лѣсистый = много лѣсу имѣющій, сонливый usw., NO 98-99). Die AG übernahm sowohl die Möglichkeiten der RG als auch die der NO. Als neue Bildung findet sich in der AG der Typ бѣлымъ бѣлехонекъ (AG §134, S.116), nach den Angaben der AG ist der augmentative Charakter dieser Bildungen größer als der der auch in den NO und der RG erwähnten Bildungen, wobei die Bedeutung der nicht zusammengesetzten Formen zwischen der Bedeutung des Positivs und der Bedeutung der zusammengesetzten Augmentativbildung liegt.

Diminutiva werden in der AG, der RG und den NO übereinstimmend mit den Bildungselementen -енькій/ -онькій, -еватый/ -оватый gebildet (AG §§168-169, S.130, NO 96, RG §250, wobei



in der RG von den Kurzformen ausgegangen wird). Eine dritte Möglichkeit der Diminutivbildung besteht in der Verbindung von по- mit dem Komparativ (поближе, AG §170, S.131, Anm.2), wobei jedoch in der AG angegeben wird, daß diese Bildung nicht nur diminutiven Charakter haben kann, wie dies etwa in den NO (NO 97) oder in der RG (RG §253) vermerkt wurde, sondern auch augmentativen Charakter (прибавляетъ или уменьшаетъ качество лица или вещи прилагательнымъ означаемое).

Erwartungsgemäß wird sowohl in der AG als auch in den NO der Versuch unternommen, die Bedingungen für die Wahl der Varianten -енькій/-онькій bzw. -еватыѣ/-оватыѣ anzugeben. Nach den Regeln der AG nehmen Adjektive auf -ый entweder -енькій oder -оватыѣ an (слабенькій - слабеватыѣ), während Adjektive auf -гий, -кій, -кій Diminutiva auf -онькій oder -оватыѣ bilden (сухонькій - суховатыѣ). In den NO findet sich noch eine weitere Regel, die den Gebrauch von -енькій und -еватыѣ bei Adjektiven auf -жий, -ній festlegt (ръжий : рѣженькій, рѣжеватыѣ, NO 96). Diese Regel wurde in der AG offensichtlich vergessen.

### 3.2.2.5. ZUSAMMENFASSUNG

Als wesentliche Merkmale der AG gegenüber der RG können festgehalten werden: die ausführliche Behandlung der Bildung der Kurzformen, das reiche Formeninventar in der Komparation und die Trennung der Behandlung der sogenannten adjektivischen Vaternamen von der Behandlung der Possessivadjektive. An vielen Stellen zeigt sich dieselbe explizite Darstellung, die schon bei der Behandlung der Substantive zu finden war. Sämtliche Merkmale sind aufgrund der für diese Arbeit zum Vergleich herangezogenen Grammatiken des Russischen als typisch für die AG und teilweise die NO zu werden. Morphologisch ist die Bevorzugung der N<sup>1</sup>m.-Formen auf -ья/-ія in der AG gegenüber der RG hervorzuheben. Ein Einfluß der Umgangssprache macht sich in den Diminutiv- und Augmentativbildungen bemerkbar.

### 3.2.3. DAS ZAHLWORT

#### 3.2.3.1. AUFBAU

Die Ausführungen zu den Zahlwörtern sind in der AG wie auch in der RG und den NO relativ kurz (AG §§171-178, S.131-140, RG §§257-263, NO 72-79). Übereinstimmend wird in den drei Grammatiken zunächst die Einteilung der Zahlwörter behandelt und anschließend die Paradigmen angegeben. Außerhalb des Abschnitts über die Zahlwörter werden Zahlwörter noch unter den Adverbien (AG §264, S.242-245, RG §455, NO 177-180) und innerhalb der Syntax erwähnt (AG §§51-55, S.269-272, NO 196-199, RG §§485-493).

#### 3.2.3.2. EINTEILUNG DER ZAHLWÖRTER

Zahlwörter können in der AG sowohl substantivisch als auch adjektivisch gebraucht werden. Folgende Gruppen werden unterschieden:

- 1) Grundzahlwörter (количественные имена числительные, AG §173, S.132-133), darunter
  - a) bestimmte Zahlwörter (определённые количественные имена числительные): одинъ, два, двое, оба, три, трое, двойка, тройка, дюжина usw., es handelt sich also um Kardinalzahlen, Kollektivzahlen und Zahlsubstantive
  - b) unbestimmte Zahlwörter (неопределённые количественные имена числительные): нѣсколькій, многій usw.
- 2) Ordinalzahlen (порядочные имена числительные, AG §174, S.133): первый, второй, другій (AG §177, S.134) usw.
- 3) Multiplikativzahlen (имена числительные означающія сложность, AG §175, S.133): сугубый, двойной, тройной, многократный usw.
- 4) Bruchzahlen (дробные имена числительные, AG §176, S.134): половина, полтора, полтретья, треть, четверть usw.

Dieselbe Einteilung der Zahlwörter findet sich auch in den NO, dort lauten die Termini für die unter 3) und 4) genannten

Zahlwörter множительныя bzw. частныя/раздѣлительныя числительныя (NO 75). Wie sich aus den bei Suchomlinov zitierten Protokollen der Versammlungen der Akademie ergibt, geht die Unterscheidung von bestimmten und unbestimmten Zahlwörtern sowie die Erwähnung von мно҃иѧ und нѣсколькѣиѧ unter den Zahlwörtern auf Sokolov zurück<sup>88</sup>. Eine andere Unterteilung der Zahlwörter findet sich in der RG, wo ursprüngliche und abgeleitete Zahlwörter unterschieden werden neben einfachen und zusammengesetzten Zahlwörtern (RG §§257-258). Die ursprünglichen Zahlwörter umfassen dabei alle Kardinalzahlen, unter den abgeleiteten Zahlwörtern finden sich Ordinalzahlen, Sammelzahlwörter und Bruchzahlwörter. Es fehlen gegenüber der AG die Zahlsubstantive, die in der AG unter den bestimmten Zahlwörtern genannt werden sowie die adjektivisch gebrauchten unbestimmten Zahlwörter und die adjektivischen Multiplikativzahlen. In der AG ist somit im Anschluß an die NO der Bestand der Zahlwörter erweitert worden und eine Gruppierung nach anderen Merkmalen als in der RG erfolgt.

### 3.2.3.3. PHONETIK UND MORPHOLOGIE

An phonetischen Besonderheiten ist vor allem das Nebeneinander von kirchenslavischen und russischen Formen zu erwähnen. Das Zahlwort für "acht" lautet in der AG восемь (AG §173a, S.132). Als Bruchzahlwort wird ein осьмуха vermerkt (AG §176, S.134), im Text ist als Ordinalzahl ein осьмому (D<sup>1</sup>m.) belegt (AG §178, S.137, Anm.1, die Ordinalzahlen werden in der AG nicht aufgezählt). Es finden sich also offensichtlich russische Formen mit anlautendem во- neben kirchenslavischen Formen mit anlautendem о-.

Die Ordinalzahlen enden in der AG, soweit sie belegt sind, auf -ѣиѧ, das gilt auch für endbetonte Zahlwörter (вторѣиѧ, AG §174, S.133). In der RG finden sich russische und kirchenslavische Formen in anderer Verteilung als in der AG. So sind in der RG die Formen осмь, осьмой, первой usw. mit kirchenslavischem о- und durchgehend nordrussischer Endung -оѧ unabhängig von der Betonung anzutreffen (RG §§257-258). In den NO finden

sich dagegen nur die kirchenslavischen Formen осмь, осмый, второй usw. (NO 73-74). Das Schwanken zwischen kirchenslavischen und russischen Formen in der AG entspricht den literatursprachlichen Verhältnissen, wo kirchenslavische Formen wie единь, седмь, осмь, второй, шестый, осьмый durchaus neben den entsprechenden russischen Formen anzutreffen sind<sup>89</sup>.

Die substantivisch und adjektivisch gebrauchten Zahlwörter werden aufgrund ihrer Endungen den entsprechenden Deklinationssklassen der Substantive und Adjektive zugewiesen. Adjektivisch gebrauchte Zahlwörter auf -ый, -ий (первый, второй, третий) werden wie die entsprechenden Adjektive auf -ый, -ий dekliniert, wobei jedoch in der AG nicht erwähnt wird, daß третий wie рыбий, второй jedoch wie великий dekliniert werden muß (AG §177, S.134). "Einfache", d.h. nicht-zusammengesetzte Zahlwörter auf -ь (треть, пять) werden nach den Angaben der AG wie Substantive der vierten Deklinationssklasse dekliniert, Zahlwörter auf -ъ, -о (пятокъ, сто) wie Substantive der zweiten Deklinationssklasse und schließlich Zahlwörter auf -а, -я (тысяча, сотня) wie Substantive der ersten Deklinationssklasse. Dieselben Angaben finden sich auch in den NO (NO 78), während in der RG die Deklination der Zahlwörter nur aus den angeführten Paradigma und einigen allgemeinen Angaben zur Deklination der Kardinalzahlen abgeleitet werden kann (RG §260).

Die Paradigmen, die nicht ohne weiteres nach den Paradigmen der Substantive und Adjektive gebildet werden können, werden in der AG gesondert behandelt. Dies betrifft die Kardinalzahlen von 1 - 4 sowie die Kollektivzahlen und die mit пол- gebildeten Zahlwörter; ferner gehören hierzu einige zusammengesetzte Bildungen (пятьдесятъ, двѣсти usw.) und kirchenslavische Bildungen (первыинадцатъ).

Im wesentlichen weisen die Zahlwörter in der AG, den NO und der RG die gleiche Deklination auf, einige Unterschiede lassen sich jedoch feststellen. Das Zahlwort полтора wird unterschiedlich dekliniert. In der RG entspricht die Deklination mit Ausnahme des Nominativs und Akkusativs der des Plurals der Adjektive, Genusunterschiede treten nicht auf (RG §262). Das Paradigma lautet daher полтора, полторыхъ, полторымъ usw. In der ersten Auflage der NO finden sich dieselben Verhältnisse (NO 1788, S.149, tablica III). In der dritten Auflage der NO wird die Deklination im Singular und Plural durchgeführt,

wobei im Singular die Genera maskulinum/neutrum (полтора) und femininum (полторы) unterschieden werden (NO 77). Die Deklination von полтора entspricht der der Familien- und Ortsnamen auf -овъ, -евъ mit -ѣ im P<sup>1</sup>: полтора, полтора, полтору, полтора, полторымъ, полторѣ. Im Femininum ergeben sich in den obliquen Kasus Formen ohne -y-; hierfür sind wohl drucktechnische Gründe verantwortlich, denn auch der Bestandteil пол- wird in der schematischen Darstellung des Paradigmas nur im Maskulinum angeführt, beim Femininum wie auch im Plural jedoch aus Platzgründen weglassen. Die Deklination entspricht teilweise der der Substantive auf -а, teilweise der der Adjektive im Femininum: полторы, полторы, полторой, полторы, полторою, полторой. Im Plural findet sich das -y- in sämtlichen Kasus: полторы, полторыхъ, полторымъ usw. In der AG werden nur die Formen des Singulars angegeben, wobei die Deklination der dritten Auflage der NO entspricht; im Femininum findet sich außer im N<sup>1</sup> und A<sup>1</sup> auch das in den NO fehlende -y-. Eine weitere Variante findet sich in den "Kratkija pravila rossijskoj grammatiki" (1784), wo die Deklination im Singular und Plural, aber ohne Genusunterscheidung durchgeführt wird (vgl. dort, S.117-118).

Der in der AG angegebene Zustand der Deklination des Zahlworts полтора im Singular und nicht im Plural wie in den veralteten Paradigmen der RG oder der "Kratkija pravila rossijskoj grammatiki" (1784) wird offensichtlich den tatsächlichen Verhältnissen der Sprache der Literatur dieser Zeit eher gerecht, denn die Pluralformen werden im Gegensatz zu den Singularformen dieses Zahlworts relativ selten gebraucht<sup>90</sup>. Die weitere Entwicklung der Deklination des Zahlworts полтора von der Zeit der AG bis zum heutigen Zustand ging bekanntlich vom Singular aus und führte zu einer starken Vereinheitlichung des Paradigmas im Maskulinum/Neutrum und Femininum, so daß heute nur noch die Formen полтора (N<sup>1</sup> und A<sup>1</sup> maskulinum/neutrum), полторы (N<sup>1</sup> und A<sup>1</sup> femininum) und полтора (sonstige Kasus in sämtlichen Genera) schriftsprachlich gebraucht werden<sup>91</sup>. Diese Entwicklung findet sich bereits in der 1831 erschienenen russischen Grammatik von A. Ch. Vostokov angedeutet, wo im Dativ bereits ein полтора neben полтору angegeben wird<sup>92</sup>. Zugleich werden von Vostokov jedoch auch Formen wie полторы, полторых usw., d.h. formal Pluralformen, als einzige Möglichkeit im Femininum angegeben.

Unterschiede zwischen der AG und den NO treten auch in der Deklination weiterer Verbindungen mit пол- auf. Während in der AG beispielsweise das Zahlwort полпята laut Regel wie полтора dekliniert wird (AG §178, S.137, Anm.2), wird in den NO ein Paradigma полпята, полупята, полупяти, полпята, полупятью, полупяти (mask.) und полпяты, полупяти, полупяти, полпяты, полупятью, полупяти (fem.) angegeben, wobei offensichtlich ein Einfluß des Paradigmas пять vorliegt.

Nach den Angaben der AG werden die Zahlwörter auf -о und -ъ, damit auch die Zahlwörter сорокъ, девяносто und сто, in allen Kasus entsprechend den Substantiven der zweiten Deklinationsklasse dekliniert, dies entspricht den in russischen Grammatiken dieser Zeit im allgemeinen angegebenen Verhältnissen, die auch in der RG und den NO zum Ausdruck kommen<sup>93</sup>.

Im I<sup>1</sup> des Zahlworts шестдесятъ ist in der AG neben der im Paradigma aufgeführten Form шестьюдесятью auch eine Form шестидесятью in einer Anmerkung zu diesem Paradigma zu finden (AG §178, S.138-139). Ein ähnlicher Fall findet sich auch in der RG, wo die Formen пятьюдесятью und осмидесятью nebeneinander auftreten (RG §263). Die Formen mit -и- sind aus der Umgangssprache zu erklären, auch heute besteht ein solcher Gegensatz im Russischen, wo schriftsprachliches шестьюдесятью, восьмьюдесятью umgangssprachlichen Bildungen wie пятидесятью, шестидесятью usw. gegenübersteht<sup>94</sup>.

In der AG werden neben den auch in den NO und in der RG erwähnten Kollektivzahlwörtern двое, трое, четверо usw. mit der Flexion des Plurals der Adjektive (двое, двоихъ, двоимъ usw.) auch die zur Zeit der Entstehung der AG sehr geläufigen Bildungen трои, четверы usw. erwähnt<sup>95</sup>, wobei jedoch diese Formen als Feminina zu den entsprechenden Formen auf -о, -е aufgefaßt werden (AG §178, S.136). In der RG und den NO werden solche Bildungen nur in der Syntax behandelt (RG §492, NO 197).

Das Zahlwort одинъ weist im N<sup>3</sup> in der AG an dieser Stelle nur die Form одни für alle Genera auf (AG §178, S.136), bei der Behandlung der Schreibung von ѣ innerhalb der Rechtschreibung wird jedoch eine feminine Form однѣ erwähnt (AG §29, S.19). In den NO findet sich im N<sup>3</sup>f.n. die Form однѣ (NO 76), in der RG wird nur auf die Deklination von одинъ im Singular entsprechend den Adjektiven verwiesen (RG §260). Die auffällige Form

однѣ läßt sich aus der Pronominaldeklination erklären. Sie wurde analog zu den G<sup>3</sup>-, D<sup>3</sup>-, I<sup>3</sup>- und P<sup>3</sup>-Formen der o-stämmigen Pronomen des Typs тѣхъ, тѣмъ usw. gebildet, wo -ѣ- ursprünglich auftrat. Erscheinungen dieser Art sind teilweise in südlichen Dialekten des Nordgroßrussischen bekannt<sup>96</sup>, allerdings ist die Genusdifferenzierung als künstlich zu betrachten<sup>97</sup>. Das Fehlen der Form однѣ und eines entsprechenden Paradigmas wurde von Greč in der Kritik der dritten Auflage der AG bemängelt<sup>98</sup>.

Neben den auch im Russischen des 20. Jahrhunderts gebräuchlichen Bildungen одиннадцатый, двѣнадцатый usw. sind in der AG als im hohen Stil gebräuchliche Varianten sowohl innerhalb der Kardinal- als auch der Ordinalzahlen kirchenslavische Bildungen zu finden: едионадесятый, первыйнадесять, второйнадесять usw., двадесять/двадесятый, тридесять/тридесятый usw. (AG §174, S.133, Anm.). Vergleichbare Bildungen sind in den NO und in der RG nur für die Zahlen von 11 - 19 belegt (NO 74-75, Anm., RG §259). In der RG finden sich selbst in solchen Bildungen noch russisch/kirchenslavische Dubletten (второйнадесять/вторыйнадесять). Bildungen dieser Art lassen sich noch für die Zeit der AG in der Literatur belegen<sup>99</sup>. Auch Vostokov erwähnte diese Formen in seiner Grammatik<sup>100</sup>.

#### 3.2.3.4. ZUSAMMENFASSUNG

In der Einteilung der Zahlwörter zeigt sich in der AG im Anschluß an die NO ein semantisches Prinzip, das dem eher formal ausgerichteten Einteilungsprinzip der RG gegenübersteht. Im phonetischen und morphologischen Bereich fällt das Nebeneinander von russischen und kirchenslavischen Formen auf (prothetisches во- bei entsprechendem kirchenslavischen о- im Anlaut, Formen wie первыйнадесять/одиннадцатый usw.). Einflüsse der russischen Umgangssprache zeigen sich in Formen wie трои neben трое, шестидесятю neben шестьдесятю usw. Interessante Beobachtungen konnten auch in bezug auf die mit пол- zusammengesetzten Substantive gemacht werden, die in der RG, den NO und der AG unterschiedliche Formen zeigen.

### 3.2.4. DAS PRONOMEN

#### 3.2.4.1. BESTAND UND EINTEILUNG DER PRONOMEN

Der Bestand der Pronomen in der AG zeigt geringe Abweichungen von dem Bestand der RG. Es finden sich in der AG alle in der RG aufgeführten Pronomen mit Ausnahme des Pronomens *иной* (vgl. AG §§180-181, S.141 und das Pronomen *тотъ*, AG §192, S.146, in der RG §§428, 437). Gegenüber der RG wird in der AG noch das Pronomen *самый* erwähnt (AG §192, S.145). In den NO findet sich das Pronomen *самый* nicht, dafür aber *каждый* sowie ein Hinweis auf die mögliche Verwendung von *такій* als Pronomen (*такій* und *какій* wurden traditionell zu den Adjektiven gerechnet).

Die Einteilung der Pronomen zeigt ebenfalls geringe Schwankungen. In der AG werden zunächst *первообразныя* und *производныя мѣстоименія* unterschieden (AG §181, S.141). Zur ersten Gruppe gehören die Pronomen *я, ты, онъ, самъ, себя, кто, что, тотъ, сей, которой, кой*, zur zweiten Gruppe die Pronomen *мой, твой, оный, свой, нашъ, вашъ*. Gegenüber der RG fehlen in der ersten Gruppe die Pronomen *оный* und *иной* (vgl. RG §429). Eine weitere, bildungsmäßig charakterisierte Gruppe in der RG sind die *сложенные местоимения* (*нѣкто, нѣкоторой, кто-нибудь, этотъ* usw., RG §437), worunter überwiegend Indefinitpronomen zu finden sind, die bildungsmäßig in der AG nicht näher gruppiert werden. Eine Einteilung nach Bildungskriterien fehlt in den NO ganz.

Eine weitere Einteilung der Pronomen erfolgt nach ihrer Funktion. Dabei werden in der AG folgende Gruppen unterschieden (AG §§182-189, S.141-142):

- 1) Personalpronomen (*личныя мѣстоименія*): *я, ты, онъ*
- 2) hinweisende Pronomen (*указательныя мѣстоименія*): *сей, тотъ, оный, этотъ*
- 3) Possesivpronomen (*притяжательныя мѣстоименія*): *мой, твой, свой, нашъ, вашъ*
- 4) anaphorische Pronomen (*возносительныя мѣстоименія*): *кемъ, которой, кой, что*
- 5) Reflexivpronomen (*возвратное мѣстоименіе*): *себя*
- 6) Fragepronomen (*вопросительныя мѣстоименія*): *чей, что, кто, которой, кои*



7) Indefinitpronomen (неопределенныя мѣстоименія): нѣкоторой, нѣкто, нѣчто, нѣкій, никто, ничто, ктоибудь, чтолибо usw.

Das Pronomen самъ wird in dieser Unterteilung nicht berücksichtigt. In der RG werden ebenso wie in der ersten Auflage der NO in funktionaler Hinsicht nur die unter 2) - 6) genannten Gruppen unterschieden (RG §430, NO 1788, 44). Die Personalpronomen werden dabei zu den hinweisenden Pronomen gerechnet, Indefinitpronomen werden in der RG nach Bildungskriterien gruppiert (vgl. die сложенныя мѣстоименія). In der dritten Auflage der NO wird die Gruppierung der AG vorweggenommen.

Die Einteilung der Pronomen zeigt die Spuren der griechischen Grammatiktradition. In der Adelphotes-Grammatik findet sich in Übereinstimmung mit der griechischen Vorlage folgende Einteilung der Pronomen<sup>101</sup>:

- 1) первообразный видъ: азъ, ты, онъ (= gr. ὄς, die Pronomen мы, вы treten als Plural zu я, ты auf, онъ wird nur im Singular angeführt)
- 2) зиджительный видъ (= производный видъ): мой, твой, свой, нашъ, вашъ
- 3) указательный видъ: сей, онъ (= gr. ἐκεῖνος)
- 4) наносный видъ: той
- 5) сложный видъ: мене самага usw.

Es ist zu erkennen, daß dieses Schema sich in abgeänderter Form auch in der AG und der RG findet. Die Abänderung besteht darin, daß die Pronomen stärker getrennt werden hinsichtlich ihrer Funktion und der Merkmale ursprünglich/abgeleitet/zusammengesetzt, so daß sich die Pronomen schließlich nach diesen Kriterien teilweise je zweimal klassifizieren lassen. Die производные мѣстоименія sind in der RG die gleichen wie in der Adelphotes-Grammatik, die первообразные мѣстоименія umfassen alle anderen Pronomen mit Ausnahme der сложенныя мѣстоименія des Typs нѣкто usw. In der AG wird das Verhältnis der ursprünglichen zu den abgeleiteten Pronomen durch die Übernahme des Pronomens оный in die Gruppe der abgeleiteten Pronomen geändert. Die funktionale Seite kommt in der Erweiterung der in der Adelphotes-Grammatik unter 3) und 4) genannten

Gruppen bis auf sieben Gruppen in der AG zum Ausdruck, wobei allerdings die Gruppe der Indefinitpronomen in der AG die Gruppe der zusammengesetzten Pronomen der Adelphotes-Grammatik und der RG unter Berücksichtigung des funktionalen Aspekts fortsetzt.

Der Bestand an Pronomen ist in den einzelnen, unter funktionalen Gesichtspunkten aufgestellten Gruppen in der AG, der RG und den NO unterschiedlich. In der RG findet sich ebenso wie in den NO 1788 das Pronomen *самъ* unter den hinweisenden Pronomen, das Pronomen *онѣй* wird zu den anaphorischen Pronomen gerechnet. Das Fragepronomen und Relativpronomen *что* findet sich ebenso wie die Pronomen *этотъ* und *иной* in der RG in keiner der obenerwähnten Gruppen, obwohl sie nach den Kriterien ursprünglich/abgeleitet/zusammengesetzt durchaus eingeordnet wurden (vgl. oben). Dem Bestand der einzelnen Gruppen in der RG wurde in den NO 1788 lediglich das Pronomen *что* unter den anaphorischen und den Fragepronomen hinzugefügt. Die dritte Auflage der NO stimmt hinsichtlich des Bestands der einzelnen Gruppen fast mit der AG überein, es fehlt gegenüber der AG und der ersten Auflage der NO das Pronomen *что*, während die Pronomen *каждѣй* und *иной* im Gegensatz zur AG, wo sie fehlen, unter den Indefinitpronomen erwähnt werden. Die Negativpronomen werden nur in der AG und den NO unter den *неопредѣленныя мѣстоименія* ausdrücklich erwähnt, in der RG fehlen sie unter den entsprechenden *сложныя мѣстоименія*.

Allgemein läßt sich daraus erkennen, daß die Ausgaben der NO eine Mittelstellung zwischen der RG und der AG einnehmen, wobei die erste Auflage der NO der RG näher steht, während die dritte Auflage der NO bereits zum großen Teil die Ausführungen der AG vorwegnimmt. Soweit es im Rahmen der vorliegenden Untersuchung feststellbar ist, läßt sich eine Unterteilung nach sieben funktionalen Gruppen innerhalb der russischen Grammatiken, die vor der AG erschienen, nicht nachweisen. Lediglich in der Grammatik Syrejščikovs werden die unter 1) - 6) genannten Gruppen erwähnt (Kratkaja Ross. gramm., S.14). In der AG dürfte an dieser Stelle ein Einfluß Sokolovs vorliegen.

Die nach funktionalen Gesichtspunkten vorgenommene Einteilung der Pronomen ist unvollständig. Es fehlt das Pronomen *самъ*, das, wie weiter unten zu sehen sein wird, innerhalb der

Deklination morphologisch von самыя, das hier ebenfalls fehlt, getrennt wird, außerdem fehlen die Pronomen какія und такія, die beide in der AG an anderer Stelle ohne nähere Bestimmung als "Nomen" bezeichnet werden (AG §34, S.27), weiterhin Pronomen wie весь oder auch одинъ als Isolativpronomen, das in der AG wie auch in den vorausgegangenen Grammatiken des Russischen nicht von dem Zahlwort одинъ getrennt wurde.

Ein weiteres Problem stellen die Pronomen сей, оный und этотъ dar, die zwar bedeutungsmäßig als Demonstrativpronomen als synonym zu betrachten sind, vom Gebrauch her allerdings Unterschiede aufweisen, auf die die AG jedoch nicht näher eingeht. Das Pronomen этотъ gilt zum Ende des 18. Jahrhunderts als umgangssprachlich. Sein Vordringen gegenüber den buchsprachlichen Pronomen сей und оный läßt sich über den "niederen Stil" bereits bei Fonvizin und Karamzin gut belegen<sup>102</sup>. Die Verdrängung des Pronomens оный zeigt sich auch darin, daß Genitivformen dieses Pronomens, die die Funktion des Possessivpronomens der 3. Person übernahmen, durch Formen des Pronomens он ersetzt wurden<sup>103</sup>.

#### 3.2.4.2. MORPHOLOGIE

Einige morphologische Besonderheiten sind hervorzuheben. Im N<sup>1</sup>m. stehen in der AC die Pronomen самыя, оный stets in der kirchenslavischen Form auf -ыя, die Pronomen который, нѣ-который werden in der russischen Form auf -ои (AG §§186, 189, S.142), aber auch in der kirchenslavischen Form auf -ый angeführt (AG §192, S.145). In der zweiten Auflage der AG finden sich nur noch die kirchenslavischen Formen. In der RG finden sich regelmäßig die Formen которая, иной usw., der einzige kirchenslavische Beleg ist оный. In den NO steht überwiegend die Endung -ыя. Der einzige Beleg für die Endung -оя unter den Pronomen ist das Fragepronomen которая (NO 100). Es ist also ein Schwanken im Gebrauch der kirchenslavischen und russischen Formen zu beobachten, was bei den Adjektiven in der AG nur in sehr geringem Maße zu beobachten war.

Der G<sup>1</sup>m.n. zeigt bei den o- und jo-stämmigen Pronomen

in der AG die Varianten *-oro/-ero* (*того/моеро*), die nach der zusammengesetzten Deklination der Adjektive gebildeten Typen haben *-aro* (*онаро* zu *онья* usw.), Schwankungen sind zu beobachten bei dem Pronomen *самъ*, wo *-oro* neben *-aro* stehen kann (AG §34, S.27). Die gleiche Verteilung der Endungen *-oro/-aro* findet sich auch in den NO, hier ist jedoch nur die Form *самаро* zugelassen (NO 102), die gleichen Verhältnisse werden auch in der RG vermerkt, wobei jedoch eine Form *иноро* zu *иноя* angegeben wird (RG §436). Es sind also neben dem N<sup>1</sup>m. auch im G<sup>1</sup>m./n. Schwankungen im Gebrauch der kirchenslavischen und russischen Varianten festzustellen.

Ähnliche Verhältnisse finden sich auch im G<sup>1</sup>f. Teilweise werden in der AG die längeren Formen auf *-ья/-ея*, teilweise die kürzeren Formen auf *-оя/-ея* angegeben. Die kürzeren Formen treten in den Formen *тоя*, *самоя* (zu *самъ*) auf, Doppelformen sind möglich beim Pronomen *сея* (G<sup>1</sup>f. *сея/сея*), sonst finden sich die längeren Formen. Kirchenslavische Formen auf *-ья* finden sich bei den adjektivisch deklinierten Pronomen (G<sup>1</sup>f. *онья*, *самья* zu *самъ* usw.). In den NO finden sich nur die längeren Formen, in der RG finden sich in der Regel die längeren Formen, nur das Pronomen *тоя* bildet im G<sup>1</sup>f. *тоя/тоя*. In der AG ist also ein Vordringen der kürzeren Variante zu beobachten. Demgegenüber wird jedoch in der AG und den NO als G<sup>1</sup>f. zu *она* die Form *ея* als einzige vermerkt, während in der RG die Formen *ея/ее* angegeben werden (AG §192, S.145, NO 102, RG §435). Ein Schwanken von Formen auf *-оя/-ея* und *-оя/-ея* ist auch bei Vostokov festzustellen, der allerdings die Formen auf *-оя/-ея* bereits weitgehend zuläßt, während Formen auf *-оя/-ея* nur von bestimmten Pronomen gebildet werden können. So finden sich bei den Pronomen *этотъ*, *самъ* und *какой* nur die Formen auf *-оя*<sup>104</sup>. In der russischen Umgangssprache waren in dieser Zeit nur die Formen auf *-оя/-ея* vertreten, da die entsprechenden russischen Formen auf *-отъ/-етъ*, abgesehen von einigen Weiterentwicklungen wie *её*, *самоё*, bereits im 16.-17. Jahrhundert selten wurden<sup>105</sup>.

Im A<sup>1</sup>f. ist in der AG die Form *саму* (zu *самъ*) hervorzuheben. Sowohl die RG als auch die NO geben im A<sup>1</sup>f. zu *самъ* die Form *самую* an (RG §436, NO 102). In der AG wird die Deklination von *самъ* offensichtlich morphologisch bereits von der Deklination von *самья* getrennt (vgl. auch die G<sup>1</sup>f.-Formen

самой zu самъ und самыя zu самый) und weist bereits weitgehend die heute geläufige Form auf, während in der RG und den NO ein Mischparadigma zu finden ist (G<sup>1</sup>f. самыя, A<sup>1</sup>f. самую zu самъ aus der zusammengesetzten Adjektivdeklinaton). Innerhalb der für die Untersuchung herangezogenen Grammatiken des Russischen fehlt die Form самы ebenso wie in der RG, ausgenommen ist lediglich Smotryčkyj, wo diese Form nachweisbar ist (M.163r).

#### 3.2.4.3. ZUSAMMENFASSUNG

In der AG werden die Pronomen nach funktionalen Gesichtspunkten in sieben Gruppen eingeteilt. Diese Einteilung stellt offensichtlich eine Neuerung dar, die ausgehend von den NO in die AG übernommen wurde und auf Sokolov zurückgeht. In der Morphologie zeigt die AG teils kirchenslavische, teils russische Formen. Hervorzuheben ist die Trennung der Paradigmen самый und самъ in der AG.

### 3.2.5. DAS VERB

#### 3.2.5.1. AUFBAU

In der AG wird zunächst die Einteilung der Verben behandelt, wobei besonders die verbalen Gruppen und verbalen Genera eine Rolle spielen (AG §§194-202, S.148-151, zur genauen Einteilung vgl. weiter unten); darauf werden die grammatischen Kategorien des Verbs eingeführt (AG §§203-221, S.151-158), wobei weitere Einteilungen der Verben in личные/безличные und полные/недостаточные/изобилующие глаголы vorgenommen werden (AG §§202, S.131, 215-216, S.156-157, 218-219, S.157-158). Zuletzt erfolgt die Einteilung der Verben nach dem Infinitivstamm in vier Konjugationsklassen (AG §222, S.158-160, vgl. auch Kap. 3.2.5.5.).

Die Verben werden im weiteren in drei Gruppen behandelt:

- 1) einfache Verben (простые глаголы, AG §§223-250, S.160-213);
- 2) zusammengesetzte Verben (сложные глаголы, AG §§251-253, S.213-221);
- 3) unregelmäßige Verben (неправильные глаголы, AG §254, S.222-237).

Die Darstellung der einfachen Verben beginnt mit Ausführungen zur Formenbildung (Modi, Tempora, Partizipien, Adverbialpartizipien und Passivbildung, AG §§223-249, S.160-188), darauf folgen die Paradigmen, zunächst das Hilfsverb *быть* und anschließend die Paradigmen der einzelnen Konjugationsklassen (AG §250, S.189-213). Im Prinzip ähnlich wird auch bei der Behandlung der zusammengesetzten Verben verfahren, hier beschränken sich die Ausführungen zur Morphologie auf die Frage der Bildung zusammengesetzter Verben (AG §§251-252, S.213-216), anschließend folgen die Paradigmen (AG §253, S.216-221). Für die unregelmäßigen Verben wird eine kurze, allgemeine Charakteristik der Unregelmäßigkeiten angegeben (Besonderheiten der Endungen, verschiedene Stämme bei der Formenbildung), worauf die Paradigmen folgen (AG §254, S.222-237). Den Abschluß der Behandlung der Verben innerhalb der "Etymologie" bildet die Besprechung der Partizipien und Adverbialpartizipien, diesmal primär unter dem Aspekt der grammatischen Kategorien der Partizipien und Adverbialpartizipien (AG §§255-262, S.237-242), die Formenbildung war ja bereits vorher behandelt

worden (AG §§238-245, S.180-186). Diese erneute Behandlung der Partizipien und Adverbialpartizipien ist ein Umstand, der der traditionellen Behandlung der Partizipien als Redeteil nach der Behandlung des Verbs zuzuschreiben ist. Wie die übrigen Redeteile werden auch die Verben innerhalb der Syntax nochmals aufgegriffen (AG §§62-121, S.275-306).

Einen vom Aufbau der AG etwas abweichenden Aufbau zeigt die RG. Einige Merkmale der Verben wie Tempus, Modus, verbale Genera und Konjugation werden bereits im ersten Teil der RG (о человеческом слове вообще) erwähnt (RG §§64-74), sie werden jedoch auch später bei der Behandlung der Verben nochmals aufgegriffen. Innerhalb der "Etymologie" werden die Verben zunächst aufgrund von Kriterien aus der Wortbildung eingeteilt (первообразные/производные, простые/сложные глаголы, RG §§264-265), anschließend werden die grammatischen Kategorien des Verbs besprochen (RG §§266-280). Es folgt eine Einteilung der Verben nach morphologisch-syntaktischen Gesichtspunkten in личные/безличные, правильные/неправильные und полные/неполные/изобилующие глаголы (RG §§281-284), schließlich wird die Einteilung der Verben nach dem Präsensstamm auf -i-, -e- in zwei Konjugationsklassen angegeben (RG §§285-289). Im folgenden werden die Verben wie in der AG in drei Gruppen behandelt: zunächst die einfachen Verben (RG §§290-398), dann die zusammengesetzten Verben (RG §§399-420), zuletzt die unregelmäßigen und defektiven Verben (RG §§421-427). Innerhalb der einfachen Verben werden die zwei obengenannten Konjugationsklassen unterschieden, wobei zunächst jeweils Ausführungen zur Formenbildung gemacht und anschließend die Paradigmen der Verben einschließlich des Verbs "есмь" (d.h. быть) angegeben werden. Die Darstellung der zusammengesetzten sowie der unregelmäßigen und defektiven Verben ist der der AG ähnlich; in der RG findet sich bei der Behandlung der zusammengesetzten Verben noch ein Verzeichnis der Bedeutungen der Präfixe (RG §§408-419). Die Partizipien werden entsprechend dem Aufbau der RG nach den Pronomen behandelt (RG §§438-454). Auch in der RG wird das Verb nochmals innerhalb der Syntax behandelt (RG §§518-536). Von der formalen Seite her gesehen ist der auffälligste Unterschied zwischen der AG und der RG in der geschlossenen Behandlung der Formenbildung in der AG gegenüber der Aufspaltung nach den zwei Konjugationsklassen in der RG zu sehen.

In den NO lassen sich Elemente der RG und der AG nachweisen. Die Behandlung der Verben eröffnet Ausführungen zur Einteilung der Verben, den grammatischen Kategorien der Verben und der Konjugation (NO 103-104). Es folgen die Paradigmen der Verben, wobei Erläuterungen zur Formenbildung jeweils gleich im Anschluß an die Paradigmen der Tempora, Modi usw. angegeben werden. Dabei werden im einzelnen behandelt:

1) die Verben "есмь", "бываю" (NO 114-115), 2) die einfachen Verben in zwei Konjugationsklassen (NO 116-163) und 3) die zusammengesetzten Verben (NO 164-173). Unregelmäßige Verben werden nicht erwähnt. Den Abschluß der Behandlung der Verben innerhalb der "Etymologie" bildet die Behandlung der Partizipien und Adverbialpartizipien nach der Art der AG (NO 173-177). Auch in den NO werden die Verben nochmals innerhalb der Syntax behandelt (NO 202-227).

Hinsichtlich der AG bedeutet das, daß einerseits Übereinstimmungen mit den NO zu finden sind (Ausführungen zum Partizip und Adverbialpartizip am Ende der Ausführungen zum Verb), andererseits Übereinstimmungen mit der RG vorhanden sind (Behandlung der unregelmäßigen Verben). Daneben wurden in der AG einige Teile neu gestaltet, z.B. die Behandlung der einfachen Verben in vier Konjugationsklassen oder die vollständige Behandlung der Formenbildung der einfachen Verben vor der Angabe der Paradigmen aller Konjugationsklassen.

### 3.2.5.2. EINTEILUNG DER VERBEN

Wie bereits eingangs erwähnt, werden in der AG in der Einteilung der Verben verbale Gruppen und verbale Genera behandelt. Dabei werden jedoch die verbalen Gruppen mit den verbalen Genera vermengt. Eine solche Vermengung war traditionell und läßt sich bereits in der kirchenslavischen Grammatik von Smotryčkyj feststellen<sup>106</sup>. In der AG werden folgende Verbarten unterschieden: действительные, страдательные, средние, возвратные, взаимные und общие глаголы (AG §194, S.148). Dieselbe Einteilung findet sich in der RG (RG §§274-280). An einer anderen Stelle wird in der RG darauf hingewiesen, daß es allge-



mein für jede Sprache drei verbale Genera gebe, die grundlegend seien, nämlich Aktiv, Medium und Passiv (действительный, средний, страдательный залог), während die übrigen verbalen Genera nur Mischungen dieser drei Hauptgenera darstellten (RG §§71-72). Im Zusammenhang mit der Entstehung der AG wurde ein ähnliches Problem diskutiert, nämlich ob nicht Aktiv und Passiv die grundlegenden verbalen Genera seien und alle weiteren verbalen Genera dem Aktiv unterzuordnen seien<sup>107</sup>. Die Ausarbeitung einer solchen Einteilung wurde Sokolov von der Versammlung der Russischen Akademie aufgetragen, in den NO findet sich dann eine entsprechende Einteilung der Verben (NO 104-106), in der AG wird jedoch der Einteilung Lomonosovs gefolgt. Der Terminus залог, der ja seiner Herkunft nach (gr. δίδρασις) für eine grammatische Kategorie des Verbs gebraucht wurde, fehlt an dieser Stelle sowohl in der AG als auch in den NO; dies könnte darauf zurückzuführen sein, daß es sich im Russischen hierbei um eine Kategorie handelt, die nur zum Teil durch morphologische Mittel differenziert wird, wenn man die oben angeführten sechs verbalen Genera (im Sinne der AG) berücksichtigt, nämlich in erster Linie durch das Vorhandensein/Nichtvorhandensein der Partikel -ся. Wie auch die grammatische Terminologie zeigt, werden die verbalen Genera semantisch und nicht primär formal begründet.

Vom heutigen Standpunkt sind in der Einteilung der Verben in der AG folgende verbale Gruppen bzw. Genera vertreten:

действительные глаголы	-	transitive Verben
страдательные глаголы	-	Passiv transitiver Verben
средние глаголы	-	intransitive Verben (ohne formales Kennzeichen)
возвратные глаголы	-	intransitive Verben (formales Merkmal -ся, ohne -ся transitiv)
взаимные глаголы	-	reziprok-reflexive Verben
общие глаголы	-	Reflexiva tantum <sup>108</sup>

Eine Anmerkung in der AG weist auf die mögliche Überschneidung zwischen den страдательные und возвратные глаголы hin. Als Beispielsatz wird онъ почитается человекомъ разумнымъ angeführt, was je nach Kontext mit "er hält sich für einen vernünftigen Menschen" oder "er wird für einen vernünftigen Menschen gehalten" zu übersetzen ist (AG §198, S.150, Anm.).

Aufgrund funktionaler, semantischer und morphologischer Kriterien werden in der AG weitere Einteilungen vorgenommen: Hilfsverben (спомогательные глаголы): есмь, бываю (AG §201, S.150), wobei sich jedoch beide Verben zu einem Paradigma ergänzen (im Gegensatz zu den NO, vgl. Kap. 3.2.5.6.11.). In der AG finden sich weiterhin Abundantia (изобилующие глаголы), z.B. жажду - жажду (AG §202, S.151), Iterativa (учащательные глаголы), z.B. похаживать, посматривать, писать, бѣгать (zum Teil auch durativ, AG §§202, S.151, 216, S.156-157), Defektiva (недостаточные глаголы, AG §§215-216, S.156-157) und persönliche/unpersönliche Verben (личные/безличные глаголы, AG §§218-219, S.157-158). Dieselben Einteilungen finden sich auch in der RG und den NO (RG §§281-284, NO 106, 111). Die Unterscheidung zwischen ursprünglichen und abgeleiteten Verben, die in der RG getroffen wird (verbale Bildungen von Nomen, Pronomen, Adverbien und Interjektionen: странствую, свѣю, поздаю, ожаю, RG §264), fehlt in der AG und den NO; die Unterscheidung von einfachen und zusammengesetzten Verben ergibt sich in der AG und den NO aus den Ausführungen (AG §§251-253, S.213-221, NO 159-163), sie wird jedoch zunächst nicht näher erläutert. In der AG und den NO werden die zusammengesetzten Verben nicht immer konsequent von den einfachen Verben getrennt, die perfektiven Aspektpartner zu einfachen Verben werden trotz Präfigierung mit den einfachen Verben zusammen behandelt, vgl. das Paradigma двигать, wo sämtliche vollendeten Formen von сдвѣгать gebildet und mit dem unvollendeten двигать zusammen behandelt werden, ebenso die anderen Paradigmen (AG §250, S.192ff.).

### 3.2.5.3. GRAMMATISCHE KATEGORIEN DES VERBS

In der AG werden folgende grammatische Kategorien des Verbs genannt: Modus (наклонение), Tempus (время), Numerus (число), Person (лице, AG §203, S.151) und Genus (родъ, AG §221, S.158). Dieselben grammatischen Kategorien werden auch in den NO angeführt (NO 106), in der RG wird außerdem noch das Genus verbi (залог, RG §274) erwähnt; dieser Terminus bleibt jedoch

in der AG und den NO weitgehend unerwähnt, die möglichen Gründe hierfür wurden weiter oben in Kap. 3.2.5.2. dargelegt. Die Konjugation, die in der AG und den NO zusammen mit den grammatischen Kategorien genannt wird, stellt natürlich keine grammatische Kategorie des Verbs dar, sondern gibt lediglich den Rahmen an, in dem die grammatischen Kategorien erfaßt werden.

Der Bestand der grammatischen Kategorien des Verbs stellt sich in der AG wie folgt dar:

a) Modi: Infinitiv, Indikativ, Imperativ (неокончателно, изъявительное, повелительное наклонение, AG §204, S.151-152); entsprechende Modi finden sich auch in der RG (RG §267) und den NO (NO 107). Die Modi werden in der AG in vier Varianten unterschieden, vgl. als Beispiel folgende Infinitivreihe (AG §205, S.152):

- |                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| 1) неопределенное: писать | 3) совершенное: написать  |
| 2) однократное: двинуть   | 4) многократное: писывать |

In dieser Einteilung zeigt sich eine gewisse Trennung von Aspekt und Aktionsart. In der RG findet sich eine entsprechende Infinitivreihe (RG §425):

- |                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| 1) неопределенное: колоть | 3) совершенное: поколоть  |
| 2) единственное: кольнуть | 4) сомнительное: калывать |

Für den Terminus единственное findet sich sonst in der RG однократное. Der Terminus сомнительное (auch: сомнительное) entspricht dem Terminus многократное der AG. Synonym mit неопределенное wird in der RG in einigen wenigen Fällen der Terminus учащательное gebraucht, z.B. im Zusammenhang mit den Infinitiven вертеть und быть верчену (RG §§396, 397). Dieselbe Terminologie wie in der AG findet sich auch in den NO (NO 127). In Anlehnung an die RG wird in der AG auf weitere Modi verwiesen (сослагательное наклонение - Konjunktiv, желательное наклонение - Optativ), die im Russischen umschrieben werden müssen (AG §207, S.153, Anm., RG §70).

b) Tempora: in der AG werden acht Zeitformen angegeben, die sich auf die Zeitstufen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft wie folgt verteilen:

Gegenwart: ein Tempus (настоящее время): пишу (AG §209, S.153);  
 Vergangenheit: vier Tempora (AG §§210-213, S.153-156):

1. прошедшее неопределенное (auch: несовершенное) время:  
 писалъ письмо, читалъ книгу, выдвигивалъ (AG §253, S.218)
2. прошедшее однократное время: вѣтръ дунуль

3. прошедшее совершенное время: дароваль, сталь, прочель,  
написаль

4. давнопрошедшее многократное время: писываль, читываль,  
говариваль, бывало пощаль, бывало хаживаль

Zukunft: drei Tempora (AG §214, S.156):

1. будущее неопределенное: буду читать

2. будущее однократное: двину

3. будущее совершенное: сдѣлаю, скажу.

Wie zu sehen ist, sind die Varianten неопределенный/совершенный/  
однократный und многократный auch im Tempussystem vertreten.

In der gleichen Weise werden sie auch in den NO und der RG  
im Tempussystem unterschieden. Bei der Behandlung der zusammen-  
gesetzten Verben in der AG zeigt sich allerdings, daß die Tren-  
nung zwischen diesen Varianten terminologisch nicht konsequent  
durchgehalten wurde, denn hier finden sich im Präteritum fol-  
gende Tempora:

1) прошедшее неопределенное: выдвигиваль

2) прошедшее совершенное неопределенное: вѣдвигаль (perfektiv,  
vgl. auch сдвѣгаль, AG §250, S.193)

3) прошедшее совершенное однократное: выдвинуль

4) давно прошедшее многократное: бывало выдвигиваль.

Da die Termini неопределенное und несовершенное auch synonym  
gebraucht werden können (vgl. oben unter den Präteritaltempora),  
ergibt sich für die Form вѣдвигаль offensichtlich ein Wider-  
spruch in der Bezeichnung des Tempus, denn die Form вѣдвигаль  
ist nicht zugleich perfektiv und imperfektiv, vgl. auch die  
analoge Bildung сдвѣгаль (совершенное). Eine Form выдвигаю,  
die neben выдвигиваю auftreten kann und imperfektiv ist, wird  
in der AG an einer anderen Stelle erwähnt (AG §256, S.215). Im  
Futur der zusammengesetzten Verben zeigt sich dasselbe Problem  
(будущее совершенное неопределенное: я вѣдвигаю, AG §253, S.219).  
Auch im Infinitiv zeigt sich die Gegenüberstellung von вѣдвигать  
(наклонение неокончательное совершенное) und выдвигивать  
(наклонение неокончательное неопределенное), so daß die von  
вѣдвигать gebildeten Formen als perfektiv angesehen werden  
müssen. Dafür spricht auch die im Russischen bekannte Zurück-  
ziehung des Akzents bei perfektiven Verben auf das Präfix  
вы-. Ähnliche Verhältnisse sind auch in den NO zu finden (NO  
138, 156).

Der Grund für die terminologischen Schwierigkeiten liegt of-

fensichtlich darin, daß Aspekt und Aktionsart nur unsauber getrennt werden und außerdem mit Kriterien aus der Wortbildung in Verbindung gebracht werden. Eine Form wie *надвинуль* (прошедшее совершенное однократное время) bezeichnet so nach den Ausführungen der AG eine Handlung, die die Merkmale "совершенный" (durch die Präfigierung mit *на-*, vgl. AG §252, S.214, Anm.2) und "однократный" (durch das Suffix *-ну-*) aufweist (AG §212, S.155, Anm.). Eine Form wie *надвйгаль* hat dementsprechend die Merkmale "совершенный" (Präfix *на-*) und "неопределенный" (*двйгаль*) und bezeichnet "прошедшее совершенное действие надъ многими вещами".

Die Tempora des Präteritums der einfachen Verben in der AG lassen sich folgendermaßen interpretieren:

прошедшее неопределенное: Präteritum imperfektiver Grundverben sowie sekundär gebildeter Imperfektiva;  
 прошедшее однократное: Präteritum von Momentanverben auf *-нуть*;  
 прошедшее совершенное: Präteritum perfektiver Verben (Ausnahme: Momentanverben). Hierzu ist auch das Präteritum vollendeter Verben als Aspektpartner zu einem einfachen Grundverb zu rechnen, wenn die Perfektivierung durch ein Präfix erfolgte;  
 давнопрошедшее многократное: Präteritum iterativer Verben, Umschreibung durch *бывало* + прошедшее неопределенное oder *бывало* + Präteritum iterativer Verben (vgl. die Regel der AG, §213, S.155-156).

Der Charakter der Einmaligkeit wird in der AG auch Verben wie *надвинуть*, *сдвинуть*, *накинуть*, *выдвинуть* u.a. zugeschrieben, die vom heutigen Standpunkt aus zwar perfektiv sind, aber nicht zu den Momentanverben gehören (AG §212, S.155, Anm., §253, S.118). Das прошедшее совершенное kann u.a. auch von dem Verb *даровать* gebildet werden, das aber auch imperfektiv gebraucht werden kann.

Die Tempora des Futurs lassen sich folgendermaßen interpretieren:

будущее неопределенное: Futur imperfektiver Verben;  
 будущее однократное: grammatisches Präsens von Momentanverben auf *-нуть*;  
 будущее совершенное: grammatisches Präsens perfektiver Verben mit Ausnahme der Momentanverben auf *-нуть*.

Das Tempussystem der AG findet sich bereits in der RG (RG §268); im Präteritum werden jedoch neben einem давнопрошедшее

первое noch ein давнопрошедшее второе bzw. третье vermerkt. Die entsprechenden Formen трягиваль/бывало трясь/бывало трясываль (RG §268) zeigen jedoch die gleichen Bildungen wie in der AG, so daß hier Übereinstimmung zu finden ist. Die handschriftlichen Aufzeichnungen Lomonosovs zur RG zeigen, daß er in der Zahl der Tempora bis zur endgültigen Fassung schwankte<sup>109</sup>. So findet sich gerade im Falle des давнопрошедшее время bei Lomonosov unterschiedlicher Formenbestand: in einer früheren Variante werden als давнопрошедшее время nur die Formen des Typs я бывало читал erwähnt, die später in der RG als давнопрошедшее второе vermerkt wird. Die Interpretation Lomonosovs hinsichtlich der Unterscheidung der drei Tempora des давнопрошедшее (давнопрошедшие времена заключают в себе учащение или продолжение, как прошедшие неопределенные и имеют знаменование одно старее другого, RG §269) wird in der AG offenbar keine große Bedeutung beigemessen; sie fehlt hier. Damit wird auch erklärbar, warum die Dreiteilung des давнопрошедшее bei Lomonosov nicht in die AG übernommen wurde: offensichtlich wollte man die Interpretation im Sinne einer consecutio temporum nicht übernehmen. Lediglich das Merkmal "учащение" wird erwähnt (AG §213, S.155). Damit wird wohl auch bereits der Zustand angedeutet, der im heutigen Russischen vorhanden ist: я бывало приходил drückt eine usuelle Handlung in der Vergangenheit aus.

In den NO werden für das давнопрошедшее многократное nur die Möglichkeiten двигиваль/бывало владѣль angegeben (NO 121, 123).

Die Tempora будущее совершенное und прошедшее совершенное sind nach der RG Kennzeichen zusammengesetzter Verben (RG §268, vgl. die Formen напишу, написал usw.) und werden deswegen unter den einfachen Verben nicht behandelt. In der AG werden jedoch - wie bereits oben erwähnt - Aspektpaare wie z.B. смотрѣть - посмотрѣть unter den einfachen Verben behandelt (AG §250, S.200), was von Greč auch hinsichtlich der dritten Auflage der AG kritisiert wurde<sup>110</sup>. Die Behandlung solcher Aspektpaare unter den einfachen Verben findet sich bereits in den NO, die weitgehend Übereinstimmung mit der AG zeigen.

c) Die weiteren grammatischen Kategorien Numerus (Singular/Plural), Person (je drei im Singular und Plural) und Genus (masculinum/femininum/neutrum) stimmen in der AG, der RG und den

NO überein (AG §§217, 220, 221, S.157-158, RG §§271-272, NO 110-112).

Es ist festzustellen, daß der Bestand der einzelnen grammatischen Kategorien in den drei Grammatiken weitgehend übereinstimmt.

#### 3.2.5.4. FORMENBESTAND DES VERBS

Der Formenbestand des Verbs in der AG läßt sich in einer Tabelle wiedergeben (Tabelle 1, S.111). Die darin angeführten Formen sind den Paradigmen der AG entnommen (AG §§250, 253, S.188-213, 216-221).

In den konjugierten Formen wird in der Tabelle jeweils die 1. Pers. Sg. Präs. angegeben, nominale Formen stehen im N<sup>1</sup>m. Die in der Tabelle angeführten Formen stellen jeweils das Aktiv und das Passiv dar, Reflexivformen werden nicht vermerkt, da sie - soweit gebräuchlich - durch Anfügung von -ся/-сь an die Formen des Aktivs gebildet werden können.

Die Kategorie der Person ist in den konjugierten Formen in der Regel vollständig vertreten, lediglich im Imperativ sind nur folgende Formen belegt:

Aktiv: неопределенное: 2./3. Pers. Sg./Pl.

однократное/совершенное: 1.Pers.Pl., 2./3.Pers.Sg./Pl.

Passiv: nur 2./3.Pers.Sg./Pl., bei zusammengesetzten Verben außerdem 1.Pers.Pl. im совершенное/однократное.

Von einem in einer Anmerkung erwähnten "slavischen Imperativ" да иду, да идешь usw. können in der AG alle Personen gebildet werden. Die Anwendung dieses Imperativs ist jedoch auf den высokij slog begrenzt (AG §237, S.180).

Eine entsprechende Tabelle läßt sich auch für die RG aufstellen (Tabelle 2, S.112). Besonderheiten zeigen sich in der RG bei der Kategorie der Person ähnlich wie in der AG im Imperativ: im Passiv werden alle Personen gebildet, im Aktiv gewöhnlich nur die 2./3. Pers. Sg./Pl. mit Ausnahme des Imperativs des будущее неопределенное, wo alle Personen gebildet werden.

Die Tabelle des Formenbestands der Verben in der RG ermög--

Табелле 1: Formenbestand der AG

		неоконч.	повел.	изъяв.	прич.	дееприч.
наст. время				двигаю есмь двигаемь	двигающій двигаемый	двигая будучи двигаемь
не опре дѣ лен ное	прош.			двигаль быль двигань	двигавшіЙ двиганныЙ	двигавши бывъ дви- гань
	буд.			буду двигать, двигань		
		двигать быть двигаему/ двигану	двигай будь двигаемь, онъ пускай/ пусть будетъ двигаемь			
со вер шен ное	прош.			сдвигаль быль сдвигань	сдвигав- шіЙ, сдви- ганныЙ (1)	сдвигавши бывъ сдви- гань
	буд.			сдвигаю буду сдвигань		
		сдвигать быть сдвигану	сдвигай будь двигань, онъ пусть/ пускай будетъ сдвигань (2)			
од но крат ное	прош.			двинуль быль двинуть	двинувшіЙ двинутый	двинувши бывъ дви- нуть
	буд.			двину буду дви- нуть		
		двинуть быть двинуту	двинь будь двинуть			
мно го крат ное	давно прош.			двигиваль бываль двигивань бываль хвалимь бывало вы- двигиваль/ хаживаль (AG §247)		
		двигивать быть двигивану			двигивав- шіЙ, дви- гиванныЙ	двигивав- ши, бывъ двигивань

(1) die Passivform ist nicht belegt, läßt sich aber erschließen

(2) zu erwarten wäre будь сдвигань



Tabelle 2: Formenbestand der RG

		неоконч.	повел.	изъяв.	прич.	дееприч.
наст. время			двигай	двигаю я движемь	двигающій движемый	двигая будучи движемь
не опре- де- лен- ное	прош.			двигаль быль двигань	двигавшіи двиганныи	двигавь будучи двигань
	буд.		стань ты двигать пускай я бу- ду двигань	буду двигать буду двигань		
		двигать быть двигану				
со- вер- шен- ное	прош.			показаль быль показань	показавшіи показанныи	показавь будучи по- казань (1)
	буд.		покажи пусть я буду показань	покажу буду показань		
		показать быть показану				
од- но- крат- ное	прош.			двинуль быль двинуть	двинувшіи двинутыи	двинувь будучи двинуть
	буд.		двинь пускай я бу- ду двинуть	двину буду двинуть		
		двинуть быть двинуту				
дав- но- про- шед- шее	перв.			двигиваль бываль двигань/ быль вер- чивань		
	дру- гое (2)			бывало двигаль		
	трет.			бывало двигиваль		
сомненное		двигивать бывать двигану/ быть вер- чивану			вертываной (3)	будучи двигивань (4)

(1) Form nicht belegt; (2) auch: второе; (3) Terminologie: причастие давнопрошедшее; (4) Terminologie: деепричастие прошедшее сомнительное

licht einen Vergleich mit der entsprechenden Tabelle der AG, dabei treten zugleich einige terminologische Unterschiede sowie einige Unterschiede im morphologischen Bereich hervor. Soweit die Unterschiede morphologischer Art sind, werden sie später noch zu behandeln sein (Kap. 3.2.5.6.ff.); aus Platzgründen konnten in den Tabellen nicht alle morphologischen Varianten erfaßt werden. Hinsichtlich des Formenbestandes zeigen sich zwischen der AG und der RG folgende Unterschiede:

Das Auftreten der grammatischen Kategorie "Person" ist unterschiedlich (vgl. oben); weiterhin findet sich in der RG ein Imperativ Präsens, der in der AG fehlt, während sonst Imperative mit den Merkmalen *неопределенный, совершенный* und *однократный* in beiden Grammatiken zu finden sind. Morphologisch fällt der Imperativ Präsens jedoch mit dem aktiven Imperativ des *неопределенное* in der AG zusammen.

Der Zusammenfall des *давнопрошедшее первое, другое* und *третье* in der RG zum *давнопрошедшее многократное* in der AG wurde bei der Behandlung der grammatischen Kategorien bereits erwähnt. Anzumerken ist noch das Fehlen der aktiven Partizipien und Adverbialpartizipien des *давнопрошедшее* in der RG im Gegensatz zur AG. Ansonsten zeigen die beiden Tabellen ein recht einheitliches Bild.

Interessant ist es, die NO hinsichtlich ihres Bestands an Imperativformen im Vergleich zur AG und RG zu prüfen. Es ergibt sich für die Imperative in den NO folgendes Bild:

	неопределенное	однократное	совершенное
Аktiv:	ты двигай онь пускай двигаеть	ты двинь онь пускай двинеть	выдвигай
Passiv:	время настоящее ты будь двигаемь онь будь двигаемь	будущее неопред. пускай/пусть я буду двигань	будущее однокр. пускай/пусть я буду двинуть
	совершенное: im Passiv kein Beleg		

Im Aktiv ist offensichtlich Übereinstimmung mit dem System der AG vorhanden (vgl. die Terminologie), im Passiv ist offensichtlich das System der RG anzutreffen, wobei allerdings der Imperativ Präsens in der RG nur im Aktiv anzutreffen ist.

Unter den Infinitiven findet sich in den NO im Passiv neben den der AG und der RG entsprechenden Infinitiven noch ein Infinitiv Präsens der Form *быть двигаему*. Der Infinitiv der

Form *быть двигану* wird als Infinitiv des прошедшее неопределённое bezeichnet (NO 141, vgl. Kap. 3.2.5.6.6.). Beide Infinitive wurden in der AG nicht mehr differenziert und fielen zusammen.

Die Partizipien des давнопрошедшее многократное lassen sich in den NO in Übereinstimmung mit der AG belegen. Was den Formenbestand angeht, nehmen die NO aufgrund der Verhältnisse im Imperativ gewissermaßen eine Mittelstellung zwischen der AG und der RG ein.

### 3.2.5.5. DIE KLASSIFIZIERUNG DER VERBEN NACH DER KONJUGATION

Bereits im Vorwort der AG (AG S.II-III) wird hervorgehoben, daß die Verben in der AG anders klassifiziert werden als in der RG Lomonosovs und den übrigen russischen Grammatiken. Lomonosov teilte in der RG die Verben in zwei Klassen, die sich durch die Bindevokale *-e-* und *-i-* in der Präsenskonjugation auszeichneten (RG §285). Der Klassifizierung der Verben in der RG lag damit der Präsensstamm zugrunde. In der AG ging man vom Infinitiv aus und unterschied vier Klassen (AG S.III-IV, §222, S.158-160):

- Klasse I: Verben auf *а, я + ть* (писать, являть)
- Klasse II: Verben auf *е, ѣ + ть* (мереть, смотреть)
- Klasse III: Verben auf *и, ы + ть* (строить, мыть)
- Klasse IV: Verben auf *о, у + ть* (колоть, сохнуть)

Verben auf *-чь* oder *-с-ть* sind unregelmäßig. Als Begründung für diese Einteilung wird angegeben:

Такое глаголь на четыре спряжения раздѣленіе тѣмъ паче удобнѣе и полѣзнѣе прежняго бытъ кажется, что отъ неокончателныхъ наклоненій весьма легко всѣ прошедшія времена изъявительнаго наклоненія, причастія и дѣепричастія временъ прошедшихъ произведены бытъ могутъ почти безъ всякаго изключенія (AG S.IV).

Das Problem der Ableitung des Infinitivstammes aus dem Präsensstamm im Zweiklassensystem Lomonosovs war der Hauptgrund für die neue Klassifizierung der Verben. Damit sollte der Schwierigkeit aus dem Weg gegangen werden, daß Verben wie

двигаю, емлю, несу, колю, воюю, терплю, верчу, молчу und хвалю, die nach dem System Lomonosovs in zwei Klassen eingeteilt werden, bei der Bildung der Infinitive двигать, яти, нести, колоть, терпѣть, молчать usw. sowie der Präterita двигалъ, яль, несъ, воевалъ, кололъ, терпѣлъ, хвалилъ usw. völlig unterschiedliche Bildungen zeigen (vgl. AG S.III).

Durch diese Einteilung sollte weiterhin erreicht werden: Erleichterung des Erlernens des Russischen (AG §222, S.160) und weniger unregelmäßige Verben; außerdem sollten die Regeln allgemein und einheitlich gestaltet werden (AG S.II).

Diese Klassifizierung wurde außer in den Ausgaben der AG auch in weiteren Grammatiken des Russischen übernommen. J. Dobrovský wies darauf hin, daß diese Klassifizierung sich in der dritten Auflage der Russischen Sprachlehre von J. Heym (Riga 1804) findet, während in den beiden vorausgegangenen Auflagen (1789, 1794) sich die Grammatik Heyms an dem Verbal-system der RG orientierte<sup>111</sup>. Ebenso, jedoch mit einigen Änderungen wurde dieses Verbalsystem im Elementarbuch der Russischen Sprache zum Gebrauch der Kreisschulen in Lief-, Est-, Kur- und Finnland, Mitau 1805, dessen Verfasser Dobrovský mit Gregor Glinka angibt, übernommen<sup>112</sup>.

Die Klassifizierung der AG wurde mehrfach kritisiert. J. S. Vater brachte in seiner 1808 erschienen Praktischen Grammatik der Russischen Sprache im Vorwort einige Anmerkungen zur Formenlehre in der Grammatik Heyms, wobei er sich auf die dritte Auflage bezog. Hierbei ging er auch auf die Klassifizierung der Verben ein<sup>113</sup>. Unter anderem kritisierte Vater, daß in der zweiten Klasse Verben wie вертѣть, пѣть, реѣть, шумѣть sowie das Verb мепеть trotz unterschiedlicher Präsensbildungen untergebracht wurden<sup>114</sup>; außerdem kritisierte Vater die Behandlung der Verben mit konsonantisch auslautenden Stämmen unter den unregelmäßigen Verben.

Greč billigte in seiner Kritik der dritten Ausgabe der AG den Umstand, daß man bei der Klassifizierung der Verben vom Infinitiv ausgegangen war, warf jedoch die Frage auf, warum man ausgerechnet diese vier Klassen gewählt habe, die nach seiner Feststellung nur bei der Behandlung des Imperativs eine Rolle spielen<sup>115</sup>.

Dobrovský bemängelte in der Vorrede zum Lehrgebäude der russischen Sprache Puchmayers neben den schon von Vater ange-

führten Punkten noch den Umstand, daß die Verben *строю* und *мою* in eine Klasse gehören, während das Verb *дую* in einer anderen Klasse als *мою* zu finden ist<sup>116</sup>.

Die Klassifizierung der slavischen Verben orientierte sich bekanntlich auch in der Folgezeit teils am Infinitivstamm (Dobrovský, Miklosich), teils am Präsensstamm (Schleicher, Leskien), wobei im letzten Fall die Verben der Lomonosovschen e-Klasse in drei Klassen aufgespalten wurden. Die Kritik, die an der Klassifikation Dobrovskýs hinsichtlich seiner Anwendung auf das russische Verbalsystem geübt wurde, ist prinzipiell durchaus mit der von Vater und Dobrovský selbst an der AG geübten Kritik zu vergleichen. Im wesentlichen geht es darum, daß auch in der Klassifikation Dobrovskýs letztlich Verben zusammengebracht werden, die aufgrund ihrer verbalen Stammbildung nicht zusammengehören, etwa die Verben *уметь*, *сидеть* in der dritten Verbalklasse Dobrovskýs, die Verben mit Infinitivstamm auf urslavisches *-ě-* umfaßt, andererseits die Verben *знать* und *делать* trotz gleicher Bildung des Präsensstamms in zwei verschiedene Klassen eingeordnet werden. Demgegenüber tritt in der Klassifizierung Leskiens die verbale Stammbildung deutlicher hervor und bietet einen besseren Ansatzpunkt für die Bildung der Verbalformen des Russischen<sup>117</sup>.

Die Klassifikation der AG zeigt also - wie sich aus der angeführten Kritik ergibt - eine Reihe von schwachen Punkten. Eine der interessantesten Feststellungen ist sicher die Bemerkung Grečs, daß diese Klassifikation nur bei der Bildung der Imperative eine Rolle spiele. Welche Rolle der Klassifizierung der Verben in der oben besprochenen Weise wirklich zukommt und wie das Verhältnis zu der Klassifizierung der Verben in der RG aussieht, wird u.a im folgenden erläutert werden.

## 3.2.5.6. MORPHOLOGIE

3.2.5.6.1. ÜBERBLICK ÜBER DIE BILDUNG DER  
VERBALFORMEN IN DER RG UND DER AG

Ausgehend vom Infinitiv läßt sich die Bildung der Verbalformen in der AG schematisch erfassen; dabei ergeben sich zwei Schemata, eins für die große Mehrzahl der Verben, ausgenommen die unregelmäßigen Verben und die Verben auf -ить (Schema 1a, unten), und eins für die Verben auf -еть (Schema 1b, S.118). Für die RG lassen sich ebenfalls zwei Schemata aufstellen, eins für die Verben der ersten Klasse (Schema 2a, S.118) und eins für die Verben der zweiten Klasse (Schema 2b, S.119). Der Vergleich der Schemata wird zeigen, wo die Unterschiede in der Ableitung der Verbalformen liegen, die aufgrund der unterschiedlichen Ausgangspunkte (Infinitiv in der AG, 1.Pers. Sg. Präs. in der RG) zu erwarten sind.

## 1) Bildung der Verbalformen in der AG

a) die große Mehrzahl der Verben, ausgenommen die Verben auf -ить und die unregelmäßigen Verben, zeigt folgendes Schema:

## INFINITIV

- 1.Pers.Sg.Präs. - sonstige Pers. des Präs. (AG §228)
- 1.Pers.Pl.Präs. - Part.Präs.Pass. (AG §239)
- Imperativ (AG §234)
- 3.Pers.Pl.Präs. - Part.Präs.Akt. (AG §238)
- Adverbialpart.Präs.Akt. (AG §242)
- sekundäre Imperfektivbildungen, (Suffixe -а-, AG §252, 6, 7)
- прошедшее неопределённое (AG §229)
- Part.Prät.Akt. - Adverbialpart.Prät.Akt. (AG §240) (AG §244)
- Part.Prät.Pass. (AG §240)
- давнопрошедшее многократное (Suffixe -ива-, -ва-, AG §226)
- Verben auf -нуть

## b) Verben auf -ить

## INFINITIV

- 1.Pers.Sg.Präs. - sekundäre Imperfektivbildungen  
(AG §227, Anm.3) (Suffix -a-, AG §252, 6, 7)
- sonstige Pers. des Präs. (AG §228, Anm.2)
  - 3.Pers.Pl.Präs. - Part.Präs.Akt. (AG §238)  
Adverbialpart.Präs.Akt. (AG §2426)
  - 1.Pers.Pl.Präs. - Part.Präs.Pass. (AG §239)
- давнопрошедшее многократное (Suffix -iva-, AG §226)
- Imperativ (AG §235)
- прошедшее - Part.Prät.Akt. - Adverbialpart.Prät.Akt.  
неопредѣл. (AG §240) (AG §244)  
(AG §229)
  - Part.Prät.Pass. (AG §240)

## 2) Bildung der Verbalformen in der RG

## a) Verben der e-Klasse

## 1.PERS.SG.PRÄS.

- sonstige Pers. des Präs. (RG §290)
- 1.Pers.Pl.Präs. - Part.Präs.Pass. (RG §342)
- Imperativ (RG §§332-333)
- Part.Präs.Akt. (RG §342)
- Adverbialpart.Präs.Akt. (RG 354)
- давнопрошедшее первое (RG §§316-324)
- Infinitiv konsonantischer Stämme (RG §§337-338)
- прошедшее - Part.Prät.Akt. (RG §344)  
неопределенное - Part.Prät.Pass. (RG §§346-347)  
(RG §§291-309)
  - давнопрошедшее первое  
(RG §§326-328)
  - Infinitiv (RG §336)

## b) Verben der i-Klasse

## 1. PERS. SG. PRÄS.

- sonstige Pers. des Präs. (RG §§365-374)
- 3. Pers. Pl. Präs. - Part. Präs. Akt. (RG §389)
- 1. Pers. Pl. Präs. - Part. Präs. Pass. (RG §390)
- давнопрошедшее первое (Suffix -iva-, RG §§380-381)
- 2. Pers. Sg. Präs. - Adverbialpart. Präs. Akt. (RG §393)
- Imperativ (RG §§384-386)
- прошедшее неопределенное (RG §§375-376)
  - Part. Prät. Akt. (RG §391)
  - Adverbialpart. Prät. Akt. (RG §391)
  - Infinitiv (RG §§387-388)

Zu den Schemata sind einige Anmerkungen erforderlich. Eine Besonderheit bilden in Schema 1a Verben auf -ать, -ѣть, die im Präsens nach der i-Konjugation flektiert werden. Diese Verben bilden das Adverbialpart. Präs. Akt. von der 3. Pers. Pl. Präs. aus (vgl. дрожать - дрожать - дрожа, вертѣть - вертять - вертя, AG §2426).

Das давнопрошедшее первое wird in Schema 2a vom Infinitivstamm gebildet bei Verben, die zwischen Präsens- und Infinitivstamm konsonantische Alternationen aufweisen (вяжу - вязаль - вязываль), sonst von der 1. Pers. Sg. Präs. aus. Verben auf -нуть werden in einem Verzeichnis angegeben (RG §310). Die Formenbildung dieser Verben ist im Rahmen der oben angegebenen Schemata nicht von Interesse, da sich die Formen ohne Schwierigkeiten bilden lassen, auch wenn von Schema 2a abgewichen wird (vgl. RG §§330, 334, 350, 352). In den Schemata unter 2) wird der Imperativ unter Berücksichtigung der Betonung der 1. Pers. Sg. Präs. gebildet. Über die Bildung des Part. Prät. Pass. von Verben der i-Klasse fehlen in der RG Angaben.



Formen, die in den Schemata 1a, 1b und 2a, 2b nicht erfaßt sind, sind analytisch gebildet (etwa das Futur mit буду + Infinitiv, eine Reihe von Passivformen) oder gehören dem Bereich der Komposition an (Aspektbildung durch Präfigierung usw.).

Der Vergleich der Schemata 1a und 2a ergibt folgende Unterschiede:

Das Part. Präs. Akt. wird in der RG bei Verben mit Bindevokal -e- im Präsens von der 1.Pers. Pl. Präs. gebildet, in der AG von der 3.Pers. Sg. Präs. Dieser Unterschied ist jedoch unbedeutend, da es hier lediglich um das -y- des Part. Präs. Akt. geht, das der 1.Pers. Sg. Präs. bzw. der 3.Pers. Pl. Präs. entnommen wird, vgl. несу - несущий (RG), несутъ - несущий (AG).

Der Infinitiv konsonantischer Stämme, der in der RG von der 1.Pers. Sg. Präs. gebildet wird, ist in der AG im Rahmen der regelmäßigen Bildung der Verbalformen nicht von Belang, da die Verben mit auf Konsonant auslautendem Präsens- und Infinitivstamm stets zu den unregelmäßigen Verben gezählt werden.

Die Bildung der Formen des давнопрошедшее время bzw. der sekundären Imperfektiva scheint unterschiedlich zu verlaufen. In der AG erfolgt die Bildung von der 1.Pers. Sg. Präs. bzw. dem Präteritum aus in Verbindung mit den Suffixen -a-, -va- und -iva-, in der RG in Abhängigkeit von konsonantischen Alternationen zwischen Präsens- und Infinitivstamm.

Die sonstigen Formen des Präteritums lassen sich in der AG und der RG alle vom прошедшее неопределенное aus bilden. Der wesentliche Unterschied zwischen 1a und 2a besteht offensichtlich in der Bildung der 1.Pers. Sg. Präs. aus dem Infinitiv in der AG und in der Bildung des прошедшее неопределенное aus der 1.Pers. Sg. Präs. in der RG. Sind diese beiden Formen bekannt, werden die weiteren Formen in der RG und der AG offenbar nach einem weitgehend gleichen Mechanismus gebildet; lediglich die Bildung des давнопрошедшее время und der sekundären Imperfektiva scheint noch größere Unterschiede zu bergen.

Die Schemata 1b und 2b sind nicht ganz einheitlich. Auch hier läßt sich jedoch feststellen, daß die vom прошедшее неопределенное aus gebildeten Formen identisch sind. Eine nähere Betrachtung zeigt, daß in der RG alle Präsensformen letztlich vom



Wie zu erkennen ist, wird in beiden Systemen die Alternation der Konsonanten nur bei je einem Bildungsschritt wirksam, während sich die weiteren Formen ohne Schwierigkeit bilden lassen.

Ein weiterer Unterschied zwischen den Schemata 1b und 2b läßt sich in der Bildung des *давнопрошедшее время* feststellen, wo in der AG die Bildung vom Infinitiv aus erfolgt, während in der RG die 1.Pers. Sg. Präs. der Ausgangspunkt ist.

Die Unterschiede, die sich aus dem Vergleich von 1a, 1b mit 2a, 2b ergeben, konzentrieren sich damit allgemein auf die Bildung des Präsensstamms aus dem Infinitivstamm (AG) und die Bildung des Infinitivstamms aus dem Präsensstamm (RG), außerdem erfolgt die Bildung des *давнопрошедшее время* bzw. der sekundären Imperfektiva aus verschiedenen Ausgangsformen. Das erste Problem wird in folgendem Kapitel behandelt werden, das zweite in Kap. 3.2.5.6.8.

### 3.2.5.6.2. DIE BILDUNG DER 1.PERS. SG. PRÄS. AUS DEM INFINITIV IN DER AG IM VERGLEICH MIT DEM UMGEKEHRTEN VERFAHREN IN DER RG

Die Voraussetzung für die Bildung der 1.Pers. Sg. Präs. in der AG ist die Kenntnis des Infinitivstamms; in der RG ist neben der Kenntnis der 1.Pers. Sg. Präs. noch teilweise die Kenntnis der Konjugationsklasse erforderlich für die Bildung des Infinitivs, die Regeln der RG sehen nämlich vor, daß z.B. Verben auf *-блю* nach der ersten Konjugationsklasse ein Präteritum auf *-балъ* bilden (*колеблю - колебалъ*, RG §299), während Verben der zweiten Konjugationsklasse das Präteritum unter denselben Voraussetzungen auf *-билъ* bilden (*люблю - любилъ*, RG §§366,375), wobei die 2.Pers. Sg. Präs. als Zwischenform gebildet werden muß (vgl. Schema 2b, Kap. 3.2.5.6.1.). Präteritalformen auf *-билъ* in der ersten Konjugationsklasse bzw. *-балъ* in der zweiten Konjugationsklasse sind durch die Regeln der RG nicht vorgesehen. Eine richtige Form kann daher in diesem Fall nur bei Kenntnis der entsprechenden Konjugationsklasse gebildet werden. Die Zuordnung der Verben zu

den Konjugationsklassen aufgrund der 1. Pers. Sg. Präs. wird in der RG durch Regeln angedeutet (RG §§286-289, vgl. auch Kap. 3.2.5.6.3.).

In der AG finden sich für die Bildung der 1. Pers. Sg. Präs. aus dem Infinitiv folgende Regeln, die hier in zusammengefaßter Form dargeboten werden (vgl. AG §227, S.170-174)<sup>118</sup>:

#### Verben mit Infinitiv auf

- 1) -а, -ѣ, -я + ть bilden -аю, -ѣю, -яю (двигать - двигаю, владѣть - владѣю, мѣрять - мѣряю)
- 2) -еть bilden -у (мереть - мру)
- 3) -V-ить, -V-ять, -оть, -лить, -нить, -рить bilden -V-ю, -ю, -лю, -ню, -рю (строить - строю, вѣять - вѣю, колоть - колю, дѣлить - дѣлю, винить - виню, вѣрить - вѣрю)
- 4) -ыть bilden -ою (мыть - мою)
- 5) -уть bilden -у (гнуть - гну, in den Paradigmen findet sich entgegen der Regel auch ein дуть - дую)

Sonderfälle (nach der AG "изключенія") sind:

- 6) Verben auf -овать, -евать bilden -ую (der Typ горевать - горюю gilt als Ausnahme dazu)

Verben auf -С-ить zeigen mit Ausnahme der in Regel 3 genannten Fälle folgende Präsensbildungen:

- 7) -жить : -жу (служить : служу)  
-чить : -чу (лѣчить : лѣчу)  
-шить : -шу (сушить : сушу)  
-щить : -щу (лощить : лощу)
- 8) -дить : -жу (гладить : глажу)  
-зить : -жу (грозить : грожу)
- 9) -тить : -чу (золотить : золочу)
- 10) -сить : -шу (носить : ношу)
- 11) -стить : -щу (гостить : гощу)

- 12) -бить : -блю (любить : люблю)  
 -вить : -влю (ловить : ловлю)  
 -мить : -млю (кормить : кормлю)  
 -пить : -плю (копить : коплю)

Bis hierhin weist das System der AG eindeutige Regeln auf. Zu den Regeln 7 - 12 werden in der AG Verben aufgezählt, die entgegen der Regel 1 gebildet werden, d.h. im Infinitiv auf -ать, -ѣть enden, im Präsens aber nach den Regeln 7 - 12 gebildet werden. Darunter fallen folgende Verben:

- 7a) жадать - жажду, ждять - жду, жрать - жру, держать - держу usw., d.h. Abfall der Endung -ать und Anfügung von -у entsprechend den Beispielen in Regel 7.
- 8a) вязать - вяжу, видѣть - вижу, сидѣть - сижу usw., d.h. Abfall der Endungen -ать, -ѣть und Anfügung von -у mit Alternation des vorhergehenden Konsonanten, wobei im Präsens immer -ж- auftritt, wie es sich aus den Beispielen in Regel 8 ergibt.
- 9a) бормотать - бормочу, плакать - плачу, вертѣть - верчу usw. mit konsonantischer Alternation entsprechend Regel 9.
- 10a) пахать - пашу, махать - машу, писать - пишу usw. mit konsonantischer Alternation entsprechend Regel 10.
- 11a) искать - ищу, кпеветать - клеветчу, свистать - свищу usw. mit konsonantischer Alternation entsprechend Regel 11.
- 12a) дремать - дремлю, клепать - клеплю, терпѣть - терплю usw. mit konsonantischen Alternationen entsprechend Regel 12.

Aufgezählt werden schließlich noch Verben mit Infinitivstamm auf -ѣ-, die aufgrund der dem Jat' vorausgehenden Konsonanten nicht unter den Regeln 7 - 12 erwähnt wurden, da sie keine konsonantischen Alternationen aufweisen (горѣть - горю, смотрѣть - смотрю usw.), sowie verschiedene Sonderfälle (брить - брѣю, вопить - вопю, AG §228, S.175, Anm.2, жить - живу, бить - бью usw., AG §227, S.172-174); zuletzt folgen die unregelmäßigen Verben (AG §254, S.222-237).

Faßt man zusammen, dann werden von den Regeln der AG außer

den unregelmäßigen Verben folgende Fälle nicht klar erfaßt: Verben mit Infinitiv auf -ать, -ть, die -а- bzw. -т- im Präsens verlieren. Der Grund liegt darin, daß die Präsensbildung aufgrund des Infinitivs nicht vorausgesagt werden kann. Das betrifft Verben, die in den Regeln 7a - 12a genannt werden. Nicht in Regeln erfaßt wird auch die Präsensbildung einiger kleinerer Gruppen von Verben (etwa die Typen бить - бью, жить - живу, сѣять - сѣю usw.).

Dieses Regelsystem soll nun mit dem Regelsystem Lomonosovs verglichen werden. Dazu werden die Regeln der RG in einer den oben angegebenen Regeln der AG vergleichbaren Form wiedergegeben. In der nachfolgenden Aufstellung steht links die Ausgangsform (1.Pers. Sg. Präs.), rechts die davon gebildete Form des Präteritums, von der die Form des Infinitivs ohne Schwierigkeiten gebildet werden kann, lediglich bei einstämmigen Verben mit konsonantischem Stammauslaut werden gemäß dem Bildungsverfahren die Formen des Infinitivs vermerkt. Weiterhin wird angegeben, wo die entsprechende Regel in der RG zu finden ist und welche Regeln bzw. Aufzählungen der AG den jeweiligen Regeln der RG entsprechen.

### 1. Konjugationsklasse

		RG	AG
1)	-аю, -яю : -аль, -яль	§291	1
2)	-ѣю : -ѣль	§292	1
3)	-ию : -иль (гнию : гниль)	§293	Ausnahme, AG §228, S.175, 2
4)	-ью : -иль (шью : шиль)	§293	Ausnahme, AG §227, S.172, Anm.б
5)	-ою : -ыль	§294	4
6)	-ую : -оваль	§295	6
7)	-юю : -еваль	§296	Ausnahme zu 6
8)	-блю, -млю : -баль, -маль	§298	12a (Aufzählung)
	-плю : -паль		
	(дремлю - дремалъ usw.)		
9)	-ду, -ту : -ль (боду - боль)	§301	unregelmäßig
10)	-ну : -нуль	§302	5
11)	-жу : -заль	§303	8a (Aufzählung)

12) -чу	: -каль	§305	9a (Aufzählung)
	(кличу : кликаль)		
13) -шу	: -саль	§306	10a (Aufzählung)
14) -бу, -ду	: -сти, -сть	§337	unregelmäßig
	-зу, -ту : -сти, -сть		
	(скребу : скрести usw.)		
15) -ку, -гу	: -чь	§338	unregelmäßig
	(берегу : беречь usw.)		

Es zeigt sich, daß die AG die Tatsache, daß der Infinitiv in Klasse eins der RG häufig auf -ать endet, nicht ausreichend in Regeln fassen kann; daher die vielen Aufzählungen als Entsprechungen zu den Regeln der RG, ganz abgesehen von den unregelmäßigen Verben. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß in der RG die Kenntnis der Konjugationsklasse Voraussetzung für die richtige Formenbildung ist, während in der AG keine Voraussetzungen gemacht werden.

In der zweiten Konjugationsklasse wird der Infinitivstamm über die 2. Pers. Sg. Präs. hergeleitet (RG §375), dabei wird in der Regel das -шь durch das -ль des Präteritums ersetzt. Es genügt also, die Regeln zur Bildung der 2. Pers. Sg. Präs. anzuführen. Im einzelnen ergeben sich dabei folgende Fälle:

## 2. Konjugationsklasse

		RG	AG
16) -С-ю	: -С-ишь	§365	3
	Sonderfälle zu 16):		
17) -С-лю	: -С-ишь	§366	12
18) -СС-лю	: -СС-ишь	§366	12
19) -жу	: -жишь	§367	7
20) -жу	: -дишь	§368-369	8
21) -жу	: -эишь	§368-369	8
22) -чу	: -тишь	§370-371	9
23) -шу	: -шишь	§372	7
24) -шу	: -сишь	§373	10
25) -щу	: -стишь	§374	11

Die Fälle 19 - 21 und 23 - 24 werden in der RG teilweise ge-

geneinander abgegrenzt, wobei die Wortbildung eine Rolle spielt. Primär lassen sich die in der 2. Pers. Sg. Präs. auftretenden Konsonanten durch die Herkunft der Verben erschließen. So ergibt sich nach den Ausführungen Lomonosovs etwa моложу - молодишь aus молодь, морожу - морозишь aus морозъ, глашу - гласишь aus гласъ usw. In der AG werden aufgrund des Systems solche Schwierigkeiten umgangen, da der Infinitiv hier einen klaren Ansatzpunkt für die Bildung des Präsensstamms bietet, denn in allen obengenannten Fällen ist der Infinitiv durch der Endung vorausgehende Konsonanten gekennzeichnet, die eine eindeutige Bildung des Präsens zulassen, was im umgekehrten Verfahren Lomonosovs nicht der Fall ist. Die Infinitivstämme, die in der RG von Verben der 1-Konjugation gebildet werden können, zeigen alle ein stammauslautendes -i entsprechend der 2. Pers. Sg. Präs., wie sie sich aus den Regeln 16 - 25 der RG ergibt. Es handelt sich daher genau um die Fälle, die in der AG unter den Regeln 3 und 7 - 12 angegeben werden. Die sonstigen Präteritalbildungen der Verben der zweiten Konjugationsklasse werden in der RG in einem Verzeichnis angegeben (RG §375). Es handelt sich dabei um die Verben der 1-Konjugation, die den Infinitiv mit Wurzelerweiterung durch -ѣ- oder -а- bilden: смотрю - смотрѣль - смотрѣть, вижу - видѣль - видѣть, звучу - звучаль - звучать, свищу - свисталь - свистать usw., d.h. Fälle, die auch in der AG nur aufgezählt wurden.

Es ist nun noch zu prüfen, welche der unregelmäßigen Verben der RG nach den Regeln der AG gebildet werden können. Es zeigt sich, daß dies die unter den Regeln 2 und 3 der AG angegebenen Bildungen betrifft:

мереть : мру (RG §300)

колю : кололь (RG §339)

Diese beiden Typen, die in der RG als Ausnahme angeführt werden, wurden in der AG in Regeln gefaßt. Allerdings wird das Präteritum меръ zu мереть als unregelmäßig betrachtet (AG §229, S.176).

Als Ergebnis läßt sich feststellen, daß die Bildung des Präsensstamms aus dem Infinitivstamm, wie sie in der AG dargestellt wird, gewissermaßen die Umkehrung des Verfahrens von Lomonosov darstellt, wobei jedoch auf die Präsensklassen bei der Bildung verzichtet wird. Die wesentlichsten Unter-



schiede seien hier noch einmal zusammengefaßt:

- 1) Fälle wie плакать - плачу, вязать - вяжу usw. werden in der AG in einer Aufzählung zu den Regeln angegeben. In der RG ist die regelmäßige Bildung des Infinitivstamms durch die Kenntnis der Präsensklasse möglich.
- 2) Die Präsensstammbildung der Verben auf -ить wird in der AG eindeutiger beschrieben als im umgekehrten Verfahren der RG.
- 3) Verben, die in der RG regelmäßig gebildet werden können, werden in der AG zu unregelmäßigen Verben. Dies betrifft besonders die Verben mit konsonantisch auslautenden Stämmen (Тип вести).

Schließlich muß hervorgehoben werden, daß sich in der AG eine Reihe von Ungenauigkeiten findet, die sicherlich auch auf die insgesamt sehr unübersichtliche Darstellung zurückzuführen sind. So lassen sich z.B. falsche Präsensformen wie зву zu звать, дру zu драть, бру zu брать usw. bilden, während die Formen in der RG richtig vermerkt wurden (RG §§298, 304). Auffallend ist auch der Umstand, daß das Präsens des Typs вра-чю als regelmäßig gegenüber горюю bezeichnet wird, obwohl der erste Fall eigentlich als Sonderfall des zweiten Falls betrachtet werden müßte. Einige Verben mit besonderer Präsensstammbildung werden in der AG nicht erwähnt, so z.B. плыть - плыву, слать - шлю, пѣть - пою usw., sie finden sich jedoch alle in der RG (RG §§294, 298, 300). Von den in der AG angestrebten Vereinfachungen kann nur in bezug auf die zweite Konjugationsklasse der RG gesprochen werden.

Hinsichtlich der NO ist eine Anlehnung an die Regeln der RG festzustellen, da auch in den NO die Formenbildung von der 1. Pers. Sg. Präs. aus entsprechend zur RG erfolgt. Eine nähere Analyse der Verhältnisse in den NO hinsichtlich der AG ist daher nicht erforderlich (vgl. NO 117-118, 143-144).

### 3.2.5.6.3. DIE ZUORDNUNG DER VERBEN ZUR E- UND I-KONJUGATION IM PRÄSENS

Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß die Bildung der 1.Pers. Sg. Präs. in der AG im Gegensatz zur RG ohne Berücksichtigung der e- und i-Konjugation im Präsens erfolgt. Zu prüfen ist nun, wie die Zugehörigkeit der Verben zur e- oder i-Konjugation, die in der RG Voraussetzung für die Ermittlung von Präsens- und Infinitivstamm ist, in der AG ermittelt werden kann. Es finden sich dazu in der AG folgende Angaben zur e-Konjugation:

Глаголы въ первомъ лицѣ настоящаго времени единственнаго числа кончащіяся на ю съ предыдущею буквою гласною, такъ же и кончащіяся на бу, ву, зу, му, ну, ру, су, ту, во второмъ лицѣ перемѣняютъ букву у или ю на ешь [...] (AG §228, S.174, Anm.I).

Demgegenüber lassen sich der i-Konjugation nur Verben mit Infinitiv auf -ить eindeutig zuordnen (AG §228, S.175, Anm.2). Als Ausnahmen werden Verben angeführt, die nach den Regeln der AG beide Bildungen zulassen (клеить, клею, aber nur клеишь, покоить, покою, aber nur покоишь usw.), sowie Bildungen wie вопить, вопію, вопіешь, брить, брѣю, брѣешь, шить, шью, шьешь usw. Damit ist die Zuordnung der Verben zur e- und i-Konjugation in der AG abgeschlossen.

Die Regeln sind natürlich unvollständig. In der Regel zur e-Konjugation werden Typen wie колоть - колю, режу - режешь usw. nicht erfaßt, unter der Regel zur i-Konjugation werden Fälle wie дрожать - дрожу, дрожишь usw. nicht erfaßt. Ein Vergleich mit der RG zeigt, daß sich zur e-Konjugation in der RG ähnliche Regeln finden wie in der AG (RG §§286-287), was darauf zurückzuführen ist, daß in der RG grundsätzlich von der 1.Pers. Sg. Präs. ausgegangen wird. Der i-Konjugation lassen sich nach den Angaben der RG Verben mit einer 1.Pers. Sg. Präs. auf -ю mit vorausgehendem Konsonanten sowie Verben auf -жу, -чу, -шу, -щю zuordnen (RG §§288-289), wenn auch Ausnahmen wie колю - колешь und Verben des Typs плачу - плачешь genannt werden. Diese Regeln sind wegen der vielen möglichen Ausnahmen allerdings problematisch. Im Gegensatz zur AG wird damit in der RG ein Hinweis auf die 2.Pers. Sg. Präs. von Ver-

ben wie молчать gegeben. Diese Regel funktioniert jedoch nur dann, wenn alle Verben des Typs плачу - плачешь als Ausnahme zu dieser Regel erfaßt werden, was in der RG nicht vollständig der Fall ist. Die in der AG angegebene Zuordnung der Verben auf -ить zur i-Konjugation bietet im Gegensatz zur RG ein relativ sicheres Kriterium; so läßt sich beispielsweise ein Verb wie гласить eindeutig der i-Konjugation zuordnen, wenn die Ausführungen der AG herangezogen werden, während nach den Ausführungen der RG wegen der Ausnahmen unsicher ist, ob das Verb der i-Konjugation zuzurechnen ist. Andererseits fehlen in der AG Angaben zu Verben des Typs смотрѣть, die sich keiner der Konjugationsklassen zuordnen lassen, während aufgrund der Angaben der RG vermutet werden kann, daß das Verb смотрю der i-Konjugation zuzurechnen ist.

Es kann daher festgestellt werden, daß die Ermittlung der Zugehörigkeit der Verben zur e- und i-Konjugation weder in der AG noch in der RG befriedigend gelöst wurde, da sich trotz einiger Unterschiede, vor allem in den Angaben zur Zuordnung der Verben zur i-Konjugation, zu wenig Anhaltspunkte für eine eindeutige Zuordnung finden.

#### 3.2.5.6.4. DIE BILDUNG DER WEITEREN FINITEN FORMEN DES INDIKATIVS

Neben der erwähnten Bildung des Präsens Aktiv ist die Bildung des Präsens Passiv zu besprechen. In der AG werden die Möglichkeiten есмь + Part. Präs. Pass. (Kurzform) bzw. бываю + Part. Präs. Pass. (Kurzform) erwähnt, die beide als Merkmal des высokij slog bezeichnet werden, außerhalb des высokij slog werden jedoch Bildungen mit -ся und die Umschreibung durch die 3.Pers. Pl. als geläufig vermerkt (AG §246, S.186-187). Sämtliche Möglichkeiten wurden bereits in der RG und den NO (NO 136-137) vermerkt, wobei in der RG noch unterschieden wurde zwischen есмь движемь = "ныне" und бываю движемь = "по разным временам, учащение" sowie auf die Problematik des formalen Zusammenfalls reflexiver Verben mit Passivbildungen auf -ся hingewiesen wurde (RG §§361, 363, 510, 522); auch in

der AG wurde der Zusammenfall reflexiver Verben mit Passivbildungen auf -ся an anderer Stelle vermerkt (AG §198, S.155, Anm.). Im Gebrauch der Präsensformen есмь, еси usw. sind auffällige Unterschiede festzustellen. In der RG werden diese Formen bei der Passivbildung in der Regel ganz ausgelassen, wenn auch auf sie hingewiesen wird (RG §361), in den NO werden sie durchgehend vermerkt (NO 136), wobei jedoch angegeben wird, daß sie auch wegfallen könnten. In den Paradigmen der AG werden diese Formen teils vollständig (AG §250, S.210), teils nur in einzelnen Personen angegeben (AG §253, S.217), jedoch wird auch hier darauf hingewiesen, daß das Hilfsverb oft ganz ausfällt (AG §246, S.186).

Das imperfektive Futur (будущее неопределенное) wird durch буду, стану + imperf. Infinitiv gebildet (AG §231, S.176-177, RG §329, NO 123). Im Falle perfektiver Verben wird das Futur durch das grammatische Präsens dieser Verben gebildet (будущее однократное/совершенное, AG §§232-233, S.177, RG §§330-331, NO 124-125). Das Passiv wird durch буду + Part. Prät. Pass. gebildet<sup>119</sup>, wobei das Partizip jeweils in imperfektiver oder perfektiver Form auftritt. Bei Fehlen eines Part. Prät. Pass. wird in der AG auch ein Part. Präs. Pass. zugelassen (буду званъ neben буду хвалимъ, AG §248, S.187, eine Form буду хваленъ ist also offensichtlich nicht möglich). In der RG und den NO ist nur die Möglichkeit mit буду + Part. Prät. Pass. vermerkt (RG §§361, 397, NO 139). Bildungen wie буду хвалимъ sind auch bei Puškin noch gebräuchlich, im heutigen Russischen werden diese mit präsentischen Partizipien gebildeten passiven Futurformen nicht mehr gebildet; stattdessen wird bei perfektiven Verben in entsprechenden Formen das präteritale Partizip verwendet (будет создан). Bei imperfektiven passiven Futurformen besteht dagegen im heutigen Russischen im allgemeinen die Tendenz, reflexive Infinitivformen zu verwenden<sup>120</sup>. Dieser Typ tritt in der AG sowie auch traditionell in den vorausgegangenen Grammatiken unter den sogenannten "reflexiven Verben" (возвратные глаголы, AG §250, S.194, RG §362) auf.

Die Bildung der aktiven Präteritalformen in der RG wurde bereits im Zusammenhang mit der Bildung der Infinitive aus der 1. Pers. Sg. Präs. besprochen, soweit sie Verben mit vokalisches auslautenden Infinitivstämmen betraf. Die Ausführungen

der NO schließen sich denen der RG an (NO 117). In der AG wird das Präteritum von Verben mit vokalisch auslautenden Infinitivstämmen durch Anfügen von -ль, -ла, -ло, -ли an den Infinitivstamm gebildet (AG §§229-230, S.175-176), wobei dies für alle aktiven Formen der Präteritaltempora gilt. Als Merkmal des *prostorečie* wird eine Präteritalbildung bezeichnet, deren formales Kennzeichen der Verlust des Suffixes -ну- im Präteritum ist (стукъ, толкъ usw.). Der Hinweis, daß solche "Präteritalformen" unveränderlich sind, bringt diese Bildungen in einen direkten Zusammenhang mit den heute bekannten entsprechenden Bildungen, die bedeutungsmäßig allerdings keine präteritale Handlung ausdrücken, sondern etwa mit den im Deutschen bekannten Bildungen *plumps!*, *husch!* usw. zu vergleichen sind.

Verben mit konsonantisch auslautenden Infinitivstämmen werden in der AG unter den unregelmäßigen Verben behandelt, in der RG und den NO wurden für diese Fälle noch Regeln formuliert (RG §297, NO 117). Bildungen wie *мереть - меръ* werden in der AG, der RG und den NO als Sonderfälle behandelt.

Das Passiv zeigt in den Präteritaltempora jeweils die Bildung mit *быль + Part. Prät. Pass.*, ausgenommen das *давнопрошедшее время* (vgl. unten). In der AG ist analog zu Futur auch das *Part. Präs. Pass.* möglich (*быль хвалимъ*, AG §247), im Gegensatz zur RG und den NO (vgl. RG §§361, 405, NO 137). Auch hier gilt, wie bereits bei der Besprechung des passiven Futurs des Typs *буду хвалимъ* erwähnt, daß solche Passivformen mit passiven Präsenspartizipien im heutigen Russischen nicht mehr gebildet werden, zur Zeit der Entstehung der AG aber durchaus möglich waren.

Das *давнопрошедшее время* zeigt unterschiedliche Bildungen. Im Aktiv sind in der AG die Formen *писываль, читываль, бывало пощаль, бывало сказываль, бывало хаживаль* belegt (AG §213, S.155-156, vgl. auch Kap. 3.2.5.3.). Dem stehen die gleichen Bildungen in der RG gegenüber (RG §268), während in den NO nur die Möglichkeiten des Typs *писываль* und *бывало владѣль* erwähnt werden (NO 121-123), d.h. es fehlt die Möglichkeit der Bildung mit *бывало + Iterativform* entsprechend *бывало хаживаль*. Im Passiv sind ebenfalls unterschiedliche Bildungen festzustellen: in der AG finden sich Formen wie *бываль двигивань* (AG §250, S.211), *бываль выдвигивань* (AG §253, S.218) und *бываль хвалимъ* (AG §247, S.187). Es handelt sich also

allgemein um Bildungen mit *бываль* + Part. Prät. Pass. imperfektiver Verben, wobei anstelle des Part. Prät. Pass. auch das Part. Präs. Pass. auftreten kann. In der RG sind Bildungen wie *бываль двигань* (RG §363), *бываль показывань* (RG §405), *быль верчивань* (RG §397) belegt, in den NO findet sich dagegen nur der Typ *быль двигивань* (NO 139). Wie zu erkennen ist, bestehen die Unterschiede jeweils in der Kombination von *быль*, *бываль* mit imperfektiven Part. Prät. Pass. (AG auch Part. Präs. Pass.), wobei jedoch mindestens ein Bestandteil der Verbindung ein reines Iterativum sein muß. In der AG ist dieser rein iterative Bestandteil im Gegensatz zur RG und den NO stets durch das Verb *бывать* realisiert, zu dem noch eine weitere reine Iterativform treten kann, wie etwa in *бываль двигивань*. Die passiven Formen werden, wie erwähnt, im heutigen Russischen bei imperfektiven Verben durch reflexive Formen wiedergegeben; die nicht präfigierten iterativen Verben werden dabei nicht mehr gebildet. Die AG repräsentiert aber ganz offensichtlich den Zustand der reichlich vorhandenen Iterativbildungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

### 3.2.5.6.5. DIE BILDUNG DER IMPERATIVE

Der Formenbestand der Imperative ergibt sich aus den Tabellen 1 und 2 auf S. 111-112. Es wurde bereits hervorgehoben, daß die AG hinsichtlich des Formenbestands und der grammatischen Kategorie Person von der RG und den NO abweicht (vgl. Kap. 3.2.5.6.1.).

Bildungsmäßig lassen sich analytisch und synthetisch gebildete Formen unterscheiden. Zu den synthetisch gebildeten Imperativformen gehören in der AG die Imperative der 2. Pers. Sg. des Typs *двигай*, *сдвигай*, *двинь* (vgl. Tabelle 1) sowie die 1. Pers. Pl. (soweit vorhanden) und die 2. Pers. Pl. zu diesen Imperativen. Diese Imperative werden auch in der RG und den NO synthetisch gebildet. Alle weiteren Imperativformen werden analytisch gebildet.

Für die Bildung synthetisch gebildeter Imperativformen der Verben der 1., 2. und 4. Konjugationsklasse der AG wer-

den folgende Regeln angegeben (AG §234, S.178-179):

- 1) Verben auf -аю, -ую, -ѣю, -юю und -яю ersetzen -ю durch -я (вѣдаю - вѣдай);
- 2) Verben auf -С-ѣ, -С-ю ersetzen -у, -ю durch и, d.h. bei Endbetonung in der 1.Pers. Sg. Präs. tritt im Imperativ -и auf (зову - зови);
- 3) Verben auf -СС-у ersetzen -у stets durch -и (блекну - блекни);
- 4) Verben auf -С-у, -С-ю ersetzen -у, -ю durch -ь (рѣжу - рѣжь).

Für die Verben der 3. Konjugationsklasse werden folgende Regeln angegeben (AG §235, S.179):

- 5) Wegfall der Endung -ть (таить - тай)
- 6) Wenn der Infinitiv nicht endbetont ist, wird -ить durch -ь ersetzt (спорить - спорь).

Es wurde bereits an anderer Stelle erwähnt, daß bei der Behandlung des Imperativs die Einteilung der Verbalklassen nach den Infinitivstämmen zum Ausdruck kommt (vgl. die Feststellung Grečs, Kap. 3.2.5.5.). Trotzdem ist die Beschreibung unvollständig. Greč wies darauf hin, daß Formen wie вы, мы, би, ви, жи zu den Verben выть, мыть, битъ, вить, жить aufgrund der unter 5) genannten Regel gebildet werden können<sup>121</sup>. Außerdem werden Fälle wie строй zu строить mit я statt ь, was nach Regel 6) zu erwarten wäre, nicht berücksichtigt. Der Imperativ der Momentanverben auf -нуть (повелительное однократное) wird in der AG gesondert behandelt (AC §236, S.179-180), wobei entgegen der in Frage kommenden Regeln 2), 3) und 4) vom Infinitiv auf -нуть ausgegangen wird und der Imperativ durch Ersatz des Ausgangs -уть durch -и, -ь gebildet wird (блеснуть - блесни, дунуть - дунь).

Die Regeln der AG finden sich mit Ausnahme der Regel 3) schon weitgehend in der RG (RG §§332-334, 384-386), wobei der Imperativ der Verben der i-Konjugation von der 2.Pers. Sg. Präs. in Verbindung mit der Betonung der 1.Pers. Sg. Präs. abgeleitet wird. Im Gegensatz zur AG wird der Imperativ der Momentanverben auf -нуть von der 1.Pers. Sg. Präs. abgeleitet, außerdem wird auch eine Regel zu den Imperativbildungen des Typs строить - строй angegeben (RG §385). Die

Ausführungen der NO schließen sich denen der RG an (NO 125-126, 149-150), wobei jedoch auch der unter Regel 3) genannte Fall erwähnt wird. Gegenüber den NO ist in der AG ein Rückschritt festzustellen, denn ein Imperativ *строй* läßt sich nach den Regeln der AG nicht ableiten, ebensowenig werden Imperative des Typs *бей* zu *бить* in der AG erwähnt (vgl. aber NO 125, RG §332).

Analytisch gebildet werden in der AG innerhalb des повелительное неопределённое, совершенное und однократное im Aktiv die 3.Pers. Sg./Pl. und das gesamte Passiv. Im Aktiv erfolgt die Umschreibung durch *пусть* + 3.Pers. Sg./Pl. Präs., wobei noch das Personalpronomen der 3.Person hinzutreten kann: *пусть онъ двигаетъ/пусть они двигаютъ*. Das Passiv des повелительное неопределённое wird in der 2.Pers. Sg./Pl. gebildet durch *будь/будьте* + Part. Präs. Pass.: *будь движемъ, -а, -о, будьте движемъ*, die 3.Pers. wird gebildet durch *пусть/пускай* + *будеть (будуть)* + Part. Präs. Pass. Auch hier kann das Personalpronomen auftreten: *онъ пусть/пускай будетъ движемъ* usw., als häufiger gebraucht wird jedoch eine Konstruktion *пусть его хвалять* angegeben (AG §249, S.188). Im повелительное однократное und совершенное wird das Part. Prät. Pass. gebildet: *будь двинуть, сдвиганъ; онъ пусть/пускай будетъ двинуть, сдвиганъ*. Die nur bei den zusammengesetzten Verben im Passiv belegte 1.Pers. Pl. wird durch die 1.Pers. Pl. von *быть* in Verbindung mit dem Part. Prät. Pass. gebildet: *будемъ мы выдвиганы, выдвинуты*. Eine weitere, nach den Angaben der AG jedoch auf den *vysokij slog* begrenzte Bildung ist der Typ *да иду, да идешь* usw., hier können alle Personen gebildet werden (AG §237, S.180).

In der RG finden sich etwas abweichende Bildungen. In der 3.Pers. Sg./Pl. werden im Imperativ Präs. Akt. Doppelformen gebildet: *онъ двигай/пускай двигаетъ, они двигайте/пускай двигаютъ*. Entsprechende Formen werden auch im Imperativ des будущее однократное gebildet (RG §361). Die Formen des Typs *пускай двигаетъ* lassen sich mit denen der AG vergleichen. Im Passiv werden in der RG alle Imperative nach dem Muster *пускай я буду двиганъ, двинуть, показанъ* gebildet, d.h. mit flektiertem Präsens von *быть* und dem Part. Prät. Pass. eines Verbs. Diesem Typ entsprechen in der AG die Imperative



der 3. Person: онъ пускай будетъ двинуть, сдвиганъ. In der 2. Pers. zeigen sich Unterschiede zwischen der AG und der RG: in der AG wird der Imperativ von быть gebildet und mit dem Part. Prät. Pass. verbunden, während in der RG die 2. Pers. Sg. des grammatischen Präsens von быть mit dem Part. Prät. Pass. verbunden wird: будь двинуть (AG)/пускай ты будешь двинуть (RG) usw.; entsprechend auch im Plural. Im Falle imperfektiver Verben steht in der AG außerdem das Part. Präs. Pass.: будь движемъ (AG)/пускай ты будешь двиганъ (RG). Gegenüber der AG wird in der RG noch ein Imperativ Futur Aktiv angegeben, der durch den Imperativ von стать in Verbindung mit dem Infinitiv eines imperfektiven Verbs gebildet wird (RG §360).

Die NO nehmen in gewisser Weise eine Mittelstellung ein (vgl. auch Kap. 3.2.5.4.). Im Aktiv finden sich bildungsmäßig der RG entsprechende Formen (NO 125). Im Passiv finden sich Elemente der RG und der AG. Die Imperative des Typs пусть/пускай я буду двинуть, пускай ты будешь двинуть usw. und пускай я буду двиганъ usw. entsprechen genau denen der RG (NO 140). Ein weiterer Imperativ hat die Form ты будь двигаемъ, онъ будь двигаемъ, мы будемъ двигаемы, вы будьте двигаемы, они будьте двигаемы. Aus dem letzten Paradigma wurden in der AG die Formen der 2. Pers. Sg./Pl. des Imperativs gebildet, wobei diese Bildungsweise im Gegensatz zur RG und den NO übertragen wurde auf die Momentanverben, die vollendeten Verben und die zusammengesetzten Verben. Auch in den NO findet sich entsprechend zur AG das Part. Präs. Pass. in diesen Imperativen. Die von der RG abweichenden Formen der AG lassen sich somit durch die Formen der NO erklären, wobei in der AG die Formen der NO teilweise zusammenfielen. Auch hier fällt wieder die Verwendung des passiven Präsenspartizips (движемъ, двигаемъ) auf, die im heutigen Russischen bei diesen Bildungen nicht mehr gebräuchlich ist (heutige Formen z.B. будь создан, будь проклят)<sup>122</sup>.

## 3.2.5.6.6. DIE BILDUNG DER INFINITIVE

Wie Tabelle 1 auf Seite 111 zeigt, gibt es in der AG vier Infinitive, die jeweils im Aktiv und im Passiv gebildet werden können. Es handelt sich dabei um die Infinitive *двигать*, *сдвигать*, *двинуть* und *двигивать* im Aktiv und *быть движему/двигану*, *быть двинуто* und *быть двигивану* im Passiv. Auch eine sehr veraltete Form *быть движиму* ist anzutreffen (AG §205, S.152). Das Part. Präs. Pass. findet in diesen Bildungen nur Anwendung bei Fehlen des Part. Prät. Pass. (so AG §250, S.188), von diesem Standpunkt aus sind Formen wie *быть движему/движиму* eigentlich als falsch zu werten, da ja ein Part. Prät. Pass. zu *двигать* existiert. Auch die zusammengesetzten Verben bilden den entsprechenden Infinitiv mit dem Partizip des Präsens, vgl. die Form *быть выдвигиваему* (AG §253, S.217), obwohl im Paradigma durchaus ein Partizip *выдвигиванный* anzutreffen ist (AG §253, S.221).

In der RG sind überwiegend die gleichen Bildungen belegt, allerdings konsequent mit dem Part. Prät. Pass. Eine Besonderheit läßt sich in der RG im Infinitiv Passiv der iterativen Verben beobachten, wo einerseits wie in der AG der Typ *быть верчивану* angeführt wird, andererseits aber eine Form *бывать двигивану* auftritt (vgl. Tabelle 2, S.112).

In den NO zeigt sich eine interessante Besonderheit. Während im Aktiv die Infinitive mit denen der RG und der AG übereinstimmen (NO 127), sind im Passiv vier Infinitive belegt, wobei der Infinitiv der "vollendeten Verben" (*совершенные глаголы*, Typ *быть создану* in der AG) jedoch fehlt (NO 141). Dabei handelt es sich bildungsmäßig um die drei in der RG vertretenen Infinitive *быть двигану/двинуто/двигивану*, wobei *быть двигану* als Infinitiv des прошедшее неопределённое bezeichnet wird, sowie um einen Infinitiv Präsens (*настоящее*), der in der Form *быть двигаему* auftritt. Es läßt sich feststellen, daß das *неокончательное неопределённое* in der AG durch den bedeutungsmäßigen Zusammenfall der Formen *быть двигану/быть двигаему* der NO zu einem Infinitiv entstanden ist, wobei der Form *быть двигаему* in den NO die Form *быть движему* in der AG entspricht. Ein ähnlicher Zusammenfall zweier Paradigmen der NO in ein Paradigma in der AG war auch im Imperativ zu beobachten, wo in der AG innerhalb eines Paradigmas

die Bildungen *будь движемь/пускай онъ будетъ движемь* aufzutreten. Auch im Infinitiv ist die Ursache für die verschiedenen Bildungen in der AG wohl in den NO zu suchen.

Im Infinitiv tritt in der AG stets die Endung der unbetonten Variante auf, d.h. es finden sich mit Ausnahme von *итти* durchgehend Infinitive auf *-тъ*, auch in *весть*, *греть* usw. (AG §254, S.230). In der RG und den NO treten daneben unter Betonung auch Formen auf *-ти* auf: *скрести - скресть*, *вести - весть* usw. (RG §337, NO 127). Für die Zeit der AG ist ein Schwanken im Gebrauch dieser Varianten gut belegt<sup>123</sup>, in der AG wird dies jedoch offensichtlich nicht berücksichtigt.

### 3.2.5.6.7. DIE BILDUNG DER PARTIZIPIEN UND ADVERBIALPARTIZIPIEN

Das Part. Präs. Akt. wird in der AG regelmäßig von der 3.Pers. Pl. Präs. abgeleitet und tritt in der kirchenslavischen Form auf: *зовуть - зовущий, видятъ - видящий* (AG §238, S.180-181). Wie bereits in den Ableitungsschemata deutlich wurde (vgl. Schemata S.117-119), werden in der RG die aktiven Partizipien des Präsens der e-Konjugation von der 1.Pers. Sg. Präs. abgeleitet (*пишу - пишущий*, RG §342), dies lag nahe, weil in der RG bei der Formenbildung soweit wie möglich von der 1. Pers. Sg. Präs. ausgegangen wurde. In der i-Konjugation werden die entsprechenden Partizipien von der 3.Pers. Pl. Präs. aus gebildet (*молятъ - молящий*, RG §389). In den NO werden die Partizipien wie in der AG von der 3.Pers. Pl. Präs. aus gebildet (NO 129, 151), obwohl sonst auch in den NO überwiegend von der 1.Pers. Sg. Präs. nach Art der RG ausgegangen wird. In der AG wird darauf hingewiesen, daß einige Verben, besonders aber solche mit einer 1.Pers. Sg. Präs. auf *-ну* und *-ью*, kein Partizip Präsens bilden. Diese Anmerkung, die noch in der dritten Auflage der AG zu finden ist, wurde von Greč mit dem Hinweis auf Partizipien wie *гнущий, шьющий* zu *гну, шью* kritisiert (vgl. AG §239, S.181, Anm.)<sup>124</sup>.

In der Bildung des Part. Präs. Pass., das von der 1.Pers.

Pl. Präs. abgeleitet wird, stimmen die AG, die RG und die NO überein. Das Ergebnis der Ableitung sind Formen wie *терзаемый*, *колеблемый* usw. (AG §239, S.181, RG §§342, 390, NO 136, 142, 155, 159). In der AG und den NO wird noch auf Bildungen wie *ведомый* zu *ведемь*, *несомый* zu *несемь* hingewiesen. Diese Bildungen wurden in der RG nicht erwähnt. Hervorzuheben ist noch die Form *движемый* in der AG und der RG, die im Paradigma *двигаю*, *двигаешь* usw. als unregelmäßig aufzufassen ist (AG §250, S.212, RG §361, in den NO steht regelmäßig *двигаемый*), sowie die Form *движимый*, die in der AG in einem Infinitiv Präs. Pass. belegt ist (AG §205, S.152).

Die Partizipien des Präteritums werden in der AG, der RG und den NO übereinstimmend vom Infinitivstamm abgeleitet. Das Part. Prät. Akt. wird in der AG gebildet, indem die Endung *-ль* des *прошедшее неопределенное* durch *-вший* ersetzt wird (*писаль* - *писавший* usw., AG §240, S.182). Schwierigkeiten bereiten dabei Verben mit konsonantischen Stämmen, die im Präteritum vor *-ль* den stammauslautenden Konsonanten verlieren (*вель*, *цвѣль* usw.). Um von diesen Verben die Präteritalpartizipien richtig bilden zu können, ist die Kenntnis des Präsens notwendig, worauf in der AG auch hingewiesen wird (AG §240, S.182, Anm.). Sobald die 1.Pers. Sg. Präs. auf *-ту*, *-ду* gebildet wird, bleibt der vor dem auslautenden Vokal stehende Konsonant bei der Partizipialbildung erhalten (*ведший*, *цвѣтший*). In der RG wurden nur die Verben mit vokalischem auslautendem Infinitivstamm bei der Bildung des Part. Prät. Akt. berücksichtigt (RG §§344, 350, 391), Formen wie *ведший*, *цветший* können nicht abgeleitet werden. Dieser Mangel wurde auch in den NO nur teilweise behoben, wo die Ausführungen der RG übernommen wurden, aber hinzugefügt wurde, daß ein auslautendes *-ь* (also nicht *-ль*) durch *-вший* ersetzt wird. Dadurch lassen sich immerhin schon Formen wie *несь* - *несший*, *влекь* - *влекший*, nicht aber Formen wie *вель* - *ведший* usw. bilden (NO 129, 151). Der Hinweis auf die 1.Pers. Sg. Präs. in der AG stellt in dieser Hinsicht eine Erweiterung des Regelsystems dar.

Das Part. Prät. Pass. wird in der AG grundlegend durch den Ersatz des auslautenden *-ль* im *прошедшее неопределенное* durch *-нный* gebildet (*писаль* - *писанный* usw., AG §241, S.182).

Die Partizipien auf -тый werden von Verben gebildet, die das Präteritum auf -оль, -уль, -ыль bilden, sowie von Verben, die die 1. Pers. Sg. Präs. auf -ью bilden (кололь - колотый, дуль - дутый, крыль - крытый, шью - шитый usw.). Als Ausnahmen werden Verben wie пѣль - пѣтый, грѣль - грѣтый, терь - тертый angeführt. Verben mit konsonantisch auslautendem, einheitlichen Verbalstamm (Тур вести - веденный) werden im Gegensatz zum Part. Prät. Akt. nicht behandelt. In der RG wird nur die Bildung der Partizipien auf -нь (Kurzform) in der e-Konjugation durch Regeln erfaßt, wobei die Partizipien von Verben mit vokalisch auslautendem Infinitivstamm durch Ersatz des -ль des Präteritums durch -нь gebildet werden können (RG §346). Partizipien auf -ть werden in einer Aufzählung erfaßt, wobei sich zeigt, daß viele dieser Verben im Präteritum auf -оль, -уль, -ыль enden, wie es in der AG angegeben wurde. Als einzige Gruppe unter den Verben mit Part. Prät. Pass. auf -ть werden in der RG Verben mit Präsens auf -ью und Präteritum auf -иль erfaßt, was auch in der AG übernommen wurde.

Im Gegensatz zur AG wird in der RG auch die Bildung passiver Präteritalpartizipien von Verben mit konsonantisch auslautendem, einheitlichen Verbalstamm behandelt. Hier wird vom Präteritum auf -бь, -гь, -зь, -нь, -сь ausgegangen, wobei konsonantische Alternationen, die bei der Bildung des Part. Prät. Pass. auftreten können, beschrieben werden (etwa die Alternationen г - ж, к - ч usw.) und das Partizip durch Anfügen von -ень gebildet wird (скребь - скребень, стригь - стрижень usw., RG §347). Ausführungen zur Bildung des Part. Prät. Pass. von Verben der i-Konjugation fehlen in der RG.

Die Ausführungen der NO schließen sich denen der RG an, soweit sie die e-Konjugation betreffen (NO 137-138). Hinsichtlich der i-Konjugation wird darauf hingewiesen, daß die passiven Präteritalpartizipien von Präterita auf -ль abgeleitet werden können, wobei -иль in -ень übergeht (браниль - бранень), -ѣль und -аль durch -ѣнь und -ань ersetzt werden (видѣль - видѣнь, держаль - держань usw.), andererseits aber auch Verben existieren, deren passive Präteritalpartizipien sich eher von der 1. Pers. Sg. Präs. aus bilden lassen. Dies betrifft besonders Verben mit durch Jotierung hervorgerufe-

nen Veränderungen des dem Präsensvokal -i- vorausgehenden Konsonanten, die ebenso in der 1. Pers. Sg. Präs. wie beim passiven Präteritalpartizip auftreten (тратить - трачу - траченъ, NO 156).

Die Darstellung der Verhältnisse in der RG und den NO zeigt, daß in der AG einige Fälle, die in der RG oder in den NO behandelt wurden, nicht berücksichtigt wurden. Dies betrifft folgende Fälle:

- 1) Von Verben der i-Konjugation mit Infinitiv auf -ить, wie z.B. бранить, тратить usw. können aufgrund der Ausführungen der AG keine korrekten passiven Präteritalpartizipien gebildet werden, da die entsprechenden Regeln fehlen. Hier hätten die Ausführungen der NO von der AG übernommen und fortgeführt werden müssen.
- 2) Aufgrund der Regeln der AG können von Verben mit einheitlichem, auf Konsonanten auslautenden Verbalstamm (Тип вести) keine korrekten passiven Präteritalpartizipien gebildet werden. Hier hätte man an die Ausführungen der RG anknüpfen müssen. Die passiven Präteritalpartizipien solcher Verben werden in der AG noch nicht einmal in den Paradigmen dieser Verben, die in der AG zu den unregelmäßigen Verben gerechnet werden, erwähnt.

Demgegenüber ist eine Erweiterung des Regelsystems in der AG nur bei der Bildung der aktiven Präsenspartizipien festzustellen.

Die aktiven Adverbialpartizipien des Präsens können auf zweifache Art gebildet werden, entweder auf -а/-я oder -учи/-ючи. Die Bildungsverfahren werden in der für die AG typischen Art beschrieben (AG §242, S.183-185). Dabei ergeben sich folgende Regeln:

- 1) Verben auf -ю, -бу, -ву, -ду, -зу, -му, -ну, -ру, -су, -ту (1. Pers. Sg. Präs.) ersetzen -у/-ю durch -я oder fügen -чи an: колебаю : колебая, колебаючи;
- 2) Verben auf -лю mit vorausgehendem -б-, -в-, -м-, -п- ersetzen -лю durch -я: люблю : любя, славлю : славя;
- 3) Verben auf -жу, -чу, -щу, -шу ersetzen -у durch -а oder fügen an die 1. Pers. Sg. -чи an: движу : движа, движучи; кричу : крича, кричучи usw.;
- 4) Verben, die in der 3. Pers. Pl. auf -ять enden, verlieren

-ть und fügen niemals -чи hinzu: водять : вода usw.

Es folgen weitere Einschränkungen:

Verben auf -ну bilden keine Adverbialpartizipien, Verben auf -чу, -дю, -блю, -влю, -млю, -плю sowie viele Verben auf -чаю, -щаю, -ствую, -тью und -ю mit vorausgehendem Konsonanten bilden keine Adverbialpartizipien auf -чи, die einsilbigen Verben бью, вью, лью, шью dagegen bilden das Adverbialpartizip stets mit -чи.

Die Darstellung ist an Unübersichtlichkeit kaum zu überbieten. Versucht man zusammenzufassen, so stellt sich heraus, daß die Verben der i-Konjugation das Adverbialpartizip überwiegend auf -я/-а bilden, während Verben der e-Konjugation offensichtlich sowohl Bildungen auf -я/-а als auch -учи/-ючи zulassen, von einigen Ausnahmen abgesehen. Was die Einschränkungen betrifft, ist die Einordnung der Verben auf -чу unklar, denn hier wird in der AG das Verb кричу angeführt, das aufgrund der unter 3 genannten Regel ein Adverbialpartizip der Form кричучи bilden kann; aufgrund der Einschränkungen ist diese Form jedoch nicht zulässig. Die in der AG angegebenen Beispiele sprechen dafür, daß unter Regel 3 hauptsächlich Verben der e-Konjugation fallen, während in den Einschränkungen unter den Verben auf -чу nur Verben der i-Konjugation genannt werden. Das bedeutet, daß vermutlich von Verben der i-Konjugation überwiegend Adverbialpartizipien auf -а/-я zugelassen werden sollen. Für Verben auf -дю fehlen in der AG Beispiele, die Verben auf -блю, -влю, -млю, -плю, die in den Einschränkungen erwähnt werden, betreffen die bereits in Regel 2 genannten Verben. Die einzige wirkliche Einschränkung besteht wohl hinsichtlich der Verben auf -чаю, -щаю, -ствую und -тью, wofür als Beispiele die Verben важничаю, прошая und отътствую angeführt werden (Beispiele für -тью fehlen), die nur ein Adverbialpartizip auf -я bilden, und hinsichtlich der Verben бью, вью, лью, шью, die trotz Zugehörigkeit zur e-Konjugation das Adverbialpartizip nur auf -ючи bilden.

Der Umstand, daß offensichtlich die kürzeren Formen auf -я/-а sowohl in der i- als auch in der e-Konjugation auftreten können, während die längeren Formen auf -учи/-ючи der e-Konjugation vorbehalten sind, wird durch die Paradigmen der AG jedoch nicht bestätigt, denn dort finden sich Formen

wie *смотря/смотрячи, строя/строючи* entgegen der unter 4 genannten Regel (AG §250, S.202, 205). Im Gegensatz zu der oben genannten Regelung findet sich auch ein Hinweis, daß Formen auf *-чи* eher russisch, Formen auf *-а/-я* eher slavisch seien (AG §242, S.184-185, Anm.III). Damit wird ein Kriterium angeführt, daß zu Konflikten mit dem Regelsystem führen kann, denn damit einher geht eine Unterscheidung der Verben nach "slavischen" und "russischen" Verben, die sich nicht mit der *e-* und *i-*Konjugation, auf die offensichtlich das Regelsystem der AG ausgerichtet war, deckt.

In der RG wird die Bildung der aktiven Adverbialpartizipien des Präsens deutlich auf dem Hintergrund der beiden Konjugationsklassen dargestellt. Dabei zeigt sich, daß in der *e-* und *i-*Konjugation Adverbialpartizipien auf *-я/-а* und *-ючи/-ючи* gebildet werden können. Die Bildung erfolgt recht unkompliziert: in der *e-*Klasse ersetzen Verben auf *-V-ю* das auslautende *-ю* durch *-я* oder fügen *-чи* an (*знаю : зная, знаючи, RG §354*), einsilbige Verben bilden nur die längere Form (*бьючи, RG §355*); in der *i-*Konjugation wird von der 2.Pers. Sg. Präs. ausgegangen, wobei *-ишь* durch *-я/-ючи* (nach *ж, ч, ш, щ* durch *-а/-ючи*) ersetzt wird (*бранишь : браня, бранючи, RG §393*). Für die Verben der *i-*Konjugation wird darauf hingewiesen, daß die Varianten *-а/-я* "besser" (*лучше*) seien (RG §393), Einschränkungen werden mit den Hinweisen gemacht, daß nicht von allen Verben Adverbialpartizipien gebildet werden können und einige Verben die längeren Formen vorziehen; weiterhin wird darauf hingewiesen, daß Adverbialpartizipien auf *-ючи* eher russisch seien (RG §356), während die Formen auf *-а/-я* eher in Verbindung mit "slavischen" als mit russischen Verben gebraucht würden. Diese Aussage wurde später in die AG und auch in die NO übernommen. Formen auf *-ючи/-ючи* werden in russischen Grammatiken des 19. Jahrhunderts (z.B. in Vostokovs russischer Grammatik) als Merkmal des *prostorečie* bezeichnet<sup>125</sup>. Die Verben mit konsonantisch auslautendem, einheitlichen Verbalstamm werden bei der Behandlung der Adverbialpartizipien in der RG nicht berücksichtigt. In den NO werden einige Fälle von konsonantischen Alternationen bei Verben der *e-*Klasse erwähnt (Alternation von *г* mit *ж*, Alternation von *к* mit *ч*, vgl. NO 130), sonst entsprechen die Ausführungen der NO denen der



RG. Das Regelsystem der AG zeigt damit gegenüber der RG und den NO eine Erweiterung auf Verben mit konsonantisch auslautenden Präsensstämmen (vgl. die unter 1) genannte Regel).

Das passive Adverbialpartizip des Präsens wird in der AG, der RG und den NO übereinstimmend mit *будучи* + Kurzform des Part. Präs. Pass. gebildet (AG §243, S.185, RG §361, NO 142, 159).

Im Präteritum wird das aktive Adverbialpartizip abgeleitet vom Part. Prät. Akt. auf *-вший* und endet auf *-вши* oder *-въ* (*писавший* : *писавши*, *писавъ*, AG §244, S.185, RG §§360, 397, NO 142, 159). Auch im Präteritum wird entsprechend zum Präsens die längere Form von der kürzeren Form auf stilistischer Ebene getrennt, wobei in der AG die kürzere Form eher dem *высокий слог* zugeschrieben wird, während die längere Form sowohl im *высокий слог* als auch im *просторечие* auftreten kann (AG §262, S.141-142). Lomonosov gab für diese Adverbialpartizipien lediglich an, daß die kürzere Form der längeren vorzuziehen sei, ließ jedoch die Möglichkeit von Ausnahmen offen.

Das passive Adverbialpartizip des Präteritums wird in den drei Grammatiken durch *бывъ* + Part. Prät. Pass. (Kurzform) gebildet (*бывъ писанъ*, AG §245, S.185-186, NO 142, RG §361). In der RG ist neben dieser Bildung auch ein *будучи* *верчень* belegt (RG §397).

### 3.2.5.6.8. DIE BILDUNG ITERATIVER FORMEN UND SEKUNDÄRE IMPERFEKTIVIERUNG

Im Zusammenhang mit den Formenbildungsschemata wurde bereits darauf hingewiesen, daß die iterativen Bildungen bzw. sekundären Imperfektivbildungen sowohl vom Präsens- als auch vom Infinitivstamm abgeleitet werden. Dies trifft für die AG, die RG und die NO zu. In der AG werden die Suffixe *-ыва-/ива*, *-ва-* und *-а/-я* behandelt (AG §226, S.167-170, §252, S.215, Anm.6-7).

Mit den Suffixen *-ыва-/ива*, *-ва-* gebildete Iterativa bzw. sekundäre Imperfektiva werden durchweg vom Infinitivstamm aus

gebildet. Dabei ergeben sich nach den Regeln der AG folgende Möglichkeiten:

- 1) -гать : -гивать (бѣгать : бѣгивать, AG §226, S.168, Anm.a)  
 -жать : -живать (сажать : саживать)  
 -кать : -кивать (толкать : талкивать)  
 -хать : -хивать (махать : махивать)  
 -чать : -чивать (качать : качивать)  
 -шать : -шивать (мѣшать : мѣшивать)  
 -щать : -щивать (стращать : стращивать)  
 -ять : -ивать (стрѣлять : стрѣливать)
- 2) -бать : -бывать (хлебать : хлебывать, AG §226, S.168, Anm.б)  
 -вать : -ывать (бывать : бывывать)  
 -дать : -дывать (видать : видывать)  
 -зать : -зывать  
 -лать : -лывать  
 -мать : -мывать (думать : думывать)  
 -нать : -нывать  
 -пать : -пывать  
 -рать : -рывать (играть : игрывать)  
 -сать : -сывать (бросать : брасывать)  
 -тать : -тывать  
 -оть : -ывать (колоть : калывать)
- 3) -V-ить : -V-ивать (таить : таивать, AG §226, S.169, Anm.в)  
 -жить : -живать (служить : служивать)  
 -лить : -ливать (бѣлить : бѣливать)  
 -нить : -нивать (бранить : бранивать)  
 -рить : -ривать (вѣрить : вѣривать)  
 -чить : -чивать (лѣчить : лѣчивать)  
 -шить : -шивать (сушить : сушивать)  
 -щить : -щивать (вощить : ващивать)  
 -ыть : -ывать (рыть : рывать)  
 -ѣть : -ѣвать (спѣть : спѣвать)
- 4) -бить : -бливать (любить : любливать)  
 -вить : -вливать (ловить : лавливать)  
 -мить : -мливать (кормить : кармливать)  
 -пить : -пливать (кропить : крапливать)
- 5) -дить : -живать (будить : буживать, AG §226, S.169, Anm.д)  
 -зить : -живать (грузить : гѣзживать)

- 6) -СИТЬ : -шивать (красить : крашивать, AG §226, S.169,  
 -ТИТЬ : -чивать (платить : плачивать) Anm. e)  
 -СТИТЬ : -щивать (чистить : чищивать)

Als Regel wird auch vermerkt, daß ein o in der vorletzten Silbe bei der Iterativbildung unter Betonung zu a wird (но-сить : нашивать, AG §226, S.170, Anm.).

Zu den unter den Regeln 1 - 6 genannten Fällen werden noch Ausnahmen aufgezählt wie beispielsweise знать : знаять, звать : зывать, дремать : дремливать, жать : жимать usw. oder Fälle, die Doppelformen zulassen, wie сѣять : сѣвать, сѣивать, видѣть : видать, видывать (obwohl видывать aufgrund von Regel 2 Iterativum zu видать ist) usw. Diese Iterativbildungen sind in der Regel nur in der Form des Präteritums anzutreffen. Die in der AG angegebenen Infinitive sind gewissermaßen als künstliche Formen aufzufassen<sup>126</sup>. Im allgemeinen wurden diese reinen Iterativbildungen bereits zur Zeit der Entstehung der AG mehr oder weniger ausschließlich im Präteritum gebraucht, bis ihr Gebrauch in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entscheidend zurückging<sup>127</sup>. Im heutigen Russischen besitzen diese reinen Iterativbildungen im allgemeinen nur noch peripheren Charakter<sup>128</sup>.

Es ist leicht festzustellen, daß die unter den Regeln 1 - 6 erfaßten Fälle sich bildungsmäßig bedeutend einfacher beschreiben lassen. Von Verben auf -ать/-ять und Verben des Typs колоть werden Iterativa in den unter 1) und 2) genannten Fällen im Grunde mit einem Suffix gebildet, das je nach Umgebung in der Form -ива- bzw. -ыва- auftritt, wobei die Umgebung durch Regeln der Rechtschreibung hätte erfaßt werden können. Die Verben auf -ить unter 3) - 6) bilden Iterativa durchgehend mit dem Suffix -ива-, wobei nur die konsonantischen Alternationen zu beschreiben sind. Bei Verben wie рыть, спѣть usw. tritt das Suffix -ва- auf.

In der RG wird in diesen Fällen weitgehend von der 1. Pers. Sg. Präs. ausgegangen. Regelmäßig ableiten lassen sich dann aufgrund der Regeln folgende Formen:

#### e-Konjugation

- §316 7) -аю : -ываль (думаю : думываль)

- 8) -гаю : -гиваль (двигаю : двигиваль)  
 -каю : -киваль (таскаю : таскиваль)  
 -хаю : -хиваль (нюжаю : нюживаль)  
 -чаю : -чиваль (качаю : качиваль)
- §319 -яю : -иваль (гуляю : гуливаль)
- §326 9) -С-ю : -С-аль : -С-ываль (дремлю : дремаль :  
 дремываль; die Regel ist ungenau, da es um zwei ver-  
 schiedene Konsonanten geht)
- §327 -жу : -заль : -зываль (вяжу : вязаль : вязываль)  
 -чу : -каль : -киваль (кличу : кликаль : кликиваль)  
 -шу : -халь : -хиваль (машу : махаль : махиваль)

Die in §§326 - 327 genannten Bildungen müssen wegen konsonantischer Alternationen über das Präteritum gebildet werden.

#### i-Konjugation

- §380 10) -ю : -иваль (браню : браниваль, in den Beispielen  
 findet sich aber auch лѣчу : лѣчиваль)

Als besondere Gruppe werden in der RG Verben auf -ью (e-Konjugation) hervorgehoben, die die iterativen Formen stets mit -ва- bilden: бью : биваль, шью : шиваль usw. (RG §321), diese Bildungen werden in der AG teilweise durch die unter 3) genannten Bildungen erfaßt. Iterativbildungen wie колю : калываль werden in der RG unter den unregelmäßigen Bildungen erwähnt (RG §326), der Typ мыть - мываль fehlt in der RG ganz<sup>129</sup>. Die in der AG genannten Verben auf -ѣть werden in der RG aufgezählt mit dem Hinweis darauf, daß mit Ausnahme der Verben брѣю : бриваль, грѣю : грѣваль, прѣю : прѣваль, сѣю : сѣваль, вѣю : вѣваль, плѣю : плѣваль Iterativbildungen bei Verben auf -ѣю nicht auftreten (RG §320). Weitere Bildungen werden ebenso wie in der AG als Ausnahmen behandelt.

Der Vergleich der beiden Regelsysteme zeigt deutlich die Vor- und Nachteile der beiden Bildungsverfahren:

Die unter 7) genannte Regel der RG erfaßt alle der unter 2) genannten Fälle der AG mit Ausnahme von колоть. Die unter 8) angeführten Regeln der RG erfassen 5 Fälle der unter 1)

genannten Bildungen der AG. In der RG fehlen Angaben zu den Fällen -жаю, -шаю, -щаю. Die unter 9) genannten Fälle stellen vom Standpunkt der AG aus im Grunde eine Wiederholung der unter 7) - 8) genannten Fälle dar; da in der AG vom Infinitivstamm ausgegangen wird, ist eine Wiederholung der Regeln überflüssig, da sich die Ausgangsformen nicht unterscheiden, d.h. der Infinitiv endet stets auf -ать. In der RG sind zusätzliche Regeln notwendig, da sich die unter 9) genannten Fälle von den unter 7) - 8) genannten Fällen durch die 1.Pers. Sg. Präs. unterscheiden. Aufgrund dessen muß man zu dem Schluß kommen, daß das Verfahren der AG, soweit es Verben auf -ать/-ять betrifft, prinzipiell unkomplizierter ist, wobei allerdings die Darstellung kürzer hätte ausfallen müssen.

Hinsichtlich der Verben auf -ить zeigt sich, daß die in der AG auftretenden Alternationen der Konsonanten vom System der RG nicht beschrieben zu werden brauchen, da bei der Ableitung der Iterativformen von der 1.Pers. Sg. Präs. aus keine Alternationen auftreten. Lomonosov hätte lediglich auf den Wechsel zwischen -y und -ю in Abhängigkeit von dem vorausgehenden Konsonanten hinweisen müssen. Hierin liegt ein Vorteil des Verfahrens der RG. Die unter 10) genannte Regel der RG entspricht weitgehend den Fällen, die in der AG unter 3) - 6) genannt werden.

Die Darstellung der NO schließt sich weitgehend der der RG an (NO 121-123, 147-148), einige Besonderheiten verdienen jedoch Beachtung. Innerhalb der e-Konjugation wird im Gegensatz zu der in der RG unter 7) genannten Regel bereits der der Endung vorausgehende Konsonant explizit mit einbezogen, so daß von den Endungen -баю, -ваю, -даю usw. ausgegangen wird, die sich später in der AG in den Infinitiven -бать, -вать, -дать usw. wiederfinden; auch Fälle mit -жаю, -шаю, -щаю, die in der RG noch fehlen, werden in den NO erwähnt. Verben auf -с-ю bilden nach den Regeln der NO die Iterativform auf -иваль/-ываль ohne Ableitung über den Infinitiv. Daraus ergibt sich, daß Verben des Typs дремать, дремлю nach den Regeln der NO eine Iterativform дремливаль bilden, während in der RG den Regeln entsprechend eine Form дремываль angegeben wird (RG §326). In der AG wäre aufgrund der unter 2) genannten Bildungen dieselbe Form wie in der

RG zu erwarten. Es findet sich jedoch die Form дремливать, die als Ausnahme gewertet wird (AG §226, S.168, Anm.6).

Iterativbildungen mit -a-/-я- sind in der AG anzutreffen bei unregelmäßigen Verben, d.h. besonders bei einstämmigen Verben mit konsonantisch auslautender Wurzel, wie z.B. стричь - стригать, печь - пекать usw. (AG §254, S.235). Das gleiche Suffix findet sich bei der Bildung sekundärer Imperfektiva zu zusammengesetzten perfektiven Verben.

Die Bildung sekundärer Imperfektiva erfolgt in der AG von der 1.Pers. Sg. Präs. aus. Folgende Regeln werden in der AG angegeben (AG §252, S.215, Anm.6-7):

-С-ю : -С-яю (веселю : увеселяю)  
-у : -аю (берегу : оберегаю)

Ausgenommen von der letzten Regel sind Verben auf -ну, für welche gilt:

-ну : -аю (привыкну : привыкаю)

Allgemein wird die Einschränkung gemacht, daß nur solche Verben nach diesen Regeln sekundäre Imperfektiva bilden, die keine iterativen Bildungen zum nicht präfigierten Grundverb kennen. Einschränkungen hinsichtlich der sekundären Imperfektivierung werden weiterhin in bezug auf einige zusammengesetzte Verben gemacht, wobei, wie die Beispiele zeigen, die Aktionsarten eine Rolle spielen. Es handelt sich dabei um Verben auf -ѣю, -чаю sowie um mit den Präfixen воз-, за-, на-, раз- zusammengesetzte Verben (устарѣть, закричать, одичать, возгремѣть, насмотрѣться, расписаться "ins Schreiben kommen", AG §252, S.216, Anm.8). Zu dem oben erwähnten Regelsystem werden auch Ausnahmen angeführt (etwa борю : побораю, горю : выгораю usw., AG §252, S.215, Anm.6).

In der RG werden Bildungen mit -a-/-я- nur im Zusammenhang mit der Iterativbildung von Verben der e-Konjugation mit konsonantischem Stammauslaut im Präsensstamm behandelt, die in der AG unter den unregelmäßigen Verben behandelt werden oder zumindest in dieser Form, wie etwa in dem Beispiel жимать zu жать, zu den Ausnahmen gerechnet werden (vgl. AG §226, S.168, Anm.6, RG §§323-324). Verben der i-Konjugation werden in der RG im Rahmen der Iterativbildung mit -a-/-я- nicht besprochen. Bei der Behandlung der sekundären Imper-

fektivbildungen werden die Ausführungen zur Iterativbildung der Verben der e-Klasse einfach vorausgesetzt (RG §400ff.).

Die Darstellung der NO hinsichtlich der Iterativbildungen mit *-a-/-я-* folgt der der RG, wobei Ausführungen zu den Verben der *i*-Konjugation ebenso fehlen (NO 122). In bezug auf die sekundären Imperfektivbildungen mit *-a-/-я-* nehmen aber die Ausführungen der NO die Ausführungen der AG vorweg, so daß die NO eine Mittelstellung zwischen der RG und der AG einnehmen (NO 161).

Zusammenfassend läßt sich daher sagen, daß Bildungen mit *-ыва-/-ива-* in der AG, der RG und den NO unter den Iterativbildungen behandelt werden, wobei bei der Behandlung der Bildung sekundärer Imperfektiva auf die Iterativbildungen zurückgegriffen wird, während Bildungen mit *-a-/-я-* in der RG unter den Iterativbildungen, in der AG im Rahmen der sekundären Imperfektivierung, in den NO aber unter beiden Aspekten behandelt werden. Im Gegensatz zur RG werden in der AG und den NO auch Verben der *i*-Konjugation berücksichtigt. Die Bildung der Iterativformen mit *-ыва-/-ива-* vom Infinitiv aus, wie sie in der AG dargestellt wird, zeigt Vor- und Nachteile gegenüber dem System der RG; in der AG werden die Ausführungen durch die für die AG typische explizite Darstellung kompliziert.

### 3.2.5.6.9. DIE BILDUNG PERFEKTIVER VERBEN

Unter den perfektiven Verben lassen sich in der AG zwei Gruppen feststellen, die bildungsmäßig behandelt werden:

- 1) Perfektive Verben mit dem Merkmal der semelfaktiven Aktionsart, formal gekennzeichnet durch das Suffix *-ну-*. Im Zusammenhang mit solchen Verben wird in der AG der Terminus *однократный* gebraucht.
- 2) Sonstige perfektive Verben. Hier wird in der AG der Terminus *совершенный* gebraucht.

Für die Bildung der Momentanverben auf *-нуть* wird in der AG als Regel angegeben, daß Verben auf *-ать, -ить, -ять, -тъ*

die Endung -V-ть jeweils durch -нуть ersetzen, wobei zur Bedingung gemacht wird, daß dem Ausgang -ать die Konsonanten б, г, к, п oder х vorausgehen müssen: вергать : вергнуть, икать : икнуть, хлопать : хлопнуть, ахать : ахнуть, давить : давнуть, нырять : нырнуть, скрипеть : скрипнуть usw. (AG §224, S.161-162). Infinitive auf -нуть können regelhaft nur von Verben gebildet werden, die den obengenannten Bedingungen entsprechen. Verben, bei denen solche Bildungen nicht möglich sind trotz Erfüllung der obengenannten Bedingungen und Verben, die entgegen den Bedingungen solche Bildungen doch zulassen, werden in einem Verzeichnis angegeben.

Ein Teil dieser Regeln wurde bereits in den NO angegeben; dort konnten aufgrund der Regeln Momentanverben auf -нуть nur von Verben auf -раю, -каю, -паю, -хаю und -бу gebildet werden, sonstige Fälle wurden in den NO in einem Verzeichnis erfaßt (NO 119, 148-149). In der RG findet sich nur ein Verzeichnis ohne Angabe von Regeln (RG §§310, 376).

Für die Bildung sonstiger perfektiver Verben als Entsprechung zu einem imperfektiven Aspektpartner werden in der AG verschiedene Möglichkeiten angegeben. Zunächst wird davon ausgegangen, daß Verba simplicia imperfektiv sind. Perfektive Entsprechungen treten in folgender Weise auf:

- 1) ein einfaches Grundverb ist perfektiv: бросить, дать, кончить usw. (AG §225, S.162). Es handelt sich dabei gewissermaßen um Ausnahmen zu dem Grundsatz, daß Verba simplicia imperfektiv sind.
- 2) das perfektive Verb wird durch Präfigierung gebildet. Dabei treten zwei Möglichkeiten auf:
  - a) durch die Präfigierung wird die Semantik des Verbs modifiziert, als Aspektpartner zu dem imperfektiven Grundverb wird das jeweils aufgrund der aktuellen Bedeutung am nächsten stehende Kompositum aufgefaßt. So bildet das Verb колоть je nach Bedeutung perfektive Aspektpartner mit den Präfixen у-, раз- und вы-. Die möglichen Bedeutungen von колоть werden in der AG mit 1. "ободать" (= уколоть), 2. "раздѣлять на части" (= разколоть) und 3. "избодать" (= выколоть) umschrieben, wobei auch darauf hingewiesen wird, daß der imperfektive Aspektpartner zu уколоть in der Form укалывать auf-



tritt. Die Polysemie des Verbs *колоть* hat also verschiedene Aspektpartner zur Folge, weswegen in der AG auch von "Entlehnung" (*заимствование*) der perfektiven Entsprechungen von Verben mit ähnlicher Bedeutung gesprochen wird.

b) durch die Präfigierung wird die Semantik des Grundverbs nicht modifiziert. Diese Fälle werden in der AG in einer Tabelle erfaßt (*Тип платить - заплатить, AG §225, S.163-167*).

3) einige Suppletivbildungen wie *ложиться - лечь, становиться - стать, брать - взять* (in der AG wird das Präteritum *взяль* erwähnt) finden sich unter den unregelmäßigen Verben (*AG §254, S.222-223*).

Die Ausführungen der AG schließen sich den Ausführungen der NO an, wo ebenfalls die unter 1) und 2) genannten Möglichkeiten erwähnt werden und die mit Hilfe von Präfixen gebildeten perfektiven "Aspektpartner" (es handelt sich vom heutigen Standpunkt aus eher allgemein um präfigierte Verben) in Tabellen erfaßt werden (*NO 119-121, 131-135, 146-147, 152-154*). In der RG werden nur die unter 1) und 2b) genannten Möglichkeiten erwähnt (*RG §§311-313, 377-379*). Suppletivbildungen fehlen in den NO, während in der RG einige Bildungen unter den unregelmäßigen Verben erwähnt werden (*RG §423*). Die Darstellung der AG ist im Vergleich mit den Darstellungen der NO und der RG am ausführlichsten.

### 3.2.5.6.10. DIE ZUSAMMENGESETZTEN VERBEN

Die Behandlung zusammengesetzter Verben in der AG berührt die Problematik der sekundären Imperfektivbildungen und der Bildung perfektiver Verben, die bereits oben besprochen wurden. In der AG werden vier Bildungstypen der zusammengesetzten Verben angegeben (*AG §251, S.213*):

- 1) Nomen + Verb: *путешествовать, благотворить*;
- 2) Adverb + Verb: *мимоитти, прекословить*;
- 3) Präfix(e) + Verb: *приписывать, превосходить*;
- 4) Präfix + nominaler Bestandteil + Verb: *возблагодарить, оживотворить*.

Die Fälle 1) - 4) werden in der AG im weiteren hinsichtlich ihres Verhaltens in bezug auf Perfektivität/Imperfektivität untersucht. Dabei kommt die AG zu folgenden Ergebnissen (AG §252, S.213-216):

- a) Die nach Muster 1) und 2) gebildeten Verben bleiben auch in der Komposition imperfektiv, d.h. die Zusammensetzung mit einem nominalen oder adverbialen Bestandteil hat keinen Einfluß auf imperfektive Grundverben hinsichtlich der Kategorie perfektiv/imperfektiv. In der AG wird dieser Umstand damit beschrieben, daß das *неокончательное неопределённое наклонение* solcher Verben erhalten bleibt und nicht in die Kategorie des *совершенное* übergeht.
- b) Für die Fälle 3) und 4) sind folgende Besonderheiten zu berücksichtigen:
  - а) Ein einfaches Grundverb geht durch Hinzufügung eines Präfixes zu den perfektiven Verben über. Dieser Fall wurde bei der Besprechung der Bildung perfektiver Verben behandelt.
  - б) Ein Momentanverb verliert durch Hinzufügung eines Präfixes das Merkmal der semelfaktiven Aktionsart, bleibt aber perfektiv. Nach der Terminologie der AG verliert ein solches Verb das Merkmal "однокрaтный" und erhält das Merkmal "совершенный", wie z.B. *вергнуть - повергнуть*. Hier wird auch das Beispiel *сохнуть - высохнуть* angeführt, das nicht unter diese Kategorie fällt, da *сохнуть* imperfektiv ist.
  - γ) Von Verba simplicia abgeleitete iterative Verben gehen durch Hinzufügung eines Präfixes von der Kategorie des *многократное* in die Kategorie des *неопределённое* über, d.h. sie verlieren das Merkmal der Iterativität, bleiben aber imperfektiv. Solche Fälle treten bei sekundären Imperfektivbildungen auf (*писывать - выписывать*).
  - δ) Von sekundären Imperfektivbildungen kann die 1.Pers. Sg. Präs. regelmäßig gebildet werden, indem die Endung *-ть* des Infinitivs durch *-ю* ersetzt wird. Das grammatische Präsens der mit dem entsprechenden Präfix zusammengesetzten Grundverben bildet das perfektive Futur (*будущее совершенное*). Ein Beispiel hierfür ist *выговаривать - выговариваю - выговорю* zu einem Grundverb *го-*

ворить. Im Präsens sind dabei mitunter Doppelformen möglich: убавляю - убавливаю, узнаю - узнаваю<sup>130</sup>, выдвигаю - выдвигиваю. Im letzten Fall wird der Aspektgegensatz durch die Betonung unterschieden, vgl. выдвигаю/выдвигиваю (impf.) zu einem perfektiven выдвигаю (AG §256, S.215, 219, §252, S.214, Anm.4).

- ε) Kann von einem einfachen Verb, das in der 1.Pers. Sg. Präs. auf -V-ю endet, keine Iterativform abgeleitet werden, so ändert das Verb auch in der Komposition seine Endung nicht: вергаю - повергаю, касаюся - прикасаюся. Diese Feststellung soll wohl darauf hinauslaufen, daß im Gegensatz zu den unter ζ) folgenden Fällen diese Verben keine neuen sekundären Imperfektivbildungen zeigen.
- ζ) Zu einfachen Verben auf -С-ю, von denen keine Iterativbildung abgeleitet werden kann, wird in der Komposition eine imperfektive Form auf -яю gebildet (веселю - увеселяю), endet die 1.Pers. Sg. Präs. auf -у, wird -у unter denselben Bedingungen durch -аю ersetzt (беререу - оберегаю). Einen Sonderfall bilden Verben auf -ну, bei welchen -ну durch -аю ersetzt wird (гибну - погибаю). Eine entsprechende Regel fand sich auch im Zusammenhang mit den Momentanverben auf -нуть (vgl. Kap. 3.2.5.6.8.)
- с) Im Zusammenhang mit der Aspektbildung wird eine Reihe von zusammengesetzten Verben erwähnt, die keinen Aspektpartner bilden. Darunter werden Aktionsarten erfaßt wie:
- α) ingressiv (начинательные глаголы), formales Kennzeichen sind die Präfixe за-, воз-: закричать, возгрянуть usw.
- β) saturativ ("глаголы сложенные съ предлогомъ на, когда предлогъ сей означаетъ изобиліе"): насмотрѣлся, нагулялся usw.
- γ) evolutiv ("глаголы возвратные съ предлогомъ раз, когда оный означаетъ усугубленіе охоты къ чему"): разписаться, разбѣгаться usw.

Die Ausführungen lassen erkennen, daß der Mechanismus der Aspektbildung in der AG recht gut beschrieben wird, wobei auch Aktionsarten berücksichtigt werden.

Im Vergleich zu den Ausführungen der AG sind die Erläu-

terungen der RG recht kurz. Bei der Besprechung der Möglichkeiten der Bildung von сложённые глаголы wird die Präfigierung erfaßt sowie die Möglichkeit der Suffigierung mit einbezogen (теку - протекаю gegenüber хожу - отхожу ohne Suffigierung, RG §399). Weiterhin wird auf den Wechsel der Konjugationsklassen hingewiesen, der in Verbindung mit der Aspektbildung auftreten kann (sogenannte переходящие глаголы gegenüber постоянные глаголы, die die Konjugationsklasse nicht wechseln, vgl. als Beispiel für die переходящие глаголы das Aspektpaar *возвышаю - возвышу*, RG §401); darüber hinaus wird der Wechsel der verbalen Gruppen im Zusammenhang mit der Präfigierung erwähnt, so z.B. der Übergang vom intransitiven Verb *лежать* zum transitiven *отлежать* (Beispiel in der RG: *отлежать бока*, RG §403).

Über das System der Aspektbildung sowie die Aktionsarten macht die RG folgende Angaben:

- 1) Zusammengesetzte Verben bilden das Präteritum (прошедшее неопределённое) von der Iterativform des Grundverbs (давно-прошедшее) aus durch Präfigierung (RG §404).
- 2) Das Präteritum der zusammengesetzten Verben auf -нуть wird ebenso als "единственный" eingestuft wie das Präteritum der Simplicia auf -нуть: *отдернулъ, откинулъ* (RG §406). Diesen Formen stehen "vollendete Iterativa" (Terminologie in der RG: совершенное учащательное) wie *отдергалъ, откидалъ* gegenüber. In der AG wurden diese Bildungen richtig als perfektiv bzw. imperfektiv ohne das Merkmal der Aktionsart beschrieben, vgl. oben unter бß, бε.
- 3) Von der Form des *давнопрошедшее первое* kann bei Komposita eine 1.Pers. Sg. Präs. abgeleitet werden, indem -лъ durch -ю ersetzt wird: *текаль - протекаю* usw. (RG §400).

Hinweise auf die Aktionsarten finden sich innerhalb eines Verzeichnisses der Präfixe und ihrer Bedeutungen (RG §§408-418). In bezug auf die Aspektbildung läßt sich feststellen, daß in der AG erhebliche Fortschritte gegenüber der RG gemacht wurden.

Es bleibt noch die Frage nach der Stellung der NO. An Kompositionstypen werden die in der AG unter 1) - 3) genannten Typen erwähnt. Zum Verhalten der Komposita hinsichtlich des Aspekts werden der AG vergleichbare Angaben gemacht. Er-

wähnt werden alle in der AG erfaßten Fälle mit Ausnahme der unter bß erwähnten präfigierten Momentanverben (vgl. NO 159-165). Von der RG wurde der Hinweis auf Verben, die bei der sekundären Imperfektivierung die Konjugationsklasse wechseln, übernommen; in der AG wurde dieser Hinweis weggelassen, vermutlich deswegen, weil in der AG im Gegensatz zu den NO und der RG die Einteilung in Konjugationsklassen nach der Präsenskonjugation keine primäre Rolle spielte. Die AG orientiert sich somit hinsichtlich der zusammengesetzten Verben und der damit verbundenen Probleme weitgehend an den NO.

### 3.2.5.6.11. DIE UNREGELMÄSSIGEN VERBEN

Es wurde bereits mehrfach darauf hingewiesen, daß unter den unregelmäßigen Verben in der AG primär Verben auf -C-ть und -чь behandelt werden. Zu den unregelmäßigen Verben ist aber auch das Verb *быть* zu zählen, das in der AG, der RG und den NO als Hilfsverb bezeichnet wird. Ein Vergleich der AG mit der RG zeigt, daß das Paradigma dieses Verbs in der AG gegenüber der RG erweitert wurde. Das Präsensparadigma lautet *есмь, еси* usw. Daneben werden von dem "perfektiven" *быть* (*неокончательное совершенное*) sämtliche aktiven Formen des *совершенное* gebildet, dazu von einem "imperfektiven" *бывать* (*неокончательное неопределенное*) sämtliche aktiven Formen des *неопределенное* und schließlich von dem iterativen *бывывать* das *давнепрошедшее многократное*. Im Futur finden sich nur die Formen von *быть* (das Tempus trägt die Bezeichnung *будущее* ohne Hinweis auf die aspektuellen Verhältnisse, AG §250, S.189-191). Die Partizipien des Präsens und des Futurs lauten *сущій, будущій*, das Adverbialpartizip des Präsens lautet *будучи*. Eine im Paradigma des Verbs *быть* nicht erwähnte Präsensform zu *бывать* findet sich bei der Bildung des Präs. Pass. der Verben, wo als Alternative zu *есмь, еси* usw. die Formen *бываю, бываешь* usw. möglich sind (AG §246, S.186). In der RG werden die von *бывать* und *бывывать* gebildeten Formen im Paradigma des Verbs *есмь* (so die Ausgangsform in der RG) nicht erwähnt, eine Form *бываль, -а, -о, -и* sowie die er-

starrte Form *бывало* sind jedoch bei der Bildung des *давно-прошедшее* zu finden (RG §§360-361), außerdem ist das konjugierte Präsens *бываю, бываешь* usw. wie in der AG bei der Passivbildung zugelassen (RG §361). In den NO findet sich in den Paradigmen ein noch größerer Formenbestand als in der AG. Hier wird auch das Präsens *бываю, бываешь* usw. im Paradigma des Verbs *бывать* erwähnt, außerdem gibt es ein Partizip *бывающий* und ein Adverbialpartizip der Form *бывая* (NO 114-115). Die Verhältnisse in den NO lassen sich recht einfach durch einen Vergleich mit der RG erklären: in den NO wurde das Paradigma *есмь* der RG vollständig übernommen und ein zweites Paradigma *бываю*, das in allen imperfektiven Formen konjugiert wird, hinzugefügt. Dementsprechend wird in den NO auch von zwei Hilfsverben, nämlich *есмь* und *бываю*, gesprochen. Das Paradigma der AG läßt sich dann als eine Kombination dieser beiden Paradigmen der NO auffassen.

Unter den unregelmäßigen Verben werden in der AG neben Verben wie *гресть, весть, цвѣсть, везть, стричь, печь* usw., die nicht in das Schema der Verbalklassifikation passen, auch Verben wie *становиться/стать, ложиться/лечь, давать/дать, итти* und *ѣсть* behandelt. Sämtliche Verben wurden mit Ausnahme von *ложиться/лечь* bereits in der RG unter den unregelmäßigen Verben erwähnt (RG §421-424). Demgegenüber fehlen in der AG die in der RG behandelten Verben *сидиться/сесть* und *хотѣть*. In den NO werden unregelmäßige Verben nicht behandelt; in der AG hätte man in der Behandlung der unregelmäßigen Verben konsequenter der RG folgen müssen, denn ein Verb wie z.B. *хотѣть* hätte unbedingt erwähnt werden müssen.

### 3.2.5.7. ZUSAMMENFASSUNG

Die Untersuchung des Verbs in der AG brachte folgende wesentliche Ergebnisse:

1) Es konnte gezeigt werden, daß das Verbalsystem der AG dem Verbalsystem der RG weitgehend entspricht, wobei sich grundlegend nur die Ausgangspunkte der Formenbildung (Infinitiv in

der AG/1.Pers. Sg. Präs. in der RG) unterscheiden. Der Unterschied zwischen dem Verfahren der RG und dem Verfahren der AG liegt damit in der Gewinnung des Präsensstamms aus dem Infinitivstamm nach dem Verfahren der AG bzw. des Infinitivstamms aus dem Präsensstamm nach dem Verfahren der RG (vgl. Kap. 3.2.5.6.1.); vereinzelte Unterschiede lassen sich auch bei der Bildung der Iterativa feststellen (vgl. Kap. 3.2.5.6.8.). Vorteile des Verfahrens der AG mit der Bildung der Präsensformen aus dem Infinitivstamm zeigen sich bei den Verben der i-Konjugation (vgl. Kap. 3.2.5.6.2.), teilweise auch bei der Bildung der Iterativa, Schwierigkeiten treten gegenüber dem Verfahren Lomonosovs bei der Bildung des Präsens aus dem Infinitiv von Verben der e-Konjugation auf. Die im Vorwort der AG erwähnte Einteilung der Verben in vier Klassen findet sich zum Zwecke der Formenbildung nur im Imperativ.

2) Die Frage der Aspektbildung und der Aktionsarten wird in der AG im Gegensatz zur RG recht ausführlich behandelt; die Ausführungen der AG werden zum großen Teil bereits in den NO vorweggenommen.

3) In der AG fehlen Angaben zur Bildung einiger verbaler Formen sowie zu einigen unregelmäßigen Verben. Im allgemeinen ist eine Unübersichtlichkeit in der Darstellung zu beobachten, die durch das Streben nach Expliztheit entstand. Die Darstellung der RG ist insgesamt als klarer und leichter verständlich zu bewerten.

4) Obwohl sich die Darstellung des Verbalsystems in den NO im Prinzip an der RG orientiert, sind in der AG an einigen Stellen Einflüsse der NO festzustellen (Imperativreihe, Infinitivreihe, Ausführungen zu Aspekt und Aktionsarten).

Die Merkmale, die die AG gegenüber der RG auszeichnen, haben sie auch von den russischen Grammatiken ab, die für die vorliegende Arbeit herangezogen wurden, da diese mehr oder weniger die Ausführungen Lomonosovs übernahmen. Die einzige Ausnahme stellen die hier einbezogenen NO dar.

### 3.2.6. SONSTIGE WORTARTEN: ADVERB, PRÄPOSITION, KONJUNKTION, INTERJEKTION

Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen werden in der AG, den NO und der RG nach traditioneller Art innerhalb der "Etymologie" und der Syntax behandelt (AG §§263-275, S.242-250, §§122-146, S.306-314, RG §§455-468, 547-570, NO 177-183, 227-237).

Die Adverbien werden in der AG in 19 Gruppen unterteilt. Unterteilungskriterium ist die "Bedeutung" (знаменованіе), wie es schon in der Grammatik Smotryčkyjs und den nachfolgenden Grammatiken des Russischen anzutreffen ist, wobei gewisse Schwankungen in der Zahl der Gruppen auftreten konnten. Größere Gruppen bilden in der AG besonders die Adverbien der Zeit und die Adverbien des Ortes sowie die Zahladverbien, die noch aufgegliedert werden in Adverbien mit den Merkmalen количество (überwiegend unbestimmte Zahlwörter: много, мало usw.) und число (Zahladverbien der Wiederholung, Vervielfältigung: единожды, двойко usw., AG §264, S.243-244). Diese Gruppen finden sich auch in der RG (RG §455) und in den NO (NO 178-179). Wie unbedeutend die Abweichungen sind, läßt sich daran erkennen, daß in der AG Gruppen mit den Merkmalen ослабление (еле, едва, чуть), изъяснение (то есть, сирѣчь) und изъятие (только, только) gegenüber der RG hinzugefügt wurden, in der RG andererseits eine Gruppe mit dem Merkmal отгонение (вонь, прочь) erwähnt wird, die in der AG fehlt. Ähnliche Abweichungen finden sich auch in den NO. Alle diese Gruppen stellen jedoch recht kleine Gruppen dar und sind nicht als wesentlich anzusehen.

Im Rahmen der Behandlung der Adverbien wird in der AG auf die Komparation von Adverbien, die von Qualitätsadjektiven abgeleitet sind, hingewiesen (AG §265, S.145) sowie auf umgangssprachliche Diminutivbildungen (бѣленько, трудненько, AG §266, S.245). Bildungsmäßig werden folgende Fälle behandelt:

- 1) Adverbien in der Form des I<sup>1</sup>, die der Herkunft nach nicht von Substantiven abgeleitet werden können (synchron zu verstehen): обтомъ, ничкомъ;
- 2) von Substantiven abgeleitete Adverbien in der Form des I<sup>1</sup>,



wobei die Bedeutung des Substantivs modifiziert wird:

верхомъ, кругомъ;

- 3) weitere Adverbialbildungen, die von Substantiven oder Adjektiven in verschiedenen Kasus teils mit, teils ohne Präposition abgeleitet werden: дома, домой, вокруг usw. (AG §267, S.245-246).

Es fällt auf, daß die grundlegende Art der Bildung von Adverbien aus Adjektiven, etwa nach dem Muster гордый - гордо, nicht erwähnt wird. Weiterhin werden Bildungen wie beispielsweise братский - по-братски, дворянский - по-дворянски oder по-старому, по-старинному nicht erwähnt, obwohl das letzte Beispiel im Wörterbuch der Akademie belegt ist; Adverbialbildungen dieses Typs sind allerdings zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur recht vereinzelt belegt<sup>131</sup>. An einer anderen Stelle der AG sind von Adjektiven abgeleitete Adverbien auf -ѣ belegt (добреѣ, злеѣ, AG §29, 6, S.19, vgl. auch Kap. 2.6.), die jedoch hier nicht mehr erwähnt werden.

Die Darstellung der AG schließt sich an die Darstellung der RG an, wobei in der RG die unter 1) genannten Fälle nicht erwähnt werden (RG §§456-459). In den NO werden die Komparation und die unter 1) - 3) genannten Fälle erwähnt, jedoch ohne Differenzierung (NO 180). Die Darstellung der AG enthält somit Elemente der RG und der NO.

Unter den Präpositionen wird in der AG eine grundlegende Unterteilung in раздѣльные und слитные предлоги vorgenommen (AG §§269-270, S.246-247), was dem Unterschied zwischen Präposition und Präfix entspricht. Nach diesen Kriterien werden die предлоги im weiteren klassifiziert (AG §271, S.247). Als besondere Gruppe werden Adverbien, die in der Funktion von Präpositionen auftreten können, hervorgehoben (внѣ, вдоль, мимо usw., AG §272, S.247-248). Besonderheiten gegenüber der RG und den NO zeigen sich hier lediglich im Bestand der Präpositionen, der gegenüber der RG und den NO erweitert wurde, wobei auch die in der RG und den NO fehlenden Präpositionen безъ und возлѣ erfaßt werden.

Bei der Behandlung der Konjunktionen ist vor allem die Einteilung der Konjunktionen von Interesse. In der AG finden sich folgende Gruppen:

- 1) соединительные или сопрягательные: и, да, ни usw.
- 2) разделительные: или, либо, ли usw.
- 3) условные: ежели, естли usw.
- 4) уступительные или позволительные: хотя, хотябъ, сколь ни usw.
- 5) противоположные или противословные: а, но, однако usw.
- 6) винословные: ибо, понеже usw.
- 7) заключительные: убо, и такъ, для сего usw. (AG §274, S.248-249)

Dieselben Gruppen finden sich auch in den NO (NO 182), in der RG werden die Gruppen 4 und 5 nicht getrennt und fallen in der Gruppe der противительные (so der Terminus in der RG) zusammen (RG §464). Innerhalb der Syntax fallen diese beiden Gruppen allerdings auch in der AG und den NO zusammen, in der AG in der Gruppe der уступительные, in den NO in der Gruppe der противусловные ähnlich wie in der RG (AG §140, S.312, NO 232).

Der allgemeinen Tradition schließt sich auch die Behandlung der Interjektionen an, wobei in der AG 13 Gruppen unterschieden werden (AG §275, S.249-250), in den NO 11 Gruppen (NO 183) und in der RG 6 Gruppen (RG §468). Auch hier läßt sich feststellen, daß in der AG die Gruppen der RG und der NO vertreten sind, wobei sogar die Interjektionen oft übereinstimmen. Zusätzlich wurde die Darstellung in der AG, wie auch schon an anderen Stellen zu beobachten war, durch weitere Gruppen ergänzt.

Zur Behandlung der Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen in der AG läßt sich zusammenfassend feststellen, daß die AG keine wesentlichen Besonderheiten gegenüber der RG und den NO aufweist.

#### 4. ZUR BEHANDLUNG DER SYNTAX

Zur Behandlung der Syntax in der AG gibt es einige Ausführungen von Vinogradov und Košanskij<sup>132</sup>. Sie stellen ein wesentliches Element der folgenden Ausführungen dar.

Die Syntax wird in der AG in 146 Paragraphen auf 64 Seiten behandelt (AG S.251-314). Im Vergleich mit der RG (124 Paragraphen auf 25 Seiten) und den NO (53 Seiten, NO 185-237) hat die AG damit den umfangreichsten Syntaxteil.

Entsprechend der Tradition werden in der AG und den NO innerhalb der Syntax die Redeteile in der gleichen Reihenfolge wie innerhalb der "Etymologie" behandelt, im Syntaxteil der RG werden wie innerhalb der "Etymologie" abweichend vom traditionellen Schema Nomen und Verb vor den übrigen Redeteilen behandelt (RG §§482-536). Als Einleitung zur Syntax findet sich in der RG ein Kapitel mit dem Titel "о сочинении частей слова вообще" (RG §§469-481), worin verschiedene Probleme der Syntax aufgegriffen werden, die in der AG und den NO, wo der Behandlung der Syntax keine allgemeinen Ausführungen vorangestellt werden, innerhalb der Behandlung der einzelnen Redeteile in der Syntax aufgegriffen werden.

Die Syntax befaßt sich nach der Definition der AG mit der Verbindung der Redeteile (словосочинение). Dabei werden als grundlegende Merkmale согласование und управление unterschieden (AG §§1-2, S.251). Der Terminus согласование bezieht sich auf Übereinstimmung in Genus, Numerus, Kasus und Person, der Terminus управление bezieht sich auf die Rektion.

Die Behandlung der Syntax des Substantivs in der AG beginnt mit der Behandlung von zwei Fällen von Kongruenz im Numerus (Apposition, nominales Prädikatsnomen in Kongruenz zum Subjekt: пророкъ Исаія; Иппократъ и Галлень почитаются отцами врачебной науки, AG §§3-4, S.231-232). Im weiteren werden dann die Kasus hinsichtlich ihrer syntaktischen Verwendung beschrieben (AG §§5-34, S.252-262). Im Falle des Genitivs werden neben einer allgemeinen Regel für den Gebrauch des Genitivs auf Fragen mit чей, чьего und кого noch verschiedene semantisch spezifizierte Gruppen von Substantiven genannt, nach denen vorwiegend der Genitiv auftritt: имена существительныя означающія вѣсь или мѣру требуютъ имена въ падежѣ родительномъ, на прим: пудъ муки, четверть овса, [...] бочка

вина, стаканъ воды [...]; имя вещи означающей употребление или пригодность къ чему требуетъ послѣ себя имени въ падежѣ родительномъ съ предлогомъ для, на прим: сарай для сѣна, ларь для овса и проч.; [...] имя существительное означающее вещество, изъ коего что нибудь сдѣлано, поставляется въ падежѣ родительномъ съ предлогомъ изъ, на пр: столпъ изъ мрамора; вѣнецъ изъ золота и проч. (AG §§8-10, S.253-254). In Anmerkungen werden noch Konstruktionen wie кадка съ водою, бочка на пиво als Varianten zu den obengenannten Beispielen mit dem präpositionslosen Genitiv erwähnt. Es fällt dabei auf, daß in der AG an dieser Stelle wie auch in der weiteren Darstellung der Syntax kein Unterschied zwischen dem Gebrauch präpositionsloser Kasus und präpositionalen Wortfügungen gemacht wird.

Die Darstellung der AG schließt sich im wesentlichen an die Darstellung der NO an, wobei teilweise eine Erweiterung der Regeln erfolgt; in der RG sind Hinweise auf den Gebrauch des Genitivs nach Nomen nur spärlich vorhanden, behandelt wird der Gebrauch des präpositionslosen Genitivs nach bestimmten Substantiven (существительные, до похвалы или похуления надлежащие, требуютъ родительного падежа: человекъ превосходнаго остроумія; младенецъ слабаго сложенія, RG §482) und der partitive Genitiv mit изъ (орель изъ птицъ высокопарный, RG §484). Auch in der RG werden, wie zu erkennen ist, präpositionale Wortfügungen mit einbezogen.

Bei der weiteren Darstellung der Kasus innerhalb der Syntax ist ein wesentliches Merkmal der AG hervorzuheben: für den Gebrauch der einzelnen Kasus werden oftmals Verzeichnisse von Substantiven angegeben, die direkt oder über Präpositionen mit den einzelnen Kasus verbunden werden. Solche Verzeichnisse finden sich besonders beim Dativ (AG §14, S.255) und Akkusativ (AG §17, S.256). Diese Art der Darstellung, die in der AG schon öfter anzutreffen war, charakterisierte Vinogradov im Gegensatz zur Darstellung der Syntax in der RG als "lexikographischen Empirismus"<sup>133</sup>. In den NO ist dieses Prinzip bei der Behandlung der Substantive nicht festzustellen.

Ein großer Teil der Darstellung der syntaktischen Verwendung einzelner Kasus in der AG wird dem Ausdruck temporaler und lokaler adverbialer Bestimmungen gewidmet. In der AG finden sich

Ausführungen zu dieser Problematik im Anschluß an die Behandlung jedes einzelnen Kasus; so wird bei der Behandlung des Genitivs darauf hingewiesen, daß auf die Frage откуда? die Präpositionen изъ, съ und отъ (alle mit Genitiv) gebraucht werden können, während bei der Behandlung des Dativs auf die Möglichkeit des Gebrauchs der Präposition къ auf die Frage куда? hingewiesen wird usw. (AG §§12, 15, S.254-256). In den NO werden solche Fälle geschlossen bei der Behandlung des Akkusativs besprochen (NO 188-199), in der RG findet sich dafür ein eigenes Kapitel (о сочинении частей слова по разным обстоятельствам, RG §§571-590). Die Darstellung der NO geht auf die Darstellung der RG zurück, wobei einige Erweiterungen vorgenommen wurden; in der AG zeigen sich hier nur geringe Abweichungen gegenüber den NO.

Interessant ist die Darstellung des Gebrauchs der Präpositionen въ, на, у und къ in lokaler Funktion. Lomonosov geht aus von einer Dreiteilung, die auf die Frage wo? durch die Präpositionen въ, на und у zum Ausdruck kommt, wobei der Gebrauch dieser Präpositionen durch bestimmte Merkmale der von diesen Präpositionen abhängigen Substantive bestimmt wird. Kriterien sind dabei z.B. "имена земель и городовъ" (sie stehen in der Regel mit въ: въ Москвѣ), "имена улицъ, горъ, полей" (sie stehen in der Regel mit на: гульбище на трехъ горахъ) und "имена приходовъ" (sie stehen mit у: у Ильи пророка на Воронцовскомъ полѣ - "bei der Kirche des Propheten Elias auf dem Voroncov-Feld", vgl. RG §§571-575). Auf die Frage wohin? ergeben sich dabei für diese Präpositionen folgende Entsprechungen:

wo?		wohin?	
въ	-	въ	(RG §577)
на	-	на	(RG §578)
у	-	къ	(RG §579)

Auf die Frage woher? ergibt sich dabei folgendes erweitertes Schema:

wo?		wohin?		woher?	
въ	-	въ	-	изъ	(RG §580)
на	-	на	-	съ	(RG §581)
у	-	къ	-	отъ	(RG §582)

Dieses System wurde auch in den NO übernommen (NO 188-189).

In der AG findet sich ein ähnliches System, allerdings werden andere Kriterien angegeben:

Auf die Frage wo? ergeben sich folgende Möglichkeiten:

въ - когда означается внутренность чего (AG §31, S.261);

на - когда означается поверхность мѣста.

Auf die Frage wohin? werden folgende Möglichkeiten angegeben:

въ - когда означается внутренность (AG §18, S.257);

на - когда говорится о движеніи съ низу въ верхъ, или съ одного мѣста на другое;

къ - когда говорится о предѣлѣ движенія къ какому мѣсту или лицу (AG §15, S.256).

Auf die Frage woher? ergeben sich folgende Möglichkeiten:

изъ - когда означается внутренность чего (AG §12, S.254-255);

съ - когда означается внѣшность или движеніе съ какой либо поверхности;

отъ - когда означается предѣлѣ мѣста, отъ коего начинается движеніе.

Es ist leicht festzustellen, daß in der AG im Gegensatz zur RG und den NO die Begriffe внутренность, внѣшность, поверхность und предѣлѣ места eine Rolle spielen. Damit werden offensichtlich Merkmale berücksichtigt, die sich nach neuerer Terminologie etwa mit innen/außen/oben/(nicht) kohärent wiedergeben lassen<sup>134</sup>. Dieses Problem wird so in der AG auf eine allgemeinere Art und sicherlich zutreffender als in der RG und den NO beschrieben. Interessanterweise ist hier ein größerer Grad an Allgemeinheit in der AG gegenüber den NO und besonders der RG festzustellen. In den meisten Fällen wies bisher die RG gegenüber der AG die allgemeineren Formulierungen auf.

In der Behandlung der Syntax der Adjektive knüpft die AG an die Ausführungen der NO an. In den NO wurden zunächst zwei Regeln zur Kongruenz angegeben (Kongruenz des adjektivischen Attributs in Genus, Numerus und Kasus mit dem näher bestimmten Substantiv, Pluralform des Adjektivs bei mehreren durch das Adjektiv näher bestimmten Substantiven, wobei besonders die prädikative Stellung hervorgehoben wird, NO 192).

Entsprechende Regeln finden sich schon in der RG (RG §§464-465), allerdings werden in der RG an gleicher Stelle im Zusammenhang mit Possessivpronomen auch Fälle erwähnt, in denen nur Kongruenz zwischen dem Possessivpronomen und dem unmittelbar nachfolgenden Substantiv besteht, obwohl sich das Pronomen auf mehrere Substantive bezieht (мой отецъ и мать, RC §470). Diese Erscheinung wird in der AG wieder aufgegriffen in der Regel, daß die Voranstellung des adjektivischen Attributs nur Kongruenz mit dem unmittelbar nachfolgenden Substantiv zuläßt (attributive Stellung: божіе долготерпѣніе и благодать, AG §36, S.263), während die Nachstellung des Adjektivs eine Pluralform des Adjektivs notwendig macht (prädikative Stellung: гордость и высокомеріе противны Лору). Ein Beispiel wie etwa любезные мои Цицеронъ и Виргилій, das in der RG belegt ist (RG §470) und aufgrund der Regeln sowohl in der RG als auch in den NO zulässig ist, wäre aufgrund der Regel in der AG ausgeschlossen; möglicherweise wurde dieser Fall in der AG übersehen.

Die Darstellung der NO und der RG wird in der AG erweitert durch Hinweise auf verschiedene syntaktische Besonderheiten: bei einer Apposition wie etwa in рѣка Днѣпръ по причинѣ множества пороговъ неспособна къ судоходству bleibt das näher bestimmte Substantiv, in diesem Falle рѣка, ausschlaggebend für die Kongruenzverhältnisse (рѣка ... неспособна, AG §37, S.263-264). Substantivisch gebrauchte Adjektive stehen stets in der Form des Neutrums: полезное предпочитать должно приятному (AG §38, S.264). Schließlich wird noch der Sonderfall der Nachstellung des adjektivischen Attributs in Verbindungen wie Петръ Первый, Екатерина Великая usw. erwähnt (AG §39, S.264).

Die Darstellung der Wortfügungen mit Adjektiven als Kernwörtern erfolgt in der AG mit Ausnahme des Hinweises auf den genitivus comparationis nach dem Komparativ (свинець и олово мягче прочихъ металловъ, AG §41, S.264-265) und den genitivus partitivus mit изъ (великій изъ полководцевъ, AG §42, S.265-266) durch das Verfahren der Aufzählung der Adjektive, die jeweils mit bestimmten Kasus und Präpositionen verbunden werden (vgl. besonders AG §§43-50, S.266-269). Dieses Verfahren findet sich bei den Adjektiven im Gegensatz zu den Substantiven bereits in den NO (NO 193-195). In der RG

wurde lediglich der Hinweis gegeben, daß allgemeine Regeln über die Verbindung der Adjektive mit verschiedenen Kasus und Präpositionen nicht angegeben werden können (RG §483). Hier tritt das Prinzip des "lexikographischen Empirismus" in der AG und den NO besonders deutlich hervor.

Die Regeln zur Syntax der Zahlwörter stimmen in der AG, der RG und den NO im wesentlichen überein. Nach den Grundzahlen von 2 bis 4 steht der Genitiv Singular, ab 5 der Genitiv Plural (AG §§51-52, S.269-271, RG §§486-488, NO 196-197). Besonderheiten zeigen sich bei einer Erweiterung des Komplexes Zahlwort + gezähltes Substantiv durch ein adjektivisches Attribut. In der RG wird, wenn der ganze Komplex die Funktion des N<sup>3</sup> oder A<sup>3</sup> übernimmt, beim Adjektiv die Form des N<sup>3</sup> oder G<sup>3</sup> zugelassen: два корабля военныхъ, два военные корабля (RG §487, Beispiele sind nur für Maskulina belegt). In der AG wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in attributiver Stellung in diesen Fällen nur die Form des G<sup>3</sup> möglich ist (entspricht heutigem Sprachzustand), während in prädikativer Stellung die Form des N<sup>3</sup> steht: два дома каменныхъ, два пера гусиныхъ (AG §51, S.270, Anm.). In den NO werden keine Angaben zu diesen Fällen gemacht. Nach den Kollektivzahlen двое, трое usw. steht nach den Regeln der AG der Genitiv Plural. In Verbindung mit unbelebten Substantiven kann jedoch auch Kongruenz auftreten, wobei die Pluralformen двои, трои, четверы usw. Verwendung finden: двои часы, трои сутки usw. (AG §52, S.270-271, vgl. auch RG §493, NO 197, wo diese Formen ebenfalls erwähnt werden, obwohl sie bei der Behandlung der Zahlwörter innerhalb der "Etymologie" nicht erwähnt werden). An einer anderen Stelle in der AG werden die Formen двои, трои usw. aus nicht erkennbaren Gründen fälschlicherweise als Feminina zu den Formen двое, трое usw. aufgefaßt (AG §178, S.136, vgl. auch die Darstellung in Kap. 3.2.3.3.).

Hervorzuheben ist die Darstellung des syntaktischen Verhaltens der Zahlwörter in Verbindung mit distributivem по in der AG. Nach distributivem по stehen laut Regel der AG die Zahlwörter два, три und четыре im Akkusativ, alle weiteren Zahlwörter im Dativ. Die Verbindung Zahlwort - gezähltes Substantiv wird davon nicht berührt: по два рубля, по сороку ведеръ, по сту пудъ (AG §55, S.272). In der RG wird



in einem vergleichbaren Beispiel lediglich auf das Fehlen der Kongruenz hingewiesen (по сокоу пушекъ, RG §490), in den NO wird lediglich auf den Akkusativ nach distributivem по hingewiesen, ein Beispiel ist nur für четыре (по четыре алтына, NO 199) belegt.

Hinsichtlich der Darstellung der Pronomen in der Syntax läßt sich keine auffällige Entwicklung von der RG zur AG feststellen. In der AG werden folgende Fälle behandelt (AG §§56-61, S.273-275): das Problem der Setzung des Personalpronomens in Subjektsposition, das Fehlen des Personalpronomens im Imperativ, das Pronomen самъ in verstärkender Funktion (я самъ видѣль), der Gebrauch von самый zur Bildung des Superlativs, der Gebrauch der Reflexivpronomen свой, себя, der Gebrauch von что anstelle des Relativpronomens который und die Verbindungen что за + Akk. und что + Gen. (что за шумъ, что пользы). Ein Hinweis auf die possessiv gebrauchten Formen его, её, ихъ fehlt in der AG. Gegenüber der RG und den NO wurde in der AG teils etwas hinzugefügt, teils etwas weggelassen. Insgesamt betrachtet handelt es sich jedoch um unwesentliche Unterschiede; sie werden daher hier nicht näher erläutert.

Innerhalb der Syntax der Verben (AG §§62-119, S.275-304) wird in der AG zunächst auf den Gebrauch der Modi und Tempora eingegangen (AG §§63-73, S.276-280), anschließend folgen Ausführungen zu verschiedenen Aspekten der Verbindung von Verben mit Nomen (die Beziehung Subjekt - Prädikat, die Beziehung Verb - Objekt, vgl. unten). Dieser Aufbau schließt sich formal an den Aufbau der NO an (NO 202-233). Angaben zum Gebrauch der Tempora finden sich in der RG unter den einleitenden Bemerkungen zum Verb (RG §269), der Gebrauch der Modi wird außer in einer allgemeinen Charakteristik im ersten Teil der Grammatik (RG §69) auch an einigen Beispielen innerhalb der Syntax erläutert (vgl. unten).

Bei der Behandlung des Gebrauchs der Modi wird in der AG und in den NO eine Charakteristik der drei Modi gegeben: der Imperativ drückt einen Befehl, einen Rat, ein Verbot, eine Bitte oder eine Forderung aus, der Indikativ stellt die Handlung unter Berücksichtigung der Kategorien Tempus, Person und Numerus dar, der Infinitiv drückt eine Handlung ohne Berücksichtigung der Kategorien Tempus, Person und Nu-

merus aus (AG §§63-65, S.276-277). Dabei ergeben sich jedoch funktional Überschneidungen, da der Infinitiv auch andere Funktionen übernehmen kann:

1. die Funktion des Imperativs: исполнить по сему прошению für да будетъ исполнено (AG §63, S.276, Anm.), diese Möglichkeit wurde auch schon in der RG und den NO erwähnt (RG §526, NO 203);
2. die Funktion des Futurs in subjektlosen Sätzen: попасть ему въ бѣду für попадетъ онъ въ бѣду, ähnliche Beispiele finden sich auch in der RG (RG §526). In der AG wird an dieser Stelle auch das Beispiel быть тебе биту erwähnt, das gleichgesetzt wird mit будешь бить;
3. die Funktion eines Nominativs: ободрить начинающіяся науки [...] есть толь великое благодѣяніе, analoge Beispiele finden sich auch in der RG und den NO (RG §476, NO 203).

Die Ausführungen der AG zum Gebrauch der Tempora decken sich weitgehend mit denen der NO und der RG. Das Präsens drückt allgemein die Gleichzeitigkeit des Sprechaktes mit der damit bezeichneten Handlung oder dem damit bezeichneten Zustand aus, auch allgemeingültige Aussagen stehen im Präsens. Besonders hervorgehoben wird das historische Präsens, das nach den Angaben der AG im Erzählstil und im rhetorischen Stil anstelle des vollendeten Präteritums gebraucht werden kann (AG §66, S.278, NO 204). Eine Anmerkung in den NO über den Gebrauch des Präsens im futurischen Sinne (vgl. das Beispiel онъ завтра отправляется въ Москву, NO 204) fehlt in der AG.

Kennzeichen des прошедшее неопределенное ist nach den Erläuterungen der AG das Fehlen näherer Angaben zum Abschluß der durch das Verb ausgedrückten Handlung bzw. des durch das Verb ausgedrückten Zustands, während im прошедшее совершенное der Abschluß der Handlung in der Vergangenheit zum Ausdruck kommt und im прошедшее однократное die Einmaligkeit der Handlung betont wird. Das давнопрошедшее многократное gibt Handlungen oder Zustände wieder, die schon weit zurückliegen. Hinweise auf usuelle Handlungen fehlen hier (AG §70, S.279). Im wesentlichen im gleichen Sinne werden die Tempora auch in der RG und den NO charakterisiert, allerdings spielen in bezug auf die imperfektiven Präteritaltem-

pora in der RG und den NO auch Merkmale wie продолжение und учащение eine Rolle. Diese beiden Merkmale werden in der AG im Zusammenhang mit dem imperfektiven Futur genannt und stehen im Gegensatz zum perfektiven Futur, das je nach Verbform die Einmaligkeit in Verbindung mit dem Abschluß einer Handlung oder einfach den Abschluß einer Handlung ausdrücken kann (AG §§71-73, S.230).

Die weiteren Ausführungen zur Syntax der Verben in der AG umfassen einige Regeln zur Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat (AG §§74-76, S.281-282) sowie einige Besonderheiten der verbalen Genera (im Sinne der AG, AG §§77-80, S.282-283) und präfigierter Verben hinsichtlich ihrer Rektion (AG §81, S.284). In den weiteren Paragraphen werden lexikonartig Verben aufgezählt, die als einzige Gemeinsamkeit meist nur die Rektion haben (AG §§82-119, S.284-304).

Die Ausführungen zu den Besonderheiten der verbalen Genera in der AG sind zum größten Teil der RG und den NO entnommen. Hervorgehoben werden folgende Fälle:

1. Transitive Verben (глаголы действительные) erfordern gewöhnlich den Akkusativ, wobei mitunter jedoch auch ein partitiver Genitiv auftreten kann; in der Negation wird der Akkusativ durch den Genitiv ersetzt (AG §77, S.282-283, vgl. auch RG §§501-503, NO 208-209).
2. Reflexive Verben sind nie transitiv, da der Akkusativ schon in der Partikel -ся enthalten sei, und werden mit anderen Kasus konstruiert, die sich oft aus den zugrundeliegenden aktiven Verben erkennen lassen (AG §79, S.283, vgl. auch RG §514, NO 220).
3. Reziprok-reflexive Verben (взаимные глаголы) werden immer mit der Präposition съ konstruiert (AG §80, S.283, vgl. auch RG §514, NO 220).
4. Einige intransitive Verben (средние глаголы) können durch Präfigierung in die Gruppe der transitiven Verben übergehen (играть - проиграть деньги, AG §78, S.283). Dieser Fall wird auch in den NO (NO 223) und in der RG (jedoch außerhalb der Behandlung der Syntax, vgl. RG §403) erwähnt.
5. Mit den Präfixen во-, до-, изъ-, предъ-, на-, съ- oder со-

zusammengesetzte Verben werden meist auch mit den entsprechenden Präpositionen konstruiert, daneben treten Verbindungen der Präfixe при-, вы- und вз-/воз- mit den Präpositionen къ, изъ und на auf (AG §81, S.284). Dieser Hinweis fehlt in der RG, in den NO ergibt sich die Verbindung von Präfixen mit bestimmten Präpositionen aus den Aufzählungen der Verben (NO 210ff.).

Die lexikonartige Aufzählung der Verben, die sich den Ausführungen über die verbalen Genera anschließt, erfolgt in der AG nach den einzelnen Kasus, mit denen die Verben direkt oder über Präpositionen verbunden werden. Die Kasus als Einteilungsprinzip finden sich auch bei Smotryćkyj (M. 298ff.), während in den NO die Darstellung nach den verbalen Genera erfolgt (NO 208-225). Auch hier finden sich der AG entsprechende Aufzählungen. Das System der NO setzt offensichtlich das System der RG fort, wo ebenfalls die verbalen Genera ein Einteilungsprinzip darstellten (vgl. RG §§501-520). Sehr deutlich läßt sich das Prinzip des "lexikographischen Empirismus" in den NO bei einem Vergleich mit der RG nachweisen, man vergleiche z.B. folgende Formulierungen und die dazugehörigen Beispiele:

Кроме винительного падежа, которого обыкновенно действительные глаголы требуют, принимают они другие падежи с предлогами и без предлогов: (es folgen zwei Beispielsätze, RG §504).

Дѣйствительные глаголы сверхъ винительнаго принимаютъ и другіе падежи съ предлогами, или безъ предлоговъ, какъ то: (es folgen sechs Seiten mit Aufzählungen von Verben, NO 210-216).

Ähnliche Parallelen zwischen den NO und der RG lassen sich auch in bezug auf die reflexiven Verben feststellen (RG §513, NO 217-220). Die im Rahmen dieser Arbeit herangezogenen Grammatiken des Russischen zeigen dieselben Prinzipien wie die RG<sup>135</sup>. Daraus kann man den Schluß ziehen, daß in der AG der Kasus als Einteilungsprinzip wohl von Smotryćkyj übernommen wurde, der "lexikographische Empirismus" aber auf die NO und damit auf Sokolov zurückgeht.

Aufzählungen finden sich auch bei der Behandlung der Adverbien und Präpositionen innerhalb der Syntax in der AG (AG §§122-136, S.306-313). Oberstes Einteilungsprinzip sind

auch hier die Kasus, mit denen die Adverbien und Präpositionen verbunden werden.

Semantische Kriterien werden bei den Adverbien nur in bezug auf Adverbien mit dem Merkmal "количество" (много, мало) herangezogen; solche Adverbien werden regelmäßig mit dem Genitiv verbunden. In den NO werden neben Adverbien mit dem Merkmal "количество" noch Adverbien mit den Merkmalen "довольство" und "недостаток" erwähnt, die ebenso mit dem Genitiv verbunden werden (NO 228). Die übrigen Adverbien werden wie in der AG aufgezählt. Lomonosov charakterisierte als semantische Gruppen Adverbien mit den Merkmalen "изобилие" und "недостатокъ" (довольно, мало, RG §548), die mit dem Genitiv verbunden werden; für die von Nomen abgeleiteten Adverbien verweist er auf die Kasus, mit denen die entsprechenden Nomen verbunden werden (RG §547), ansonsten gibt er an, daß die Adverbien mit unterschiedlichen Kasus auftreten können, wobei aber Regeln fehlen (RG §549). Auch hier zeigt sich die eher allgemein gehaltene Darstellung Lomonosovs in Gegensatz zur expliziten Darstellung in der AG und den NO.

Die Darstellung der Präpositionen im Syntaxteil der AG unterscheidet sich kaum von der Darstellung der RG und der NO. Abgesehen von der Angabe der Kasus, mit denen die Präpositionen verbunden werden, finden sich bei den Präpositionen, die mit mehreren Kasus verbunden werden können, Hinweise auf Merkmale für die Wahl der Kasus, wobei besonders die lokale Komponente eine Rolle spielt (AG §§131, 133-134, S.308-310); dieselben Fälle wurden bereits in der RG (RG §§553-554) und den NO (NO 229-230) erwähnt.

Hinsichtlich der Konjunktionen werden in der AG im Anschluß an die RG und die NO die einzelnen innerhalb der "Etymologie" aufgestellten Gruppen charakterisiert (AG §§137-142, S.311-313, vgl. auch RG §§561-565, NO 231-233). Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß in der AG und den NO die *уступительные* und *противуположные союзы* bei der Behandlung der Konjunktionen innerhalb der Syntax zusammenfallen und so sechs Gruppen wie in der RG entstehen, während innerhalb der "Etymologie" in der AG und den NO sieben Gruppen unter den Konjunktionen unterschieden werden (vgl. Kap. 3.2.6.). Die Charakteristik der sechs Gruppen stimmt in der AG, der RG

und den NO praktisch überein. Im Gegensatz zur RG und den NO wird in der AG noch auf die Position von же, ли und бы im Satz hingewiesen: союзы: же, ли, такъ же частица бы поставляются послѣ частей рѣчи, къ которымъ относятся, на пр.: Печаль снѣдаетъ сердце, радость же веселитъ оное. Злословятъ ли, угнѣтаютъ ли, терпи (AG §143, S.313). Interessant ist auch ein Hinweis der AG, daß die "Partikeln" (частицы) дабы, чтобы mit dem Präteritum oder dem Infinitiv verbunden werden, während da mit dem Präsens auftritt: да здравствуетъ; чтобы исполнилось желаніе; чтобы быть щастливу (AG §144, S.313).

Auch bei den Interjektionen wird eine Beschreibung der möglichen Kasus, mit denen Interjektionen auftreten können, angegeben (AG §§145-146, S.313-314). Besonderheiten sind in der AG gegenüber der RG (RG §§566-570) und den NO (NO 233) nicht festzustellen.

So lassen sich die Merkmale der Behandlung der Syntax in der AG in Übereinstimmung mit Vinogradov folgendermaßen zusammenfassen: im Syntaxteil der AG werden im wesentlichen die gleichen Erscheinungen behandelt wie in der RG, an einigen Stellen finden sich Erweiterungen in den Ausführungen. Die Darstellung der AG zeigt dasselbe Merkmal des lexikonartigen Erfassens der einzelnen Redeteile wie auch innerhalb der "Etymologie", dies gilt zum großen Teil auch schon für die NO. Diese Besonderheit, die für die AG so charakteristisch ist, wird von Vinogradov durch den Einfluß des Wörterbuchs der Akademie erklärt<sup>136</sup>.

## 5. ZUR PROSODIE

Die Prosodie wird in der AG mit слогуударение in Verbindung gebracht. Der Terminus слогуударение wird folgendermaßen definiert: "слогуударение (prosodia) есть часть Грамматики показывающая, которой слогъ въ речени протяжно и которой коротко произносить должно" (AG §1, S.315). Es geht also - so ist aufgrund der Definition zu vermuten - um die Quantität von Silben.

Die Ausführungen zu den kurzen Silben lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Kurz sind nach den Angaben der AG die Konjunktionen (союзы) а, да, же, и, на, но und die Partikeln бы und ли, ferner das Präfix (частица) не- (mit Ausnahmen) und einsilbige Präpositionen bzw. Präfixe (предлоги, mit Ausnahmen); schließlich können noch einsilbige Wörter jeder Art als Kürzen auftreten, dies aber bevorzugt in der Dichtung (AG §3, Anm.1, S.316-317).

Die Analyse der Ausnahmen, die als lang gewertet werden, zeigt, daß es sich um Fälle handelt, wo Präfixe unter Akzent auftreten (die "Länge" wird in der AG durch einen Strich über dem jeweiligen Vokal bezeichnet): н̄видадь, н̄доросль, в̄озглась, в̄оздухъ usw. Da es sich in der weiteren Darstellung der AG durchgehend um "Längen" handelt, die mit der Betonung zusammenfallen, ist davon auszugehen, daß "lange" Silben mit betonten Silben und "kurze" Silben mit unbetonten Silben zusammenfallen, wie dies schon von Lomonosov und Trediakovskij angedeutet wurde<sup>137</sup>. Ein vergleichbarer Ansatz findet sich auch in den NO (NO 234-260), allerdings wird in den NO auch die Verslehre und damit die Quantität der Silben mit einbezogen (NO 258-260). Das Verhältnis zwischen der Darstellung der Verslehre und der Darstellung der Akzentverhältnisse in der Prosodie ist in den Grammatiken des Russischen, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Anschluß an die RG erschienen, ganz unterschiedlich. Kurganov bezieht in seiner Grammatik die Termini Länge und Kürze auf die Betonungsverhältnisse im Russischen und geht auf die Verslehre nicht ein, Svetov berücksichtigt dagegen stark die Verslehre, ebenso Syrejščikov, obwohl sich die Ausführungen zur Prosodie bei ihm ohnehin nur auf drei Seiten beschränken<sup>138</sup>. In der AG werden ausschließlich die Akzentverhältnisse im Russischen dargelegt, weswegen im weiteren in der AG auch nur von "ударе-ние" gesprochen wird.

Die Darstellung der AG und der NO zeigt wieder das Prinzip des "lexikographischen Empirismus", wobei eine Menge von Regeln angegeben wird, denen lange Verzeichnisse von Substantiven, Verben usw. folgen, die unter diese Regeln fallen oder als Ausnahmen zu diesen Regeln anzusehen sind. Einige Merk-

male dieser Regeln seien hier hervorgehoben:

Meistens wird der Akzent für eine bestimmte grammatische Form angegeben, Akzentwechsel innerhalb eines Paradigmas werden selten berücksichtigt. Die Regeln lassen mitunter so viele Ausnahmen zu, daß sie kaum zutreffend anzuwenden sind. So werden Verben auf -аю nach der Regel der AG stets auf der vorletzten Silbe betont (бываю, AG §3, Anm.3, S.318-320), allein zu dieser Regel werden aber über 100 einfache Verben aufgezählt, die als Ausnahme gelten müssen, da sie nicht auf der vorletzten Silbe betont werden. Bei anderen Regeln sind es weniger Ausnahmen, so werden z.B. Verben auf -ою laut Regel stets auf der letzten Silbe betont (пою, AG §3, Anm.4, S.320), Ausnahmen bilden dann die Verben вѳю, крою, мою, ною, покою, рою, свою und строю. Zu einer Regel mit Endbetonung entschied man sich hier offensichtlich wegen der Parallele zu Verben auf -ею, -ію (клею, вопію), die laut Regel der AG ebenfalls endbetont sind.

Bei den Substantiven finden sich häufig die N<sup>1</sup>-Formen ohne Rücksicht auf die Akzentwechsel in weiteren Kasus; so finden sich Substantive wie гроза, борода unter den Ausnahmen zu Substantiven auf -за, -да, die den Akzent laut Regel der AG auf der vorletzten Silbe haben (береза, книга, AG §3, Anm.27, S.332-333), obwohl in den weiteren Kasus der Akzent der Substantive гроза und борода teils zurückgezogen wird, während er in Substantiven wie книга und береза fest ist.

Die Berücksichtigung des Akzentwechsels findet sich u.a. in folgendem Fall:

Substantive des Typs пилā, пчелā werden unter Substantiven erwähnt, bei denen laut Regel der AG der Akzent im N<sup>3</sup>, A<sup>3</sup>, I<sup>1</sup> und I<sup>3</sup> auf die vorletzte Silbe fällt (AG §3, Anm.28, S.333). Diese Regel ist interessant, da sie den A<sup>1</sup> nicht mit erfaßt es heißt zwar пилы, пилѳю, пилāми, aber пилу, пчелу aufgrund dieser Regel. Daß der A<sup>1</sup> auch пилу lautet, wird durch eine Regel der NO bestätigt, die jedoch in der AG nicht vollständig übernommen wurde (NO 236-237); das gleiche gilt für die Form пчелу<sup>139</sup>.

Unter den Neutra findet sich das Substantiv слѳво zusammen mit den Substantiven чрѳво, дрѳво, дѳво und пѳво in der Gruppe der



Neutra auf -во, die nach der Regel der AG auf der vorletzten Silbe betont werden (AG §3, Anm.35, S.337). Es wäre angebracht gewesen, an dieser Stelle auch Substantive wie дѣло, мѡре zu erwähnen, die sich in den NO an dieser Stelle finden und zu dem Betonungstyp von слѡво passen (NO 245). Dagegen wird дѣло in eine Gruppe von Neutra auf -ло, wie z.B. светѣло, правѣло, eingeordnet, die die Akzentstelle im Gegensatz zu дѣло im Plural nicht wechseln (AG §3, Anm.34, S.336).

Keineswegs zutreffend ist die Regel, daß Verbalsubstantive auf -enie und Partizipien auf -енный durch den Akzent der 1.Pers. Sg. Präs. betonungsmaig bestimmt werden (вѣржу : вѣржение, вѣрженный, веду : ведѣние, ведѣнный, AG §3, Anm.31, S.335), da sie in Fällen mit Akzentwechsel im Präsens hinsichtlich der Partizipien versagt (ношу : ношенный usw., als Ausnahme in der AG erwähnt).

Im Zusammenhang mit den Betonungsverhaltnissen werden jedoch auch einige zutreffende Feststellungen gemacht, die den Charakter echter Regeln haben. So wird darauf hingewiesen, daß perfektive Verben mit dem Präfix вы- stets Initialbetonung haben (AG §3, Anm.11, S.324); weiterhin wird darauf hingewiesen, daß Substantive auf -мя im Plural außer im G<sup>3</sup> auf -на- betont werden (AG §3, Anm.25, S.331); schließlich wird erwähnt, daß Verben auf -ею, -iю und -ою im Imperativ die Betonung auf -ѣ-, -i-, -ѡ- zurückziehen: поѣ : поѣ, троѣ : троѣ, клеѣ : клеѣ. Die beiden letzten Formen und auch die erste Form, wenn sie von поить und nicht von петь gebildet ist, stehen im Gegensatz zur Regel der Imperativbildung der Verben auf -ить in der AG, wonach die Formen поѣ, троѣ und клеѣ zu erwarten wären (AG §235, S.179, §3, Anm.4, S.320).

Unter den Beispielen fallen von der heutigen Norm abweichende Betonungen auf: краѣду (AG §3, Anm.5, S.321), плѣта (AG §3, Anm.17, S.328), губа "Lippe" (AG §3, Anm.18, S.329), веха (AG §3, Anm.30, S.334), саженеѣць (AG §3, Anm.41, S.340-341), зубчатый (AG §3, Anm.56, S.352), почтовѣй (AG §3, Anm. 57, S.353). Sämtliche Beispiele sind auch im Wörterbuch der Akademie belegt. Der Betonung гусыня (AG §3, Anm.20, S.329) steht im Wörterbuch der Akademie und in der zweiten Auflage der AG die Betonung гусыня gegenüber. Die Betonung auf der zweitletzten Silbe ist im Russischen älter<sup>140</sup>. Als Druckfehler ist

wohl die Betonung Имперāтрица (AG §3, Anm.30, S.335) zu werten, die im Wörterbuch der Akademie und in der zweiten Auflage der AG auf die vorletzte Silbe fällt.

Die Ausführungen der AG zur Prosodie bestätigen die Merkmale, die auch schon innerhalb der Morphologie und der Syntax anzutreffen waren: Anlehnung an die NO in der Art der Darstellung, das Ziel ist ein möglichst vollständiges Regelsystem, wobei die Regeln oft ungenau werden und unvollständig sind. Positiv zu bewerten ist, daß in der AG - erst zum zweiten Mal innerhalb der russischen Grammatiken, das erste Mal in den NO - die Akzentverhältnisse im Russischen ausführlich dargestellt werden.

## 6. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE DER ARBEIT

'Eine zusammenfassende Bewertung der AG läßt sich nach verschiedenen Gesichtspunkten gliedern:

1) Nach der Konzeption der AG ist das Streben nach Explizitheit in der Darstellung hervorzuheben. Dieses Verfahren dürfte, da es in den NO schon an verschiedenen Stellen festzustellen ist, auf Sokolov zurückgehen. Möglicherweise ist auch ein Einfluß der Darstellungsprinzipien des Wörterbuchs der Akademie ("lexikographischer Empirismus" nach Vinogradov) anzunehmen. Diese explizite Darstellung, die die AG mit Ausnahme der NO von den bis 1802 erschienenen Grammatiken des Russischen abhebt, hat verschiedentlich Ungenauigkeiten in den Ausführungen zur Folge; darüber hinaus wird die Grammatik durch die weitgehende Anwendung dieses Prinzips schwer lesbar. Von sprachtheoretischer Seite ist die verschiedentlich in der AG auftretende qualifizierende Zuordnung der sprachlichen Erscheinungen zum nizkij, srednij und vysokij slog Lomonosovs hervorzuheben. Im allgemeinen ist mit der Orientierung an Lomonosov auch ein gewisser Traditionalismus in der Darstellung der einzelnen Teile der Grammatik verbunden.

2) An sprachlichen Elementen sind besonders traditionelle, auf

kirchenslavischen Einfluß zurückgehende Elemente neben umgangssprachlichen russischen Elementen hervorzuheben. Zur ersten Gruppe sind u.a. zu zählen: das Festhalten an  $\theta$  und  $\nu$  in der Orthographie, die Unterscheidung von  $\text{ѣ}$  und  $\text{е}$  in Sprache und Schrift, die Aussprache des  $\text{r}$  als  $[\gamma]$  im *vysokij slog*, die deutliche Bevorzugung der  $G^1$ -Endung auf  $-\text{а}$  bei Maskulina, die ebenso deutliche Bevorzugung der  $N^1_{\text{m.}}$ -Endungen auf  $-\text{ья}$ ,  $-\text{ія}$  bei den Adjektiven (die meisten Merkmale grenzen die AG gegenüber Lomonosov ab). Unter den Zahlwörtern sind Bildungen wie *первыинадцать* usw. belegt, die Bildung der passiven Präteritalpartizipien der Verben erfolgt ausschließlich auf kirchenslavische Art (*выдвиганный* usw., die russische Bildung ist nur in Adjektiven belegt: *ученый*, *писанный* usw.). Als Traditionalismus ist auch die Konjugation des Verbs *быть* im Präsens zu bewerten (*есмы*, *еси* usw.). Letztlich lassen sich auch von Adjektiven abgeleitete Adverbien auf  $-\text{ѣ}$  belegen (*добръѣ*). An umgangssprachlichen Elementen des Russischen werden u.a. erwähnt: der Übergang von  $[\text{e}]$  zu  $[\text{o}]$  unter Betonung, die Reduktion von Vokalen, darunter das Akan'e, außerdem Assimilationserscheinungen,  $N^3_{\text{n.}}$ -Formen auf  $-\text{ы}$  (*оконцы*) usw.

3) Hinsichtlich des dargebotenen Stoffes wird im wesentlichen der RG gefolgt. Das Regelsystem der RG wird teilweise erweitert. Hervorzuheben sind die ausführliche Behandlung der Kurzformen der Adjektive in der AG sowie die umfangreichen Bildungsmöglichkeiten im Komparativ der Adjektive und das semantische Prinzip bei der Einteilung der Zahlwörter, das sich in der AG im Anschluß an die Ausführungen der NO, nicht aber in der RG findet. Innerhalb der Einteilung der Pronomen werden mehr Gruppen als in der RG unterschieden; in der AG erfolgt eine Trennung von *самыи* und *самъ*. Die Darstellung der Verben verläuft in der AG nach anderen Gesichtspunkten als in der RG und den NO. Im wesentlichen handelt es sich um das Verfahren der Gewinnung des Präsensstamms aus dem Infinitivstamm in der AG, dem das umgekehrte Verfahren in der RG gegenübersteht; Vorteile und Nachteile beider Verfahren sind dabei in etwa gleich verteilt. Verben der *i*-Konjugation lassen sich besser nach dem Verfahren der AG bildungsmäßig erfassen, Verben der *e*-Konjugation besser nach dem

Verfahren der RG. Das in der AG im Vorwort angekündigte System von vier Verbalklassen läßt sich nur im Imperativ nachweisen. Hervorzuheben ist die ausführliche Behandlung von Fragen der Bildung der Aspekte und Aktionsarten in der AG. Innerhalb des Syntaxteils der AG fällt die auf ein allgemeines Niveau gehobene Beschreibung des Gebrauchs der Präpositionen zum lokalen Ausdruck auf.

Negativ hervorzuheben sind Erscheinungen wie z.B. die völlig unbegründete Unterscheidung von *простыя* und *сложныя гласныя* innerhalb der Einteilung der Vokale, das komplizierte Bildungsverfahren der  $N^1$ -Formen der drei Genera der Adjektive und die Trennung der Behandlung der Bildung der "adjektivischen Vaternamen" von der Behandlung der Possessivadjektive wobei noch verschiedene Regeln auftreten.

4) Als Quelle für die Ausführungen der AG sind neben der RG und der Grammatik Smotryčkyjs, die von vornherein feststanden, noch die NO zu erwähnen. Insgesamt gesehen ist der Anteil der NO an der AG am größten, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die NO von der RG beeinflusst sind und die RG ihrerseits von der Grammatik Smotryčkyjs, die wiederum auf die NO einen Einfluß gehabt haben dürfte. So kommt es, daß ein direkter Einfluß der Grammatik Smotryčkyjs auf die AG nicht mit sicheren Beispielen zu belegen ist, da ein Teil der Elemente aus Smotryčkyjs Grammatik bereits über die RG und die NO in die AG eingedrungen ist und die Frage offenbleibt, welche russischen Grammatiken außer der Barsovs auf die AG mit einiger Sicherheit einen Einfluß ausgeübt haben. Die AG stellt somit eine Grammatik des Russischen dar, die sich durch eine Reihe von Besonderheiten von der Grammatik Lomonosovs und den in der Tradition Lomonosovs entstandenen weiteren Grammatiken des Russischen abhebt. Das traditionelle Element ist dabei - wie es der Sprachkonzeption der Akademie entsprach - deutlich zu spüren. Damit bewahrheitet sich die Vermutung, die in der Einleitung zu dieser Arbeit ausgesprochen wurde: da die AG der theoretischen Konzeption der Akademie Rechnung trug, war ein Gegensatz zum tatsächlichen Sprachgebrauch und der Sprache der Literatur dieser Zeit zu erwarten. Dies dürfte neben der die ganze Grammatik durchziehenden

expliziten Darlegung des sprachlichen Materials einer der entscheidenden Gründe dafür gewesen sein, daß der AG ein Erfolg versagt blieb.

## Anmerkungen

- 1 Istorija ANSSSR, t. I (1724-1803), M. 1958, S. 118. Ein Überblick über die sprachwissenschaftliche Tätigkeit der Akademie findet sich auch bei S. K. Bulič in: *Očerki istorii jazykoznanija v Rossii, t. I, XIII v. - 1825 g.*, SPb. 1904, S. 219-246.
- 2 Istorija ANSSSR, t. I, S. 119.
- 3 Die Grammatik ist nachgedruckt in: *Drei russische Grammatiken des 18. Jahrhunderts, Nachdruck der Ausgaben von 1706, 1731 und 1750 mit einer Einleitung von B. O. Unbegaun, München 1969 (= Slavische Propyläen, Bd. 55).*
- 4 Trediašovskij, V. K.: *Reč' o čistote Rossijskago jazyka*, in: *Sočinenija Tred'jakovskago, t. 1, izdanie Aleksandra Smirdina, SPb. 1849, S. 259-260.*
- 5 Istorija ANSSSR, t. I, S. 119.
- 6 a.a.O.
- 7 vgl. z.B. die Arbeit von Makeeva, V. N.: *Istorija sozdanija "Rossijskoj grammatiki" M. V. Lomonosova, M.-L. 1961.*
- 8 Istorija ANSSSR, t. I, S.390-391.
- 9 Kirpičnikov, A. I.: *Kurganov i ego "Pismovnik"*, in: *ders.: Očerki po istorii novoj ruskoj literatury, t. 1, M. 1903<sup>2</sup>, S. 54.*
- 10 *Russkij biografičeskij slovar'*, t. 9, SPb. 1903, S. 603-605.
- 11 In den älteren Darstellungen findet sich auch 1771 als Erscheinungsjahr, vgl. Sopikov, V.: *Opyt Rossijskoj bibliografii ili polnyj slovar' sočinenij i perevodov, napečatannyh na Slavenskom i Rossijskom jazykach, ot načala zavedenija tipografij do 1813 goda, č. II, SPb. 1814, S. 264, No. 2977 oder Kul'man, N.: Iz istorii ruskoj grammatiki, Petrograd 1917, S. 47.*
- 12 Daß es sich bei dem Autor der "Kratkija pravila" von 1773 nicht um A. A. Barsov handelt, legt eine Untersuchung von T. I. Kondakova nahe, die darauf hinweist, daß das System der Verbaltempora in den "Kratkija pravila" von 1773 nicht mit dem System der Verbaltempora in der umfangreichen "Rossijskaja grammatika" A. A. Barsovs übereinstimmt, die in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts entstand. Man muß wohl davon ausgehen, daß ein solcher Gegensatz bei einem Autor innerhalb zweier zeitlich nur etwas mehr als 10 Jahre auseinanderliegender Grammatiken nicht zu erwarten ist, vgl. Kondakova, T. I.: *Anonimnye grammatiki XVIII v. i ich avtory*, in: *Problemy rukopisnoj i pečatnoj knigi, M. 1976, S. 152-153.*

- 13 Svodnyj katalog ruskoj knigi graždanskoj pečati XVIII veka, 1725-1800, t. II, M. 1964, S. 80-81, No. 3232.
- 14 Eine Edition der Grammatik von 1784 liegt vor in: *Kratkija pravila Rossijskoj grammatiki*, Moskva 1784, Nachdruck besorgt von Michael Schütrumpf, München 1980 (= *Specimina Philologiae Slavicae*, Bd. 32). Eine Edition der Grammatik von 1773 mit einer ausführlichen Einleitung zum Verhältnis dieser Grammatiken zueinander ist für ca. 1981/82 vorgesehen.
- 15 Konovalov, G. D., Levšin, B. V., Semenov, L. K.: *Akademija nauk SSSR*, M. 1974, S. 108.
- 16 *Istorija ANSSSR*, t. I, S. 392-393.
- 17 Kul'man, N., a.a.O., S. 46.
- 18 Eine Edition dieser Grammatik nach den erhaltenen Handschriften ist nach Abschluß dieser Arbeit zuerst in den USA, später in der UdSSR erfolgt, vgl. den Nachtrag zur Bibliographie.
- 19 Suchomlinov, M. I.: *Istorija Rossijskoj Akademii*, vyp. IV, SPb. 1878 (= *SORJAS*, t. 19), S. 271.
- 20 Kul'man, N., a.a.O., S. 47-58. Hier werden noch zwei weitere Grammatiken erwähnt, und zwar die *Краткая Россійская грамматика. Въ пользу юношества въ благородномъ Пансіонѣ при Императорскомъ Московскомъ Университетѣ* (M. 1793) und die *Грамматика, руководствующая къ познанію славено-россійскаго языка* (Kiev 1794). Die zuletzt genannte Grammatik stellt nach den Angaben von Kul'man eine Kompilation aus den Grammatiken Lomonosovs und besonders Smotryčkyjs dar.
- 21 Zamkova, V. V.: *Slavjanizm kak stilističeskaja kategorija v ruskom literaturnom jazyke XVIII v.*, L. 1975, S. 19.
- 22 Kovalevskaja, E. G.: *Istorija russkogo literaturnogo jazyka*, M. 1978, S. 224.
- 23 Lomonosov, M. V.: *Predislovie o pol'ze knig cerkovnych*, in: *PSS*, t. VII, M. 1952, S. 591.
- 24 Zamkova, V. V., a.a.O., S. 182ff.
- 25 Kovalevskaja, E. G., a.a.O., S. 210.
- 26 Die Möglichkeit der Bereicherung des Wortschatzes und allgemein des Erhalts der "slavischen" Sprache wurde aus dem Russischen begründet. So sollten beispielsweise nach A. S. Šiškov neue Wörter aus dem russischen Sprachmaterial durch Analyse der Wortbildung und Ermittlung der ursprünglichen Bedeutungen der Wurzeln mittels neuer Zusammensetzungen gebildet werden, vgl. A. S. Šiškov: *Razsuždenie o starom i novom sloge Rossijskago jazyka*, SPb. 1803, S. 172ff.

- 27 Bulič, S. K., a.a.O., S. 690-691, Suchomlinov, M. I.: Istorija ..., vyp. VIII, SPb. 1888 (= SORJAS, t. 43), S. 195-205, ders.: Issledovanija i stat'i po ruskoj literature i prosveščenuju, t. I, SPb. 1889, S. 452-456, Mal'ceva, I. M.: Stranička iz istorii ruskogo jazykoznanija (o žizni i naučnoj dejatel'nosti P. I. Sokolova), in: Voprosy ruskogo jazykoznanija, Rjazan' 1962 (= Učenye zapiski Rjazanskogo gosudarstvennogo pedagogičeskogo instituta, t. XXX), S. 110-132, Zapiski, mnjenja i perepiska A. S. Šiškova, t. II, Berlin 1870, S. 102-107, A. S. Šiškov - zaščitnik Rossijskoj akademii, in: Russkaja starina, 1901, No. 8, S. 361-366. Die Darstellung in dieser Arbeit stützt sich in erster Linie auf Suchomlinovs Istorija und die Zapiski Šiškovs.
- 28 Verschiedentlich wird auch eine vierte Auflage erwähnt, so bei Bulič, a.a.O., S. 689, wo 1827 als Erscheinungsjahr angegeben wird, und G. Y. Shevelov, der 1822 angibt, vgl. A. Šachmatov, G. Y. Shevelov: Die kirchenslavischen Elemente in der modernen russischen Literatursprache, Wiesbaden 1960, S. 47. Eine vierte Auflage konnte ich bisher nicht ermitteln.
- 29 Vinogradov, V. V.: Iz istorii izučenija ruskogo sintaksisa, M. 1958, S. 107.
- 30 Der Titel der griechischen Ausgabe lautet: Grammatikē Ros-siko-Graikikē, ētoi Methodos eukolōtatē eis tēn chrēsin tōn homogenōn kai philologōn Neōn, tōn pothuntōn didachthēnai orthōs te kai kanonikōs tēn tōn Rōssōn dialekton. Metaphrastheisa hypo Panagiotu Nitzoglu tu ek Bukurestiu. En Moscha en tē typographia tu S. Selivanovskē 1810., vgl. Hellenikē bibliographia (eds. D. Gkinis, V. Mexa), t. 1 (1800-1839), en Athēnais 1939, S. 96, Nr. 577 und Sopikov, V., Opyt ..., č. II, SPb. 1814, S. 266, No. 2992.
- 31 Sie findet sich in Karamzins 1803 entstandenen Aufzeichnungen über Gespräche mit diesem nicht näher genannten "großen russischen Grammatiker" (velikoj muž ruskoj grammatiki), in: Sočinenija Karamzina, t. 7, M. 1820<sup>3</sup>, S. 134-145. Dieser "große russische Grammatiker" (Anspielung auf A.A. Barsov, vgl. Tobolova, M. P.: A. A. Barsov i ego rukopisnaja grammatika, in: Russkaja reč', 1968, S. 102) kritisiert einige Stellen einer Grammatik, deren Merkmal es u.a. ist, daß die 1. Pers. Sg. Präs. vom Infinitiv aus gebildet wird (a.a.O., S. 137). Der Hinweis auf dieses Verfahren, das sich in der AG von 1802 zum ersten Mal findet, sowie einige weitere Hinweise, die sich aus der Darstellung Karamzins ergeben, lassen den Schluß zu, daß es um die Akademiegrammatik von 1802 geht.
- 32 Die Kritik Grečs findet sich in: Syn otečestva, č. 55 (1819), No. XXXI, S. 209-228, XXXII, S. 241-256, XXXIII, S. 306-323, die Entgegnung Šiškovs in den Zapiski ..., t. II, S. 103-109.
- 33 Košanskij, N.: O ruskom sintaksise, in: Trudy obščestva ljubitelej rossijskoj slovesnosti pri Imperatorskom Moskovskom universitete, č. 15, M. 1819, S. 86-118.



- 34 Bulič, S. K., a.a.O., S. 689-691.
- 35 Vinogradov, V.V.: Iz istorii ..., S. 94-106.
- 36 Grunskij, N. K.: Očerki po istorii razrabotki sintaksisa slavjanskich jazykov, in: *ŽMNP, 1910, novaja serija XXVII, maj, S. 44*, der die Ansicht vertritt, daß die načal'nyja osnovanija Sokolovs zweifellos als Grundlage für die AG dienten.
- 37 Es wurden neben Smotryčkyjs Grammatik folgende Grammatiken herangezogen: "Kratkija pravila ..." (1784), Kurganovs "Pismovnik" (1777<sup>2</sup>, 1793<sup>5</sup>), Svetovs "Kratkija pravila ..." (1790) und Syrejščikovs "Kratkaja Rossijskaja grammatika, ..." (1796<sup>4</sup>). Die Stellung der AG zu diesen Grammatiken wird meist innerhalb der Zusammenfassungen global behandelt.
- 38 Tobolova, M. P., a.a.O., S. 103, vgl. auch Anm. 18.
- 39 Die Belege aus der Rossijskaja grammatika wurden der Ausgabe im PSS, t. VII, M.-L. 1952, S. 389-583 entnommen. Die Ausgabe hat den Nachteil, daß die Rechtschreibung der in der Grammatik geschriebenen Sprache der modernen Norm angepaßt wurde (so z.B. Wiedergabe von *ѣ*, *і* durch *e*, *и*, Wegfall von *ѣ* nach Konsonanten im Wortauslaut usw.). Da es hier nicht um die von Lomonosov geschriebene Sprache geht, fällt dieser Umstand nicht ins Gewicht. Ein Nachdruck des 1757 erschienenen Originals liegt zwar vor (Leipzig 1975), gibt jedoch wegen der falschen Zählung der Paragraphen (am Ende steht §527, wobei es sich bei richtiger Zählung um §592 handelt) Anlaß zu Mißverständnissen. Die Rechtschreibung der Beispiele Lomonosovs richtet sich in dieser Arbeit nach der oben zitierten Ausgabe im PSS. Die Belege aus der AG werden in der originalen Rechtschreibung angeführt.
- 40 Vgl. die Ausgabe: Meletij Smotryčkyj, *Hrammatiki slavenskyja pravilnoe syntagma, Jevje 1619, kirchenslavische Grammatik* (Erstausgabe), herausgegeben und eingeleitet von Olexa Horbatsch, Frankfurt am Main 1974 (= *Specimina Philologiae Slavicae, Bd. 4*), Blatt 16.
- 41 Vinogradov, V. V.: Iz istorii ..., besonders S. 134-222, vgl. auch Kul'man, N., a.a.O., S. 59-105.
- 42 Vinogradov, V. V.: Iz istorii ..., S. 51ff.
- 43 Es ist festzustellen, daß sich *ѣ* innerhalb der russischen Grammatiken, die für diese Arbeit herangezogen wurden, in der beschriebenen Sprache nur in den NO 1788 (S. 5) und in Svetovs "Kratkija pravila ..." (1790, S. 11) findet.
- 44 Vinogradov, V. V.: Očerki po istorii russkogo literaturnogo jazyka XVII-XIX vv., M. 1938<sup>2</sup>, S. 102-103.
- 45 Anfangs-Gründe der Russischen Sprache, S. 5; J. Križanić: *Objasn'enje vivodno o pismě slověnskom*", in: Schütrumpf, M.:

- Das Gramatično izkazanje ob ruskom jeziku von Juraj Križanić, Aufbau und Vergleich mit Smotryčkyjs ksl. Grammatik, Frankfurt am Main 1978 (= *Specimina Philologiae Slavicae*, Bd. 17), Anhang, S. 47.
- 46 Avanesov, R. I.: Russkoe literaturnoe proiznošenie, M. 1968<sup>4</sup>, S. 92.
- 47 Syn otečestva, č. 55, No. XXXI, S. 219.
- 48 a.a.O., S. 221.
- 49 a.a.O., S. 219.
- 50 a.a.O., S. 224.
- 51 a.a.O., S. 225.
- 52 a.a.O., S. 227.
- 53 a.a.O., S. 226.
- 54 Vinogradov, V. V.: Očerki ..., S. 100-104.
- 55 vgl. Anm. 37.
- 56 Kul'man, N.: Iz istorii ..., S. 57.
- 57 Syn otečestva, č. 55, NO. XXXII, S. 245.
- 58 Jakobson, R.: Remarques sur l'évolution phonologique du russe comparée à celle des autres langues slaves, Prague 1929 (= *TCLP* 2.), Nachdruck Nendeln 1968, S. 86.
- 59 Vgl. die in Anm. 144 zur RG im PSS, t. VII, S. 876 gemachten Angaben zu den Materialien zur RG, außerdem Makeeva, V. N.: Istorija ..., S. 73.
- 60 Makeeva, V. N., a.a.O., S. 80.
- 61 PSS, t. VII, S. 645, Nr. 415.
- 62 Jones, D., Ward, D.: The Phonetics of Russian, Cambridge 1969, S. 200.
- 63 Vgl. Anmerkung 37.
- 64 Vgl. hierzu: Očerki po istoričeskoj grammatike russkogo literaturnogo jazyka XIX v. Izmenenija v slovoobrazovanii i formach suščestvitel'nogo i prilagatel'nogo, M. 1964, S. 248-249, 255-260; Obnorskij, S. P.: Imennoe sklonenie v sovremennom ruskom jazyke, vyp. 2 (množestvennoe čislo), L. 1931, S. 185-217; Bulachovskij, L. A.: Russkij literaturnyj jazyk pervoj poloviny XIX veka, M. 1954, S. 70-72, §17.
- 65 Očerki po istor. gramm. russ. lit. jaz. Izmenenija ..., S. 257, Vostokov, A. Ch.: Russkaja grammatika, SPb. 1831, §26, S. 38, wo Formen auf -eñ und -∅ gegenüberstehen.

- 66 Očerki po istor. gramm. russ. lit. jaz. Izmenenija ..., S. 258.
- 67 Isačenko, A. V.: Die russische Sprache der Gegenwart, Formenlehre, München 1975<sup>3</sup>, §70, S. 120, Grammatika sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, M. 1970, §920.
- 68 Bulachovskij, L. A., a.a.O., S. 58-62, §12.
- 69 Makeeva, V. N., a.a.O., S. 87.
- 70 Nach Suchomlinov, M. I.: Istorija ..., vyp. 4, S. 112 in Svetovs "Opyt novago rossijskago pravopisanija, utverždennyj na pravilach rossijskoj grammatiki i na lučšich primerach rossijskich pisatelej", SPb. 1773, §42.
- 71 Bulachovskij, L. A., a.a.O., S. 64, §14.
- 72 a.a.O., S. 67, §15.
- 73 Jakobson, R.: Remarques ..., S. 86.
- 74 Očerki po istor. gramm. russ. lit. jaz. Izmenenija ..., S. 269, Bulachovskij, L. A., a.a.O., S. 77, §23.
- 75 Isačenko, A. V., a.a.O., §79, S. 126.
- 76 Očerki po istor. gramm. russ. lit. jaz. Izmenenija ..., S. 269.
- 77 Bulachovskij, L. A., a.a.O., S. 78, §24; Obnorskij, S. P.: Imennoe sklonenie v sovremennom russkom jazyke, vyp. 1 (edinstvennoe čislo), L. 1927 (= *SORJAS*, t. 100, No. 3), S. 15 weist auf das Vorkommen der N<sup>1</sup>-Form матерь und der russischen N<sup>1</sup>-Form дочерь in der Volkssprache hin.
- 78 Avanesov, R. I., a.a.O., S. 153-154.
- 79 Grammatika sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, §960.
- 80 Bulachovskij, L. A., a.a.O., S. 58, §10.
- 81 N<sup>3</sup>n.-Formen auf -ы finden sich auch in Kurganovs "Pismovnik" (1777, S. 13, 1793, S. 14), nur I<sup>3</sup>-Formen auf -ями beispielsweise in Svetovs "Kratkija pravila ... (1790, S. 51) und Kurganovs "Pismovnik" (1777, S. 14, 1793, S. 15).
- 82 Syn otečestva, č. 55, No. XXXII, S. 249-250.
- 83 Grammatika sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, §950.
- 84 Očerki po istor. gramm. russ. lit. jaz. Izmenenija ..., S. 558.
- 85 Vinogradov, V. V.: Očerki ..., S. 110-111.
- 86 Bulachovskij, L. A.: Russkij lit. jaz. ..., S. 110.

- 87 Bosak, C.: *Razvitie ruskogo komparativa*, Praha 1971 (=Acta universitatis Carolinae, Philologica, Monographia XXXVI).
- 88 Suchomlinov, M. I.: *Istorija ...*, vyp. VIII, S. 196.
- 89 Bulachovskij, L. A., a.a.O., S. 110.
- 90 Očerki po istor. gramm. russ. jaz. *Izmenenija ...*, S. 570.
- 91 Isačenko, A. V., a.a.O., §279, S. 538.
- 92 Vostokov, A. Ch.: *Russkaja grammatika*, SPb. 1831, S. 87.
- 93 Očerki po istor. gramm. russ. lit. jaz. *Izmenenija ...*, S. 566.
- 94 Isačenko, A. V.: *Die russische Sprache der Gegenwart, Formenlehre*, München 1975<sup>3</sup>, §270, S. 533.
- 95 Bulachovskij, L. A., a.a.O., S. 110.
- 96 Borkovskij, V. I., Kuznecov, P. S.: *Istoričeskaja grammatika ruskogo jazyka*, M. 1963, S. 218-219.
- 97 Bulachovskij, L. A.: *Istoričeskij kommentarij k ruskomu literaturnomu jazyku*, Kiev 1958, S. 182.
- 98 *Syn otečestva*, č. 55, No. XXXII, S. 254.
- 99 Bulachovskij, L. A.: *Russkij lit. jaz. ...*, S. 110; *Očerki po istor. gramm. russ. lit. jaz. Izmenenija ...*, S. 569.
- 100 Vostokov, A. Ch.: *Russkaja grammatika*, SPb. 1831, S. 70ff.
- 101 *Adelphotes. Die erste gedruckte griechisch-kirchenslavische Grammatik L'viv-Lemberg 1591*, herausgegeben und eingeleitet von Olexa Horbatsch, Frankfurt am Main 1973 (= *Specimina Philologiae Slavicae*, Bd. 2), S.59-65.
- 102 Grigor'eva, A. D.: *K istorii mestoimenij sej i onyj v ruskom literaturnom jazyke načala XIX v. (sej i onyj u Puškina)*, in: *Trudy instituta jazykoznanija SSSR*, t. II, M. 1953, S. 140-141.
- 103 a.a.O., vgl. auch a.a.O., S. 154.
- 104 Vostokov, A. Ch.: *Russkaja grammatika*, §55, S. 96.
- 105 Kiparsky, V.: *Russische historische Grammatik*, Bd. II: *die Entwicklung des Formensystems*, Heidelberg 1967, S. 141, 146, 153, 162.
- 106 Horbatsch, O.: *Die vier Ausgaben der kirchenslavischen Grammatik von M. Smotryčkyj*, Wiesbaden 1964, S. 28.

- 107 Suchomlinov, M. I.: Istorija ..., vyp. VIII, S. 197.
- 108 Die Entsprechungen sind A. V. Isačenko, die russische Sprache der Gegenwart, §230ff. entnommen.
- 109 Makeeva, V. N., a.a.O., S. 138-139.
- 110 Syn otečestva, č.55, No. XXXIII, S. 317.
- 111 Puchmayer, A.: Lehrgebäude der russischen Sprache. Nach dem Lehrgebäude der böhmischen Sprache des Hrn. Abbé Dobrowsky, Prag 1820, Vorrede von J. Dobrovský, S. XXVI; Heym, J.: Russische Sprachlehre für Deutsche, Riga 1804<sup>3</sup>, S. 83ff.
- 112 Puchmayer, A., a.a.O., S. XXVIII-XXIX.
- 113 Vater, J. S.: Praktische Grammatik der Russischen Sprache in Tabellen und Regeln, nebst Übungsstücken zur grammatischen Analyse, einer Einleitung über Geschichte der Russischen Sprache und die Anordnung ihrer Grammatik, und Berichtigungen der Heymischen Sprachlehre, Leipzig 1808, Einleitung, bes. S. XXXII-XL.
- 114 Vater, J. S., a.a.O., S. XXXVIII.
- 115 Syn otečestva, č. 55, No. XXXIII, S. 311.
- 116 Puchmayer, A., a.a.O., S. XXVIII.
- 117 Zur Entwicklung der Klassifizierungen des slavischen Verbsystems vgl. Isačenko, A., a.a.O., §136.
- 118 Der Text der AG lautet folgendermaßen (AG §227, S. 170-174):

1)Глаголы кончащiеся на ть съ предыдущей буквою а, ѣ или я перемѣняютъ ть на ю [...].

2)Глаголы кончащiеся на ть съ предыдущей гласною буквою е перемѣняютъ си буквы на у [...].

3)Глаголы кончащiеся на ить и ять съ предыдущей гласною буквою, такъ же и кончащiеся на оть, лить, нить и рить, перемѣняютъ буквы ить, оть и ять на ю [...].

4)Глаголы въ неокончательномъ неопредѣленномъ наклоненiи кончащiеся на ыть буквы си перемѣняютъ на ою [...].

5)Въ глаголахъ кончающихся на уть первое лице настоящего времени дѣлается чрезъ отъятiе конечныхъ буквъ ть [...].

изключенiя:

6)Глаголы кончащiеся на евать и овать, кои перемѣняютъ буквы си на ую [...].

7)Кончащiеся на жить, чить, шить, щить, такъ же и слѣдующiе глаголы: звать, жадать, ждять [...] перемѣняютъ ить и ать на у [...].

8)Кончащiеся на дить, зить, такъ же и слѣдующiе глаголы: вязать, казать, лизать, видѣть, [...] перемѣняютъ буквы дить, дѣть, зить и зать на жу [...].

9) Кончающиеся на тить, такъ же и слѣдующіе глаголы: кликать, плакать, бормотать, [...] вертѣть, конечныя буквы тить и тѣть перемѣняютъ на чу [...].

10) Кончающиеся на сить, такъ же и глаголы: махать, пахать, писать [...] перемѣняютъ буквы сить, сать и хать на шу [...].

11) Кончающиеся на стить, такъ же и глаголы: искать, [...] клеветать, роптать, блистать [...] перемѣняютъ буквы стить, скать, тать или стать на шу [...].

12) Глаголы кончающиеся на ить съ предыдущею буквою б, в, м, п перемѣняютъ слогъ ить на лю [...]. Глаголь дремать въ 1мъ лицѣ настоящаго времени имѣетъ такъ же дремлю; клепать, клеплю; сапѣть, саплю; [...].

- 119 Soweit nicht anders vermerkt, sind im folgenden alle passiven Präteritalpartizipien, mit Ausnahme des iterativen passiven Präteritalpartizips zu nicht präfigierten Grundverben, gemeint. Im Falle von двигать wird also das Partizipp двиганный ausgeschlossen.
- 120 Isačenko, A. V., a.a.O., §228, S. 450.
- 121 Syn otečestva, č. 55, No. XXXIII, S. 318.
- 122 Isačenko, A. V., a.a.O., §228, S. 450.
- 123 Očerki po istoričeskoj grammatike ruskogo literaturnogo jazyka XIX v. Glagol, narečie, predlogi, sojuzy, M. 1964, S. 148ff.
- 124 Syn otečestva, č. 55, No. XXXIII, S. 316.
- 125 Očerki po istor. gramm. russ. lit. jaz. Glagoly ..., S. 175.
- 126 Vgl. auch die Kritik Grečs an den iterativen Infinitiven in: Syn otečestva, č. 55, No. XXXIII, S. 313-314.
- 127 Prokopovič, E. N.: Funkcii mnogokratnych bezpristavočnych form glagola v ruskom literaturnom jazyke vtoroj poloviny XIX v., in: Voprosy jazykoznanija, 1963, 2, S. 95-96.
- 128 Isačenko, A. V., a.a.O., §218, S. 405.
- 129 Dieser Typ wird aber in den Materialien zur RG erwähnt, vgl. PSS, t. VII, S. 687, Nr. 610.
- 130 Bildungen wie познаваю, даваю, вставаю sind auch bei Lomonosov belegt, vgl. Obnorskij, S. P.: Lomonosov i rusckij literaturnyj jazyk, in: ders.: Izbrannye raboty po rusckomu jazyku, M. 1960, S. 171. Heute sind nur noch Formen wie познаю, даю, встаю usw. gebräuchlich.
- 131 Očerki po istor. gramm. russ. lit. jaz. Glagol ..., S. 188, 198; Slovar' Akademii Rossijskoj, t. VI, SPb. 1794, Spalte 705.

- 132 Vinogradov, V. V.: Iz istorii izučeni<sup>ž</sup>a ruskogo sintaksisa, M. 1958, S. 94-114, wo auch die Kritik Košanskijs wieder- gegeben wird, vgl. auch Anm. 33.
- 133 Vinogradov, V. V., a.a.O., S. 98, vgl. auch die entsprechen- de Kritik Košanskijs, zitiert bei Vinogradov, a.a.O., S. 109.
- 134 Vgl. die entsprechende Terminologie bei L. Hjelmslev, in: La catégorie des cas, t. 1, Aarhus 1935 (= *Acta Jutlandica VII, 1*), Nachdruck München 1972, S. 130, 136.
- 135 Vgl. Anm. 37.
- 136 Vinogradov, V. V.: Iz istorii ..., S. 107.
- 137 Lomonosov, M. V.: Pis'mo o pravilach Rossijskago sticho- tvorstva, in: PSS, t. VII, M.-L. 1952, S. 12; Tredia- kovskij, V. K.: Sposob k složeniju Rossijskich stichov, protiv vydannago v 1735 gode ispravlennyj i dopolnennyj, in: *Sočinenija Tred'jakovskago, t. 1, izdanie Aleksandra Smirdina, SPb. 1849, S. 127.*
- 138 Vgl. Kurganovs "Pismovnik" (1777, S. 99-100, 1793, S. 106- 108), Svetovs "Kratkija pravila ...", S. 175-190 und Sy- rejščikovs "Rossijskaja grammatika ...", S. 56-58.
- 139 Zum Akzent von пил̄у/п̄илу vgl. V. Kiparsky: Der Wortakzent der russischen Schriftsprache, Heidelberg 1962, S. 220.
- 140 a.a.O., S. 233.

## ABKÜRZUNGEN

A <sup>1</sup>	Akkusativ Singular
A <sup>3</sup>	Akkusativ Plural
AG	Rossijskaja grammatika, sočinennaja Imperatorskoju Rossijskoju Akademieju, SPb. 1802.
AG 1809	Rossijskaja grammatika, sočinennaja Imperatorskoju Rossijskoju Akademieju, SPb. 1809 <sup>2</sup> .
Akt.	Aktiv
C	velarer Konsonant
C'	palataler Konsonant
č.	čast'
D <sup>1</sup>	Dativ Singular
D <sup>3</sup>	Dativ Plural
f.	femininum
Fut.	Futur
G <sup>1</sup>	Genitiv Singular
G <sup>3</sup>	Genitiv Plural
I <sup>1</sup>	Instrumental Singular
I <sup>3</sup>	Instrumental Plural
Ind.	Indikativ
ksl.	kirchenslavisch
L.	Leningrad
M.	Moskau; Moskauer Ausgabe der kirchenslavischen Grammatik Meletij Smotryčkyjs.
m.	maskulinum
n.	neutrum
N <sup>1</sup>	Nominativ Singular
N <sup>3</sup>	Nominativ Plural
NO	Načal'nyja osnovanija Rossijskoj grammatiki, v pol'zu učaščagosja v gimnazii pri Imperatorskoj Akademii nauk junošestva sostavlennyja, SPb. 1797 <sup>3</sup> .
NO 1788	Načal'nyja osnovanija Rossijskoj grammatiki, v pol'zu učaščagosja v gimnazii pri Imperatorskoj Akademii nauk junošestva sostavlennyja, SPb. 1788 <sup>1</sup> .
P <sup>1</sup>	Präpositiv Singular
P <sup>3</sup>	Präpositiv Plural
Part.	Partizip
Pass.	Passiv
Pers.	Person



Pl.	Plural
Präs.	Präsens
Prät.	Präteritum
PSS	Polnoe sobranie sočinenij
RG	Rossijskaja grammatika, SPb. 1755.
Sg.	Singular
SORJAS	Sbornik otdelenija russkago jazyka i slovesnosti
SPb.	Sanktpeterburg
t.	tom
TCLP	Travaux du cercle linguistique de Prague
V	Vokal
ŽMNP	Žurnal Ministerstva narodnago prosveščeniija
vyp.	vypusk

Zu den Belegen aus den Ausgaben der NO/NO 1788 werden die Seitenzahlen angegeben, zu den Belegen aus der Moskauer Ausgabe der Grammatik Smotryčkyjs werden die Blattzahlen angegeben. Dabei bezeichnet r die Vorderseite, v die Rückseite eines Blatts. Eckige Klammern bezeichnen, soweit sie nicht zur phonetischen Transkription dienen, Zusätze des Autors.

## LITERATURVERZEICHNIS

- Adelphotos. Die erste gedruckte griechisch-kirchenslavische Grammatik, L'viv - Lemberg 1591, herausgegeben und eingeleitet von Olexa Horbatsch, Frankfurt am Main 1973 (= *Speciminae Philologiae Slavicae*, Bd. 3).
- Anfangs=Gründe der russischen Sprache, SPb. 1731, in: *Drei russische Grammatiken des 18. Jahrhunderts, Nachdruck der Ausgaben von 1706, 1731 und 1750 mit einer Einleitung von B. O. Unbegaun, München 1969* (= *Slavische Propyläen*, Bd. 55).
- Avanesov, R. I.: *Russkoe literaturnoe proiznošenie*, M. 1968<sup>4</sup>.
- Borkovskij, V. I., Kuznecov, P. S.: *Istoričeskaja grammatika russkogo jazyka*, M. 1963.
- Bosak, C.: *Razvitie russkogo komparativa*, Praha 1971 (= *Acta universitatis Carolinae, Philologica, Monographia XXXVI*).
- Bulachovskij, L. A.: *Istoričeskij komentarij k russkomu literaturnomu jazyku*, Kiev 1958.
- Bulachovskij, L. A.: *Russkij literaturnyj jazyk pervoj poloviny XIX veka*, M. 1954.
- Bulič, S. K.: *Očerk istorii jazykoznanija v Rossii*, t. 1, XIII v. - 1825 g., SPb. 1904.
- Grammatika sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka*, M. 1970.
- G[reč, N. I.]: *Rossijskaja grammatika, sočinennaja Imperatorskoju Rossijskoju Akademiejju*, izdanie tretie, S.P.b. 1819 (kritika), in: *Syn otečestva*, č. 55 (1819), No. XXXI, S. 209-228, No. XXXII, S. 241-256, No. XXXIII, S. 306-323.
- Grigor'eva, A. D.: *K istorii mestoimenij sej i onyj v russkom literaturnom jazyke načala XIX v. (sej i onyj u Puškina)*, in: *Trudy instituta jazykoznanija SSSR*, t. II, M. 1953, S. 137-198.
- Grunskij, N. K.: *Očerki po istorii razrabotki sintaksisa slavjanskich jazykov*, in: *ŽMNP, novaja serija*, 1910, čast' XXVI, aprel', S. 210-251, čast' XXVII, maj, S. 43-85.
- Hellenikē bibliographia* (eds. D. Gkinis, V. Mexa), t. 1 (1800 - 1839), en Athēnais 1939.
- Heym, J.: *Russische Sprachlehre für Deutsche*, Riga 1804<sup>3</sup>.
- Hjelmslev, L.: *La catégorie des cas*, t. 1, Aarhus 1935 (= *Acta Jutlandica VII, 1*), t. 2, Aarhus 1937 (= *Acta Jutlandica IX, 2*), Nachdruck München 1972.
- Horbatsch, O.: *Die vier Ausgaben der kirchenslavischen Grammatik von M. Smotryčkyj*, Wiesbaden 1964.

- Isačenko, A. V.: Die russische Sprache der Gegenwart, Formenlehre, München 1975<sup>3</sup>.
- Istorija ANSSSR, t. I (1724 - 1803), M. 1958.
- Jakobson, R.: Remarques sur l'évolution phonologique du russe, comparée à celle des autres langues slaves, Prague 1929 (= TCLP 2), Nachdruck Nendeln 1968.
- Jones, D., Ward, D.: The Phonetics of Russian, Cambridge 1969.
- Karamzin, N. M.: Velikoj muž ruskoj grammatiki, in: *Sočinenija Karamzina*, t. 7, M. 1820<sup>3</sup>, S. 134-145.
- Kiparsky, V.: Der Wortakzent der russischen Schriftsprache, Heidelberg 1962.
- Kiparsky, V.: Russische historische Grammatik, Bd. II: die Entwicklung des Formensystems, Heidelberg 1967.
- Kirpičnikov, A. I.: Kurganov i ego "Pis'movnik", in: *ders.:* *Očerki po istorii novoj ruskoj literatury*, t.1, M.1903<sup>2</sup>, S. 40-75.
- Kondakova, T. I.: Anonimnye grammatiki XVIII v. i ich avtory, in: *Problemy rukopisnoj i pečatnoj knigi*, M. 1976, S. 146-153.
- Konovalov, G. D., Levšin, B. V., Semenov, L. K.: Akademija nauk SSSR, M. 1974.
- Košanskij, N.: O ruskom sintaksise, in: *Trudy obščestva ljubitelej rossijskoj slovesnosti pri Imperatorskom Moskovskom universitete*, č. 15, M. 1819, S. 86-118.
- Kovalevskaja, E. G.: Istorija russkogo literaturnogo jazyka, M. 1978.
- Kratkija pravila Rossijskoj grammatiki, Moskva 1784, Nachdruck besorgt von Michael Schütrumpf, München 1980 (= *Specimina Philologiae Slavicae*, Bd. 32).
- Križanić, J.: Objasn'enje vivodno o pismě slověnskom", in: *Schütrumpf, M.: Daš Gramatično izkazanje ob ruskom jeziku von Juraj Križanić, Aufbau und Vergleich mit Smotryčkyjs ksl. Grammatik, Frankfurt am Main 1978* (= *Specimina Philologiae Slavicae*, Bd. 17), Anhang.
- Kul'man, N.: Iz istorii ruskoj grammatiki, Petrograd 1917.
- Kurganov, N.: Kniga Pismovnik, a v nej nauka Rossijskago jazyka s sedm'ju prisovokuplenijami raznyh učebnyh i poleznozabavnyh veščeslovij, SPb. 1777<sup>2</sup>, 1793<sup>5</sup>.
- Lomonosov, M. V.: Pis'mo o pravilach rossijskogo stichotvorstva, in: *PSS*, t. VII, M.-L. 1952, S. 7-18.
- Lomonosov, M. V.: Predislovie o pol'ze knig cerkovnyh, in: *PSS*, t. VII, M.-L. 1952, S. 585-592.

- Lomonosov, M. V.: Rossijskaja grammatika, in: *PSS*, t. VII, M.-L. 1952, S. 389-578.
- Makeeva, V. N.: Istorija sozdanija "Rossijskoj grammatiki" M. V. Lomonosova, M.-L. 1961.
- Mal'ceva, I. M.: Stranička iz istorii ruskogo jazykoznanija (o žizni i naučnoj dejatel'nosti P. I. Sokolova), in: *Voprosy ruskogo jazykoznanija, Rjazan' 1962 (= Učenyje zapiski Rjazanskogo gosudarstvennogo pedagogičeskogo instituta, t. XXX)*, S. 110-132.
- Obnorskij, S. P.: Immenoe sklonenie v sovremennom ruskom jazyke, vyp. 1 (edinstvennoe čislo), L. 1927 (= *SORJAS*, t. 100, No. 3), vyp. 2 (množestvennoe čislo), L. 1931.
- Obnorskij, S. P.: Lomonosov i ruskij literaturnyj jazyk, in: *ders.: Izbrannye raboty po ruskomu jazyku*, M. 1960, S. 162-176.
- Očerki po istoričeskoj grammatike ruskogo literaturnogo jazyka XIX v. Izmenenija v slovoobrazovanii i formach suščestvitel'nogo i prilagatel'nogo, M. 1964.
- Očerki po istoričeskoj grammatike ruskogo literaturnogo jazyka XIX v. Glagol, narečie, predlogi, sojuzy, M. 1964.
- Prokopovič, E. N.: Funkcii mnogokratnych bezpristavočnyh form glagola v ruskom literaturnom jazyke vtoroj poloviny XIX v., in: *Voprosy jazykoznanija, 1963, 2*, S. 94-102.
- Puchmayer, A.: Lehrgebäude der russischen Sprache. Nach dem Lehrgebäude der böhmischen Sprache des Hrn. Abbé Dobrowsky, Prag 1820.
- Rossijskaja grammatika, sočinennaja Imperatorskoju Rossijskoju Akademiejju, SPb. 1802<sup>1</sup>, 1809<sup>2</sup>.
- Ruskij biografičeskij slovar', M. 1896 ff.
- Slovar' Akademii Rossijskoj, t. I-VI, SPb. 1789-1794.
- Smotryčkyj, M.: Hrammatiki slavenskija pravilnoe syntagma, Jevje 1619, kirchenslavische Grammatik (Erstausgabe), herausgegeben und eingeleitet von Olexa Horbatsch, Frankfurt am Main 1974 (= *Specimina Philologiae Slavicae*, Bd. 4).
- [Smotryčkyj, M.:] Anonyme Bearbeitung des Hrammatiki slavenskija pravilnoe syntagma, M. 1648.
- Sokolov, P. I.: Načal'nyja osnovanija Rossijskoj grammatiki, v pol'zu učaščagosja v gimnazii pri Imperatorskoj Akademii nauk junosťstva sostavlennyja, SPb. 1788<sup>1</sup>, 1797<sup>3</sup>.

- Sopikov, V. S.: Opyt Rossijskoj bibliografii ili polnyj slovar' sočinenij i perevodov, napečatannyh na Slavenskom i Rossijskom jazykach, ot načala zavedenija tipografij do 1813 goda, č. I-V, SPb. 1813-1821.
- Suchomlinov, M. I.: Issledovanija i stat'i po rusškoj literature i prosvěščeniju, t. I-II, SPb. 1889.
- Suchomlinov, M. I.: Istorija Rossijskoj Akademii, vyp. 4, SPb. 1778 (= *SORJAS*, t. 19), vyp. 8, SPb. 1888 (= *SORJAS*, t. 43, No. 4).
- Svetov, V.: Kratkija pravila ko izučeniju jazyka Rossijskago, s prisovokupleniem kratkich pravil Rossijskoj poezii ili nauki pišat' stichi, sobrannaja iz novejšich pisanij v pol'zu obučajuščagosja junošestva, M. 1790.
- Svodnyj katalog rusškoj knigi graždanskoj pečati XVIII veka (1725-1800), t. I-V, M. 1962-67.
- Syrejščikov, E. B.: Kratkaja Rossijskaja grammatika, izdannaja dlja narodnyh učilišč Rossijskoj Imperii, SPb. 1796<sup>4</sup>.
- Šachmatov, A., Shevelov, G. Y.: Die kirchenslavischen Elemente in der modernen russischen Literatursprache, Wiesbaden 1960.
- Šiškov, A. S.: Razsuždenie o starom i novom sloge Rossijskago jazyka, SPb. 1803.
- A. S. Šiškov - zaščitnik Rossijskoj akademii, in: *Russkaja starina*, 1901, No. 8, S. 361-366.
- Tobolova, M. P.: A. A. Barsov i ego rukopisnaja grammatika, in: *Russkaja reč'*, 1968, 1, S. 101-103.
- Trediakovskij, V. K.: Reč o čistote Rossijskago jazyka, in: *Sočinenija Tred'jakovskago*, t. 1, izdanie Aleksandra Smirdina, SPb. 1849, S. 255-268.
- Trediakovskij, V. K.: Sposob k složeniju Rossijskich stichov, protiv vydannago v 1735 gode ispravlennyj i dopolnennyj, in: *Sočinenija Tred'jakovskago*, t. 1, izdanie Aleksandra Smirdina, SPb. 1849, S. 119-178.
- Vater, J. S.: Praktische Grammatik der Russischen Sprache in Tabellen und Regeln, nebst Übungsstücken zur grammatischen Analyse, einer Einleitung über Geschichte der Russischen Sprache und die Anordnung ihrer Grammatik, und Berichtigungen der Heymischen Sprachlehre, Leipzig 1808.
- Vinogradov, V. V.: Iz istorii izučenija russkogo sintaksisa, M. 1958.
- Vinogradov, V. V.: Očerki po istorii russkogo literaturnogo jazyka XVII - XIX vv., M. 1938<sup>2</sup>.
- Vostokov, A. Ch.: Russkaja grammatika, SPb. 1831.

Zamkova, V. V.: Slavjanizm kak stilističeskaja kategorija v ruskom literaturnom jazyke XVIII v. L. 1975.

Zapiski, mnenija i perepiska admirala A. S. Šiškova, izdanie N. Kiseleva i Ju. Samarina, t.I-II, Berlin 1870.

#### N A C H T R A G

Nach Fertigstellung der Arbeit sind folgende Titel erschienen, die einen Bezug zur Akademiegrammatik von 1802 haben, jedoch nicht mehr berücksichtigt wurden:

Biedermann, J.: Grammatiktheorie und grammatische Deskription in Rußland in der 2. Hälfte des 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts, Frankfurt am Main - Bern 1981.

Kratkija pravila Rossijskoj grammatiki, Moskva 1773, Nachdruck nebst einer Aufsatzstudie von Michael Schütrumpf, München 1982 (= *Specimina Philologiae Slavicae*, Bd. 41).

Rossijskaja grammatika Antona Alekseeviča Barsova (ed. B. A. Uspenskij), M. 1981.

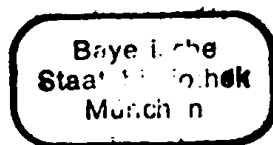
Rossijskaja grammatika, SPb. 1802, Nachdruck besorgt von Michael Schütrumpf, München 1983 (= *Specimina Philologiae Slavicae*, Bd. 53).

The Comprehensive Russian Grammar of A. A. Barsov. *Obstojatel'naja grammatika A. A. Barsova. Critical Edition* by Lawrence W. Newman, Columbus 1980.

## P E R S O N E N R E G I S T E R

- Adodurov, V. E. 9,22
- Avanesov, R. I. 185,186
- Barsov, A. A. 11,12,15,18,  
19,181,183
- Bogdanov, I. A. 9
- Bosak, C. 187
- Bulachovskij, L. A. 185,  
186,187
- Bulič, S. K. 15,181,183,  
184
- Daškova, E. R. 11
- Dobrovský, J. 115,116,188
- Gavrill, Metropolit 14
- Glinka, G. 115
- Greč, N. I. 15,23,27,33,  
34,35,46,78,94,109,115,  
116,134,138,183,189
- Grek, M. 14
- Grigor'eva, A. D. 187
- Grunskij, N. K. 184
- Heym, J. 115,188
- Hjelmslev, L. 190
- Hölterhof, F. 11
- Horbatsch, O. 184,187
- Inochodcev, P. I. 14
- Isačenko, A. V. 57,186-189
- Jakobson, R. 185,186
- Jones, D. 185
- Karamzin, N. M. 15,183
- Katharina II. 12
- Kiparsky, V. 187,190
- Kirpičnikov, A. I. 181
- Kondakova, T. I. 181
- Konovalov, G. D. 182
- Korff, J. A. von 9
- Košanskij, N. 15,162,183,190
- Kovalevskaja, E. G. 182
- Krasovskij, I. 14
- Križanić, J. 22,184,185
- Kul'man, N. 182,184,185
- Kurqanov, N. 10,174,181,184,  
186,190
- Kuznecov, P. S. 187
- Lepechin, I. I. 14
- Leskien, A. 116
- Levšin, B. V. 182
- Lomonosov, M. V. 10,13-15,17,19,  
21,23-26,28,33,34,37,38,45,46,  
49,52,59,61,63,68,72,73,77,85,  
104,109,114,116,125,127,144,  
148,158,164,172,174,177-179,  
181,182,184,189,190
- Makeeva, V. N. 181,185,186,188
- Maksimov, F. M. 9
- Mal'ceva, I. M. 183
- Methodij, Archimandrit 14
- Miklosich, F. 116
- Obnorskij, S. P. 185,186,189
- Prokopovič, E. N. 189
- Puchmayer, A. 188
- Puškin, A. S. 131
- Rumovskij, S. J. 14

- Schleicher, A. 116
- Schütrumpf, M. 182, 184, 185
- Semenov, L. K. 182
- Shevelov, G. Y. 183
- Smotryčkyj, M. 9, 14, 15, 17,  
18, 22, 40, 49, 74, 100, 103,  
159, 171, 179, 182, 184
- Sokolov, D. I. 14
- Sokolov, P. I. 12-15, 26, 27,  
45, 73, 90, 97, 100, 104, 171,  
177, 183, 184
- Sopikov, V. S. 181
- Suchomlinov, M. I. 90, 182, 183,  
186, 187, 188
- Svetov, V. P. 12, 70, 174, 184,  
186, 190
- Syrejščikov, E. B. 12, 97, 174,  
184, 190
- Šachmatov, A. A. 183
- Šiškov, A. S. 13-15, 182, 183
- Tobolova, M. P. 183, 184
- Trediakovskij, V. K. 9, 12,  
174, 181, 190
- Unbegaun, B. O. 181
- Vater, J. S. 115, 188
- Vinogradov, V. V. 15, 22, 39, 162,  
163, 173, 177, 183-186, 190
- Vostokov, A. Ch. 57, 92, 94, 99,  
143, 185, 187
- Ward, D. 185
- Zamkova, V. V. 182





SPECIMINA PHILOGOGIAE SLAVICAE

Herausgegeben von  
Olexa Horbatsch und Gerd Freidhof

---

Band 53

R O S S I J S K A J A

G R A M M A T I K A

SPb. 1802

Nachdruck besorgt  
von  
Michael Schütrumpf

VERLAG OTTO SAGNER · MÜNCHEN  
1983